

VATTENFALL 

 Fast
Charge

Auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Energieportfolio

Geschäfts- und Nachhaltigkeits-
bericht 2014

■ ■ ■ Überblick	Seite
Vattenfall auf einen Blick	4
Ergebnisse 2014	5
Vorwort des CEO	6
Wichtige Ereignisse	8
Vattenfalls Wertschöpfungskette	10
■ ■ ■ Strategische Ausrichtung	
Markt- und Geschäftsumfeld	12
- Vattenfalls Entwicklung seit 1990	16
Strategie	18
- Ziele und Zielerreichung	22
Vattenfalls Stakeholder	24
- Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereiche	26
■ ■ ■ Die Entwicklungen im Jahresverlauf	
Nachhaltiger Verbrauch	27
Nachhaltige Erzeugung	33
Nachhaltige Ertragslage	44
■ ■ ■ Corporate Governance	
Corporate-Governance-Bericht	52
Board of Directors	62
Executive Group Management	64
Vorschlag für die nächste HV	65
■ ■ ■ Risiken und Risikomanagement	66
■ ■ ■ Finanzteil	
Konzernabschluss mit Erläuterungen	73
Anhang zum Konzernabschluss	84
Prüfungsbericht	127
Bericht mit begrenzter Sicherheit	128
Quartalsübersicht	129
Zehnjahresübersicht	130
Fünfjahresübersicht/Nachhaltigkeit	131
Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen	132
Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten	134
GRI-Index	138
Glossar	143
Ansprechpartner und Finanzkalender	145

Über den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Vattenfalls Geschäftstätigkeit erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette: von der Brennstoffbeschaffung über die Strom- und Wärmeerzeugung bis hin zum Handel, zur Verteilung und dem Verkauf von Energie sowie weiteren Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt und ist häufig tief in den Gemeinden verwurzelt, in denen Vattenfall tätig ist.

Jeden Tag arbeiten rund 30.200 Menschen bei Vattenfall daran, die Gesellschaft zuverlässig und sicher mit Energie zu versorgen. Gleichzeitig nimmt das Unternehmen seine Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt wahr. Als Energieanbieter noch nachhaltiger zu werden, ist ein zentraler Aspekt von Vattenfalls langfristiger Strategie. Zugleich soll aber auch eine marktfähige Kapitalrendite erzielt werden.

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 stellt die Anstrengungen des Konzerns dar, den nachhaltigen Verbrauch von Strom, Gas und Wärme zu fördern, eine nachhaltigere Energieerzeugung zu erreichen sowie eine nachhaltige Ertragslage sicherzustellen. Der Bericht umfasst Informationen zu Finanzen, Nachhaltigkeit und Corporate Governance für eine breite Zielgruppe und soll Vattenfall beim Dialog mit seinen Stakeholdern unterstützen.

Berichterstattung gemäß GRI G4

Seit 2003 berichtet Vattenfall gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI), einem globalen Standard für Nachhaltigkeitsberichte. Die neueste Version dieser Leitlinien, G4, wurde im Mai 2013 veröffentlicht. Der größte Unterschied gegenüber den früheren Versionen besteht darin, dass die Unternehmen nur noch über jene Belange berichten müssen, die Gegenstand ihrer Bemühungen um eine langfristig rentable und nachhaltige Geschäftstätigkeit sind. Im Jahr 2014 folgt Vattenfall der „Core“-Option der G4-Leitlinien.

Bei der Berichterstattung nach GRI G4 werden die Nachhaltigkeitsthemen in drei Kategorien zusammengefasst: Umweltschutz, Wirtschaft/Finanzen und Gesellschaft/Soziales. Die letzte Kategorie wiederum ist in vier Unterkategorien gegliedert. Jede Kategorie basiert auf einer Reihe von vordefinierten GRI-Aspekten, die die einzelnen Teile der jeweiligen Kategorie beschreiben. So fällt z. B. der GRI-Aspekt „Biodiversität“ unter die Kategorie Umweltschutz. Jeder GRI-Aspekt umfasst mehrere Indikatoren, die beschreiben, welche Art von Berichterstattung verlangt wird.

Vattenfall hat eine Reihe von Schwerpunktbereichen für seine Nachhaltigkeitsarbeit formuliert und auf der Grundlage dessen die für das Unternehmen maßgeblichen GRI-Aspekte identifiziert. Diese Aspekte wurden ausgewählt, um messbare Ergebnisse für Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereiche zu erhalten, Informationen offen und klar darzulegen und für internationale Vergleichbarkeit zu sorgen. Um die „Core“-Anforderungen gemäß G4 zu erfüllen, muss Vattenfall mindestens über einen GRI-Indikator pro gewähltem GRI-Aspekt berichten. Der GRI-Index auf den Seiten 138–142 bietet eine Übersicht über die Aspekte, Indikatoren und branchenspezifischen Zusatzkriterien, die für Vattenfalls Nachhaltigkeitsberichterstattung angewendet wurden. Informationen zu Grenzen und Auslassungen sind ebenfalls zu finden.

Prüfung des Berichts

Das Board of Directors und der Präsident der Vattenfall AB (publ), schwedische Handelsregisternummer 556036-2138, legen hiermit den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und den Konzernabschluss für 2014 vor. Sie umfassen die Seiten 5, 8–9, 45–46, 52–61 sowie 65–144 und sind eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Der Tätigkeitsbericht, der die Seiten 5, 8–9, 45–46, 52–61 und 65–72 umfasst, wurde gemäß dem Prüfungsbericht auf Seite 127 geprüft. Die im GRI-Index genannten Seiten wurden, wie im Bericht mit begrenzter Sicherheit auf Seite 128 beschrieben, geprüft.

Weiterführende Informationen zur Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall sind auf www.vattenfall.com/Sustainability zu finden.

Prognosen und zukunftsgerichtete Aussagen

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen auf der Grundlage von Vattenfalls derzeitigen Erwartungen. Das Management von Vattenfall hält diese Erwartungen für begründet; trotzdem kann keine Garantie dafür gegeben werden, dass sich diese Erwartungen als richtig erweisen. Die hier präsentierten zukunftsgerichteten Aussagen betreffen Risiken und Unsicherheiten, die eine erhebliche Auswirkung auf die zukünftigen Ergebnisse haben können. Die Aussagen gründen sich auf bestimmte Annahmen, die unter anderem von den allgemeinen finanziellen Bedingungen in den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie der Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens abhängig sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter Umständen erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen präsentierten Ergebnissen abweichen, was unter anderem veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und gesetzlichen Anforderungen, Markt- und Wettbewerbsveränderungen, politischen Maßnahmen, abweichenden Umrechnungskursen sowie anderen Faktoren geschuldet sein könnte, die im Tätigkeitsbericht erwähnt werden.

Die deutsche Version des Vattenfall-Geschäftsberichts ist eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Im Zweifelsfall ist die schwedische Fassung maßgeblich.

In diesem Dokument können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Vattenfalls integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 ist so aufgebaut, dass er die Strategie und die Schwerpunktbereiche des Konzerns widerspiegelt und die drei Ebenen nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage in den Mittelpunkt stellt. Die erste Hälfte des Berichts ist in zwei Abschnitte unterteilt:

■ **Strategische Ausrichtung** (Seite 12–26) umfasst Informationen zu Vattenfalls Märkten, Strategie sowie Zielen und Zielerreichung. Hier wird ein Überblick über Vattenfalls Entwicklung während der letzten Jahrzehnte sowie über die langfristige Ausrichtung und die strategischen Schwerpunktbereiche des Unternehmens geboten. Der Abschnitt enthält eine Darstellung der Strategie von Vattenfall, die die Grundlage für die Arbeit des Unternehmens bildet, nachhaltigen Verbrauch von Strom, Gas und Wärme zu fördern, seine Energieerzeugung nachhaltiger zu gestalten sowie eine nachhaltige Ertragslage sicherzustellen.

■ **Entwicklungen im Laufe des Jahres** (Seite 27–51) beschreibt Vattenfalls Leistung, Entwicklung und Ergebnisse 2014 in der Arbeit des Konzerns im Hinblick auf seine Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereiche. Diese Darstellung stellt die drei Ebenen nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage in den Mittelpunkt.

VATTENFALLS ZIELE

- Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE): 9 %¹
- Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung: 22–30 %¹
- Verschuldungsgrad: 50–90 %¹
- Eine Dividende zu zahlen, die langfristig 40–60 % des Jahresüberschusses nach Steuern entspricht¹
- Die absoluten CO₂-Emissionen bis 2020 auf 65 Mio. Tonnen zu senken²
- Bei der installierten Kapazität der regenerativen Energieerzeugung schneller zu wachsen als der Markt³
- Die eigene Energieeffizienz im Jahr 2014 um 365 GWh zu verbessern⁴

Mehr zu Vattenfalls Zielen auf den Seiten 22–23.



Die Abbildung oben zeigt Vattenfalls Ziele sowie die strategischen Schwerpunktbereiche und Nachhaltigkeitsbereiche des Unternehmens auf der Grundlage der drei Ebenen nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage.

1) Vom Eigentümer angenommen im Rahmen einer Außerordentlichen Hauptversammlung im November 2012.
 2) Vom Board of Directors 2010 angenommen und vom Board of Directors im Oktober 2012 bestätigt.
 3) Vom Board of Directors im Oktober 2012 angenommen.
 4) Vom Board of Directors im Februar 2014 angenommen.

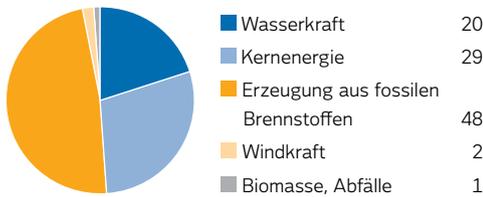
Vattenfall auf einen Blick

Vattenfall ist einer der größten Stromerzeuger und Wärmeproduzenten Europas. Die Stromerzeugung und der Verkauf von Wärme betragen 2014 172,9 TWh bzw. 24,1 TWh. Vattenfall beliefert rund 6,2 Mio. Stromkunden, 4,3 Mio. Stromnetzkunden und 1,9 Mio. Gaskunden. Der Konzern beschäftigt circa 30.200 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatsbesitz und hat ihre Zentrale im schwedischen Solna.

Konzern 2014

Stromerzeugung, TWh	172,9
Stromverkauf, TWh	199,0
Stromverkauf, Anzahl Privatkunden	6.154.000
Wärmeverkauf, TWh	24,1
Stromnetz, Kundenanzahl	3.231.000
Gasverkauf, TWh	45,5
Gasverkauf, Kundenanzahl	1.941.800
Mitarbeiterzahl, Vollzeiteinheiten	30.181

Stromerzeugung, Vattenfall-Konzern 2014, %

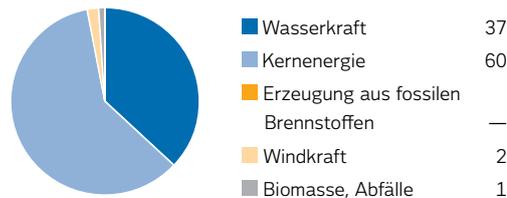


Nordic 2014

Die Region Nordic war für die Geschäftstätigkeit in Skandinavien verantwortlich und sollte die Position Vattenfalls als Hauptakteur im nordischen Strommarkt behaupten und gleichzeitig das Konzernziel umsetzen, den Kunden energieeffiziente sowie nachhaltige Energielösungen zu liefern und das Wachstum im Bereich erneuerbare Energien, insbesondere bei der Windkraft, zu beschleunigen.

Externe Umsatzerlöse, Mio. SEK	49.217
Bereinigtes Betriebsergebnis, Mio. SEK	12.040
Stromerzeugung, TWh	83,1
Stromverkauf, TWh	93,3
Stromverkauf, Anzahl Privatkunden	1.307.000
Wärmeverkauf, TWh	3,7
Stromnetz, Kundenanzahl	938.000
Gasverkauf, TWh	—
Gasverkauf, Kundenanzahl	—
Mitarbeiterzahl	8.508

Stromerzeugung, Nordic 2014, %

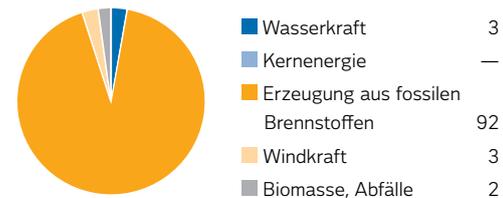


Continental/UK 2014

Die Region Continental/UK war für die Geschäftstätigkeit in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien verantwortlich. Die Region sollte mit ihrer Geschäftstätigkeit die Unternehmensziele in Bezug auf Strategie, Ertragslage und Nachhaltigkeit, etwa ein schnelles Wachstum im Bereich erneuerbare Energien, vor allem Windkraft, realisieren.

Externe Umsatzerlöse, Mio. SEK	116.630
Bereinigtes Betriebsergebnis, Mio. SEK:	12.692
Stromerzeugung, TWh	89,8
Stromverkauf, TWh	105,7
Stromverkauf, Anzahl Privatkunden	4.847.000
Wärmeverkauf, TWh	20,4
Stromnetz, Kundenanzahl	2.293.000
Gasverkauf, TWh	45,5
Gasverkauf, Kundenanzahl	1.941.800
Mitarbeiterzahl	19.952

Stromerzeugung, Continental/UK 2014, %



Mit Wirkung ab dem 1. April 2015 wird die regionale Struktur durch eine Struktur mit sechs grenzüberschreitenden Geschäftseinheiten ersetzt. Mehr über die neue Organisationsstruktur finden Sie auf den Seiten 18–19 und auf Seite 57.

Ergebnisse 2014

- Umsatzerlöse in Höhe von 165.945 Mio. SEK (172.253).
- Das bereinigte Betriebsergebnis¹ betrug 24.133 Mio. SEK (28.135).
- Das Betriebsergebnis von insgesamt -2.195 Mio. SEK (-6.218) wurde durch einen Wertminderungsaufwand von 23.800 Mio. SEK verringert.
- Das Jahresergebnis belief sich auf -8.284 Mio. SEK (-13.543) und wurde durch einen Wertminderungsaufwand von 20.400 Mio. SEK belastet, netto nach Steuern.
- Die Stromerzeugung belief sich auf 172,9 TWh (181,7).

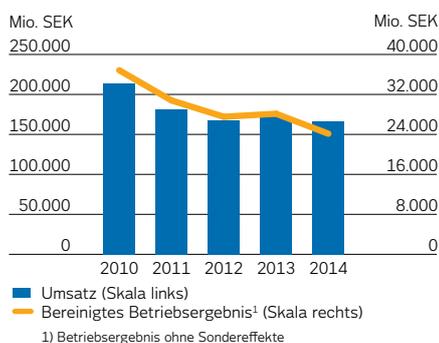
Kennzahlen	2014	2013 ²	Veränderung, %	2014 (Mio. €) ³	2013 (Mio. €) ³
Umsatzerlöse, Mio. SEK	165.945	172.253	-3,7	17.667	18.338
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA), Mio. SEK	41.038	43.554	-5,8	4.369	4.637
Betriebsergebnis (EBIT), Mio. SEK	-2.195	-6.218	—	-234	-662
Bereinigtes Betriebsergebnis ¹ , Mio. SEK	24.133	28.135	-14,2	2.569	2.995
Jahresergebnis, Mio. SEK	-8.284	-13.543	—	-882	-1.442
Operativer Cashflow (FFO), Mio. SEK	32.131	31.888	0,8	3.421	3.395
Nettoverschuldung, Mio. SEK	79.473	98.998	-19,7	8.461	10.540
Bereinigte Nettoverschuldung, Mio. SEK	158.291	162.590	-2,6	16.852	17.310
Kapitalrendite (ROCE), %	-0,7	-2,1	—		
Verschuldungsgrad (netto), %	61,9	75,7	—		
Operativer Cashflow (FFO) / bereinigte Nettoverschuldung, %	20,3	19,6	—		
Bereinigte Nettoverschuldung / EBITDA, (x)	3,9	3,7	—		
Stromerzeugung, TWh	172,9	181,7	-4,8		
Stromverkauf, TWh	199,0	203,3	-2,1		
Wärmeverkauf, TWh	24,1	30,3	-20,2		
Gasverkauf, TWh	45,5	55,8	-18,5		
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten	30.181	31.819	-5,1		
CO ₂ -Emissionen, Mio. t	82,3	88,4	-6,9		

1) Das bereinigte Betriebsergebnis ist das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte. Genauere Angaben zu den Sondereffekten finden Sie auf Seite 75.

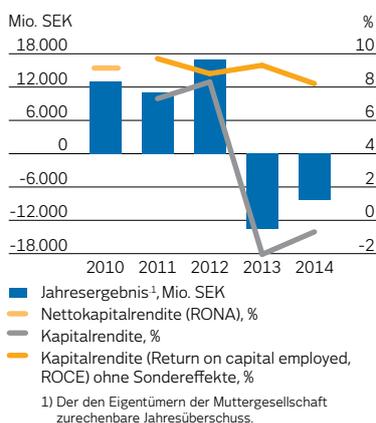
2) Die Werte wurden gegenüber den Angaben in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 aufgrund neuer Bilanzierungsregeln (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten, angepasst.

3) Wechselkurs 9,3930 SEK = 1 €. Werte werden nur in € angegeben, um den Vergleich zwischen SEK und € zu erleichtern.

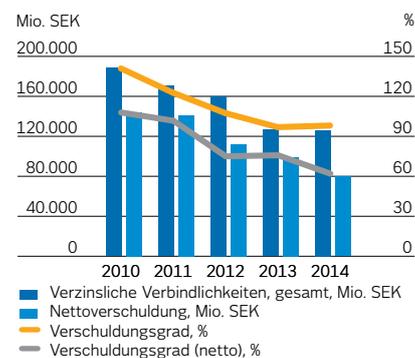
Umsatz und bereinigtes Betriebsergebnis



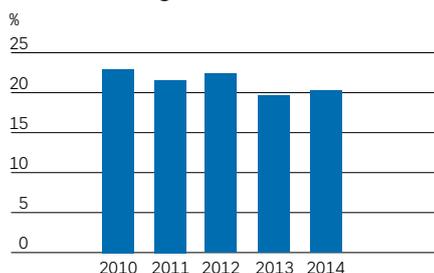
Ergebnis und Rendite



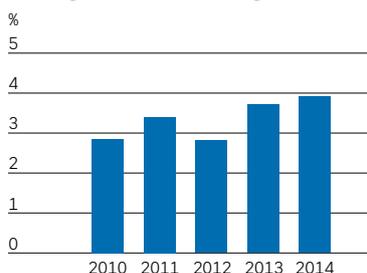
Verschuldung



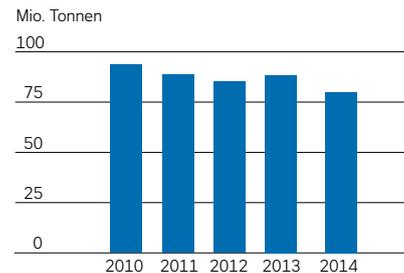
Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung



Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA



CO₂-Ausstoß



Einige Werte aus dem Jahr 2013 wurden gegenüber den zuvor in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichten Angaben aufgrund neuer Bilanzierungsregeln (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten, neu berechnet.

„Unsere Kunden werden zunehmend erwarten, dass wir die CO₂-Emissionen unserer Produktion senken und den Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energien steigern“



Eine Branche im dramatischen Wandel

Als neuer CEO von Vattenfall wurde mir ein großes Privileg zuteil: das Energieunternehmen des schwedischen Volkes zu führen. Ich habe diese Aufgabe mit viel Freude, aber auch der nötigen Demut, angenommen. In einem Markt, der sich so stark und so schnell wandelt, wie es der Energiemarkt in den letzten Jahren getan hat, gilt es, die richtigen Entscheidungen zu treffen und das Geschäft entsprechend anzupassen. Vattenfall hat bereits gute Fortschritte gemacht, doch es bleibt noch viel zu tun.

Im vergangenen Jahr hat Vattenfall sein Geschäft weiter erfolgreich an die neuen Marktanforderungen angepasst. Die jährlichen betrieblichen Aufwendungen wurden seit 2010 um 13,7 Mrd. SEK bzw. 26 % reduziert, um den sinkenden Erträgen zu begegnen. Auch der Investitionsplan wurde kontinuierlich mit Blick auf mehr Investitionen in erneuerbare Energien angepasst. Zudem wurden 2014 Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 11,6 Mrd. SEK netto – darunter fossil befeuerte Kraftwerke – veräußert.

Einmal mehr hat uns die veränderte Marktsituation dazu genötigt, den Wert einiger der in der Akquisition von Nuon enthaltenen Vermögenswerte neu darzustellen. Hinzu kommt, dass sich die erwartete Rentabilität einiger Investitionen, die vor dem Hintergrund einer anderen Marktsituation getätigt worden waren, heute anders darstellt. Das alles hat leider dazu geführt, dass wir im dritten Quartal beträchtliche Wertberichtigungen vornehmen mussten. Zusammen mit dem Bedarf an weiteren Rückstellungen für zukünftige Ausgaben im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland führte dies für 2014 insgesamt zu einem negativen Ergebnis für Vattenfall.

Wir haben deshalb auch nicht die Rentabilitätsziele erreicht, die uns von unserem Eigentümer vorgegeben wurden. Die Prognosen für die nächsten Jahre deuten darauf hin, dass die Strompreise – und damit die Grundlage für einen großen Teil der Rentabilität unseres Unternehmens – auf einem historisch niedrigen Niveau verbleiben werden. Unsere Maßnahmen zur Kostensenkung müssen daher weitergehen.

Fortgesetzte Anpassung an die neue Marktsituation

Seit mehr als 100 Jahren spielt Vattenfall für die exportorientierte und auf Rohstoffveredelung ausgerichtete Wirtschaft Schwedens eine entscheidende Rolle. Die sichere Versorgung mit Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen ist eine Grundvoraussetzung, sowohl für die stromintensiven Industrien als auch für die Gesellschaft insgesamt. Doch die Marktbedingungen im Energiesektor haben sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Seit der Finanzkrise ist die Stromnachfrage gesunken, während das Angebot an Produktionskapazität stark gestiegen ist. Noch dazu ist der Kohlepreis gefallen, was vor allem auf den Anstieg der Schiefergasförderung in Nordamerika zurückzuführen ist. Während meiner ersten Zeit bei Vattenfall bin ich zu unseren Standorten gereist, um mit unseren Mitarbeitern zu sprechen. Ich habe bei meinen Besuchen vor Ort ein hohes Maß an Engagement, Stolz und Professionalität erlebt, aber auch Unsicherheit darüber, wie es mit Vattenfall weitergehen wird. Vattenfall ist gut gerüstet für die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen. Wir müssen aber deutlicher herausarbeiten und darstellen, wie unser künftiger Weg aussehen wird und wie wir uns in der Energielandschaft der Zukunft positionieren werden.

Starker Ausbau im Bereich Windkraft

Beim Vattenfall der Zukunft wird die Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit sein. Unsere Kunden – Privatkunden ebenso wie andere – sind zunehmend daran interessiert, ihre Ökobilanz zu verbessern. Deshalb sind sie auf der Suche nach einem Partner, der ihnen dabei hilft. Dieser Partner will Vattenfall sein. Zum Auftrag, der uns von unserem Eigentümer zugewiesen wurde, gehört es, bei dem derzeit stattfindenden Umbau des Energiesektors voranzugehen. Diesen Auftrag wollen wir erfüllen, indem wir mehr in erneuerbare Energien investieren. Zugleich wollen wir aber unseren Kunden auch Möglichkeiten bieten, sich selbst an diesem Umbau zu beteiligen. Das kann durch Produkte geschehen, die mehr Energieeffizienz bieten, aber auch, indem sie mithilfe kleiner Wind- oder Solaranlageinstallationen Gelegenheit bekommen, selbst zu Produzenten zu werden. Unsere Kunden bekommen Werkzeuge an die Hand, mit denen sie ihren Energieverbrauch einfach und bequem kontrollieren



können. Künftig werden beispielsweise aber auch bequeme und praktische Lösungen zum Laden von Elektrofahrzeugen zu den Leistungen gehören, die Kunden nachfragen. Unsere Kunden werden zunehmend erwarten, dass wir die CO₂-Emissionen unserer Produktion senken und den Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energien steigern. Umso erfreulicher ist es, mitteilen zu können, dass wir den Bau des großen Offshore-Windparks DanTysk in der Nordsee abschließen konnten und zudem beschlossen haben, in dessen Nähe in einen weiteren großen Windpark, Sandbank, zu investieren. Die Stromerzeugung dieser beiden Windparks wird dem Jahresverbrauch von rund 400.000 Haushalten entsprechen. Auch in Schweden laufen mehrere Windenergieprojekte, und in Großbritannien sind wir der zweitgrößte Produzent von Offshore-Windenergie. Unsere Erzeugung aus Windkraft belief sich im Jahr 2014 auf insgesamt 4,1 TWh, womit wir der größte schwedische Windenergieerzeuger sind.

In unseren Wasserkraftwerken können wir Wasser zur Stromproduktion speichern, wenn die Bedingungen für die wetterabhängigen Energiequellen – Wind und Sonne – weniger günstig sind. Auch unsere Kernkraftwerke tragen bei einem geringen CO₂-Ausstoß zur Grundlastsicherung bei. Zudem verfügen wir über umfangreiche Fernwärmanlagen, die einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz in der Gesellschaft leisten.

Um den Wandel hin zu mehr erneuerbaren Energien voranzutreiben und gleichzeitig unsere CO₂-Emissionen signifikant zu senken, trafen wir 2014 die strategische Entscheidung zu prüfen, ob wir unser Braunkohlegeschäft in Deutschland verkaufen können.

Nachhaltigkeitsziele steuern die Investitionen

Die neuen Investitionen und Entscheidungen, die im vergangenen Jahr zur Veränderung von Vattenfalls Erzeugungsportfolio getätigt und getroffen wurden, dürften sich auch deutlich positiv auf das Klima und die Umwelt auswirken und werden nach unserer Überzeugung dem Konzern helfen, seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Vattenfall konnte seine CO₂-Emissionen 2014 reduzieren, was vornehmlich auf den Verkauf einiger fossil befeuerter Kraftwerke zurückgeht. Wir haben 52 MW Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energiequellen installiert. Dabei ist der Windpark DanTysk noch gar nicht mitgezählt,

der formal erst 2015 in Betrieb geht. Dank einer Reihe von Maßnahmen zur Senkung unseres Energieverbrauchs ist es uns zudem gelungen, für 2014 das Energieeffizienzziel von 365 GWh zu erreichen.

Vattenfall unterstützt und befolgt in seiner Geschäftstätigkeit eine ganze Reihe von internationalen Richtlinien und Standards zur Nachhaltigkeit. So unterstützen wir zum Beispiel die Prinzipien des UN Global Compact und treten damit klar für Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Umweltschutz ein.

Ausblick auf 2015

Für Vattenfall wird auch das Jahr 2015 noch von den schwierigen Marktbedingungen, weiteren Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen geprägt sein. Zum Jahresbeginn 2015 haben wir eine neue Organisationsstruktur vorgestellt, die auf unseren Geschäftseinheiten basiert und die bisherige regionale Gliederung ablösen wird. Wir werden unsere Strategie stufenweise entwickeln, und es wird eine wichtige Aufgabe für das Executive Group Management sein, die Strategie umzusetzen und auf die einzelnen Geschäftseinheiten anzuwenden. Wir werden klare Ziele formulieren, wohin wir uns in Zukunft entwickeln wollen, und diese Ziele müssen der ganzen Organisation bewusst sein.

Echtes Engagement kann nur entstehen, wenn alle zusammen auf gemeinsame Ziele hinarbeiten. Zu meinen wichtigsten Aufgaben wird es daher fortan gehören, unseren Kunden und anderen Stakeholdern die Richtung, in die Vattenfall geht, zu vermitteln. Die Energiefragen sind für die gesellschaftliche Entwicklung und für unser Klima von zentraler Bedeutung. Als eines der wichtigsten Energieunternehmen wird sich Vattenfall aktiv am Wandel des Energiesektors beteiligen.

Magnus Hall
Präsident und CEO

Wichtige Ereignisse 2014

Q1 2014

Verkauf des Heizkraftwerks Amager

Im Januar schloss Vattenfall den Verkauf des Heizkraftwerks Amager an den kommunalen Versorger HOFOR ab. Der Unternehmenswert betrug 2 Mrd. DKK.

Verkauf der Anteile an dem polnischen Unternehmen Enea S.A.

Im Januar verkaufte Vattenfall seine Minderheitsanteile (18,67 %) an dem polnischen Energieunternehmen Enea S.A. für rund 2,2 Mrd. SEK.

Verkauf des Stromverteilungsgeschäfts in Hamburg

Im Februar schloss Vattenfall den Verkauf seiner Mehrheitsanteile von 74,9 % am Stromnetzbetreiber Stromnetz Hamburg GmbH an die Freie und Hansestadt Hamburg ab. Der Kaufpreis wurde, bezogen auf 100 % der Anteile, vorläufig auf 550 Mio. € festgelegt. Der endgültige Kaufpreis wird von unabhängigen Gutachtern bestimmt. Er darf allerdings nicht unter 495 Mio. € liegen. Durch den Verkauf entstand ein Veräußerungsgewinn von rund 3 Mrd. SEK. Zusätzlich zum Kaufpreis zahlte die Freie und Hansestadt Hamburg Kredite in Höhe von etwa 2,1 Mrd. SEK an Vattenfall zurück. Die Stadt verfügt über eine Option zum Kauf der Mehrheitsbeteiligung Vattenfalls von 74,9 % an der Fernwärmegesellschaft Vattenfall Wärme Hamburg GmbH im Jahr 2019.

Veräußerung der Vattenfall Europe PowerConsult GmbH

Im Februar schloss Vattenfall den Verkauf seines deutschen Ingenieurunternehmens Vattenfall Europe PowerConsult GmbH (VPC) an die Investmentgesellschaft Palero Capital GmbH ab. Zum Verkaufspreis wurden keine Angaben gemacht.

Q2 2014

Verkauf von Kalix Värmeverk

Im April verkaufte Vattenfall seinen Anteil von 94 % an Kalix Värmeverk AB an Vasa Värmeverk AB. Das Heizwerk hat eine jährliche Wärmeproduktion von 120 GWh. Zum Verkaufspreis wurden keine Angaben gemacht.

Höhere Rückstellungen aufgrund niedrigerer Marktzinsen

Vattenfall hat den Abzinsungssatz zur Berechnung seiner Rückstellungen für zukünftige Ausgaben für Kernkraftwerke und Braunkohletagebaue in Deutschland gesenkt. Zudem hat Vattenfall im zweiten und vierten Quartal den Abzinsungssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen in Schweden und Deutschland gesenkt. Diese Maßnahmen haben zusammen zu einer Erhöhung der bereinigten Nettoverschuldung um 15 Mrd. SEK geführt. Auf den Cashflow und das bereinigte Betriebsergebnis hatte dies keine Auswirkungen.

Neuer Windpark in Falkenberg eingeweiht

Im Mai weihte Vattenfall den Windpark Hjuleberg (36 MW) ein, den größten Onshore-Windpark Südschwedens. Der Windpark umfasst 12 Windturbinen mit einer Gesamtkapazität, die dem Stromverbrauch von mehr als 18.000 Haushalten entspricht. Die Investitionssumme belief sich auf 500 Mio. SEK.

Baubeginn für das Heizkraftwerk Lichterfelde in Berlin

Im Mai wurde mit dem Bau des neuen gasbefeuerten Heizkraftwerks in Berlin-Lichterfelde begonnen, das das alte Kraftwerk am gleichen Standort ersetzen soll. Die Anlage wird eine Kapazität von 300 MW Strom und 230 MW Wärme haben und soll Ende 2016 ans Netz gehen.

Kauf eines Wasserkraftwerks am Fluss Lule

Im Juni erwarb Vattenfall das kleine Laufkraftwerk Rimojokk am Fluss Lule vom Unternehmen Picab. Vattenfall ist nunmehr Eigentümer sämtlicher Wasserkraftwerke am Fluss Lule. Zum Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht.



Q3 2014

Wertberichtigungen

Vattenfall musste infolge sich anhaltend verschlechternder Marktbedingungen Wertberichtigungen in Höhe von 23,1 Mrd. SEK vornehmen. Das Ergebnis nach Steuern wurde mit 19,9 Mrd. SEK belastet. Auf Vattenfalls Cashflow und Nettoverschuldung hatte der Wertminderungsaufwand keine Auswirkungen. Geografisch verteilen sich die Wertminderungen mit 13,8 Mrd. SEK auf die Niederlande, 6,9 Mrd. SEK auf Deutschland, 1,4 Mrd. SEK auf Skandinavien und 1,0 Mrd. SEK auf Großbritannien. Detailliertere Informationen zum Wertminderungsaufwand finden Sie in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss.

Verkauf einer Müllverbrennungsanlage in Deutschland

Im September verkaufte Vattenfall seine Mehrheitsanteile (85,5 %) an der Müllverbrennung Borsigstraße GmbH in Hamburg an die Hamburger Stadtreinigung (SRH). Der Verkaufspreis betrug 67 Mio. € (ca. 600 Mio. SEK).

Vattenfall investiert in Deutschland weiter in Offshore-Windkraft

Im August entschied sich Vattenfall zum Bau des Offshore-Windparks Sandbank (288 MW) westlich des bereits bestehenden Windparks DanTysk. Sandbank wird 72 Windturbinen umfassen und soll 2017 in Betrieb genommen werden. Wie bei DanTysk hält Vattenfall 51 % der Anteile an Sandbank. Die verbleibenden 49 % gehören den Stadtwerken München. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf etwa 11 Mrd. SEK.



Zwei neue Onshore-Windparks in Schweden

Im September entschloss sich Vattenfall zum Bau zweier weiterer Onshore-Windparks in Schweden: Juktan (29 MW) in Nordschweden mit neun Turbinen und Höge Väg (38 MW) in Südschweden mit 18 Turbinen. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf etwa 860 Mio. SEK. Die Windparks sollen Ende 2015 bzw. Anfang 2016 ans Netz gehen.

Vattenfall errichtet Schnellladenetz für Elektrofahrzeuge

Im September errichtete Vattenfall in Stockholm drei Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Ladestationen waren die ersten im Schnellladenetz des Unternehmens, das 2014 auf insgesamt sieben Stationen in Stockholm und Uppsala erweitert wurde. In Berlin wurden im Rahmen des Projekts „Schnell-Laden Berlin“ ebenfalls zwei Schnellladestationen von Vattenfall installiert.

Q4 2014

Magnus Hall ist neuer Präsident und CEO von Vattenfall

Am 1. Oktober übernahm Magnus Hall die Aufgaben als neuer Präsident und CEO von Vattenfall.

Veräußerung von Heizkraftwerken in den Niederlanden

Im Oktober unterschrieb Vattenfall durch seine Tochter N.V. Nuon Energy den Vertrag zum Verkauf seiner Heizkraftwerksanteile in Utrecht an den niederländischen Energieversorger Eneco. Der Verkauf wurde am 1. Januar 2015 abgeschlossen. Der Vertrag umfasst das Utrechter Fernwärmenetz sowie die Heizkraftwerke Lage Weide und Merwedekanaal. Zum Verkaufspreis wurden keine Angaben gemacht.

Vattenfall prüft Alternativen zum Eigentum von Braunkohleaktivitäten

Im Oktober gab Vattenfall bekannt, unterschiedliche Alternativen für eine neue Eigentümerstruktur für das Braunkohlegeschäft in Deutschland prüfen zu wollen. Ziel ist dabei der Wandel von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu CO₂-ärmeren und mehr erneuerbaren Quellen. Vattenfall bleibt dagegen unverändert entschlossen, seine übrige Geschäftstätigkeit in Deutschland, darunter Fernwärme, Energieverteilung, Vertrieb und Handel, Windkraft und andere Formen der Energieerzeugung, fortzuführen.

Vattenfall baut Windkraft bei Falkenberg aus

Im November beschloss Vattenfall die Errichtung eines weiteren Windparks, Högabjär-Kärsås (38 MW), östlich von Falkenberg. Er soll 12 Windturbinen umfassen und Ende 2015 bzw. Anfang 2016 ans Netz gehen. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf etwa 500 Mio. SEK.

Veräußerung der Facility Services in Deutschland

Vattenfall entschied sich im November, seine Tochtergesellschaften im Bereich Facility Services in Deutschland an die ISS Facility Services GmbH zu verkaufen. Als integraler Bestandteil der Veräußerung wurde mit dem neuen Eigentümer ein über fünf Jahre laufender Servicevertrag über Facility-Management-Dienstleistungen abgeschlossen. Von dem Verkauf sind etwas mehr als 500 Mitarbeiter betroffen. Zum Verkaufspreis wurden keine Angaben gemacht.

Windpark DanTysk in Betrieb

Anfang Dezember nahm der Offshore-Windpark DanTysk (288 MW) in Deutschland die Stromproduktion auf. Der aus 80 Windturbinen bestehende Windpark kann jährlich 1,3 TWh Strom erzeugen.

Vattenfall und Skandia investieren in Windkraft

Zusammen mit dem Versicherer und Finanzdienstleister Skandia investiert Vattenfall annähernd 2 Mrd. SEK in vier schwedische Windparks. Die Anlagen sollen durch ein Gemeinschaftsunternehmen betrieben werden und eine Kapazität von 141 MW besitzen. Es ist das erste Mal, dass sich ein schwedischer Finanzinvestor direkt an dem Bau neuer Windkraftanlagen beteiligt. Von der Gemeinschaftsinvestition verspricht sich Vattenfall einen schnelleren Ausbau seines Windkraftgeschäfts.

Verkauf des Heizkraftwerks Fyn in Dänemark

Im Dezember gab Vattenfall bekannt, dass das regionale Fernwärmeunternehmen Fjernverme Fyn das Heizkraftwerk Fyn sowie eine Müllverbrennungsanlage in Dänemark erwirbt. Der Unternehmenswert betrug ca. 1,1 Mrd. DKK (ca. 1,4 Mrd. SEK). Die Verkaufssumme betrug zusammen 600 Mio. DKK in bar, was 760 Mio. SEK entspricht. Der Verkauf wird voraussichtlich im ersten Quartal 2015 abgeschlossen sein.

Vattenfalls Wertschöpfungskette



Vattenfalls Geschäftstätigkeit erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette, von der Förderung von Naturressourcen und Erzeugung von Strom und Wärme über den Handel und die Verteilung von Strom bis hin zum Vertrieb an Weiterverteiler und Endkunden. Mit seiner Geschäftstätigkeit schöpft Vattenfall wirtschaftlichen Wert für seine Kunden und Mitarbeiter sowie für die Gesellschaft als Ganzes.

Vattenfall produziert Strom und Wärme aus sechs verschiedenen Energiequellen: Wasserkraft, Kernenergie, Kohle, Erdgas, Windkraft und Biomasse inklusive Hausmüll und industriellen Abfällen. Dieser Energiemix spiegelt die Voraussetzungen in den Ländern wider, in denen Vattenfall produziert. In Schweden wird die Stromproduktion von Vattenfall von Wasserkraft und Kernenergie dominiert, in Deutschland und den Niederlanden von fossilen Brennstoffen und in Großbritannien von Windkraft. Vattenfall arbeitet an der Reduzierung seiner CO₂-Emissionen und will bei der Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Energieproduktion eine Führungsrolle übernehmen. Die Wachstumsinvestitionen finden mehrheitlich im Bereich Windenergie statt. Zu den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens gehört es, bei den Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien schneller zu wachsen als der Markt. Weitere Informationen zu Vattenfalls Nachhaltigkeitszielen finden Sie auf Seite 23. Vattenfall will seine Erzeugungsanlagen so effizient und verantwortungsvoll wie möglich betreiben.

Über die Produktion von Strom und Wärme hinaus betreibt Vattenfall Energiehandel und verkauft Strom über Strombörsen an Weiterverteiler und andere Energieversorger. Durch den Verkauf in Terminmärkten (Forward und Futures) sichert Vattenfall seine künftige Stromproduktion ab. Entsprechend werden auch zukünftige Brennstoffbeschaffungen und CO₂-Emissionsrechte abgesichert. Das Unternehmen betreibt zudem Eigenhandel im Rahmen klar umgrenzter Risikomandate.

Um den Kunden eine stabile Energieversorgung garantieren zu können, ist ein gut funktionierendes Verteilnetz erforderlich. Anders als die Erzeugung, der Handel und der Verkauf von Energie an Endkunden, die alle dem Wettbewerb unterliegen, handelt es sich bei

der Stromverteilung um ein preisreguliertes Monopolgeschäft. Es wird von nationalen Regulierungsbehörden überwacht und hat eine geringfügig andere Wertschöpfungskette. Die Verteilung von Fernwärme unterliegt keiner Preisregulierung, weist jedoch gewisse Ähnlichkeiten zur Stromverteilung auf. Vattenfall betreibt Strom- und Wärmeverteilung in Schweden und Deutschland sowie Wärmeverteilung in den Niederlanden.

Vattenfall verkauft Strom, Wärme, Gas und Kälte an Endkunden – Geschäftskunden ebenso wie Privathaushalte – in Skandinavien und in Westeuropa. Zudem bietet Vattenfall Energiedienstleistungen wie Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Verkauf und Installation von Solarmodulen sowie Energieberatung an. Vattenfall kann außerdem Kunden, die zu sogenannten „Prosumenten“ werden können, indem sie Strom oder Wärme gleichzeitig produzieren und verbrauchen, Zugang zu den entsprechenden Märkten ermöglichen. Eine wettbewerbsfähige und stabile Energieversorgung ist eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Industrie – und damit auch für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Vattenfall hat eine lange Tradition als verlässlicher, konstruktiver und langfristiger Partner stromintensiver Industrien.

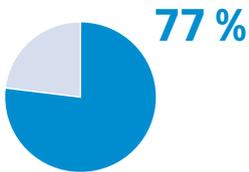
In allen Bereichen ist Vattenfall bestrebt, die negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit möglichst gering zu halten. Vattenfall beansprucht, verantwortungsbewusst zu handeln, und verlangt dies auch von seinen Geschäftspartnern, indem diese auf die Einhaltung von Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet werden. Weitere Informationen zu Vattenfalls Lieferkette finden Sie auf Seite 51.

Vattenfall schafft Mehrwert für seine Kunden und Mitarbeiter sowie für die Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist. Dies geschieht durch die Produktion und Verteilung von Strom und Wärme für die Kunden und die Schaffung von Arbeitsplätzen für Mitarbeiter und Lieferanten. Vattenfall ist ein wichtiger Steuerzahler und fördert zudem indirekt das wirtschaftliche Wachstum, etwa durch die enge Zusammenarbeit mit der Industrie. Weitere Informationen zum wirtschaftlichen Wert von Vattenfalls Geschäftstätigkeit laut GRI-Indikator GRI-EC1 finden Sie auf Seite 44.

Produktion

Vattenfall produziert Strom und Wärme aus sechs verschiedenen Energiequellen: Wasserkraft, Kernenergie, Kohle, Erdgas, Windkraft und Biomasse inklusive Hausmüll und industriellen Abfällen.

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis des Konzerns²



Strategien/Tätigkeiten

Geringere CO₂-Emissionen durch:

- Veräußerung des Braunkohlegeschäfts.
- Veräußerung oder Stilllegung weiterer Anlagen, die nicht zum Kerngeschäft gehören.
- Weiteres Wachstum bei den erneuerbaren Energien.
- Weitere Fortschritte bei der Verfügbarkeit, Betriebssicherheit und Effizienz der Anlagen.
- Optimierung der Ressourcennutzung in allen Erzeugungsanlagen von Vattenfall (mehr dazu auf Seite 39).

Wichtigste Triebkräfte und Herausforderungen

- Strompreisentwicklung.
- Preistrend für Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte.
- Produktionskosten.
- Anlagenkapazität, -verfügbarkeit und -effizienz.
- Energie- und Umweltpolitik.
- Flexible Kontrolle der Grundlastproduktion zum Ausgleich fluktuierender Stromerzeugung durch erneuerbare Energien.

Optimierung und Trading

Zu den Bereichen Optimierung und Trading gehören der Dispatch der Stromerzeugung, die Absicherung zukünftiger Produktion, die Brennstoffbeschaffung sowie der Kauf und Verkauf auf dem Großhandelsmarkt. Im Rahmen klar umgrenzter Risikomandate führt Vattenfall auch Eigenhandel durch.

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis des Konzerns

Die meisten Erträge aus diesen Tätigkeiten sind im Bereich Produktion enthalten.

Strategien/Tätigkeiten

- Weitere Verbesserungen beim Dispatch der konzerneigenen Kraftwerke.
- Absicherung zukünftiger Stromproduktion.
- Sicherung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

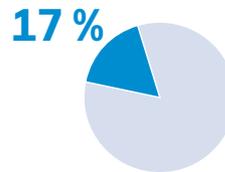
Wichtigste Triebkräfte und Herausforderungen

- Unsicherheit über die Entwicklung der Strompreise.
- Preisabsicherungsstrategie für unsichere Preisentwicklung.
- Preistrend für Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte.
- Kosteneffizienz.

Verteilung¹

Vattenfall verteilt Strom und Fernwärme an Geschäftskunden und Haushalte. Die Stromverteilung ist ein preisreguliertes Monopolgeschäft, das von nationalen Regulierungsbehörden überwacht wird. Der Betrieb erfolgt über regionale und lokale Netze gleichermaßen.

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis



Strategien/Tätigkeiten

- Weitere Fokussierung auf Kosteneffizienz.
- Weitere Steigerung der Verlässlichkeit der Strom- und Fernwärmenetze.
- Modernisierung und Erweiterung bestehender Netze.
- Deckung des Bedarfs der Kunden und Behörden an intelligenten und nachhaltigen Energielösungen, z. B. Smart Grids (intelligente Netze).
- Eintreten für die Erweiterung von Verbindungsleitungen von den skandinavischen Ländern nach Kontinentaleuropa und Großbritannien.

Wichtigste Triebkräfte und Herausforderungen

- Preisregulierung des Stromverteilungsgeschäfts.
- Verluste aufgrund von Lastschwankungen in den Stromnetzen.
- Ausgleich zwischen vielen kleinen Erzeugungsanlagen bei den Kunden.
- Versorgungssicherheit.

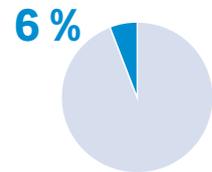
Vertrieb

An Endkunden verkauft Vattenfall:

- Strom.
- Gas.
- Wärme und Kälte.

Zudem bietet Vattenfall seinen Kunden Energiedienstleistungen wie Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Verkauf und Installation von Solarmodulen, Lösungen zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie Energieberatung an.

Anteil am bereinigten Betriebsergebnis



Strategien/Tätigkeiten

- Weitere Fokussierung auf Kosteneffizienz.
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit.
- Entwicklung intelligenter und nachhaltiger Energielösungen.

Wichtigste Triebkräfte und Herausforderungen

- Gewinnmarge.
- Kosteneffizienz.
- Kundenzufriedenheit.
- Versorgungssicherheit.
- Zusatzservices.
- Bedarf an neuartigen Dienstleistungen und Produkten für Verbraucher decken, die zu sogenannten Prosumenten werden.
- Neue, rentable Geschäftsmodelle in der neuen Energielandschaft finden.

1) Das Stromverteilungsgeschäft ist von den Geschäftsbereichen, die dem freien Wettbewerb unterliegen, rechtlich und organisatorisch entflochten.

2) Inklusive Dispatch und Absicherung.

Markt- und Geschäftsumfeld

Der Wandel der europäischen Energiemärkte hat sich 2014 fortgesetzt. Dabei sinkt die Wettbewerbsfähigkeit der konventionellen Großkraftwerke gegenüber subventionierten erneuerbaren Energiequellen wie Windkraft immer mehr. Der Grund sind die schwache Nachfrage und die niedrigen Strompreise. Das Tempo des Wandels ist von Land zu Land unterschiedlich und wird durch die jeweilige Energiepolitik und die von den einzelnen Ländern gewählten Strategien zur Erreichung der EU-Klimaziele für 2020 und 2030 bestimmt. Doch während die Veränderungen für die etablierten Energieversorgungsunternehmen eine große Herausforderung darstellen, eröffnen sich auch neue Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen erneuerbare Energien und Endkundenmarkt.

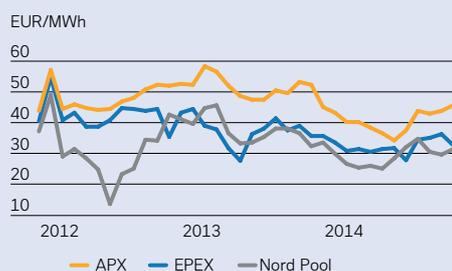
2014 hat sich der dramatische Wandel der Energiemärkte fortgesetzt, der nach der Finanzkrise von 2008/2009 begann. Die stagnierende Nachfrage und ein Überschuss an elektrischer Energie hat in Kombination mit den fallenden Kohlepreisen und geringen Preisen für CO₂-Emissionsrechte zu sehr niedrigen Strompreisen geführt. Zurzeit sieht es nicht so aus, als ob sich die Nachfrage nach Strom vor 2020 wieder erholen wird.

Die Kapazitäten der regenerativen Energieerzeugung haben sich enorm erweitert und gewinnen zunehmend an Priorität gegenüber der konventionellen Energieerzeugung in großem Maßstab. Die Gewinnung von Schiefergas in den USA hat zugenommen, und da damit auch der US-amerikanische Markt stärker mit diesem kostengünstigen Gas versorgt wird, ist ein Kohleüberschuss entstanden, der jetzt nach Europa und in andere Märkte exportiert wird. Zusammen haben diese Faktoren eine Situation entstehen lassen, in der viele mit Erdgas betriebene Erzeugungsanlagen trotz relativ geringer CO₂-Emissionen und niedriger Preise für CO₂-Emissionsrechte ihre Brennstoffkosten nicht mehr decken konnten. Sie mussten deshalb geschlossen oder stillgelegt werden. Auch die Gewinnspannen von Kohlekraftwerken haben trotz niedriger Steinkohlepreise abgenommen, wobei neuere Kohlekraftwerke mit einer höheren Effizienz aber generell rentabel sind. Bei den Braunkohlekraftwerken sind die Gewinnspannen noch relativ hoch, da dort die Brennstoffkosten und Preise für CO₂-Emissionsrechte geringer sind.

Preistrend 2014

Die durchschnittlichen Strom-Spotpreise in der Region Nordic lagen 2014 22 % unter denen von 2013, vor allem aufgrund der niedrigeren Nachfrage und der gesunkenen Rohstoffpreise. In Deutschland waren die durchschnittlichen Spotpreise 13 % niedriger als 2013, hauptsächlich wegen der gesunkenen Kohlepreise. In den Niederlanden waren

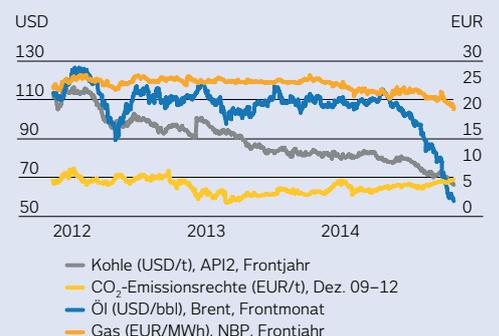
Spotpreise für Strom



Strompreise im Terminhandel



Rohstoffpreise



die durchschnittlichen Spotpreise 15 % niedriger als 2013, vor allem wegen der gesunkenen Gaspreise. Die Preise für Strom-Futures lagen in Skandinavien und Deutschland 2014 9–11 % unter denen von 2013, was vor allem auf die weiterhin erwarteten niedrigen Rohstoffpreise zurückzuführen ist. In den Niederlanden sanken die Preise zwischen 1 und 5 %.

Die Ölpreise (Brent Crude) waren 2014 durchschnittlich 9 % geringer als 2013, vor allem aufgrund des größeren Angebots, der schwachen Nachfrage und des stärkeren US-Dollars. Aus den gleichen Gründen fielen auch die Kohlepreise und lagen im Durchschnitt 12 % unter denen von 2013. Die Gaspreise waren 2014 im Vergleich zu 2013 8 % niedriger, während die Preise für CO₂-Emissionsrechte um 33 % stiegen.

Aufgrund der niedrigen Preise für Kohle und CO₂-Emissionsrechte sanken die CO₂-Emissionen 2014 in vielen Ländern nur sehr wenig, obwohl die regenerative Energieerzeugung stark ausgebaut wurde. Zurzeit besteht kein wirtschaftlicher Anreiz, um bei der Grundlastsicherung von Kohlekraftwerken auf CO₂-ärmere Gaskraftwerke zu wechseln.

Anpassung an neue Marktbedingungen

Der Wandel der europäischen Energiemärkte hat die etablierten Energieunternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Die Rentabilität ist aufgrund geringer Strompreise, Überkapazität und erneuerbarer Energiequellen, vor allem Windenergie, unter großen Druck geraten. In einigen Fällen sind sogar operative Verluste entstanden. Kraftwerke mussten vorzeitig geschlossen oder stillgelegt werden, wodurch sich die Vermögenswerte der betroffenen Unternehmen verringert haben.

Durch den technischen Fortschritt bei der Anlagenerrichtung und Energieerzeugung sind die Kosten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen erheblich gesunken. Bei der Windenergie sanken die Kosten in den letzten Jahren um rund 30 %, aber auch die Kosten für Solarenergie sind stark gefallen. Da die Strompreise derzeit allerdings sehr niedrig sind, ist die Errichtung jeglicher Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung ohne Subventionen oder andere unterstützende Maßnahmen nicht rentabel.

Für die europäischen Energieunternehmen besteht die Herausforderung darin, sich an die neuen Marktbedingungen anzupassen und dabei besonders die erneuerbaren Energien im Blick zu behalten. Viele Unternehmen haben umfangreiche Kostensenkungsprogramme durchgeführt und Vermögenswerte und Betriebe außerhalb ihres Kerngeschäfts veräußert. Manche haben konventionelle Kraftwerke verkauft, um Kapital für umfassendere Investitionen in erneuerbare Energien freizusetzen. Neue Finanzierungslösungen wie Partnerschaften mit

anderen Investoren, z. B. Städten und Institutionen, sind ebenfalls Beispiele für Strategien, die den schnelleren Ausbau der regenerativen Erzeugung fördern sollen.

Sichere Stromversorgung als zentrales Thema

Die Herausforderung besteht darin, den Anteil der erneuerbaren Energie zu erhöhen, ohne die Versorgungssicherheit und die Stabilität der Stromnetze zu gefährden. Die wetterabhängige Stromerzeugung – vor allem durch Solar- und Windenergie – muss durch Speicherlösungen, flexiblen Verbrauch und Regelkraft aus bei Bedarf jederzeit verfügbaren Energiequellen abgesichert werden. Verschiedene europäische Länder hatten die Absicht, für die Grundlastsicherung und als Regelkraft Gas statt Kohle zu verwenden. Diese Entwicklung wird jedoch zurzeit durch die niedrigen Preise für Kohle und CO₂-Emissionsrechte sowie die relativ hohen Gaspreise gehemmt.

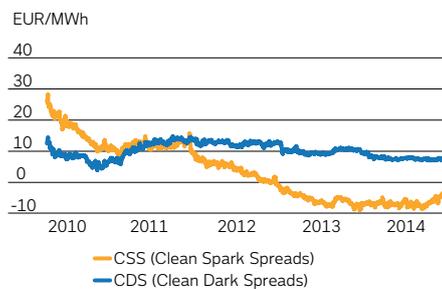
Um die Versorgungssicherheit in Zeiten mit hoher Nachfrage und niedriger Erzeugung aus wetterabhängigen Energiequellen zu gewährleisten, wird in verschiedenen europäischen Ländern – auch Deutschland – die Einführung von Kapazitätsmärkten diskutiert. Mit diesem Konzept würden die Netzregulierungsbehörden bestimmten Stromerzeugungsunternehmen und Kraftwerken ein Entgelt für die Bereithaltung von Kapazitätsreserven bieten. Konzepte zur Kapazitätsregulierung können verschieden gestaltet sein. In Schweden, Spanien, Portugal, Frankreich und Großbritannien bestehen bereits solche Konzepte bzw. befinden sich in Planung. Die EU plant eine Energieunion, die unter anderem lokale und nationale Kapazitätsprobleme lösen soll, indem Übertragungsleitungen in Europa gefördert werden und so ein integrierter europäischer Energiemarkt aufgebaut wird.

Stromnetze müssen ausgebaut werden

Da die Stromerzeugung aus Windenergie zunimmt, vor allem durch Offshore-Anlagen in der Nordsee, steigt auch der Bedarf an Übertragungsleitungen. Besonders die Hochspannungsnetze müssen in vielen Ländern ausgebaut werden, um den Strom über weite Strecken hinweg von den Windenergieanlagen zu den Gebieten zu transportieren, in denen die stromintensiven Industrien angesiedelt sind. In Deutschland werden derzeit drei große Stromautobahnen vom Norden, wo in Zukunft die meisten Windenergieanlagen gebaut werden, in den Süden, wo viele stromintensive Industrieunternehmen angesiedelt sind, geplant.

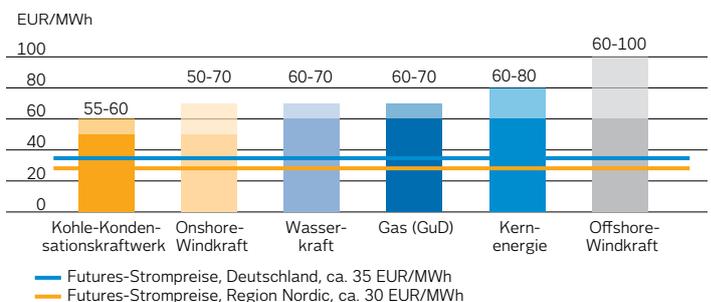
Auch die Übertragungskapazität zwischen den europäischen Ländern muss erweitert werden. Der wachsende Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung – eines der EU-Klimaziele für 2020 und 2030 – hat zur Folge, dass zwischen den Ländern große

Trend der operativen Gewinnspanne für die Stromerzeugung aus Steinkohle und Gas



Die operative Gewinnspanne der Stromerzeugung aus Gas ist in den letzten fünf Jahren erheblich gesunken. Die Clean Spark Spreads (die Gewinnspannen für die Stromerzeugung aus Gas, inklusive der Kosten für CO₂-Emissionsrechte) sind seit Mitte 2012 negativ, wobei die Margen für die Stromerzeugung aus Steinkohle (Clean Dark Spreads) gleichzeitig relativ stabil geblieben sind.

Gesamtkosten der neuen Stromerzeugung (enthält auch CO₂-Emissionsrechte)



Die oben genannten Zahlen basieren auf den Daten von aktuellen internationalen Berichten. Die Kosten können aufgrund der Bedingungen vor Ort und nationalen Bestimmungen variieren. Bei den aktuellen Großhandelspreisen fehlen Preissignale für Investitionen in neue Erzeugungskapazität.

Strommengen übertragen werden müssen. Auf dem skandinavischen Markt wird ein großer Teil der Energie durch Wasserkraft und Kernenergie mit geringen CO₂-Emissionen erzeugt, und es wird dort in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich weiterhin ein Stromüberschuss bestehen. Durch eine Erhöhung der Übertragungskapazität zwischen Skandinavien, Kontinentaleuropa und Großbritannien könnte die Erzeugung aus intermittierenden Energiequellen in Nordeuropa auch durch regenerativen Strom aus den skandinavischen Ländern ausgeglichen werden.

In Deutschland besteht neben der Notwendigkeit des Netzausbaus derzeit der Trend, die Energienetze nach einer langen Phase der Deregulierung und des Verkaufs von staatlichen Infrastruktureinrichtungen wieder zurück in Staatsbesitz zu bringen. Die Konzessionen für den Netzbetrieb für Strom, Fernwärme und Gas sind hier generell auf 20 Jahre festgelegt. Viele deutsche Städte, die ihre Energienetze an Privatbetreiber verkauft hatten, haben sich inzwischen für einen Rückkauf entschieden. Diese Entwicklung trägt zu weiteren Veränderungen der Marktsituation und Energielandschaft bei. In Hamburg hat Vattenfall sein Stromverteilungsgeschäft nach einem Volksentscheid zum Rückkauf an die Stadt verkauft.

Eine neue Energielandschaft

Da die Stromerzeugung dezentralisiert und geografisch verteilt stattfindet, nimmt die Energielandschaft eine neue Gestalt an und wird komplexer. Das führt sowohl zu Herausforderungen als auch zu neuen Möglichkeiten für traditionelle Energieversorgungsunternehmen und Marktakteure. Gleichzeitig wollen Unternehmen, Immobilieneigentümer

und Privathaushalte unabhängiger von Strom- und Wärmeversorgern sein. Kleinkraftwerke, Wärmepumpen und Solarmodule ermöglichen den Verbrauchern, zu sogenannten Prosumenten zu werden, die Strom oder Wärme sowohl erzeugen als auch verbrauchen. In einer solchen Energielandschaft ist es ein Wettbewerbsvorteil, Lösungen für intelligente und flexible Stromnetze und Smart Homes anbieten zu können. Die Verbraucher erhalten damit die Möglichkeit, ihre Energieeffizienz zu verbessern und ihre Erzeugung und ihren Verbrauch zu optimieren.

Neue Möglichkeiten im Endkundenmarkt

Eine neue Energielandschaft mit aktiveren Verbrauchern, die zunehmend auch zu Stromerzeugern werden, eröffnet einen neuen Markt für kundenzentrierte Dienstleistungen. Je nach Land schreitet dieser Trend mehr oder weniger schnell fort, da Subventionssysteme und Bestimmungen zu selbst erzeugtem Strom aus Wind- und Solarenergie ein wichtiger Faktor sind.

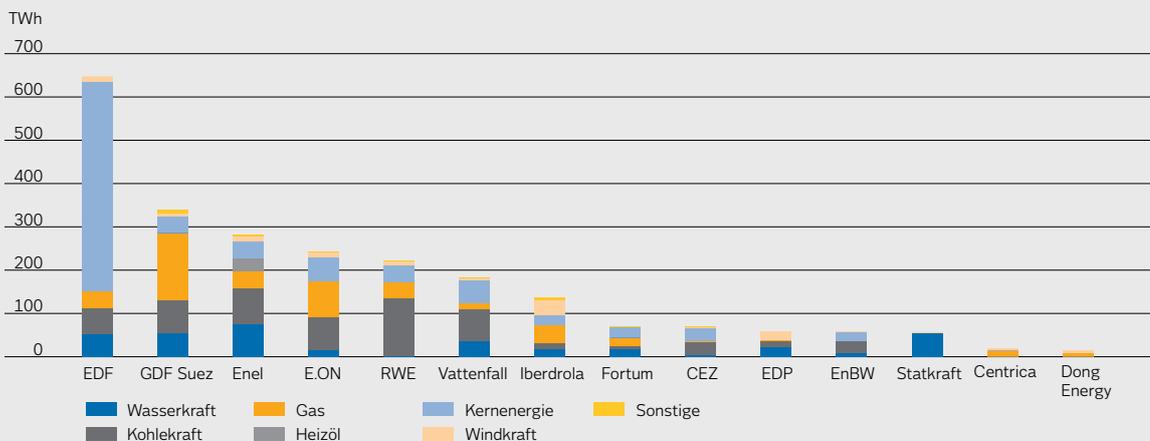
Dabei wird voraussichtlich eine neue Art Anbieter von kundenorientierten Energiedienstleistungen entstehen, der auch Akteuren aus anderen Branchen wie Telekommunikation und Hausalarmsysteme neue Geschäftschancen eröffnet. Die Akteure kommen nicht selten aus dem IT-Bereich. Statt Strom, Wärme oder Gas zu kaufen oder zu verkaufen, bieten sie beispielsweise an, eine bestimmte Raumtemperatur sicherzustellen oder Maßnahmen für eine bessere Energieeffizienz umzusetzen. Als Entgelt nehmen sie einen bestimmten Anteil der Kosteneinsparungen.

Die größten Stromerzeuger in Europa

Auf den europäischen Energiemärkten ist eine große Anzahl an Energieunternehmen tätig. Am umsatzstärksten sind EDF und GDF Suez (Frankreich), Enel (Italien) sowie E.ON und RWE (Deutschland). Dies sind alles Energieversorger, die in Europa in den meisten Teilen der Wertschöpfungskette tätig sind und auch außerhalb Europas in großem Umfang aktiv sind. Neben diesen Großkonzernen gibt es eine Reihe von regionalen Akteuren, darunter Centrica (Großbritannien), CEZ (Tschechische Republik), Dong Energy (Dänemark), EDP

(Portugal), EnBW (Deutschland), Fortum (Finnland), Iberdrola (Spanien), Statkraft (Norwegen) und Vattenfall. Zudem sind zahlreiche überwiegend kommunale Stromversorger auf dem Markt tätig. In Schweden gibt es mehr als 100 solche Unternehmen, in Deutschland sogar rund 900 (häufig in Gestalt von Stadtwerken) und in den Niederlanden etwa 80. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Übertragungs- und Verteilungsunternehmen, die als preisregulierte Monopolgeschäfte betrieben werden.

Die größten Stromerzeuger in Europa (Stromproduktion und Energiemix¹⁾)



1) Erzeugungsmenge und Energiemix der größten europäischen Stromerzeuger im Jahr 2013. Es gibt große Unterschiede im Energiemix der Unternehmen, d.h. bei den Energiequellen, die zur Stromerzeugung genutzt werden.

Quelle: Jahresbericht 2013 des Unternehmens

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Bestimmungen

Die Geschäftstätigkeit von Vattenfall wird in hohem Maß durch politische Bestimmungen und Rahmenbedingungen gesteuert. Die Klima- und Energiepolitik der EU basiert heute vor allem auf den sogenannten „20-20-20-Zielen“. Sie besagen, dass bis 2020 der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung in Europa 20 % betragen, die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 20 % reduziert werden und der Energieverbrauch durch Verbesserung der Effizienz gegenüber 1990 um 20 % gesenkt werden soll.

Neue EU-Ziele für 2030

Im Oktober 2014 beschlossen die europäischen Staats- und Regierungschefs ein neues Energie- und Klimarahmenprogramm mit neuen Zielsetzungen für 2030, die da sind:

- Ein bindendes EU-Ziel von einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 40 % im Vergleich zu 1990 sowie eine Reform des bestehenden EU-Emissionshandelssystems (ETS).
- Ein bindendes EU-Ziel, dass mindestens 27 % der in der EU verbrauchten Energie bis 2030 aus erneuerbaren Energiequellen stammen.
- Ein nicht-bindendes EU-Ziel zur Verbesserung der Energieeffizienz um mindestens 27 % bis 2030.

Das neue Energie- und Klimarahmenprogramm für 2030 wird in konkrete Gesetzesentwürfe übersetzt, die voraussichtlich einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Geschäftstätigkeit von Vattenfall haben werden. Dazu kann Folgendes gehören:

- Reform des EU-Emissionshandelssystems und Einführung einer Marktstabilitätsreserve, um die Treibhausgasemissionen in der EU zu reduzieren.
- Revision der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU, um den Anteil der regenerativen Energieerzeugung zu erhöhen.
- Überarbeitung der gesetzlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Energieeffizienz.

Ergänzend dazu gibt es noch weitere EU-Programme:

- Die laufende Implementierung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die die Wasserqualität in den Seen und Flussläufen Europas sichern soll, wird einen Einfluss auf Vattenfalls Stromerzeugung aus Wasserkraft haben.
Änderungen des schwedischen Umweltgesetzbuchs, die in der sogenannten Wasserkraftstudie vorgeschlagen wurden, könnten eine Prüfung aller Genehmigungen für Wasserkraftanlagen nach sich ziehen.
- Das Best Available Techniques Reference Document (BREF) for Large Combustion Plants (Merkblatt über beste verfügbare Techniken für Großfeuerungsanlagen), das Emissionsmengen für verschiedene Schadstoffe festlegt und als Grundlage der Industrieemissionsrichtlinie (IED) dient.
- Gesetzliche Vorstöße in den Bereichen Biodiversität, Kreislaufwirtschaft und Luftverschmutzung.
- Regelung des europäischen Strommarkts und Aufstellung eines gesetzlichen Rahmens für die EU zur effizienten Nutzung des bestehenden Übertragungsnetzes, von Last und Erzeugung (Netzcodes)
- Transformation des EU Energy Retail Market, der Anfang 2015 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen wurde.

Aktuelle Arbeit auf nationaler Ebene

In allen Märkten von Vattenfall werden verschiedene nationale Bestimmungen und Gesetze aktualisiert, um den Wandel zu Energiesystemen der Zukunft zu fördern, z. B. die Energiewende in Deutschland, die Energie-Vereinbarung in den Niederlanden und die Strommarktreform in Großbritannien. Diskutiert werden dabei vor allem, wie verschiedene Energiequellen in Zukunft gefördert, wie Versorgungssicherheit und Effizienz erreicht und wie die Klimaziele realisiert werden sollen. Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt sind neue Organisationsmöglichkeiten des Energiemarkts. In Schweden wird eine Energiekommission mit Mitgliedern aus verschiedensten Bereichen die Bedingungen für eine nachhaltige Energiepolitik untersuchen.

Vattenfalls Entwicklung seit 1990

Die europäischen Energiemärkte haben in den vergangenen 25 Jahren große Veränderungen erlebt. Anfang der 1990er-Jahre begann eine Phase der Deregulierung, in deren Folge viele Energieunternehmen auch außerhalb ihrer Heimatmärkte ihr Geschäft ausbauten und Energieunternehmen erwarben. Wachstum durch Akquisition war das große Thema der Zeit. Risikostreuung, Größenvorteile und Synergien waren wichtige Triebkräfte. Große diversifizierte Erzeugungskapazitäten wurden als entscheidender Wettbewerbsvorteil betrachtet. Diese Phase fand mit der Finanzkrise 2007/2008 ein jähes Ende, in deren Folge sich viele europäische Länder wieder mehr auf sich selbst konzentrierten und eine stärker national geprägte Energiepolitik einsetzten. Das Nachsehen hatte dabei die europäische Integration. Das Tempo der Integrationsarbeit stagnierte, und aufgrund der nachfolgenden Rezession sank die Stromnachfrage.

Die Energieunternehmen verschoben ihren Fokus auf die Stärkung ihrer finanziellen Lage durch Kostensenkungen, reduzierte Investitionen und Veräußerungen. Die traditionelle Wertschöpfungskette wurde langsam durch eine stärker kundenorientierte Sichtweise ergänzt.

Während dieser Phase gewann der Klimaschutz an Bedeutung. In den letzten Jahren haben Nachhaltigkeitsthemen großen Einfluss erlangt – zunächst als Faktoren, die sich auf das zukünftige Geschäft auswirken könnten, schließlich aber als ein Aspekt, der den gesamten Geschäftsplanungsprozess durchzieht. In gewisser Weise wurde Vattenfalls Entwicklung durch die Logik und die Bedingungen bestimmt, die in dieser Zeit auf dem Markt herrschten. Sie ist aber gleichermaßen das Ergebnis der Geschichte und von strategischen Entscheidungen des Unternehmens.

■ Geschäftliches Umfeld 1990–1994

Die Deregulierung der europäischen Energiemärkte beginnt

Die Deregulierung der Strommärkte in Europa beginnt in Großbritannien. 1996 folgt der schwedische Strommarkt, auf den bald neue, ausländische Konzerne drängen. In Deutschland und den Niederlanden werden die Strommärkte 1998 dereguliert. Dadurch werden die Bereiche Stromerzeugung, -handel und -vertrieb für den Wettbewerb geöffnet, während die Stromverteilung ein preisreguliertes Monopol bleibt. Durch die Deregulierung sollen die Verbraucher ihren Stromanbieter selber wählen können, wodurch ein Wettbewerb bei der Stromversorgung entsteht. Es wird davon ausgegangen, dass dies zu einem effizienteren Strommarkt und damit zu geringeren Preisen für die Verbraucher führt.

■ Geschäftliches Umfeld 1995–2006

Strukturwandel des Strommarkts

In Europa entsteht ein zunehmend integrierter und offener Strommarkt, und es bilden sich große internationale Energiekonzerne durch Verschmelzungen und Akquisitionen. Auf dem deutschen Markt sind mit RWE, E.ON, Vattenfall und EnBW vier große, integrierte Unternehmen tätig. Sie sind alle entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Energiesektors aktiv und besitzen alle einen Teil des deutschen Hochspannungsnetzes. Es werden Strombörsen gegründet, und die Preise auf dem Strommarkt werden transparenter. 2005 beginnt der Handel mit CO₂-Emissionsrechten innerhalb der EU, wodurch die Strompreise in die Höhe getrieben werden.

Deregulierung und europäische Integration 1990–2009

1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003

■ Vattenfall 1990–1994

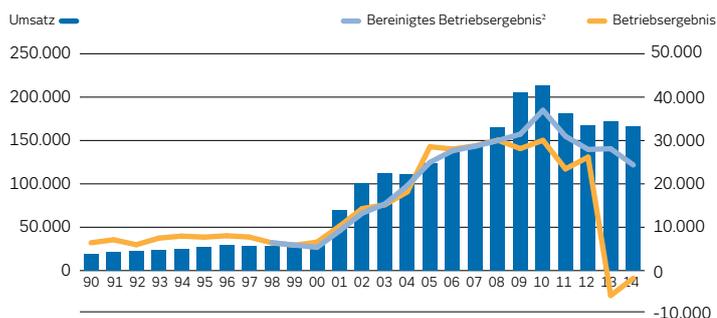
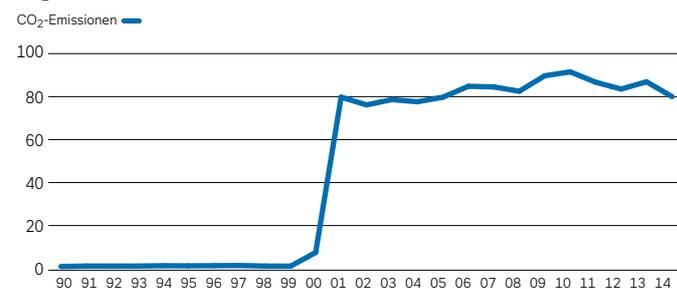
Das moderne Vattenfall nimmt Gestalt an

1992 wird in Schweden das staatliche Energieversorgungsunternehmen Statens Vattenfallsverk in eine staatseigene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Vattenfall AB, umgewandelt. Gleichzeitig wird das schwedische Hochspannungsnetz von Vattenfall abgespalten und auf das neu gegründete staatliche Unternehmen Svenska Kraftnät übertragen. Durch die Akquise einer Reihe lokaler Netze in Schweden baut Vattenfall seine Position bei der Stromverteilung und auf dem Endkundenmarkt aus. Auch in Norwegen, Dänemark und den baltischen Staaten werden kleinere Akquisitionen getätigt. Außerdem investiert Vattenfall über seine Tochtergesellschaften SwedPower und Nordic Power Invest in mehrere Energieprojekte in Südostasien und Südamerika.

■ Vattenfall 1995–2006

Internationales Wachstum

1995 beschließt Vattenfalls Board of Directors eine internationale Wachstumsstrategie. Infolgedessen übernimmt Vattenfall im gleichen Jahr in Finnland Häämen Sähkö und eine Reihe anderer Energieunternehmen. In Deutschland folgen Anfang des neuen Jahrtausends die Unternehmen HEW, Bewag, VEAG und Laubag, wodurch Vattenfall dort zum drittgrößten Stromerzeuger und größten Wärmeerzeuger wird. In Polen werden der Heizkraftwerksbetreiber EW und das Stromvertriebsunternehmen GZE akquiriert. Vattenfall konzentriert sein internationales Engagement nun auf Nordeuropa, und die Projekte in Asien und Südamerika werden wieder veräußert. Der Schwerpunkt liegt jetzt auf der Integration der neu erworbenen Unternehmen. Ab 2006 werden alle Anlagen in Deutschland und Polen unter der Marke Vattenfall betrieben. Im gleichen Jahr werden mehrere KWK- und Windenergieanlagen in Dänemark akquiriert.

Umsatz und Betriebsergebnis, Mio. SEK, 1990–2014¹**CO₂-Emissionen, Mio. Tonnen, 1990–2014**

1) Seit 2004 berichtet Vattenfall gemäß IFRS. Davor erfüllte die Berichterstattung die Anforderungen von GAAP in Schweden.

2) Das bereinigte Betriebsergebnis ist das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte.

Geschäftliches Umfeld 2007–2009**Klimaziele und Finanzkrise**

Auf der ganzen Welt steigt das Bewusstsein darüber, welche Risiken der Klimawandel mit sich bringt. Als Reaktion darauf stellt die EU eine Reihe von Klima- und Umweltzielen für 2020 auf – die sogenannten 20–20–20-Ziele. Aufgrund des neuen EU-Handelssystems für CO₂-Emissionsrechte steigen die Strompreise stark an. Es beginnt der Wandel hin zu mehr Stromerzeugung aus Gas. Neue Technologien wie die CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS) werden entwickelt, um die Kohlendioxidemissionen von Kohlekraftwerken zu verringern. Die europäische Energielandschaft wird durch anhaltende internationale Akquisitionen und Veräußerungen weiter umgestaltet. In den Jahren 2007 und 2008 breitet sich nach dem Zusammenbruch des US-amerikanischen Hypothekenmarkts eine Finanzkrise aus. Die Krise wird allgemein als die stärkste seit der Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre angesehen und bedroht die europäische Währungsunion. Zuerst sind die europäischen Energieversorger jedoch weniger davon betroffen als Unternehmen anderer Sektoren.

Geschäftliches Umfeld 2010–2014**Eine neue Energielandschaft**

Der europäische Energiesektor sieht sich großen Herausforderungen gegenüber. Durch die Rezession sinkt die Nachfrage nach Energie enorm, wodurch die Erträge der Stromversorgungsunternehmen stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Gleichzeitig entstehen neue Erzeugungskapazitäten durch die Nutzung von erneuerbaren Energien, was die Strompreise zusätzlich unter Druck setzt. In den USA nimmt die Gewinnung von Schiefergas in großem Maßstab zu, was den Export von kostengünstiger Steinkohle nach Europa nach sich zieht. In Kombination mit den geringen Preisen für CO₂-Emissionsrechte führt dies zu einer grundlegenden Verschiebung des Rentabilitätsverhältnisses von Kohle- und Gaskraftwerken.

Eine neue Ära beginnt: Während viele Unternehmen Vermögenswerte veräußern, um ihre Verschuldung zu senken, stagniert die Integration der europäischen Energiemärkte. Als Reaktion auf den Reaktorunfall in Fukushima im Jahr 2011 überdenkt die deutsche Regierung ihre Strategie hinsichtlich der Nutzung von Kernenergie und beschließt, alle Kernkraftwerke in Deutschland bis spätestens 2022 stillzulegen. In Schweden ermöglicht eine Gesetzesänderung, ältere Kernreaktoren durch neue zu ersetzen.

Paradigmenwechsel 2010–

2004 2005 2006

2007 2008 2009

2010 2011 2012 2013 2014

Vattenfall 2007–2009**Schwerpunkt Klima und Akquisitionen**

Vattenfall formuliert seine Klimavision, nach der seine Geschäftstätigkeit bis spätestens 2050 klimaneutral sein soll. Über die Organisation Eurelectric wird dieses Ziel von der europäischen Strombranche übernommen. 2008 eröffnet Vattenfall die weltweit erste Pilotanlage für die Abscheidung von Kohlendioxid bei der Kohleverbrennung (CCS-Technologie) mithilfe der Oxyfuel-Technologie im Kraftwerk Schwarze Pumpe im Südosten Brandenburgs. Aufgrund mangelnder politischer Unterstützung und öffentlicher Akzeptanz in Deutschland sieht sich Vattenfall jedoch 2011 gezwungen, seine CCS-Projekte zu stoppen. Vattenfall stellt den Bau von Windparks fertig und erwirbt mehrere Windfarmen in Großbritannien. 2009 übernimmt Vattenfall das niederländische Energieunternehmen N.V. Nuon Energy, um seine Geschäftstätigkeit und geografische Aufstellung zu diversifizieren. Ziel von Vattenfall ist dabei unter anderem, Zugang zu den Anlagen und der Kompetenz von Nuon im Bereich Erzeugung von und Handel mit Strom aus Gas zu erlangen. Diese Akquisition führt zusammen mit den hohen Strompreisen zu einem starken Anstieg von Vattenfalls Umsatz, der im Jahr 2009 205 Mrd. SEK erreicht.

Vattenfall 2010–2014**Neue strategische Ausrichtung**

Als Folge der schwächeren Nachfrage, der fallenden Strompreise und der gestiegenen Verschuldung durch die Akquisition von N.V. Nuon Energy überarbeitet Vattenfall seine Wachstumsstrategie und beginnt mit der Veräußerung von Vermögenswerten, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Neben dem deutschen Hochspannungsnetz werden auch Anlagen in Finnland, Belgien und Polen verkauft. Außerdem werden umfangreiche Programme zur Steigerung der Effizienz eingeführt, um die Kosten im Unternehmen zu senken.

2010 setzt sich Vattenfall das Ziel, seine jährlichen CO₂-Emissionen bis spätestens 2020 auf 65 Mio. Tonnen zu senken. Um dies zu erreichen, muss ein Teil der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Kraftwerke des Konzerns veräußert werden. Im Herbst 2014 beschließt Vattenfall zu untersuchen, ob ein Verkauf seines Braunkohlegeschäfts in Deutschland möglich ist. Vattenfall konzentriert sich weiterhin auf Windenergie und will den Ausbau in diesem Bereich beschleunigen, indem unter anderem Partnerschaften mit kommunalen Energieunternehmen und institutionellen Investoren geschlossen werden.

Strategie

Vattenfalls übergeordnete Strategie ist darauf ausgerichtet, den Kundenfokus zu stärken und das Unternehmen zu einem nachhaltigeren Energieportfolio zu leiten. Zugleich muss Vattenfall seinem Eigentümer eine marktfähige Kapitalrendite sichern und als Unternehmen langfristig stabile Finanzen präsentieren.

Wie andere große europäische Energieversorger sieht sich auch Vattenfall weiterhin vielen Herausforderungen gegenüber und muss sich den veränderten Marktbedingungen anpassen. Seine Stromerzeugung im großen Maßstab muss einer Marktsituation angepasst werden, die sich durch eine schwache Nachfrage und erheblich niedrigere Strompreise als früher auszeichnet. Das Erzeugungsportfolio muss neu strukturiert werden. Dabei muss es sich mehr auf erneuerbare Energien konzentrieren und den Geschäftsfokus entlang der gesamten Wertschöpfungskette stärken. Um in erneuerbare Energieformen, vor allem Windkraft, investieren zu können, müssen neue Finanzierungslösungen gefunden werden. Der steigenden Nachfrage seitens der Kunden und der Gesellschaft für neue, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen muss Rechnung getragen werden.

Vattenfalls übergeordnete Strategie für die nächsten Jahre konzentriert sich auf drei strategische Schwerpunktbereiche:

- Starker Kundenfokus und neue kundenzentrierte Geschäftsmodelle.
- Ein nachhaltigeres Energieportfolio.
- Verstärkter Geschäftsfokus in allen Bereichen.

Neue Organisation ab 1. April 2015

Am 1. April 2015 wurde die regionale Struktur vom 1. Januar 2014 durch sechs grenzübergreifende Business Areas ersetzt, um die übergeordnete Strategie des Konzerns besser unterstützen zu können. Weitere Informationen zur Unternehmensstruktur finden Sie im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 57.

- **Heat** – das gesamte Wärmegeschäft samt allen Wärmekraftanlagen, außer den Braunkohlekraftwerken, die eine eigene Einheit (Mining & Generation) bilden.
- **Wind** – das gesamte Windenergiegeschäft.
- **Customers & Solutions** – Vertrieb an die Endkunden.
- **Generation** – das gesamte Wasserkraft- und Kernenergiegeschäft.
- **Markets** – entspricht der vorherigen Business Division Asset Optimisation and Trading.
- **Distribution¹** – das Stromverteilungsgeschäft in Schweden und Deutschland.

1) Das Stromverteilungsgeschäft wird durch das schwedische Elektrizitätsgesetz und das deutsche Energiewirtschaftsgesetz reguliert und ist von Vattenfalls sonstigen Geschäftstätigkeiten entflochten.

Erfolgreiche Konsolidierung

Nach vielen wachstumsstarken Jahren durch eine Reihe von Akquisitionen wurde 2010 ein Strategiewandel vollzogen, um das Unternehmen zu konsolidieren und seine Finanzlage zu stärken. Die neue Strategie war erfolgreich, konnte allerdings die immer schwieriger werdenden Marktbedingungen nicht in vollem Umfang ausgleichen. Die jährlichen Kosten wurden um über 13,7 Mrd. SEK bzw. 26 % gegenüber der Kostenbasis von 2010 gesenkt.

Der Investitionsplan ist von 201 Mrd. SEK für den Zeitraum 2010–2014 auf 105 Mrd. SEK für den Zeitraum 2014–2018 zurückgenommen worden, um dem voraussichtlichen Cashflow des Unternehmens gerecht zu werden. Ab 2015 werden nur noch auf die nächsten zwei Jahre begrenzte Investitionspläne erstellt. Die Verschuldung wurde durch die Veräußerung von Teilen des Geschäfts verringert, darunter die Fernwärme- und Stromnetzunternehmen in Polen und Finnland, der Betrieb des Stromnetzes in Hamburg, alle belgischen Geschäftsteile und noch weitere, die nicht zum Kerngeschäft von Vattenfall gehören. Die Verfügbarkeit von Vattenfalls Kernkraftwerken hat sich verbessert, von 74 % im Jahr 2010 auf 82,8 % 2014. Seit 2010 wurden die CO₂-Emissionen von 93,7 Mio. Tonnen auf 82,3 Mio. Tonnen im Jahr 2014 reduziert.

Neue Organisation mit sechs Business Areas

Am 1. Januar 2014 wurde eine Umstrukturierung von Vattenfall in die beiden geografischen Regionen Nordic und Continental/UK vorgenommen. Damit sollte der Umgang mit den unterschiedlichen

nationalen Marktbedingungen in den entsprechenden Regionen erleichtert werden. Außerdem sollte durch diese Aufteilung mit der Zeit eine breitere Eigentümerstruktur der Geschäftstätigkeit außerhalb der skandinavischen Länder erlangt werden.

Im Herbst 2014 wurde Vattenfalls Portfolio-Strategie geprüft und daraufhin beschlossen zu untersuchen, ob das Braunkohlegeschäft in Deutschland verkauft werden kann. Die anderen Geschäftsteile der Region Continental/UK – wie die KWK-Anlagen, Fernwärme, Stromverteilung und Windenergie – sollen weiterhin als wichtige Teile des Kerngeschäfts bei Vattenfall bleiben.

Um den Wandel zu einer nachhaltigeren Energieerzeugung aus vor allem erneuerbaren Quellen zu unterstützen, ist Vattenfall seit dem 1. April 2015 in sechs Business Areas aufgeteilt. Damit sollen der Geschäfts- und Leistungsfokus des Konzerns gestärkt sowie grenzüberschreitende Synergien genutzt werden. Die neue geschäftsorientierte, grenzüberschreitende Organisation unterstreicht, dass Vattenfall auch weiterhin ein nordwesteuropäisches Energieunternehmen in schwedischer Hand sein wird.

Vattenfalls Strategie ab 2015

Vattenfalls übergeordnete Strategie fasst zusammen, wie Vattenfall die Herausforderungen der neuen Energielandschaft bewältigen und deren Geschäftschancen für sich nutzen will. Diese Strategie deckt die drei Ebenen nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage ab. Bei jeder der drei Ebenen arbeitet Vattenfall mit einer Reihe strategischer Ziele.



Vattenfalls Investitionsplan

In den letzten Jahren hat Vattenfall seine Investitionspläne schrittweise zurückgenommen, insbesondere in Bezug auf den Ausbau der Stromerzeugung. Grund dafür ist eine Marktsituation, die sich durch einen Kapazitätsüberschuss, eine schwache Nachfrage und niedrige Strompreise auszeichnet. Heute wird der Großteil der Wachstumsinvestitionen bei erneuerbaren Energien getätigt, vor allem bei Windenergie. Die noch geplanten Investitionen in die Erzeugung aus fossilen Brennstoffen beziehen sich auf die Fertigstellung von Projekten, die schon vor mehreren Jahren beschlossen wurden, als die Marktbedingungen noch völlig anders aussahen.

Vattenfalls Investitionsplan für den Fünfjahreszeitraum 2014–2018, der 2013 beschlossen wurde, umfasst 105 Mrd. SEK. Im Vergleich zum vorherigen Fünfjahreszeitraum 2013–2017 bedeutete dies eine Reduzierung um 18 Mrd. SEK. Aufgrund der schwierigen Marktlage, die durch einen Kapazitätsüberschuss und niedrige Preise charakterisiert wird, was die Rentabilität und den Cashflow negativ beeinflusst, hat Vattenfall den Zeitraum für seinen jüngsten Investitionsplan verkürzt. Statt der rollierenden Fünfjahrespläne, die bisher in Kraft waren, wird der neue Investitionsplan nur noch über zwei Jahre, 2015–2016, laufen.

Für den Zweijahreszeitraum 2015–2016 plant Vattenfall Investitionen in Höhe von 41 Mrd. SEK, von denen 30,8 Mrd. SEK bzw. 75 %

in die Strom- und Wärmeerzeugung fließen. Den Rest von 10,2 Mrd. SEK will das Unternehmen vor allem in die Strom- (7,3 Mrd. SEK) und Fernwärmenetze (1,8 Mrd. SEK) investieren.

Von den Investitionen in die Strom- und Wärmeerzeugung sind 11,1 Mrd. SEK bzw. 36 % wachstumsorientiert, d. h. sie sollen für den Ausbau der Kapazität verwendet werden. Der größere Teil von 9,1 Mrd. SEK bzw. 82 % ist für die Erzeugung aus erneuerbaren Energien, vor allem Windenergie, eingeplant. Vattenfall hat das Ziel, bei seiner regenerativen Kapazität eine höhere Wachstumsrate als der Marktdurchschnitt zu haben (siehe auch Seite 23). Die Wachstumsinvestitionen, die noch bei der Erzeugung aus fossilen Brennstoffen getätigt werden, betreffen die Fertigstellung von Projekten, die bereits vor mehreren Jahren beschlossen und begonnen wurden, als die Marktlage und -prognose noch völlig anders erschienen als heute. Ein Beispiel ist hier das Steinkohlekraftwerk Moorburg in Hamburg, dessen Bau 2006 beschlossen wurde und das seinen kommerziellen Betrieb 2015 aufnehmen wird.

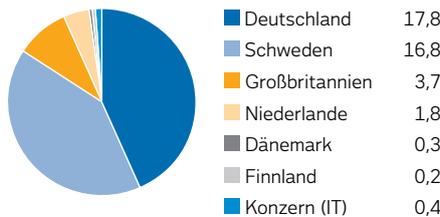
Ein Großteil des Gesamtinvestitionsplans ist für die Instandhaltung der bestehenden Anlagen vorgesehen. Ein weiterer erheblicher Teil sind gesetzlich zwingende Investitionen aufgrund verschiedener rechtlicher Entscheidungen, z. B. bei der Kernenergie. Von der Gesamtinvestitionssumme beziehen sich 25,7 Mrd. SEK auf Instandhaltungs- und gesetzlich zwingende Investitionen und 3,1 Mrd. SEK auf den Ersatz von Anlagen, die aufgrund ihrer Laufzeit stillgelegt werden. ■

Investitionsplan 2015–2016

Gesamtinvestitionen, 41 Mrd. SEK



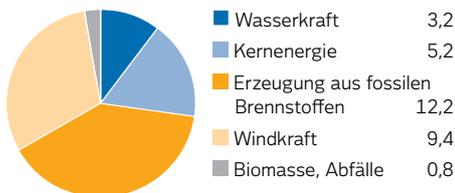
Geografische Aufteilung der Investitionen, 41 Mrd. SEK



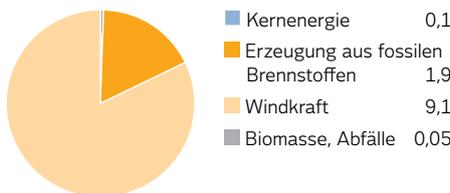
Gesamtinvestitionen, 41 Mrd. SEK



Gesamtinvestitionen in die Strom- und Wärmeerzeugung, 30,8 Mrd. SEK



Wachstumsinvestitionen in die Strom- und Wärmeerzeugung, 11,1 Mrd. SEK



Große Investitionsvorhaben, die bereits beschlossen wurden und in Arbeit sind

Projekt	Land	Typ	Kapazität	Vattenfalls Anteil	Fertigstellung	Gesamtinvestition
Clashindarroch	Großbritannien	Wind, Onshore	36,9 MW	100 %	2015	~ 750 Mio. SEK (62 Mio. GBP ⁴⁾)
Kentish Flats ¹	Großbritannien	Wind, Offshore	50 MW (Erweiterung)	100 %	2015	~ 2.000 Mio. SEK (166 Mio. GBP ⁴⁾)
Höge Väg	Schweden	Wind, Onshore	38 MW	50 % ²	2015	~ 500 Mio. SEK
Högabjär-Kärsås	Schweden	Wind, Onshore	38,4 MW	50 % ²	2015	~ 500 Mio. SEK
Juktan	Schweden	Wind, Onshore	29 MW	50 % ²	2015	~ 400 Mio. SEK
Moorburg	Deutschland	Stromerzeugung, Steinkohle	1.654 MW	100 %	2015	~ 29.000 Mio. SEK (3.087 Mio. EUR ⁴⁾)
Akkats	Schweden	Wasserkraft	150 MW (Umbau)	100 %	2016	~ 1.200 Mio. SEK
Klim	Dänemark	Wind, Onshore	67 MW (Repowering)	100 %	2016	~ 800 Mio. SEK
Lichterfelde	Deutschland	KWK, Gas	300 MW Strom 230 MW Wärme	100 %	2016	~ 3.200 Mio. SEK (341 Mio. EUR ⁴⁾)
Pen y Cymoedd	Großbritannien	Wind, Onshore	228 MW	100 %	2017	~ 4.500 Mio. SEK (373 Mio. GBP ⁴⁾)
Sandbank ¹	Deutschland	Wind, Offshore	288 MW	51 % ³	2017	~ 12.000 Mio. SEK (1,3 Mrd. EUR ⁴⁾)

1) Generell werden in Offshore-Windparks 20 bis 30 % mehr Energie im Jahr erzeugt als in Onshore-Windparks mit der gleichen Kapazität.

2) Gemeinsame Investition mit der Versicherungs- und Bankgesellschaft Skandia.

3) Gemeinsame Investition mit den Stadtwerken München.

4) Wechselkurs zum 31. Dezember 2014.



Die Modernisierung und Erweiterung des Wasserkraftwerks Akkats in der Nähe von Jokkmokk in Schweden ist Vattenfalls größtes Wasserkraftprojekt seit 20 Jahren. Das Kraftwerk mit einer 150-MW-Turbine wurde zwischen 1969 und 1973 am Fluss Lule gebaut. Jetzt wird es modernisiert und mit zwei einzelnen 75-MW-Turbinen ausgestattet. Dadurch ist der Betrieb besser gegen Ausfälle gewappnet, wodurch die jährliche Erzeugungsmenge voraussichtlich um rund 26 GWh auf ca. 590 GWh steigen wird. Das Projekt soll 2016 fertiggestellt werden. Die Investitionssumme wird auf etwa 1,2 Mrd. SEK geschätzt.



Vattenfall und die Stadtwerke München (SWM) bauen mit Sandbank einen neuen Offshore-Windpark in der deutschen Nordsee. Die Anlage wird 72 Windturbinen mit einer installierten Gesamtkapazität von 288 MW umfassen – genauso wie der benachbarte Windpark DanTysk (oben). Die Gesamtinvestitionssumme wird bei rund 1,3 Mrd. EUR liegen, wovon Vattenfall 51 % und SWM 49 % trägt. Die Jahresproduktion wird auf 1,4 TWh Strom geschätzt, das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von etwa 400.000 deutschen Haushalten.



Für das Kohlekraftwerk Moorburg in Hamburg ist die kommerzielle Inbetriebnahme für die erste Jahreshälfte 2015 geplant. Die Anlage umfasst zwei 827-MW-Blöcke und kann genug Strom erzeugen, um rund 85 % des Verbrauchs der Freien und Hansestadt Hamburg zu decken. Moorburg ist eins der modernsten mit Steinkohle befeuerten Kraftwerke in Europa. Mit einem Wirkungsgrad von etwas über 46 % liegt sein CO₂-Ausstoß pro erzeugter kWh ca. 25 % unter dem durchschnittlichen Ausstoß der anderen deutschen Steinkohlekraftwerke (38 %). Die Investitionssumme liegt etwas über 3 Mrd. EUR.



In Lichterfelde im Süden Berlins baut Vattenfall zurzeit ein neues Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk, das die alte Anlage ersetzen wird. Bei einer Erzeugungskapazität von rund 300 MW Strom und 230 MW Wärme werden über 85 % der Brennstoffenergie genutzt. Die Investition ist ein wichtiger Bestandteil der Klimavereinbarung mit der Stadt Berlin, nach der die CO₂-Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 halbiert werden sollen. Das Heizkraftwerk wird voraussichtlich etwa 341 Mio. EUR kosten und 2016 den Betrieb aufnehmen.

Ziele und Zielerreichung

Vattenfalls Auftrag besteht darin, durch seine Tätigkeit als Energieversorgungsunternehmen eine marktfähige Kapitalrendite zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzt, zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer unter Umweltgesichtspunkten nachhaltigen Energieerzeugung zu gehören. Eine stabile Ertragslage, die Raum für langfristige Investitionen schafft, ermöglicht diese nachhaltige Energieerzeugung ebenso wie neue Produkte zum nachhaltigen Verbrauch von Strom, Gas und Wärme.

Vattenfalls Eigentümer und Board of Directors haben vier Finanzziele für den Konzern festgelegt, und das Board of Directors hat außerdem drei Nachhaltigkeitsziele definiert.

Finanzziele

Die Finanzziele betreffen Rentabilität, Kapitalstruktur und Dividende. Sie wurden im November 2012 vom Eigentümer festgelegt. Sie sollen sicherstellen, dass Vattenfall Mehrwert schafft und eine marktfähige Kapitalrendite erzielt, dass die Kapitalstruktur effizient ist und dass das finanzielle Risiko ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Die Finanzziele werden über einen Geschäftszyklus hinweg bewertet. Für das Jahr 2014 hat Vattenfall seine Ziele für den Verschuldungsgrad erreicht, nicht jedoch die Ziele für den operativen Cashflow (FFO) im

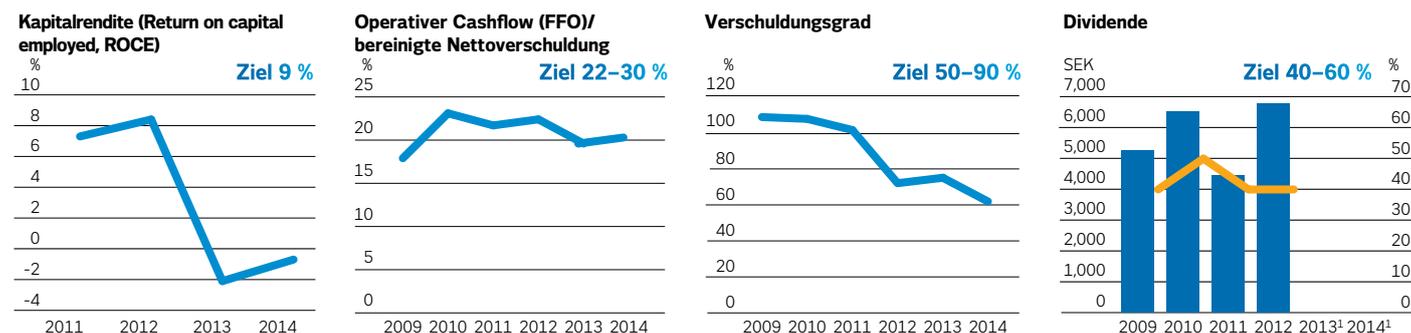
Verhältnis zur bereinigten Nettoverschuldung. Aufgrund von Wertberichtigungen wurden auch die Ziele für Rentabilität und Dividende nicht erreicht. Die Kapitalrendite lag 2014 im negativen Bereich, auf der Basis des bereinigten Betriebsergebnisses betrug sie jedoch 8,2 %. Aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern hat das Board of Directors vorgeschlagen, dass für 2014 keine Dividende ausgezahlt wird. Weitere Informationen zu Vattenfalls Ertragslage im Jahr 2014 finden Sie auf den Seiten 45–46.

Nachhaltigkeitsziele

Im Oktober 2012 hat das Board of Directors drei Nachhaltigkeitsziele beschlossen. Das erste Ziel, das bereits im Jahr 2010 festgelegt wurde, umfasst die Senkung der CO₂-Emissionen des Konzerns auf 65 Mio. Tonnen bis 2020, um Vattenfalls Erzeugungsportfolio nachhaltiger zu machen. Als zweites Ziel soll Vattenfalls Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung bis 2020 höher sein als der Marktdurchschnitt, wodurch der Wandel hin zu einem nachhaltigeren Energiesystem beschleunigt werden soll. Das dritte Nachhaltigkeitsziel lautet Verbesserung der Energieeffizienz und wurde als kurzfristiges Ziel für 2014 festgelegt, um den Energieverbrauch durch interne und externe Maßnahmen um durchschnittlich 1 GWh Primärenergie pro Tag – also 365 GWh im Jahr 2014 – zu senken. Für 2015 wurden als entsprechendes Ziel 440 GWh festgelegt. Vattenfalls Nachhaltigkeitsziele wurden in den gleichen Bereichen formuliert wie die 20-20-20-Ziele der EU. Weitere Informationen zu Vattenfalls Nachhaltigkeitsarbeit im Jahr 2014 finden Sie auf den Seiten 27–51. ■

Finanzziele

Rentabilität	Ergebnis 2014	Kommentare
Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE): 9 %	-0,7 %	Das Ergebnis für 2014 von -0,7 % ist hauptsächlich auf die Wertminderung auf Vermögenswerte zurückzuführen, die insgesamt 23,8 Mrd. SEK ausmacht. Ohne Wertberichtigungen und Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 8,2 %.
Kapitalstruktur	Ergebnis 2014	Kommentare
Operativer Cashflow (FFO) / bereinigte Nettoverschuldung 22–30 %	20,3 %	Im Vergleich zu 2013 (19,6 %) hat sich das Ergebnis 2014 verbessert, lag jedoch noch immer unter der festgelegten Spanne. Der operative Cashflow hat sich ebenfalls leicht verbessert, und die bereinigte Nettoverschuldung ging im Vergleich zu 2013 zurück.
Verschuldungsgrad: 50–90 %	61,9 %	Das Ergebnis für 2014 liegt bei 61,9 % (2013: 75,7 %). Die Verbesserung ist hauptsächlich auf eine geringere Nettoverschuldung, vor allem als Folge der Verkaufserlöse von veräußerten Vermögenswerten, zurückzuführen.
Dividendenpolitik	Ergebnis 2014	Kommentare
Die Dividende sollte sich auf 40 bis 60 % des Jahresgewinns nach Steuern belaufen	0 %	Da das Ergebnis nach Steuern im negativen Bereich liegt, schlägt das Board of Directors gemäß der Dividendenpolitik von Vattenfall vor, dass für 2014 keine Dividende ausgezahlt wird.



1) Für 2013 und 2014 wird keine Dividende ausgezahlt.



Nachhaltigkeitsziele

Geringerer CO₂-Ausstoß

Bis 2020 wird Vattenfall seine absoluten CO₂-Emissionen auf 65 Mio. Tonnen senken.

Ergebnis 2014

Die CO₂-Emissionen beliefen sich 2014 auf 82,3 Mio. Tonnen.

Kommentare

Vattenfalls CO₂-Emissionen sanken 2014, sie betrug 2013 noch 88,4 Mio. Tonnen. Dies ist hauptsächlich auf die Veräußerung verschiedener fossil-befuehrter Kraftwerke in diesem Jahr und die geringere Erzeugungsmenge der Wärmekraftwerke aufgrund des wärmeren Wetters zurückzuführen. Die Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen auf 65 Mio. Tonnen werden auf den Seiten 35–36 erläutert.

Wachstum bei der regenerativen Stromerzeugung

Vattenfalls Wachstumsrate bei seiner installierten regenerativen Kapazität wird höher liegen als die durchschnittliche Wachstumsrate von zehn festgelegten Ländern in Nord- und Mitteleuropa.¹

Ergebnis 2014

Vattenfalls jährliche Wachstumsrate beträgt seit 2012 6,3 %. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen noch keine Daten der Vergleichsmärkte für 2014 vor, die Wachstumsrate für 2013 betrug jedoch 12,3 %.²

Kommentare

Im Jahr 2014 hat Vattenfall 52 MW neue Kapazität installiert (2013: 145 MW). Der Großteil der 2014 neu installierten Kapazität besteht aus – dem Windpark Hjuleberg (36 MW) und – dem Windpark Bajlum (15 MW). Der Windpark DanTysk (288 MW) ist noch nicht in den Daten für 2014 enthalten, weil die Anlage formell erst 2015 fertiggestellt wurde. Die Energieerzeugung von DanTysk begann jedoch bereits im Dezember 2014.

Energieeffizienz

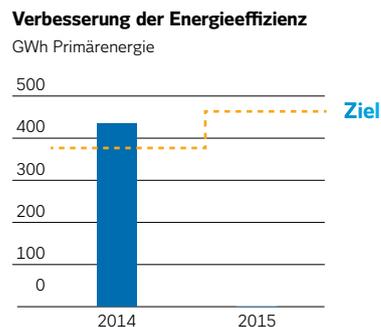
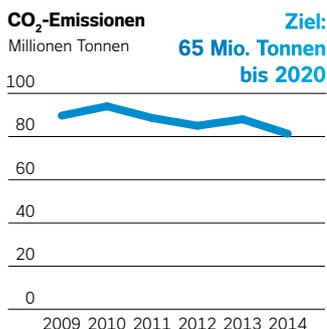
2014 wird Vattenfall 365 GWh Energie einsparen, einerseits durch interne Effizienzverbesserungen und andererseits, indem das Unternehmen seinen Kunden hilft, ihre Energieeffizienz zu verbessern.

Ergebnis 2014

Die 2014 durchgeführten Maßnahmen haben zu einem jährlichen Rückgang des Energieverbrauchs von rund 435 GWh geführt.

Kommentare

In diesem Jahr wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die die Energieeffizienz im Vergleich zu 2013 gesteigert haben. Diese Verbesserungsmaßnahmen betrafen sowohl Vattenfalls eigene Kraftwerke – z. B. der Ersatz bzw. die Aufrüstung von Turbinen in den Braunkohlekraftwerken Jämschwalde und Boxberg – als auch die Wasserkraftwerke in den skandinavischen Ländern. Der Rückgang des Energieverbrauchs um 435 GWh ist gleichermaßen auf interne und externe Maßnahmen zurückzuführen.



1) Die zehn festgelegten Vergleichsländer sind Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich, die Niederlande, Polen, Großbritannien und Deutschland.
 2) Quelle: ENTSO-E, wird von der EU eingesetzt, um nationale Informationen zum Strommarkt zu sammeln.

Vattenfalls Stakeholder

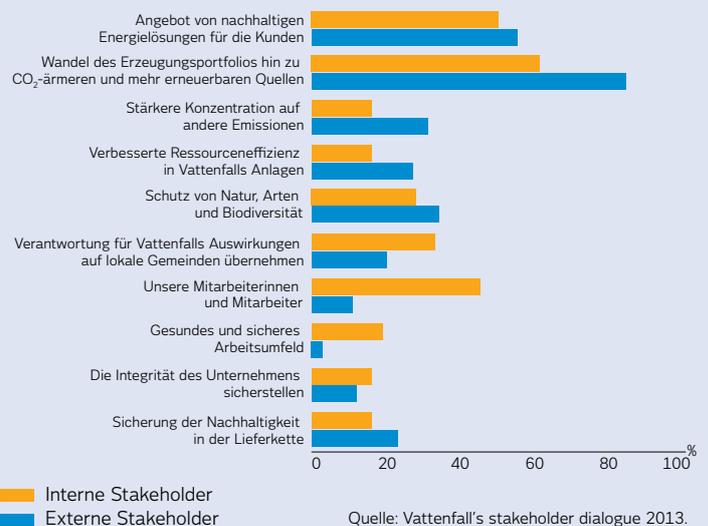
Um seine Geschäfte langfristig erfolgreich zu führen, muss Vattenfall seinen Stakeholdern zuhören und ihre Erwartungen verstehen. Dadurch erlangt Vattenfall ein besseres Verständnis für die Prioritäten, die nötig sind, um Schritt für Schritt die negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen zu vermindern, die positiven Auswirkungen zu steigern und so zu einem nachhaltigeren Unternehmen zu werden.

Um diese Stakeholder-Gruppen zu ermitteln, hat Vattenfall die gesellschaftlichen Gruppen entlang der Wertschöpfungskette studiert, die entweder von der Geschäftstätigkeit des Unternehmens betroffen sind oder Einfluss auf sie haben. Vattenfall hat seine Stakeholder in den folgenden Gruppen zusammengefasst: der Eigentümer, Kunden, Entscheidungsträger, Behörden, NGOs, Gruppen mit finanziellen Interessen, Lieferanten, Mitarbeiter sowie die allgemeine Öffentlichkeit und die Medien.

Indem Vattenfall seinen Stakeholdern Gehör schenkt und einen aktiven Dialog mit ihnen führt, kann das Unternehmen die Herausforderungen und Möglichkeiten seiner Geschäftstätigkeit identifizieren. Der Dialog ist Teil der täglichen Arbeit von Vattenfall und wird im gesamten Unternehmen auf verschiedene Art und Weise geführt. Gespräche mit dem Eigentümer, den Behörden und NGOs finden regelmäßig statt. Treffen mit Interessenorganisationen, Politikern und Medien werden mehrmals im Jahr abgehalten, sowohl auf Vattenfalls als auch auf deren Initiative hin. Einmal pro Jahr führt Vattenfall umfassende Untersuchungen zu Themen wie Kundenzufriedenheit, Unternehmensimage und Marke durch. Alle zwei Jahre findet eine interne Mitarbeiterbefragung bei Vattenfall statt. Fokusgruppen bieten ein Forum für den Dialog und werden für spezielle Projekte oder bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen für Kunden genutzt. Im Zusammenhang mit der Planung neuer Kraftwerke wird ein Dialog in Form von formellen Beratungs- und Informationsgesprächen mit lokalen Organisationen, Anwohnern und der allgemeinen Öffentlichkeit geführt, außerdem auch über die sozialen Medien.

2014 wurde in Schweden eine umfassende Studie durchgeführt, um genauere Informationen zu den Erwartungen zu erhalten, die an Vattenfall gestellt werden. Ein Ergebnis dieser Studie ist, dass Vattenfalls Stakeholder höhere Erwartungen an Vattenfall als staatliches Unternehmen stellen als an die Wettbewerber. Sie meinen, dass Vattenfall deshalb ethischer handeln, transparenter sein und den Wandel hin zu einem nachhaltigeren Energiesystem anführen sollte. Eine Möglichkeit, diese Erwartung zu erfüllen und noch transparen-

ter und zugänglicher zu sein, ist eine kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung der von Vattenfall aufgestellten Nachhaltigkeitsbereiche. 2013 wurde eine umfassende Befragung in Schweden, Deutschland und den Niederlanden durchgeführt, um zu prüfen, ob die von Vattenfall definierten Nachhaltigkeitsbereiche mit den Erwartungen der Stakeholder an das Unternehmen übereinstimmen. Die Studie ergab eine sehr gute Übereinstimmung. Dabei erhielten die Arbeit am Wandel zu einem Erzeugungsportfolio mit Strom aus erneuerbaren Energien, die Senkung der CO₂-Emissionen und Verbesserungen der Energieeffizienz die höchste Priorität. Diese drei Bereiche entsprechen auch Vattenfalls Nachhaltigkeitszielen.



Mehr zu Vattenfalls Dialog mit seinen Stakeholdern erfahren Sie auf Vattenfalls Website: http://corporate.vattenfall.com/globalassets/corporate/sustainability/doc/intressentdialog_en_final_20140320.pdf

Beispiele für Dialoge mit den Stakeholdern



Vattenfall in Almedalen

Bei einer offenen Tagung im Rahmen der jährlich stattfindenden Konferenz „Politikerwoche“ im schwedischen Almedalen auf Gotland empfing der damalige designierte CEO Magnus Hall den Rat von geladenen Experten. Zu den Ratschlägen gehörte unter anderem, dass er sicherstellen sollte, klare Richtlinien vom Eigentümer zu erhalten sowie gleichzeitig seinen öffentlichen Bildungsauftrag zu erfüllen und seine Vision zu verfolgen. Die mehreren Hundert Teilnehmer der Tagung hatten zudem die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Tagung wurde aufgezeichnet und auf Vattenfalls Website und in den sozialen Medien bereitgestellt.

Vattenfall veranstaltet Rundtischgespräch

Im September organisierte die Vattenfall-Abteilung Policy & Regulatory Affairs in den Niederlanden das jährliche Rundtisch-Dinner des Unternehmens. Zu der Veranstaltung, die zum fünften Mal stattfand, waren Energieexperten des Parlaments, Vertreter von lokalen und nationalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Experten der Behörden, Betreiber von regionalen Netzen und weitere relevante Stakeholder geladen. Jedem Tisch war ein eigener Themenbereich und ein Senior Executive von Vattenfall als Diskussionsleiter zugewiesen. Zu den Themenbereichen gehörten unter anderem der Wandel des Energiemarkts, Fernwärme und -kälte sowie Energieeffizienz. Vattenfall ist überzeugt, dass solche Veranstaltungen eine hervorragende Plattform bieten, um das gegenseitige Verständnis zu steigern und die Beziehungen zwischen einzelnen Gruppen, die Einfluss auf die Energiepolitik der Niederlande haben, weiter zu stärken.

Teilnahme an Parteitagen

Vattenfall nimmt an den Konferenzen politischer Parteien in seinen wichtigsten Märkten teil, um engen Kontakt zu wichtigen Gruppen und Parteien zu halten, die Einfluss auf die Energiepolitik der jeweiligen Länder haben. In Deutschland nahm Vattenfall an fast jeder Konferenz der in der deutschen Regierung vertretenen Parteien teil, in deren Rahmen verschiedene energiepolitische Themen diskutiert wurden. Dabei ging es unter anderem um die Flexibilität der Braunkohlekraftwerke in der Lausitz, die Zuverlässigkeit des Netzbetreibers im Hinblick auf die Stromnetzkonzession in Berlin und Vattenfalls Investitionsplan für Offshore-Windenergie in Norddeutschland.

Dialog zum langfristigen Ziel für die Energieeffizienz

Im Laufe des Jahres führte Vattenfall auf EU-Ebene in Brüssel Gespräche zum Thema Energieeffizienz mit verschiedenen Organisationen und Interessengruppen, um sich ein langfristiges Ziel zu setzen.

Vattenfall beobachtet Imageentwicklung

Ein guter Ruf ist entscheidend für den langfristigen Erfolg. Im Rahmen des Programms Vattenfall Reputation Monitor (VRM) führt Vattenfall umfassende Vertrauensstudien in der breiten Öffentlichkeit, unter Kunden und Kapitalgebern sowie Meinungsmachern durch. Der Vattenfall Reputation Index (VRI) ist dafür ein wichtiges Messwerkzeug. Die Umfragen messen die Reputation des Unternehmens im Allgemeinen sowie die Wahrnehmung der Befragten hinsichtlich verschiedener Faktoren, die das Unternehmensimage beeinflussen, z. B. ihre Meinung zu Konzernleitung, Nachhaltigkeitsarbeit und sozialem Engagement von Vattenfall. Vattenfalls Reputation in Schweden hat sich in den letzten Jahren verschlechtert, nachdem das Unternehmen früher einen etwas besseren Ruf genoss als seine Wettbewerber. In seinen anderen Märkten ist Vattenfalls Reputation seit einiger Zeit relativ stabil und besser als in Schweden.

Die Ergebnisse des VRM belegen unter anderem, dass die Erwartungen an Vattenfall hoch sind, vor allem in Bezug darauf, die Entwicklung von nachhaltigen Energielösungen anzuführen und aktiv zum Wandel hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beizutragen. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der VRI-Umfragen auf Seite 42.



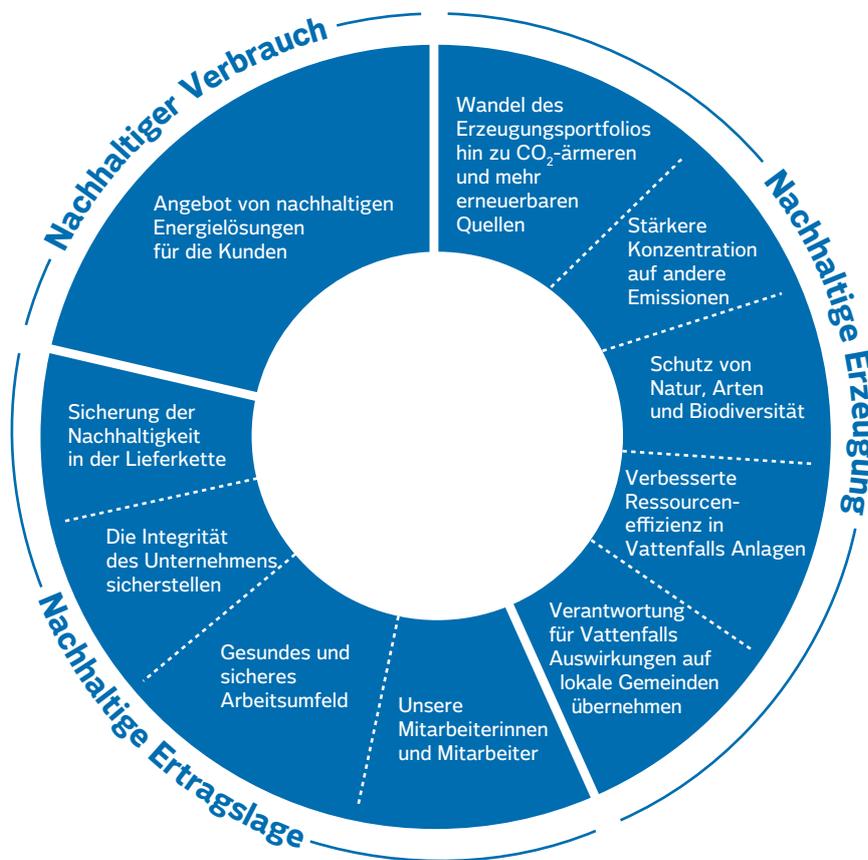
Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereiche

Für die Realisierung eines nachhaltigeren Verbrauchs, einer nachhaltigeren Erzeugung und einer nachhaltigeren Ertragslage hat Vattenfall eine Reihe von Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereichen formuliert, in denen das Unternehmen nach kontinuierlicher Verbesserung strebt. Diese Bereiche wurden über die Informationen aus den externen und internen Stakeholder-Dialogen identifiziert und sollen sicherstellen, dass Vattenfall die verschiedenen Erwartungen der Stakeholder erfüllt.

Jeder dieser Nachhaltigkeitsbereiche wird über Ziele und Strategien bestimmt und beobachtet, unter anderem auch durch die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Berichterstattung über die Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Gesellschaft/ Soziales und wirtschaftliche Leistung.

Vattenfall will sein Geschäft nach der Definition von Nachhaltigkeit gemäß der Brundtland-Kommission führen. Dazu gehört die Unter-

zeichnung von internationalen Geschäftsprinzipien wie den UN Global Compact, die Einbeziehung der oberen Managementebene und des Board of Directors in die Nachhaltigkeitsarbeit und die transparente Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsarbeit des Unternehmens gemäß international anerkannter Standards. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie.



Vattenfall hat seine Nachhaltigkeitsarbeit in zehn Schwerpunktbereichen zusammengefasst, die sich zum Teil auf die Stakeholder-Dialoge stützen, aber auch auf eine Analyse der wesentlichen Aspekte, die zeigt, auf welche Bereiche sich Vattenfalls Geschäftstätigkeit am stärksten auswirkt. Vattenfalls aktuelle drei Nachhaltigkeitsziele beziehen sich auf die folgenden Bereiche:

- Wandel von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu CO₂-ärmeren und mehr erneuerbaren Quellen.
- Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Anlagen.
- Angebot von nachhaltigen Energielösungen für die Kunden.

Diese Bereiche wurden auch von externen Stakeholdern als die wichtigsten der zehn oben aufgeführten Bereiche genannt. Bei den internen Stakeholdern hat der Bereich „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ hohe Priorität.

Auf den folgenden Seiten wird Vattenfalls Arbeit in den zehn Schwerpunktbereichen beschrieben. Dabei werden für jeden Bereich die Strategien, Ziele, Ergebnisse und die 2014 durchgeführten Maßnahmen sowie die für die nächsten Jahre geplanten Maßnahmen vorgestellt. Für einige Bereiche wurden keine konzernweiten Ziele oder Strategien festgelegt. Stattdessen wird die Arbeit landesspezifisch entsprechend der Bedingungen vor Ort angegangen. In diesen Fällen werden Beispiele für lokale Maßnahmen und Ziele gegeben. ■

Nachhaltiger Verbrauch



Infolge geänderter Gesetze und Vorschriften, technischer Entwicklungen und sich wandelnder Kundenerwartungen unterliegt der Energiesektor tief greifenden Veränderungen. Die auffälligsten Trends sind dabei die stärkere Verbraucherbeteiligung, der Wandel von Verbrauchern zu „Prosumenten“ (also Kunden, die Strom oder Wärme gleichzeitig produzieren und verbrauchen) und die wachsende Nachfrage nach Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz. Von einem nachhaltigen Energieverbrauch profitieren Vattenfall, seine Kunden und die Gesellschaft insgesamt gleichermaßen. Deshalb ist der nachhaltige Energieverbrauch ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung.

Die Energieeffizienzziele der EU sehen eine Senkung des Jahresverbrauchs an Primärenergie in Europa um 20 % bis 2020 vor. Sie sind eine wichtige Antriebskraft für den Wandel des Energiesektors. Die Europäische Kommission hat eine Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz vorgeschlagen. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem öffentlichen Verkehrs- und Bauwesen, wo das größte Einsparungspotenzial besteht. Weitere Maßnahmen sind die Einführung von klareren Produktkennzeichnungen und Erklärungen für Energieprodukte sowie der Einsatz intelligenter Messgeräte, die einen bewussteren und sparsameren Umgang mit Energie fördern.

Vattenfall setzt eine Vielzahl von Maßnahmen um. Damit will sich das Unternehmen zum einen als Teil der entstehenden neuen Energielandschaft etablieren und zum anderen von den neu entstehenden Möglichkeiten profitieren, sei es durch Partnerschaften mit stärkerer Kundeninteraktion oder durch neue Angebote im

Strom- und Wärmebereich. Einer der strategischen Schwerpunkte von Vattenfall besteht darin, sich am Markt als ein Unternehmen zu positionieren, das intelligente und nachhaltige Energielösungen anbietet. Einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Energieeffizienz stellt die Fernwärme dar, wo Vattenfall ein wichtiger Akteur ist. Fernwärme bedeutet Produktion und Verteilung von heißem Wasser zur Heizung von Gebäuden sowie die Rückführung des abgekühlten Wassers zur Wiedererhitzung im Heizkraftwerk.

Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft liefert Strom für den Alltag seiner Kunden. Die wichtigste Anforderung dabei ist ein Minimum an Stromausfällen. Vattenfall arbeitet kontinuierlich daran, die Verlässlichkeit und Effizienz seiner Netze zu erhöhen, um so eine höhere Versorgungssicherheit zu erzielen und den Kunden nachhaltige Energielösungen bieten zu können.

Vattenfalls Verteilung und Vertrieb 2014

Vattenfall gehört zu den großen Stromverteilern in Schweden und Deutschland. Zudem vertreibt Vattenfall Strom, Gas, Wärme, Kälte und Energiedienstleistungen an Endkunden. Der Stromverkauf im Jahr 2014 betrug 199,0 TWh, der Verkauf von Wärme 24,1 TWh und der von Gas 45,5 TWh. Der Stromverkauf ging gegenüber 2013 zurück. Auch der Verkauf von Wärme und Gas entwickelte sich rückläufig, vornehmlich aufgrund des wärmeren Wetters.

Stromverteilung

Vattenfall besitzt und betreibt Stromverteilernetze in Schweden und Deutschland. Insgesamt hat Vattenfall rund 3,2 Mio. Stromnetzkunden in Schweden und Deutschland, darunter Industrie- und Geschäftskunden ebenso wie Privathaushalte. Vattenfall hat etwa 940.000 Netzkunden in Schweden und rund 2.290.000 in Deutschland. Während die Zahl der Stromnetzkunden in Schweden relativ stabil ist, ist sie in Deutschland gesunken, was auf den Verkauf des Stromverteilungs-geschäfts in Hamburg Anfang des Jahres zurückgeht.

In Berlin läuft gerade eine Ausschreibung der Konzessionen für das Stromnetz. Das Verfahren hätte eigentlich 2014 abgeschlossen sein sollen. Da es sich jedoch verzögert hat, wird die Vattenfall-Tochter Stromnetz Berlin GmbH zumindest noch bis Ende 2015 weiterhin das Stromnetz betreiben.

Die Stromverteilung ist ein Monopolgeschäft, das von den Netzregulierungsbehörden in den jeweiligen Ländern reguliert und überwacht wird. Dieser Geschäftsbereich ist sowohl rechtlich als auch organisatorisch von den Teilen von Vattenfalls Geschäftstätigkeit getrennt, die dem freien Wettbewerb unterliegen. Eine störungsfreie Stromversorgung ist für Stromnetzkunden das wichtigste Kriterium. Um den Anforderungen der Kunden und der Gesellschaft in diesem Bereich gerecht zu werden, investiert Vattenfall laufend in seine Stromnetze und entwickelt diese weiter. Weitere Informationen zu Vattenfalls laufender Arbeit zur Verbesserung der Versorgungssicherheit finden Sie auf Seite 32.

Fernwärme

Vattenfall gehört mit einer installierten Kapazität zur Wärmeerzeugung von 16.000 MW zu den größten Produzenten und Verteilern von Wärme in Europa. Das Unternehmen ist in Deutschland ein führender Anbieter von Fernwärme und gehört auf diesem Gebiet auch in

Schweden und in den Niederlanden zu den Marktführern. Vattenfalls Fernwärmenetze in Schweden, Deutschland und den Niederlanden erstrecken sich insgesamt über rund 5.500 Kilometer.

Die Fernwärme ist eine effiziente Form der Heizung mit relativ geringen Umweltauswirkungen. Für den Betrieb von Heizwerken und Heizkraftwerken können zahlreiche unterschiedliche Energiequellen genutzt werden, darunter Biomasse, Abfall, Torf und Erdgas.

Vertrieb

Vattenfall versorgt insgesamt rund 6,2 Mio. Stromkunden und 1,9 Mio. Gaskunden. Die wichtigsten Märkte für Vattenfalls Vertrieb sind Schweden, Deutschland und die Niederlande.

Vattenfall ist bestrebt, intelligente Lösungen für den Energiebedarf all seiner Kunden zu liefern – ganz gleich, ob es sich bei dem Kunden um einen Privathaushalt, ein Großunternehmen oder eine ganze Stadt handelt.

Der Gasverkauf ist vor allem auf die Niederlande konzentriert, wo Vattenfall mit 1,7 Mio. Kunden zu den Marktführern gehört. Ein großer Anteil des Gasverbrauchs wird für das Heizen verwendet. Seit einigen Jahren beliefert Vattenfall außerdem Gasverbraucher in Deutschland.

Ein wachsendes Segment im Bereich Stromvertrieb an Geschäftskunden stellt die Stromversorgung für Computer-Serverhallen dar. So beliefert Vattenfall beispielsweise die Anlagen von Facebook bei Luleå in Nordschweden mit umweltzertifiziertem Strom aus Wasserkraftwerken.

Strom-, Wärme- und Gasabsatz

TWh	2014	2013 ²	Veränderung, %
Stromabsatz	199,0	203,3	-2,1
davon Privatkunden	26,2	28,1	-6,8
davon Weiterverteiler	29,2	27,1	7,7
davon Geschäftskunden	63,4	66,1	-4,1
Sonstiger Stromabsatz ¹	80,2	81,0	-1,0
Wärmeabsatz	24,1	30,3	-20,5
Gasabsatz	45,5	55,8	-18,5

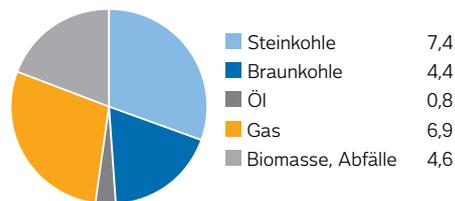
1) Vor allem über Strombörsen.

2) Einige Werte aus dem Jahr 2013 wurden gegenüber den zuvor in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichten Angaben neu berechnet.

Stromvolumen, TWh, nach Kundensegment



Wärmeabsatz, TWh, nach Energiequellen





Angebot von nachhaltigen Energielösungen für die Kunden

Die Gesellschaft ist auf eine zuverlässige und bezahlbare Stromversorgung angewiesen. Gleichzeitig wirkt sich die Erzeugung von Energie immer direkt oder indirekt auf Umwelt und Gesellschaft aus. Indem Vattenfall seinen Kunden Werkzeuge für einen nachhaltigeren und effizienteren Energieverbrauch an die Hand gibt, leistet das Unternehmen nicht nur einen Beitrag für eine bessere Gesellschaft. Zugleich verschafft es sich auch Wettbewerbsvorteile und eröffnet neue Geschäftspotenziale.

Wie geht Vattenfall auf diesem Gebiet vor?

Es ist Vattenfalls Anspruch, seinen Kunden Möglichkeiten zu bieten, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und sich aktiv an der entstehenden neuen Energielandschaft zu beteiligen. Das Angebot nachhaltiger Energielösungen ist Teil dieser Arbeit und gehört zu den strategischen Schwerpunktbereichen von Vattenfall. Das Angebot und die Interaktionsformen von Vattenfall variieren je nach Markt. Vattenfall will Energielösungen für den Alltag seiner Kunden liefern. Dazu gehört es, Energieprodukte und -dienstleistungen anzubieten, die die Erwartungen der Kunden erfüllen. Das können z. B. sein:

- Ladestationen und andere Lösungen für Elektroautos.
- Verkauf und Installation von Solarmodulen.
- Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz (EnergyWatch, E-manager, Smart Plugs).
- Energieberatung.
- Umweltgerechte Strom- und Wärmeprodukte.
- EPDs (Environmental Product Declarations) – durch unabhängige Dritte bestätigte Umweltproduktdeklarationen für Strom.
- Wärme und Kälte aus Kraft-Wärme-Kopplung – als Fernwärme ebenso wie von Klein-HKW.

Vattenfall kann seinen Kunden außerdem den Zugang zu Märkten ermöglichen, auf denen sie selbst erzeugten Strom verkaufen können, wodurch sie zum Ausgleich des Stromsystems beitragen.

Aktivitäten in diesem Jahr

Vattenfall begann mit der Installation eines Schnellladenetzes für Elektroautos, das zum Jahresende aus sieben Schnellladestationen in Stockholm und Uppsala bestand. In Berlin baute Vattenfall im Rahmen des Projekts „Schnell-Laden Berlin“ ebenfalls zwei Schnellladestationen.

In den Niederlanden brachte Vattenfall die App MijnNuon heraus, mit deren Hilfe sich die Kunden einen Überblick über ihren Energieverbrauch verschaffen, sich Sparziele setzen und individuelle Tipps für mehr Energieeffizienz erhalten können.

Strategie

Jedem Kunden in jedem Markt den bestmöglichen Wert zu liefern.

Zielsetzung

Langfristiges Ziel ist es, einen CSI (Kundenzufriedenheitsindex) von 75 zu erreichen.

Erfolge 2014

- Installation mehrerer Schnellladestationen in Schweden.
- Starkes Wachstum bei kleinen, dezentralen Blockheizkraftwerken in Berlin und Hamburg.
- Erste Schritte zur Realisierung intelligenter und nachhaltiger Wärme- und Kältelösungen für den Flughafen Berlin-Tegel.
- Abschluss der ersten Stufe des Projekts Smart Grid Gotland.

Herausforderungen

Intelligente und nachhaltige Energielösungen sind ein relativ neues Gebiet, das sich von den herkömmlichen Erzeugungsaktivitäten sowohl hinsichtlich des erforderlichen Know-hows als auch bezüglich des Geschäftsmodells unterscheidet.

In Deutschland – vornehmlich in Berlin und Hamburg – brachte Vattenfalls neue Strategie mit kleinen, dezentralen Blockheizkraftwerken immer mehr Kunden dazu, ihre Ölheizungen gegen Fernwärme oder gasbefeuerte Kraft-Wärme-Kopplung zu tauschen.

In Zusammenarbeit mit der von der Deutschen Telekom geleiteten Organisation Quivicon brachte Vattenfall seinen Service „Vattenfall Smart Home“ auf den Markt, über den Kunden ihren Energieverbrauch regeln können. Der Service wird üblicherweise mit dem umweltgerechten Stromtarif Smart Home 24 kombiniert.

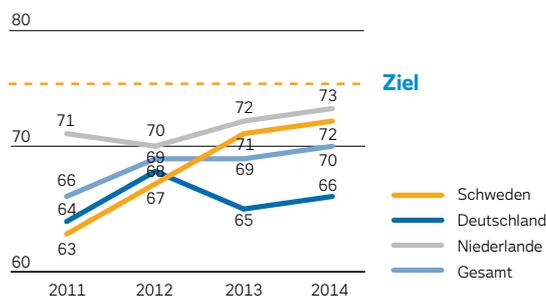
Im Rahmen der Investitionen von Vattenfall in intelligente Stromnetze wurde die erste Phase des Projekts Smart Grid Gotland abgeschlossen, bei dem die Kunden ihren Energieverbrauch überwachen und auf die Stunden am Tag konzentrieren können, in denen der Strompreis am niedrigsten ist.

Geplante Maßnahmen

Acht Plug-in-Hybrid-Busse sollen 2015 im Stockholmer ÖPNV in Betrieb genommen werden. Es handelt sich hier um ein Gemeinschaftsprojekt von Vattenfall, SL (den Stockholmer Verkehrsbetrieben) und Volvo Busse. Mehr darüber auf Seite 30.

Vattenfall wird seine Aktivitäten im Bereich Smart Homes und anderer intelligenter Technologien mit einer Reihe von Neuheiten bei nachhaltigen Energielösungen für Privat- und Geschäftskunden fortsetzen. ■

Trend beim Customer Satisfaction Index¹ 2011–2014



Vattenfalls Kundenzufriedenheits-Index (Customer Satisfaction Index, CSI) ist ein wichtiges Werkzeug, um die kundenbezogenen Aktivitäten von Vattenfall bewerten zu können. Vattenfalls langfristiges Ziel ist es, einen CSI von 75 zu erreichen und unter den Besten der Branche zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Vattenfall seine Anstrengungen fortsetzen, nachhaltige, smarte Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, von denen der Kunde profitiert und die seine Erwartungen erfüllen. Kundenzufriedenheitsumfragen werden vorrangig über Telefoninterviews durchgeführt. Den Kunden wird auch die Möglichkeit gegeben, ihre Meinung über andere Kanäle, wie z. B. Vattenfalls Kundenservice und Webseiten, mitzuteilen. Die Umfrageergebnisse des Konzerns werden jährlich zusammengestellt und nachverfolgt.

Das Ergebnis für 2014 ergab insgesamt einen Kundenzufriedenheits-Index von 70, was einer Verbesserung um einen Punkt gegenüber 2013 entspricht. Die Verbesserung war gleichmäßig auf Vattenfalls verschiedene Märkte verteilt.

1) Das Diagramm bezieht sich auf den Verkauf von Strom und Wärme an Privatkunden sowie Stromverteilung.



Elektrofahrzeuge

Der Verkehr ist für rund ein Drittel des weltweiten Energieverbrauchs verantwortlich und wird von fossilen Energiequellen dominiert. Der Verkehrssektor stellt deshalb einen zentralen Schwerpunktbereich bei der Schaffung eines nachhaltigeren Energiesystems dar.

Vattenfall geht davon aus, dass Strom eine wichtige Rolle bei der Lösung vieler Probleme spielen wird, vor denen wir heute weltweit stehen. Das gilt sowohl im Hinblick auf die Reduzierung des Energieverbrauchs als auch für den Klimaschutz, insbesondere im Zuge der zunehmenden Urbanisierung. Elektrofahrzeuge können einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes leisten und unsere Abhängigkeit von Erdöl verringern. Zudem können sich Elektroautos positiv auf die unmittelbare Umwelt auswirken, da die Lärmbelastung und der Schadstoffausstoß vor Ort abnehmen.

Für einen gesellschaftlichen Durchbruch der Elektroautos muss die Infrastruktur an Ladestationen ausgebaut werden. Vattenfall hat deshalb mit dem Bau von sieben Schnellladestationen in Stockholm und Uppsala 2014 eine Initiative zur Entwicklung eines Schnellladenetzes in Schweden gestartet. An diesen Stationen können die Batterien von Elektroautos in 20 bis 30 Minuten von 0 auf 80 % aufgeladen werden. In den Niederlanden und Deutschland stellt Vattenfall umfassende Lösungen für den Bau und Betrieb öffentlicher Ladestationen für normales Laden bereit. Zudem bietet Vattenfall für Besitzer von Elektroautos, Unternehmen und Hausgemeinschaften einfache und praktische Ladeboxen für Mitarbeiter, Bewohner und Gäste an.

Eine wichtige Rolle bei der Elektrifizierung des Straßenverkehrs spielen die schweren Nutzfahrzeuge, insbesondere Busse und Lieferfahrzeuge im Stadtverkehr. Mittel- und langfristig dürfte auch hier

Elektrofahrzeugen eine wichtige Rolle zukommen, da sich die Städte verdichten und die Effizienz des Verkehrs gesteigert wird, während sich die Luftqualität nicht verschlechtern darf. Vattenfall beteiligt sich derzeit an einem Projekt zur Schaffung einer rein elektrischen Buslinie im Zentrum von Stockholm. Die Busse werden an den Endhaltestellen aufgeladen und werden aus Rücksicht auf die Anwohner und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes weitestgehend mit Strom laufen. Die Plug-in-Hybrid-Busse verbrauchen insgesamt 60 % weniger Energie und 75 % weniger Kraftstoff als herkömmliche, mit Biodiesel betriebene Busse. Da die Stockholmer Busflotte zudem mit Strom aus Windkraft und mit Biodiesel betrieben werden, ist ihr CO₂-Ausstoß sogar um 90 % geringer. Das Gemeinschaftsprojekt der Stockholmer Verkehrsbetriebe SL mit Volvo Busse und Vattenfall wird zudem aus Mitteln des EU-Projekts ZeEUS (Zero Emission Urban Bus System) gefördert, an dem sich über 40 Unternehmen und Organisationen beteiligen.

Vattenfall ist außerdem an verschiedenen F&E-Projekten zu Elektrofahrzeugen beteiligt. Gemeinsam mit BMW ist Vattenfall auf der Suche nach Methoden zur Wiederverwendung von Elektrofahrzeug-Batterien zur Speicherung von Wind- und Solarenergie. Gebrauchte Elektroauto-Batterien können dann als flexible Zwischenspeicher für erneuerbare Energien eingesetzt werden, um die Stabilisierung des Energiesystems zu unterstützen.

2014 betrieb Vattenfall mehr als 1.000 öffentliche Ladestationen für Elektroautos, hauptsächlich in Amsterdam, Berlin und Hamburg. Diese Stationen versorgen Elektroautos mit annähernd 200.000 kWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Das entspricht einer Million gefahrenen Kilometern ohne direkte Emissionen. Vattenfall hat zudem mehrere Tausend Ladeboxen in Haushalten und an Arbeitsplätzen installiert.

Elektrofahrzeugtypen:

Der Markt bietet heute eine große Auswahl an Elektrofahrzeugen, und es kommen laufend neue Modelle hinzu. Es gibt zwei Arten von Elektrofahrzeugen, die über das Stromnetz aufgeladen werden können:

- Reine Elektroautos sind vollständig batteriebetrieben und werden über eine normale Steckdose, Ladeboxen oder öffentliche Ladestationen aufgeladen.
- Plug-in-Hybride verfügen über einen herkömmlichen Verbrennungsmotor und einen Elektromotor, der auf die gleiche Weise aufgeladen wird wie beim reinen Elektroauto.

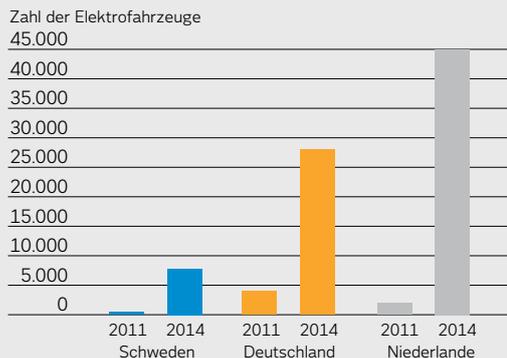
Außerdem gibt es Hybridautos mit einer kleineren Batterie, die über den Generator des Autos aufgeladen wird. So kann vor allem bei Stadtfahrten ein Teil der Bremsenergie zur Kraftstoffeinsparung genutzt werden. In der Regel können Hybridautos nur einige Kilometer mit der reinen Batterieleistung laufen. Sie lassen sich auch nicht über das Stromnetz aufladen.

Lademethoden:

- *Normales Laden:* Normales Laden kann zu Hause, bei der Arbeit oder im öffentlichen Raum erfolgen. Elektrofahrzeuge lassen sich vorläufig an einer normalen geerdeten Steckdose, wie sie etwa für eine Motorheizung verwendet wird, aufladen. Die Ladezeit ist aber länger als bei speziellen Ladeboxen, die eine höhere kontinuierliche Ausgangsleistung erlauben. Die Ladezeit beträgt beim normalen Laden je nach Batteriegröße 6 bis 9 Stunden.
- *Mittelschnelles Laden:* Mittelschnelle Ladestationen sind meist öffentlich zugänglich und bieten eine Ladezeit von 1 bis 2 Stunden.
- *Schnellladen:* Mit zunehmender Verbreitung von Elektroautos im Straßenverkehr wächst allmählich auch die Infrastruktur von Schnellladeeinrichtungen. An einer Schnellladestation können die meisten Elektroautos in 20 bis 30 Minuten bis auf eine Batteriekapazität von 80 % aufgeladen werden.



Entwicklung von Elektrofahrzeugen¹



Schweden:

Aufladbare Fahrzeuge (2014): etwa 8.000 Fahrzeuge, darunter reine Elektroautos, Plug-in-Hybride, leichte Nutzfahrzeuge und rein elektrisch betriebene vierrädrige Motorräder. Schweden verfolgt das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 150.000 Elektrofahrzeuge auf den Straßen des Landes fahren.

Deutschland:

Aufladbare Fahrzeuge (2014): etwa 28.000 Fahrzeuge, darunter reine Elektroautos und Plug-in-Hybride. Deutschland verfolgt das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 annähernd eine Million Elektrofahrzeuge auf den Straßen des Landes fahren.

Niederlande:

Aufladbare Fahrzeuge (2014): etwa 45.000 Fahrzeuge, darunter reine Elektroautos und Plug-in-Hybride. Die Niederlande verfolgen das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 200.000 Elektrofahrzeuge auf den Straßen des Landes fahren.

1) Diese Zahlen basieren auf statistischen Daten von Industrieverbänden und betreffen die Anzahl der Elektrofahrzeuge inkl. reiner Elektroautos und Plug-in-Hybride.



Investitionen in hohe Versorgungssicherheit

Eine möglichst störungsfreie Energieversorgung ist eine grundlegende Anforderung für alle Stromnetzkunden, und Vattenfall investiert jedes Jahr große Summen in die Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Allein 2014 investierte Vattenfall im Zuge der Verbesserung der Versorgungssicherheit mehr als 5 Mrd. SEK in die Stromnetze in Schweden und Deutschland, wobei 4 Mrd. SEK auf Schweden entfielen. Ein großer Teil der Investitionen in Schweden wird darauf verwendet, die Stromleitungen witterungsbeständiger zu machen. Dazu gehört etwa die Isolierung von Überlandleitungen oder deren Austausch gegen unterirdische Kabel. Ziel dieser Investitionen ist es, die durchschnittliche Häufigkeit und Dauer von Stromausfällen zu reduzieren, wie sie vom System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) und dem System Average Interruption Duration Index (SAIDI) erfasst werden. Definitionen hierzu finden Sie im Glossar auf den Seiten 143–144.

SAIFI (Anzahl/Kunde)	2010	2011	2012	2013	2014
Schweden	2,4	3,1	2,6	2,1	2,4
Deutschland	0,25	0,23	0,27	0,29	0,20

SAIDI (Minuten/Kunde)	2010	2011	2012	2013	2014
Schweden	168	349	217	183	177
Deutschland	13	11	12	13	15

Die Unterschiede hinsichtlich der Bedingungen und der Art der Stromnetze in den verschiedenen Ländern werden in den Messparametern von SAIDI und SAIFI mit berücksichtigt. Zum schwedischen Stromnetz gehören sowohl urbane als auch ländliche Abschnitte, während Vattenfalls Netz in Deutschland auf Berlin beschränkt ist und beinahe ausschließlich unterirdisch verläuft. Das schwedische Stromnetz besteht in weiten Teilen aus Überlandleitungen und ist daher bei rauher Witterung besonders störanfällig.

Die Zahlen in den Tabellen oben beziehen sich auf die lokalen Stromnetze von Vattenfall Eldistribution AB und zeigen die Auswirkungen von Störungen des Stromnetzes und der Überlandleitungen auf die Kunden. Die Zahlen für Deutschland beziehen sich auf das von der Vattenfall-Tochter Stromnetz Berlin GmbH betriebene Berliner Stromnetz.

Versorgungssicherheit durch Krisenbereitschaft

Äußere Umstände wie etwa Stürme, heftiger Schneefall oder Blitzschläge können große Auswirkungen auf Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft haben. Das gilt besonders für Schweden, das von einem riesigen Netz an Überlandleitungen durchzogen ist. Wenn umkippende Bäume auf Stromleitungen fallen, kann dies zu Störungen führen, die umgehend behoben werden müssen.

Um auf derlei Situationen vorbereitet zu sein, hat Vattenfall einen Krisenbereitschaftsplan erarbeitet. Dieser sieht vor, möglichst schnell Hilfe mobilisieren zu können, während der übrige Betrieb störungsfrei weiterläuft. Das besondere Störungsmanagement des Unternehmens für schwere Ausfälle kommt bei Netzstörungen zum

Einsatz, von denen viele Kunden betroffen sind und bei denen das normale Störungsmanagement nicht ausreichend erscheint.

Ein Beispiel für das Inkrafttreten des Krisenbereitschaftsplans waren die großen Waldbrände in der mittelschwedischen Provinz Västmanland Ende Juli 2014, die zu den schwersten gehörten, die Schweden in modernen Zeiten heimgesucht haben. Bei den Bränden wurden 13.800 Hektar Wald verwüstet, und als Netzeigentümer kam Vattenfall bei der Feuerbekämpfung eine wichtige Rolle zu. Zeitweilig waren bis zu 900 Vattenfall-Kunden ohne Strom, und bei der Hälfte von ihnen dauerten die Stromausfälle länger an.

Nachhaltige Erzeugung



Die heutige Gesellschaft ist immer stärker von der zuverlässigen Erzeugung und Verteilung von Strom und Wärme abhängig. Diese Vorgänge haben aber auch erhebliche Auswirkungen auf die unmittelbare und globale Umwelt, da dabei Emissionen abgegeben und Ressourcen verbraucht werden. Außerdem wirkt sich die Energieerzeugung auf die Gemeinden in der unmittelbaren Umgebung aus, z. B. durch die Errichtung von Anlagen oder Bergbau.

Bei der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen entstehen hohe CO₂-Emissionen. Vattenfall trägt deshalb eine hohe soziale Verantwortung, wenn es um die Reduzierung von Emissionen geht – hauptsächlich von CO₂-Emissionen, aber auch von anderen Emissionen wie SO₂, NO_x und Feinstaub. Außerdem arbeitet Vattenfall daran, die Ressourceneffizienz seiner Anlagen zu verbessern und Verantwortung für die Auswirkungen auf die unmittelbare Umwelt zu übernehmen. Vattenfall will ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufbauen, indem es den Menschen offen gegenübertritt, sich in den lokalen Gemeinden sozial engagiert und sich bemüht, ein verantwortungsvoller gesellschaftlicher Akteur zu sein. In den Ländern, in denen Vattenfall tätig ist, müssen gleichzeitig auch der jeweilige nationale Energiemix und die individuellen Bedingungen für die Energieversorgung berücksichtigt werden.

Um zu den führenden Unternehmen in der ökologisch nachhaltigen Energieerzeugung zu gehören, hat Vattenfall sich im Bereich Umwelt klare Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Dabei ist die Senkung der

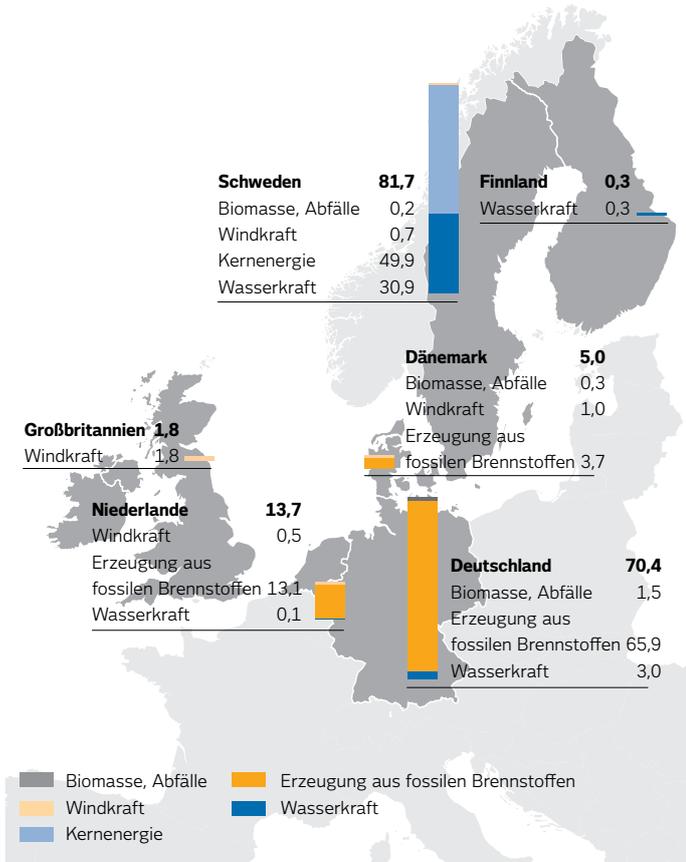
CO₂-Emissionen des Unternehmens zentraler Bestandteil der Strategie. Zusätzlich verfolgt Vattenfall das Ziel, den Bereich erneuerbare Energien auszubauen und die Energieeffizienz zu steigern. Weitere Informationen zu diesen spezifischen Zielsetzungen und Erfolgen finden Sie auf Seite 23.

Für den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Erzeugung hat Vattenfall fünf Nachhaltigkeitsbereiche herausgearbeitet:

- Wandel des Erzeugungsportfolios hin zu CO₂-ärmeren und mehr erneuerbaren Quellen.
- Stärkere Konzentration auf andere Emissionen.
- Schutz von Natur, Arten und Biodiversität.
- Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Anlagen.
- Verantwortung für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinden übernehmen.

Vattenfalls Energieerzeugung im Jahr 2014

Vattenfalls Stromerzeugung in Europa 2014 in TWh



Vattenfall ist einer der größten Strom- und Wärmeerzeuger Europas. Die Hauptprodukte des Unternehmens sind Strom, Wärme und Gas. Im Jahr 2014 betrug die Stromerzeugung 172,9 TWh, ein Rückgang von 5 % im Vorjahresvergleich.

Wasserkraft

Die Erzeugung aus Wasserkraft fiel 2014 um 1,3 TWh auf 34,3 TWh (35,6). Die Pegelstände¹ in den skandinavischen Wasserreservoirs lagen zum Jahresende 2014 bei 56,0 % (67,6 %) des Fassungsvermögens, d. h. einen Prozentpunkt unter dem üblichen Pegelstand.

Um die Effizienz der bestehenden Wasserkraftwerke zu erhöhen, werden Modernisierungs- und Ausbauarbeiten vorgenommen. Zusätzlich führt Vattenfall ein umfangreiches Programm zur Dammsicherheit durch.

Kernenergie

Aufgrund von ungeplanten Ausfällen fiel die Stromerzeugung aus Kernenergie im Jahr 2014 um 2,0 TWh auf 49,9 TWh (51,9) im Vergleich zu 2013. Die Gesamtverfügbarkeit von Vattenfalls schwedischen Kernkraftwerken lag bei 82,8 % (86,3 %). Forsmark hatte eine Verfügbarkeit von 88,9% (89,5%) und erzeugte 25,3 TWh (25,2). Ringhals hatte eine Verfügbarkeit von 77,3 % (83,4 %) und erzeugte 24,6 TWh (26,7).

Im November entschied Vattenfall, seine Studie zu Ersatzreaktoren in Schweden auszusetzen, bis Gespräche mit der neuen Regierung stattgefunden haben. In Deutschland befindet sich nur eins der drei Kernkraftwerke, an denen Vattenfall Anteile hält, im kommerziellen Betrieb. Die Kernkraftwerke Krümmel und

Brunsbüttel wurden aufgrund des Beschlusses der Bundesregierung über den Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland abgeschaltet. Weitere Informationen über die Stilllegung von Kernkraftwerken und die Entsorgung radioaktiver Abfälle erhalten Sie auf Seite 41.

Erzeugung aus fossilen Brennstoffen

Die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen sank um 5,2 TWh auf 82,7 TWh (87,9), was hauptsächlich auf den Verkauf des Heizkraftwerks Amager in Dänemark sowie auf eine niedrigere Produktion in den Heizkraftwerken aufgrund des wärmeren Wetters im Jahr 2014 zurückzuführen war.

Im Herbst 2014 begann Vattenfall, die Möglichkeit zu prüfen, sein gesamtes Braunkohlegeschäft in Deutschland zu veräußern. Die Veräußerung bildet die Voraussetzung dafür, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2020 auf das Ziel von 65 Mio. Tonnen zu senken. Weitere Informationen hierzu auf Seite 35. Die verschlechterten Marktbedingungen, die mit niedrigeren Gewinnspannen für die Stromerzeugung aus Gas einhergehen, haben zu der Entscheidung geführt, Anfang 2014 lediglich einen von drei Blöcken im Gaskraftwerk Magnum (1.311 MW) im niederländischen Eemshaven komplett in Betrieb zu nehmen.

Windkraft

Die Energieerzeugung aus Windkraft stieg 2014 um 0,2 TWh auf 4,1 TWh (3,9), was hauptsächlich durch eine höhere Erzeugungsmenge in den skandinavischen Ländern bedingt war.

Im Mai wurde der Windpark Hjuleberg eingeweiht, einer der größten Onshore-Windparks in Südschweden. In Deutschland startete der DanTysk Offshore-Windpark im Dezember mit der Stromlieferung. 2014 verstärkte Vattenfall seine Investitionen in neue Windenergieanlagen. Die Investitionen beliefen sich auf insgesamt 6,5 Mrd. SEK und bilden somit Vattenfalls größte Einzelinvestition für das Jahr 2014.

Biomasse und Abfälle

Die Stromerzeugung aus Biomasse und Abfällen sank 2014 auf 2,0 TWh (2,4), hauptsächlich aufgrund einer geringeren Nachfrage, die durch warmes Wetter bedingt war.

Stromerzeugung

TWh	2014	2013	Veränderung, %
Stromerzeugung insgesamt	172,9	181,7	-4,8
davon Wasserkraft	34,3	35,6	-3,7
davon Kernenergie	49,9	51,9	-3,9
davon aus fossilen Brennstoffen	82,7	87,9	-5,9
– Braunkohle	55,4	57,2	-3,1
– Steinkohle	13,9	15,6	-10,9
– Erdgas	12,9	14,7	-12,2
– Erdöl	0,5	0,4	25,0
davon Windenergie	4,1	3,9	5,1
davon Biomasse und Abfall	2,0	2,4	-16,7

1) Der Pegelstand ist das Wasservolumen in einem Wasserreservoir zu einem bestimmten Zeitpunkt, das für die Erzeugung aus Wasserkraft verwendet wird. Die Pegelstände schwanken je nach Niederschlagsmenge im Jahresverlauf.



Wandel des Erzeugungsportfolios hin zu CO₂-ärmeren und mehr erneuerbaren Quellen

Im Jahr 2014 gab Vattenfall 82,3 Mio. Tonnen Kohlendioxid an die Umwelt ab. Um seine Emissionen zu senken, wird es erforderlich sein, dass Vattenfall den Schwerpunkt seines Erzeugungsportfolios von fossil erzeugter Energie in Richtung erneuerbare Energien verschiebt. Dieser Wandel des Erzeugungsportfolios steht im Einklang mit den Erwartungen des Eigentümers an das Unternehmen und ist integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie.

Wie geht Vattenfall damit um?

Der größte Teil der Emissionen resultiert aus der Erzeugung von Strom und Wärme aus fossilen Brennstoffen, vor allem Braunkohle, Steinkohle und Erdgas, die heute knapp die Hälfte von Vattenfalls Erzeugungsportfolio ausmachen. Der Wandel des Erzeugungsportfolios erfolgt zum einen durch die Veräußerung von fossil befeuerten Anlagen und zum anderen durch vermehrte Investitionen in erneuerbare Energien.

Um das Ziel von 65 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen bis 2020 zu erreichen, ist die vollständige oder teilweise Veräußerung der auf fossilen Brennstoffen basierenden Anlagen von Vattenfall entscheidend. Dies würde zu einer Reduzierung von Vattenfalls CO₂-Emissionen führen. Solange die Anlagen aber in Betrieb verbleiben, hat dies nicht notwendigerweise eine Senkung der Gesamtemissionen zur Folge. Das von Vattenfall formulierte CO₂-Ziel basiert auf den Emissionen, die den Eigentumsanteilen des Unternehmens an Kraftwerken entsprechen, d. h. den anteiligen Emissionen. Damit hätte der Verkauf eines Anteils an einem Kraftwerk eine diesem Anteil entsprechende Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zur Folge.

Vattenfall wird im Bereich erneuerbare Energien, vor allem bei der Windkraft, weiterhin auf ein langfristig rentables Wachstum setzen. Die Durchführung von Wachstumsprojekten gemeinsam mit anderen Unternehmen oder die Einladung von externen Kapitalgebern als Teileigentümer von Anlagen wird Vattenfall einen rascheren Ausbau des Bereichs Windenergie ermöglichen. Weitere Informationen zu Vattenfalls Investitionsplan erhalten Sie auf Seite 20.

Damit die Nutzung von Biomasse als Kohleersatz rentabel ist, sind Förderinstrumente notwendig – in Deutschland und den Niederlanden besteht jedoch derzeit ein Mangel an solchen Systemen. Sofern wirtschaftlich durchführbar, nimmt Vattenfall Investitionen vor, um seine Anlagen zu modernisieren und Kohle durch Biomasse zu ersetzen.

Aktivitäten während des Jahres

2014 hat Vattenfall folgende Geschäftstätigkeiten veräußert: die Heizkraftwerke Amager und Fyn in Dänemark, einen Minderheitsanteil an Enea S.A. in Polen sowie KWK-Anlagen im niederländischen Utrecht. Darüber hinaus hat Vattenfall seine Entscheidung bekannt gegeben, Möglichkeiten zur Veräußerung seines Braunkohlegeschäfts in Deutschland zu prüfen.

Im Mai wurde Vattenfalls größter Onshore-Windpark Hjuleberg (36 MW) in Südschweden eingeweiht. Zum Jahresende startete in Deutschland der Offshore-Windpark DanTysk seine Stromerzeugung.

Strategie

- Vattenfall will zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer unter Umweltgesichtspunkten nachhaltigen Energieerzeugung gehören, indem das Unternehmen seine CO₂-Emissionen reduziert und den Wandel des Erzeugungsportfolios hin zu mehr erneuerbaren Quellen vollzieht.

Zielsetzung

- Den jährlichen CO₂-Ausstoß auf 65 Mio. Tonnen senken – für weitere Informationen siehe S. 23.
- Bei den Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien schneller wachsen als der Markt – für weitere Informationen siehe S. 23.

Erfolge 2014

- Veräußerungen, die zusammen die CO₂-Emissionen des Konzerns um rund 3 Mio. Tonnen reduziert haben.
- Der Offshore-Windpark DanTysk (288 MW) in Deutschland startete im Dezember mit der Stromproduktion. Die Anlage wird 2015 offiziell in Betrieb genommen.
- Investition in vier Windkraftprojekte gemeinsam mit dem Versicherungs- und Bankunternehmen Skandia.

Herausforderungen

- Niedrige Preise für CO₂-Emissionsrechte und sinkende Kohlepreise begünstigen den Einsatz fester fossiler Brennstoffe gegenüber Erdgas und Biomasse.
- Finanzierungslösungen finden, die trotz eines stark gekürzten Investitionsrahmens eine hohe Wachstumsgeschwindigkeit bei Investitionen in Windenergie ermöglichen.

Außerdem hat Vattenfall beschlossen, mit dem Bau des Offshore-Windparks Sandbank (288 MW) fortzufahren, der sich direkt westlich von DanTysk befindet. Vattenfall und das Versicherungs- und Bankunternehmen Skandia haben entschieden, in vier neue schwedische Windparks zu investieren, die zusammen über eine Kapazität von 141 MW verfügen. Zum ersten Mal überhaupt finanziert ein schwedischer Finanzinvestor in den Bau einer neuen Windkraftanlage. Den Betrieb der Windparks übernimmt ein Gemeinschaftsunternehmen. Bei den vier Windparks handelt es sich um: Hjuleberg (36 MW), Höge Våg (38 MW), Juktan (29 MW) und Högabjär-Kårsås (38 MW).

Geplante Aktivitäten

Um das Ziel von 65 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen zu erreichen und den Fokus auf erneuerbare Energien zu richten, möchte Vattenfall sich mit Möglichkeiten zur Veräußerung seines Braunkohlegeschäfts in Deutschland auseinandersetzen. Vattenfall lädt außerdem weitere Investoren ein, um seine hohe Wachstumsrate bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere Windenergie, aufrecht zu erhalten. ■



Stärkere Konzentration auf andere Emissionen

Dieser Bereich ist für die Sicherung von Vattenfalls Betriebsgenehmigung von größter Bedeutung. Vattenfall arbeitet seit vielen Jahren daran, seine Emissionen, zum Beispiel von Schwefeldioxid, Stickstoff und Schwebstoffen, durch den Einsatz modernster Rauchgasreinigungsanlagen zu reduzieren.

Heute verfügen alle großen Kraftwerke des Unternehmens über effektive Rauchgasreinigungsanlagen. Geplante Rechtsvorschriften – hauptsächlich im Zusammenhang mit der Umsetzung der Richtlinie über Industrieemissionen – können jedoch weitere Emissionsminderungen erforderlich machen. „Konzentration auf andere Emissionen“ umfasst auch Verunreinigungen von Boden und Wasser. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Ölleckagen und dem Umgang mit Öl, sowohl aus der Perspektive des ökologischen Risikos heraus betrachtet als auch die Berichterstattung von Umweltstörfällen betreffend.

Wie geht Vattenfall damit um?

Vattenfalls Luftemissionen entstehen hauptsächlich in Verbrennungsanlagen, bei denen es sich zum größten Teil um Kohlekraftwerke handelt. Diese Emissionen unterliegen einer strengen Regulierung, und die Einhaltung von Umweltvorschriften für bestehende Kraftwerke genießt höchste Priorität. Sofern technisch und wirtschaftlich durchführbar, liegt der Fokus auf Maßnahmen zur Emissionsminderung wie der Installation von Rauchgasreinigungsanlagen. Um Emissionen zu mindern, wurden außerdem Methoden entwickelt, die die Flexibilität von Kraftwerksprozessen erhöhen und Verbrennungsprozesse optimieren, z. B. das Trocknen von Braunkohle vor der Verbrennung.

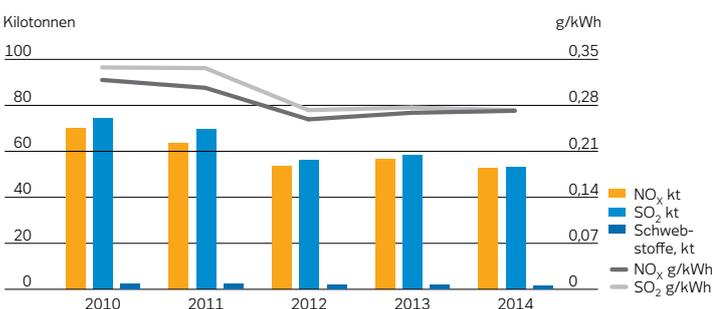
Außer Luftemissionen finden auch Verunreinigungen von Boden und Wasser Berücksichtigung. Verunreinigungen des Bodens oder Wassers durch Öl können beim Bau und Betrieb von Kraftwerken sowie in Verbindung mit Transport und Wartung auftreten. Im Jahr 2014 beschloss Vattenfall, dem Umgang mit potenziellen Ölleckagen mehr Bedeutung beizumessen. Alle Geschäftsbereiche müssen Handlungspläne erstellen, um Ölleckagen zu verhindern und Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren.

Konventionelle Kraftwerke verwenden große Mengen Kühlwasser, das aus Flüssen oder dem Meer gewonnen wird. Das aufgeheizte Wasser wird anschließend wieder den natürlichen Gewässern zugeführt, was aufgrund der erhöhten Wassertemperatur zu negativen Auswirkungen auf die Biodiversität der aquatischen Ökosysteme führen kann. Vattenfall bewältigt dieses Problem durch strikte Temperaturregulierung des ausfließenden Wassers, um potenziell negative Auswirkungen auf die aquatische Flora und Fauna zu verhindern. Siehe auch Seite 38.

Aktivitäten während des Jahres

Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft in Schweden arbeitet kontinuierlich daran, die Freisetzung von Öl zu verhindern, z. B. durch den Austausch alter Transformatoren. Das schwedische Stromverteilungs-

Vattenfalls Ausstoß von NO_x, SO₂ und Schwebstoffen



Strategie

- Sicherung der Betriebslizenz des Unternehmens; besonderes Augenmerk liegt darauf, die Verschmutzung von Wasser und Boden durch Öl zu verhindern.

Zielsetzung

- Entwicklung von Handlungsplänen zur Verhinderung von Ölleckagen und zur Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen.
- Beispiel für regionale oder lokale Zielsetzungen:
 - Reduzierung von NO_x-Emissionen aus schwedischen Heizkraftwerken.

Erfolge 2014

- Neue Richtlinie für kreosotbehandelte Pfähle im schwedischen Stromverteilungsgeschäft.
- Einsatz trockener, pulverisierter Braunkohle im Kraftwerk Jämschwalde.

Herausforderungen

- Anpassung aller Kraftwerke, um die von der künftigen Richtlinie über Industrieemissionen festgesetzten Emissionswerte zu erreichen.
- Schaffung eines Gleichgewichts zwischen Maßnahmen und Kosten beim Umgang mit Ölleckagen.

geschäft hat Richtlinien übernommen, die bestimmen, dass in ökologisch sensiblen Gebieten keine mit Kreosot imprägnierten Pfähle verwendet werden dürfen. Daher werden in Parks, Naherholungsgebieten und Wasserschutzgebieten keine imprägnierten Holzpfähle installiert. Mit Kreosot behandelte Pfähle halten in der Regel länger und müssen weniger häufig ausgetauscht werden. Sie enthalten jedoch für Umwelt und Gesundheit schädliche Substanzen, die in den Boden sickern. Derzeit wird ein Projekt zur Bewertung von Pfählen erarbeitet, die – über ihren gesamten Lebenszyklus betrachtet – geringere Auswirkungen auf die Umwelt haben als mit Kreosot behandelte Pfähle.

In Vattenfalls Kraftwerk im südostbrandenburgischen Jämschwalde hat eine Testphase begonnen, bei der trockene, pulverisierte Braunkohle anstelle von unbehandelter Braunkohle verwendet wird. Dadurch können große Mengen Braunkohle eingespart und die Effizienz des Kraftwerks gesteigert werden. Dies führt wiederum zu niedrigeren CO₂-, NO_x-, SO₂- und Feinstaubemissionen.

Geplante Aktivitäten

Es wird weiterhin daran gearbeitet, die Verschmutzung von Wasser und Boden durch Öl zu verhindern. Vattenfall verfolgt die Entwicklungen rund um die Richtlinie über Industrieemissionen, um Maßnahmen für die Erfüllung der neuen Anforderungen analysieren und identifizieren zu können.

	2010	2011	2012 ¹	2013	2014 ²
NO _x , kt	70,2	63,6	53,4	56,5	52,8
SO ₂ , kt	74,4	69,8	56,1	58,2	53,1
Schwebstoffe, kt	2,4	2,6	1,9	2,1	1,7
NO _x , g/kWh	0,318	0,306	0,258	0,268	0,271
SO ₂ , g/kWh	0,337	0,336	0,272	0,276	0,272

Die Balken stellen die Gesamtmenge von SO₂, NO_x und Schwebstoffen für die Jahre 2010–2014 dar. Die Linien zeigen spezifische SO₂- und NO_x-Emissionen, berechnet als Emissionen der Gesamtproduktion von Strom und Wärme (finanzielle Konsolidierung). In den meisten Kraftwerken wurden bereits moderne Rauchgasreinigungssysteme installiert. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Jahren sind hauptsächlich auf unterschiedliche Produktionsmengen zurückzuführen.

- 1) Die Werte für 2012 enthalten nicht den Probebetrieb von Block R im Kraftwerk Boxberg.
- 2) Die Werte für 2014 enthalten nicht den Probebetrieb des Kraftwerks Moorburg.



Schutz von Natur, Arten und Biodiversität

Alle Arten von Energieerzeugung haben Auswirkungen auf die Biodiversität. Nachteilige Auswirkungen werden hauptsächlich mit Veränderungen bestehender Lebensräume für Tiere und Pflanzen durch Flächennutzung oder Emissionen in Verbindung gebracht. Kraftwerke und Energieinfrastruktur können auch Barrieren schaffen, die das natürliche Wanderungsverhalten der Tiere beeinträchtigen oder verändern.

Die Bewahrung der Biodiversität ist ein zentrales Anliegen der Umweltarbeit von Vattenfall und findet außerdem besondere Berücksichtigung bei der Entwicklung neuer Projekte. Dieses Ziel beeinflusst viele Entscheidungen – von der Standortwahl für neue Erzeugungsanlagen über technische Lösungen, Genehmigungsverfahren, den eigentlichen Kraftwerkbetrieb bis zur späteren Stilllegung und den Rückbau.

Manche Aspekte von Vattenfalls Arbeit zeigen jedoch auch positive Auswirkungen auf die Biodiversität, so z. B. bei Offshore-Windparks, bei denen die Fundamente der Turbinen als künstliche Riffe dienen können, die Fischen und Krebsen neuen Lebensraum bieten. Im Bereich Stromverteilung wurden einige von Vattenfalls Freileitungskorridoren zu Schutzgebieten erklärt, da sie einzigartige Biotope für seltene Tiere und Pflanzen darstellen, die von den regelmäßigen Freilegungen der Bereiche unter den Hochspannungsleitungen über lange Zeit profitieren.

Wie geht Vattenfall damit um?

Vattenfall arbeitet kontinuierlich daran, die Biodiversität zu schützen. Dies geschieht durch eine Reihe von Maßnahmen in bestehenden Anlagen, Renaturierungs- und Ausgleichsbemühungen, ehrenamtlichen Naturschutz, Umweltanalysen für neue Vorhaben und durch eine Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die verschiedenen Arten von Energiequellen erfordern auch unterschiedliche Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen auf die Biodiversität.

Aktivitäten während des Jahres

Wasserkraftunternehmen, Behörden und andere betroffene Stakeholder in Schweden haben ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen, um geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen der Wasserkraftwerke auf das Ökosystem des Ume älv zu identifizieren. Es wurden Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Windkraft durchgeführt, um Möglichkeiten zur Verminderung von Vogelkollisionen zu finden und Einsicht in die Auswirkungen von Unterwasser-Pfahlergeräuschen auf aquatische Populationen zu gewinnen. Im deutschen Tagebau Welzow-Süd wurde auf 20 Hektar der Bergbaufolgelandschaft eine mögliche Rekultivierungsfläche mit welligem Terrain, Sukzessionsflächen mit verschiedenen Vegetationsarten und -altern sowie Wasserläufen und offenen Landschaften geschaffen.

Geplante Aktivitäten

Vattenfall wird weiterhin bemüht sein, neue, freiwillig geschützte Gebiete zu identifizieren und zu entwickeln. Im skandinavischen Markt wird derzeit das Konzept des ökologischen Ausgleichs entwickelt und findet durch neue Projekte Verbreitung. Das Biodiversitätsprogramm der Wasserkraftwerke wird fortgeführt. ■

Anlagen, die sich in von 500 oder weniger Metern Entfernung von Naturschutzgebieten befinden

	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Schweden	Großbritannien
Natura 2000	4	10	8	14	1
Nationale Schutzgebiete (IUCN Kategorien I-VI)	30	14	8	22	0

Strategie

Bewahrung der Biodiversität durch Maßnahmen in bestehenden Anlagen, Renaturierungs- und Ausgleichsbemühungen, ehrenamtlichen Naturschutz, Umweltanalysen für neue Vorhaben und eine Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Zielsetzung

- Entwicklung von Handlungsplänen für den Umgang mit Auswirkungen auf die Biodiversität.
- Beispiel für regionale oder lokale Zielsetzungen:
 - Identifizierung potenzieller neuer, freiwillig geschützter Gebiete in der Umgebung von Wasserkraftwerken in den skandinavischen Ländern.

Erfolge 2014

- Gemeinschaftsprojekt mit Schwerpunkt auf dem Ökosystem des Ume älv.
- Forschungs- und Entwicklungsprogramme im Bereich Windenergie.
- Renaturierung der Landschaft im Tagebau Welzow-Süd.

Herausforderungen

Vattenfalls diversifiziertes Erzeugungsportfolio bedingt unterschiedliche Auswirkungen in vielen Bereichen. Die Identifizierung konzernweiter, einheitlicher Arbeitsweisen zum Umgang mit diesen Auswirkungen stellt eine Herausforderung dar. Eine weitere Herausforderung besteht darin, lokale Aspekte gegen übergeordnete Klimaziele abzuwägen, was bei der regenerativen Energieerzeugung ein wichtiges Thema sein dürfte.

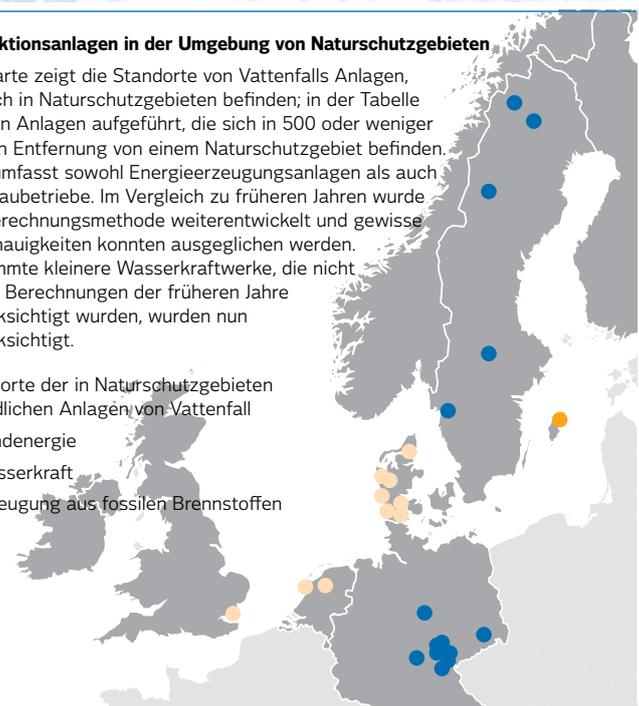
Biotopmethode

Im Rahmen der EPD-Zertifizierung (Environmental Product Declaration) von Strom werden die Auswirkungen der Stromerzeugung auf die Biodiversität mit Hilfe der von Vattenfall entwickelten sogenannten Biotopmethode beschrieben und bewertet. Vattenfall ist der einzige Stromerzeuger in Schweden, der seinen Kunden EPD-zertifizierten Strom anbieten kann. Eine detailliertere Beschreibung finden Sie unter www.environdec.com.

Produktionsanlagen in der Umgebung von Naturschutzgebieten

Die Karte zeigt die Standorte von Vattenfalls Anlagen, die sich in Naturschutzgebieten befinden; in der Tabelle werden Anlagen aufgeführt, die sich in 500 oder weniger Metern Entfernung von einem Naturschutzgebiet befinden. Dies umfasst sowohl Energieerzeugungsanlagen als auch Bergbaubetriebe. Im Vergleich zu früheren Jahren wurde die Berechnungsmethode weiterentwickelt und gewisse Ungenauigkeiten konnten ausgeglichen werden. Bestimmte kleinere Wasserkraftwerke, die nicht in den Berechnungen der früheren Jahre berücksichtigt wurden, wurden nun berücksichtigt.

- Standorte der in Naturschutzgebieten befindlichen Anlagen von Vattenfall
- Windenergie
 - Wasserkraft
 - Erzeugung aus fossilen Brennstoffen





Verbesserte Ressourceneffizienz in Vattenfalls Anlagen

Die Verbesserung der Ressourceneffizienz hat positive Umweltauswirkungen zur Folge und führt zu geringeren Kosten für Vattenfall. Eine höhere Effizienz führt zu geringeren Kosten pro erzeugter Kilowattstunde Strom und erhöht so Vattenfalls Wettbewerbsfähigkeit, während gleichzeitig weniger Emissionen pro Kilowattstunde entstehen.

Wie geht Vattenfall damit um?

Vattenfall will eine effizientere Nutzung von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreichen, von Brennstoffen und Energie über Wasser und Chemikalien bis hin zu Abfällen und Nebenprodukten. Die Zielsetzung zur Energieeffizienz bildet eines der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele.

Energieeffizienz

In puncto effizientere Ressourcennutzung bildet die Konzentration auf einen niedrigeren Primärenergieverbrauch einen der wichtigsten Bereiche bei Vattenfall. Dies kann durch verschiedene Maßnahmen in Vattenfalls Kraftwerken oder Verbundnetzen, z. B. Fernwärmenetzen, erreicht werden. Vattenfall arbeitet auch gemeinsam mit Kunden an Maßnahmen zur Energieeffizienz. Mehr dazu auf den Seiten 29–31.

Zur Kühlung verwendetes Wasser

Vattenfall betreibt große Kern- und fossil befeuerte Kraftwerke, die große Mengen Kühlwasser benötigen. In Kraftwerken, in deren Nähe große Wassermengen – z. B. Meerwasser oder Flüsse – verfügbar sind, finden Systeme zur Durchflusskühlung Einsatz. In Gebieten, wo kein Zugang zu entsprechenden Wassermengen besteht, werden Kühltürme oder geschlossene Systeme verwendet, die weniger Wasser benötigen.

Grundwasserabsenkung

Für einen sicheren und effizienten Bergbaubetrieb in Vattenfalls Braunkohletagebauen muss das Grundwasser vorübergehend gesenkt bzw. entfernt werden. Um weniger Wasser abpumpen zu müssen, wird eine „Dichtwand“-Technik eingesetzt. Damit wird das natürliche Grundwasserniveau in der Umgebung des Bergbaubetriebs stabil gehalten und gleichzeitig der Grundwasserspiegel im Tagebau reduziert. Dies hilft dabei, angrenzende Naturschutzgebiete vor der drastischen Grundwasserabsenkung zu schützen.

Strategie

Niedrigere Kosten und verbesserte Wettbewerbsfähigkeit durch effizientere Ressourcennutzung

Zielsetzung

- Reduzierung des Primärenergieverbrauchs um 440 GWh im Jahr 2015; die entsprechende Zielsetzung für das Jahr 2014 lag bei 365 GWh – mehr darüber auf Seite 23.
- Beispiele für regionale oder lokale Zielsetzungen:
 - Steigerung der Recyclingrate für Betriebsabfälle und Restprodukte in den skandinavischen Wasserkraftwerken auf 96 %.
 - Sofern technisch durchführbar, den Einsatz sämtlicher gefährlicher Chemikalien im nordischen Markt bis zum Jahr 2020 abschaffen.

Erfolge 2014

- Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Abfallverbrennung mit dem Schwerpunkt Asche.
- Im Tagebau Welzow-Süd hat Vattenfall eine neue Grundwasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen, die den Eisengehalt des Wassers reduzieren soll, das den umgebenden Wasserläufen wieder zugeführt wird.
- Es wurden lokale Zielsetzungen zur Reduzierung des Chemikalieneinsatzes und zur Verbesserung der Abfallbehandlung gemäß der Abfallhierarchie¹ in den skandinavischen Anlagen festgelegt.

Herausforderungen

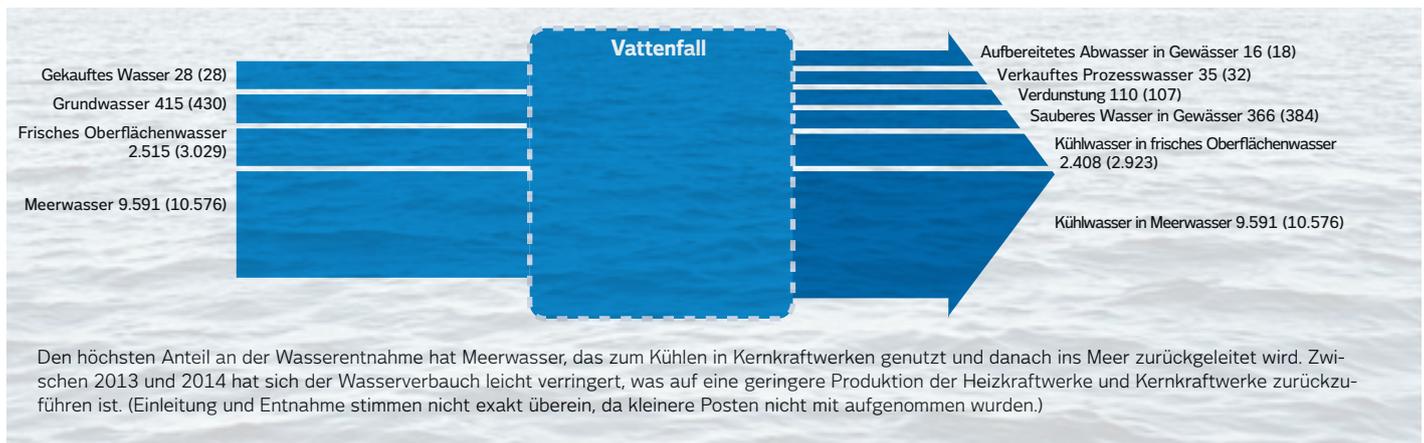
- Entwicklung und Übernahme konzernweiter Zielsetzungen, die sowohl aus ökologischer als auch aus geschäftlicher Sicht relevant sind.
- Identifizierung von weniger umweltschädlichen Alternativen als Ersatz für gefährliche Chemikalien ohne Beeinträchtigung von Sicherheit und Funktionalität.

1) Bei dieser Hierarchie von Prioritäten steht die Abfallvermeidung an erster, die Wiederverwendung an zweiter und das Recycling an dritter Stelle. Die Hierarchie findet unter der Voraussetzung Anwendung, dass sie ökologisch gerechtfertigt und wirtschaftlich umsetzbar ist.

Einsatz von Chemikalien

Chemikalien werden in der Strom- und Wärmeenergieerzeugung eingesetzt, zum Beispiel in der Rauchgasreinigung und der Wasseraufbereitung, der Wartung von technischer Ausrüstung und im Bergbaubetrieb. Vattenfall arbeitet aktiv daran, Ersatz für schädliche Chemikalien zu finden. Im Rahmen seiner Beschaffungsprozesse legt das Unternehmen zudem Anforderungen für den Gebrauch von Chemikalien durch Auftragnehmer fest und nimmt eine Bewertung dieses Gebrauchs vor.

Vattenfall, Gesamtwasserentnahme und -abfluss (in Mio. m³)



„Vattenfall ist einer der größten Hersteller von synthetischem Gips in Europa und liefert hochwertigen Gips an die Bauindustrie.“



Optimierte Nutzung von Nebenprodukten

Bei der Verbrennung fester Brennstoffe wie Braun- und Steinkohle sowie bei der Rauchgasreinigung entstehen Nebenprodukte, hauptsächlich Asche und Gips. Die Menge der Abfälle und Nebenprodukte wird unmittelbar durch die Menge des eingesetzten Brennstoffs und die Wirksamkeit der Rauchgasreinigung beeinflusst. Vattenfall optimiert die Qualität der Nebenprodukte, um ihre Wiederverwendung zu erleichtern. In der Herstellung von Zement und Asphalt für den Straßenbau etwa wird Asche aus Vattenfalls Kohlekraftwerken verwendet. Asche aus Braunkohlekraftwerken wird oft zum Tagebau zurücktransportiert, wo sie als Füllmaterial bei der Renaturierung der Landschaft verwendet wird. Außerdem ist Vattenfall einer der größten Hersteller von synthetischem Gips (einem Nebenprodukt der Rauchgasentschwefelung) in Europa und liefert hochwertigen Gips an die Bauindustrie.

Abfallbeseitigung

In allen Anlagen von Vattenfall entstehen Abfälle, unter anderem bei Betrieb und Wartung von Kraftwerken sowie Strom- und Wärmenetzen, im Bergbau und beim Bau und Rückbau von Kraftwerken. Auch die Tätigkeiten in den Büros von Vattenfall erzeugen Abfälle, wobei diese im Vergleich zu den anderen Konzernaktivitäten nur einen geringen Teil der Gesamtmenge ausmachen. Bestimmte Abfallarten können für andere Aktivitäten verwendet werden, so zum Beispiel Asche aus der Kohleverbrennung für die Zementherstellung, oder sie lassen sich recyceln, wie zum Beispiel Altpapier in der Verpackungsherstellung. Weitere Informationen zu radioaktiven Abfällen erhalten Sie auf Seite 41.

Aktivitäten während des Jahres

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wurden sowohl bei Vattenfalls eigener Geschäftstätigkeit als auch auf Kundenseite durch die von Vattenfall angebotenen Produkte und Dienstleistungen durchgeführt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 23 und 29.

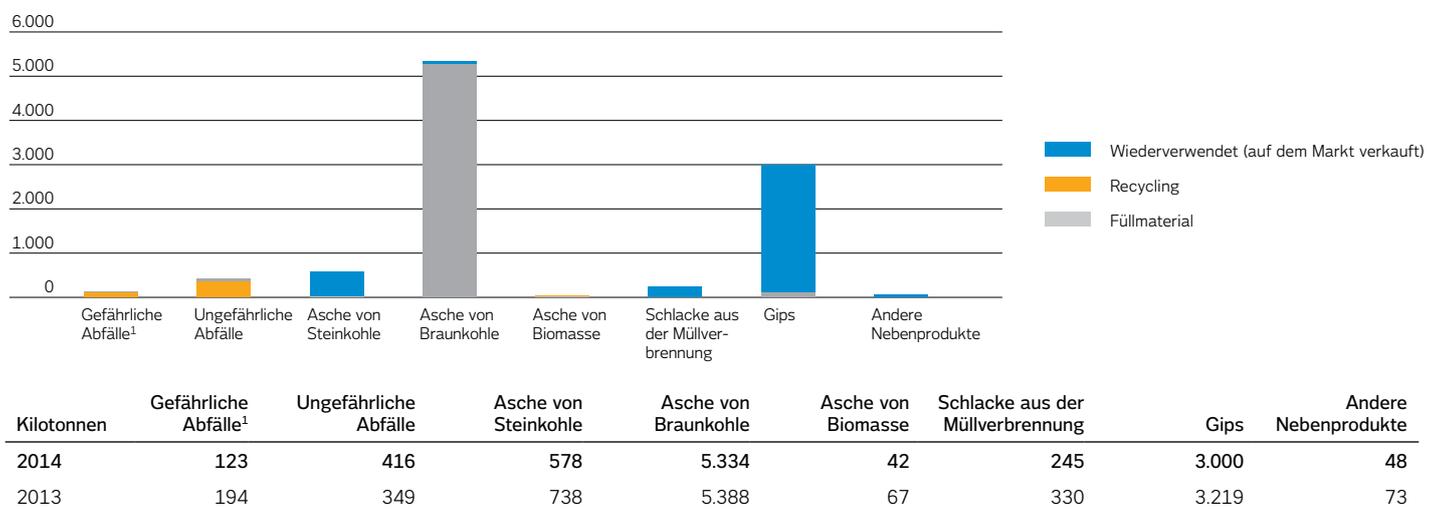
Im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten hat Vattenfall untersucht, wie Bodenasche aus der Abfallverbrennung gereinigt und anschließend als Baumaterial anstelle von Schotter verwendet werden kann. Ziel des Projekts ist es, den Anteil von Asche zu erhöhen, der für andere Anwendungsbereiche wiederverwendet werden kann.

Im Jahr 2014 wurden Zielsetzungen formuliert und auf lokaler Ebene an den skandinavischen Standorten angenommen, mit deren Hilfe der Chemikalieneinsatz reduziert und die Abfallbehandlung gemäß der Abfallhierarchie verbessert werden sollen.

Geplante Aktivitäten

Die Arbeit an der Verbesserung der Effizienz von Vattenfalls Ressourcennutzung wird fortgesetzt. Außerdem werden Methoden zur Verwertung von Asche im Einklang mit den Prinzipien der Abfallhierarchie entwickelt. Der verantwortungsbewusste Umgang mit radioaktiven Abfällen wird fortgesetzt, und es ist eine Studie zur Wassernutzung geplant, um Verbesserungsmöglichkeiten in den deutschen und niederländischen Betrieben zu identifizieren. ■

Abfall und Nebenprodukte, kt



Abfälle von Bauarbeiten und Rückbau haben nur einen kleinen Anteil im Vergleich zu den Nebenprodukten, die in Verbrennungsanlagen entstehen. Der größte Teil der Nebenprodukte besteht aus Asche aus den Braunkohlekraftwerken. Diese Asche wird fast ausschließlich als Füllmaterial bei der Renaturierung nach dem Braunkohleabbau genutzt.

1) Einschließlich Flugasche aus der Müllverbrennung.

Stilllegung von Kernkraftwerken und radioaktiver Abfall

Vattenfall besitzt und betreibt Kernkraftwerke (KKW) in Deutschland und Schweden. Während einige der bestehenden Kernkraftwerke in Schweden – darunter auch Vattenfalls Reaktoren in Forsmark und Ringhals – für ungefähr 30 weitere Jahre in Betrieb verbleiben sollen, werden Vattenfalls Kernkraftwerke in Deutschland bis spätestens 2022 stillgelegt. Vattenfall besitzt und betreibt in Deutschland die abgeschalteten KKW Krümmel und Brunsbüttel und ist außerdem Minderheitsgesellschafter am KKW Stade, das derzeit stillgelegt wird, sowie am KKW Brokdorf, das sich noch in Betrieb befindet.

Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland

Im Dezember 2010 beschloss die Bundesregierung, die Nutzungsdauer aller deutschen Kernkraftwerke zu verlängern. Dieser Beschluss wurde jedoch 2011 nach dem Reaktorunfall in Fukushima aufgehoben. Zunächst verhängte die Bundesregierung ein dreimonatiges Moratorium. Während dieser Zeit wurden die sieben ältesten deutschen Reaktoren abgeschaltet, darunter auch die von Vattenfall betriebenen Reaktoren Brunsbüttel und Krümmel. Die deutsche Reaktor-Sicherheitskommission (RSK) unterzog alle 17 Reaktoren einer Überprüfung und bewertete ihre Sicherheit in Hinblick auf Naturkatastrophen, die sich auf die Kraftwerke auswirken könnten, Ausfälle und Versagen der Kühlsysteme, Vorsorge- und Notfallmaßnahmen sowie menschliches Handeln, das Einfluss auf die Kraftwerke nehmen könnte. Die Untersuchung ergab, dass alle deutschen Reaktoren im Wesentlichen sicher und zuverlässig waren. Trotz dieser Sicherheitsbetuierung entschied die Bundesregierung, den Ausstiegsplan der vorigen Regierung wiederzubeleben und bis zum Jahr 2022 alle Reaktoren des Landes nach und nach zu abzuschalten. Infolgedessen wurden acht der 17 deutschen Kernkraftwerke (darunter auch Krümmel und Brunsbüttel) sofort abgeschaltet, während die verbleibenden neun bis Ende 2022 schrittweise vom Netz genommen werden.

Zwischen der Abschaltung und dem Zeitpunkt, zu dem der Rückbau der aktiven und höher kontaminierten Anlagenteile tatsächlich in Angriff genommen werden kann, werden einige Jahre vergehen. Ziel ist der Endzustand der Kernkraftwerksstandorte als „grüne Wiese“.

Antrag auf Stilllegung und Rückbau

Im November 2012 stellte Vattenfall einen Antrag auf Stilllegung und Rückbau des KKW Brunsbüttel. Derzeit werden Dokumente für eine öffentliche Anhörung sowie Spezifikationen für die Lizenz zusammengetragen. Aufgrund eines Gerichtsverfahrens befindet sich Krümmel seit längerem in Stillstand. Vattenfall hat den Entzug der Betriebsgenehmigung für das Kraftwerk Krümmel angefochten und beim Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) in Washington D.C. Klage eingereicht. Darüber hinaus hat Vattenfall, wie andere deutsche Kernkraftbetreiber, eine Verfassungsklage gegen die Bundesregierung über Kosten und Einnahmeverluste eingereicht, die dem Unternehmen infolge der Entscheidung der Bundesregierung entstanden sind, nur wenige Monate nach der Gewährleistung verlängerter Betriebszeiten für deutsche KKW die sofortige Schließung oder

Verkürzung der Betriebsdauer zu beschließen.

Endlagerung von verbrauchtem Kernbrennstoff

In beiden Ländern trägt der Kernkraftwerksbetreiber die Verantwortung dafür, zuverlässige und zufriedenstellende Lösungen für die Behandlung und die Zwischenlagerung von radioaktivem Abfall sowie für den Stilllegungsprozess bereitzustellen, bis der radioaktive Abfall in ein Endlager überführt werden kann.

Die Voraussetzungen und der politische Entscheidungsprozess für die Endlagerung von verbrauchtem Kernbrennstoff in Schweden und Deutschland sind unterschiedlich. Die Schwedische Kernbrennstoff- und -abfallbeseitigungsgesellschaft SKB, die den schwedischen Betreibern von Kernkraftwerken gehört, befindet sich zurzeit in der Vorbereitungsphase zum Bau eines Endlagers für abgebrannten Kernbrennstoff in Schweden. Nach vielen Jahren der Untersuchung und Analyse fiel die Wahl auf Forsmark als am besten geeigneten Standort. Im Frühjahr 2011 beantragte SKB die benötigte Genehmigung für ein Endlager gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz und dem schwedischen Umweltgesetzbuch, um mit dem Bau eines nuklearen Endlagers in Forsmark und einer Kapselungsanlage in Oskarshamn zu beginnen. Der Genehmigungsprozess wird voraussichtlich mehrere Jahre dauern. Es wird erwartet, dass der Bau des nuklearen Endlagers frühestens 2019 beginnen kann.

In Deutschland wurde bisher kein formeller Antrag für ein Endlager für verbrauchte Kernbrennstoffe gestellt. Gemäß einer Entscheidung des Bundesrats im Juni 2013 soll bis spätestens 2031 ein geeigneter Standort für die Endlagerung feststehen. Bis dahin werden die verbrauchten Kernbrennstoffe in Zwischenlagern in der Nähe der Kernkraftwerke deponiert. Für die Lagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen bestehen nationale Pläne zur Nutzung einer ehemaligen Eisenerzmine in der Nähe der niedersächsischen Stadt Salzgitter.

Finanzierung der Entsorgung von radioaktiven Abfällen

Die schwedischen Kernkraftgesellschaften bilden Rücklagen, um die Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle in Schweden zu decken. Laut Gesetz müssen die Eigentümer von Kernkraftwerken die gesamten anfallenden Kosten für die Entsorgung und Endlagerung von verbrauchten Kernbrennstoffen und radioaktivem Abfall sowie für den Rückbau von Kernkraftwerken und anderen kerntechnischen Anlagen tragen. Ab 2015 zahlen Erzeugerunternehmen 4 Öre (0,04 SEK) pro kWh Strom aus Kernenergie in den speziell geschaffenen Swedish Nuclear Waste Fund ein. Damit sollen Kernkraftwerksbetreiber eine Entschädigung für die Kosten erhalten, die ihnen für die Lagerung verbrauchter Kernbrennstoffe, die Entsorgung von Abfällen und den späteren Rückbau von Kernkraftwerken entstehen. Zuvor betrug die Abgabe für die Unternehmen lediglich etwas mehr als 2 Öre pro kWh. Heute hat der Fonds einen Wert von etwas über 50 Mrd. SEK. Vattenfalls Anteil an diesem Fonds wird in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss aufgeführt.

In Deutschland wird die Entsorgung radioaktiver Abfälle über Rückstellungen der Eigentümer der Kernreaktoren in ihren eigenen Bilanzen finanziert. Es erfolgt keine Finanzierung über Drittmittel. Vattenfalls Rückstellungen sind in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss angegeben.

Radioaktiver Abfall

Radioaktiver Abfall	Schwach- und mittelradioaktive Betriebsabfälle (m ³)	Kernkomponenten (Tonnen)	Abgebrannter Kernbrennstoff – verbrauchte Brennstäbe (Tonnen)	Abgebrannter Kernbrennstoff – ursprünglicher Urangehalt (Tonnen) ¹⁾
Schweden	2.251	10	193	138
Deutschland ²⁾	0	0	0	0
Gesamt 2014	2.251	10	193	138
Gesamt 2013	883 ³⁾	18	161	145

Menge der radioaktiven Abfälle 2013 und 2014, aufgeschlüsselt für Schweden und Deutschland.

1) Ursprünglicher Urangehalt in ersetzten Brennstäben. Der Anstieg der schwach- und mittelradioaktiven Abfälle ist auf Wartungsarbeiten in Forsmark zurückzuführen.

2) 2013 und 2014 fanden keine Transporte radioaktiver Abfälle aus deutschen Kraftwerken statt. Die Abfälle wurden jedoch gemäß den geltenden Bestimmungen in Deutschland vor Ort gelagert.

3) Aufgrund einer Anpassung der Definition wurde der Wert gegenüber dem in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 angegebenen Wert angepasst.



Verantwortung für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinden übernehmen

Vattenfalls Betriebe haben Auswirkungen auf lokale Gemeinden – sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht. Die Braunkohletagebaue von Vattenfall wirken sich stark auf die lokalen Gemeinden aus, in einigen Fällen müssen aufgrund des Tagebaubetriebs auch Menschen umgesiedelt werden. Gleichzeitig schaffen Bergbaubetriebe lokale Arbeitsplätze.

Um Akzeptanz vor Ort, gegenseitiges Vertrauen und ein gutes Renommee aufzubauen und beizubehalten, bemüht sich Vattenfall darum, Stakeholder in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Diese Einbeziehung von Stakeholdern ist für die Betriebslizenz von Vattenfall sowie für den Erfolg neuer Projekte und den Betrieb bestehender Anlagen von grundlegender Bedeutung.

Wie geht Vattenfall damit um?

Für Vattenfall ist es wichtig, dass die Menschen, die in der Nähe von Vattenfalls Anlagen leben, so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Unabhängig davon, wie sich die Geschäftstätigkeit eventuell auswirken mag, versucht Vattenfall stets so gut wie möglich auf die Bedürfnisse und Forderungen der betroffenen Stakeholder einzugehen. Geschlecht, Alter oder ethnische Herkunft spielen dabei keine Rolle. Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Auswirkungen auf örtliche Gemeinden zu reduzieren. Ziel ist dabei die Verbesserung und die Anpassung an lokale Bedürfnisse innerhalb des Unternehmens sowie die Förderung aktiver Zusammenarbeit mit lokalen Interessen.

Das Vattenfall Project Management Model (VPMM) ist ein obligatorisches, konzernweit verwendetes Tool, das Anleitung und Unterstützung für den Umgang mit lokalen Interessen bei verschiedenen Projekten bietet. Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Projektmanager, das Projektmanagementtool einzusetzen. Allen Projektmanagern, Entscheidungsträgern und in gewissem Rahmen auch Projektteilnehmern werden Schulungen zur Nutzung des Tools angeboten.

Aktivitäten während des Jahres

In Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort hat Vattenfall den Fonds „Pen y Cymoedd Community Fund“ im Zusammenhang mit dem Windenergieprojekt Pen y Cymoedd in Großbritannien gegründet.

In der frühen Phase eines laufenden Projekts hat Vattenfall in Schweden den Dialog mit dem Samendorf Gällivare skogssameby aufgenommen, um vor Ort Akzeptanz für die Stromleitungen in der Nähe der Boliden-Mine in Gällivare zu schaffen. Das Dorf ist einer der wichtigsten Stakeholder. Es wurden Diskussionen mit Vertretern des Dorfes bezüglich geeigneter Gebiete geführt, in denen die Stromleitungen verlegt werden können. Durch die Berücksichtigung der Interessen der örtlichen Rentierindustrie konnte Vattenfall eine Beziehung aufbauen, die das Vertrauen in den laufenden Prozess gestärkt hat. Das Projekt soll 2017 abgeschlossen sein.

Strategie

Im Rahmen verschiedener Projekte wird Vattenfall sich um die aktive Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen bemühen, um ein gegenseitiges Vertrauen durch Offenheit und die Einbeziehung lokaler Gemeinden aufzubauen. Gleichzeitig werden lokale Gesetze und Verordnungen eingehalten und die Erwartungen vor Ort berücksichtigt.

Zielsetzungen/KPI

- Bei allen Anlagenprojekten werden die Auswirkungen auf die lokalen Gemeinden berücksichtigt.
- Bis 2020 soll der Vattenfall Reputation Index (VRI) einen Punktwert von 65 aufweisen.

Erfolge 2014

- Akzeptanz vor Ort für neue Überlandleitung in Nordschweden.
- Gründung eines neuen Gemeinschaftsfonds im Zusammenhang mit dem Windenergieprojekt Pen y Cymoedd, siehe unten.

Herausforderungen

- Keine Weiterverfolgung oder Implementierung des Vattenfall-Projektmanagementtools auf Konzernebene. Qualität und Ausmaß der Einbeziehung von Stakeholdern können deshalb von Projekt zu Projekt variieren.
- Eine proaktivere Herangehensweise erfordert einen hohen Zeiteinsatz.

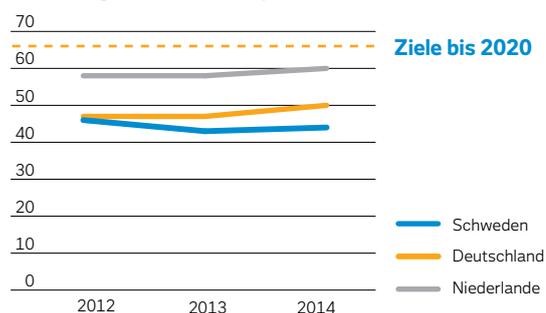
Pen y Cymoedd-Gemeinschaftsfonds

Pen y Cymoedd ist ein Windkraft-Entwicklungsprojekt in Großbritannien. Es umfasst 76 Turbinen und wird jährlich ausreichend Strom für 140.000 Haushalte erzeugen. Als Teil des lokalen Engagements hat Vattenfall in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden Mittel für den Pen y Cymoedd-Gemeinschaftsfonds bereitgestellt. Sobald der Windpark den Betrieb aufgenommen hat, wird er mehr als 20 Jahre lang 1,8 Mio. GBP pro Jahr für den Gemeinschaftsfonds erwirtschaften. Die einheimische Bevölkerung kann über webbasierte Plattformen Vorschläge zur Verwendung der Fonds-Gelder unterbreiten. Bisher haben über 3.000 Anwohner teilgenommen. Auf diese Weise hat die Gemeinde ein Mitspracherecht bei der Verwendung der durch den Windpark generierten Gewinne.

Geplante Aktivitäten

Das VPMM wird kontinuierlich verbessert, und seine Prozesse und Projektqualität werden jährlich im Rahmen eines Qualitätssicherungsprozesses überprüft. Die Ergebnisse werden analysiert und Verbesserungsbereiche für das kommende Jahr innerhalb des VPMM-Netzwerks diskutiert, unter anderem auch mit Vertretern der Wirtschaft. Das VPMM-Projekt Netzwerk wird auch künftig hervorheben, wie wichtig es ist, die Einbeziehung von Stakeholdern zu fördern, um Vertrauen und Akzeptanz vor Ort aufzubauen. ■

Entwicklung des Vattenfall Reputation Index (VRI)



Das Unternehmensimage von Vattenfall wird durch den Vattenfall Reputation Index (VRI) gemessen. In Schweden befindet sich der VRI-Wert bisher auf einem sehr niedrigen Niveau. Das Niveau stabilisierte sich im Jahr 2014, ist jedoch niedriger als das der wichtigsten Wettbewerber. Die Reputation von Vattenfall in Deutschland und den Niederlanden ist besser als in Schweden und hat sich im Jahr 2014 weiter verbessert. Die öffentliche Wahrnehmung hinsichtlich gesellschaftlicher Verantwortung, Nachhaltigkeit, Produkten und Dienstleistungen übt den größten Einfluss auf die Reputation von Vattenfall aus. Vattenfalls Bemühungen um kontinuierliche Verbesserungen in diesen Bereichen erklärt die positive Entwicklung in Deutschland und den Niederlanden.

Umsiedlung von Dörfern zur Erschließung von Land für den Braunkohleabbau

Ein großer Anteil an der deutschen Energieversorgung basiert auf Braunkohle. Vattenfall besitzt und betreibt drei Braunkohlekraftwerke und fünf Tagebaue in der Lausitz im Osten Deutschlands und ist Teilhaber an einem Kraftwerk in der Nähe von Leipzig. Im Jahr 2014 hat Vattenfall mehr als 55 TWh Strom aus diesen Kraftwerken erzeugt und 61,8 Mio. Tonnen Braunkohle abgebaut, die als Brennstoff in den betreffenden Kraftwerken verwendet oder zu Braunkohlebriketts verarbeitet werden.

Mio. Tonnen	2012	2013	2014
Abgebaute Braunkohle	62,4	63,6	61,8

Der Braunkohleabbau ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für die Region, und Vattenfall ist ein wichtiger Arbeitgeber. Gleichzeitig hat der Abbau von Braunkohle beträchtliche Auswirkungen auf die lokalen Gemeinden. Die Tagebaue bewegen sich infolge des Abbauprozesses jedes Jahr rund 300 Meter weiter. Als Folge davon mussten seit 1993 einige kleine Ortschaften umgesiedelt werden.

Dorf/Gemeinde	Abgeschlossene Umsiedlungen	Einwohner
Kausche	1993–1996	360
Geisendorf	1997–2002	45
Horno	2002–2004	350
Teile der Gemeinden Schleife und Trebendorf	2009–	250



Im Jahr 2014 wurde Abbau auf 4,8 km² Landfläche betrieben, und eine Gesamtfläche von 4,9 km² Land wurde renaturiert oder befindet sich im Renaturierungsprozess. Davon wurden 1,9 km² zu forstwirtschaftlichen Flächen und 1,1 km² zu Agrarland renaturiert. Zukünftige Umsiedlungen für Teile der Gemeinden Schleife, Trebendorf, Welzow und Bahnsdorf sind geplant, um die Tagebaue Nochten und Welzow-Süd zu erweitern. Ein zusätzlicher Tagebau, Jänschwalde-Nord, befindet sich derzeit in Planung, was die Umsiedlung von drei weiteren Gemeinden in der Region Schenkendöbern nach sich ziehen würde.

Dorf/Gemeinde	Einwohner
Teile der Gemeinden Schleife und Trebendorf (Erweiterung des Tagebaus Nochten)	810
Teile der Gemeinden Welzow und Bahnsdorf (Erweiterung des Tagebaus Welzow)	ca. 1.700
Teile der Gemeinde Schenkendöbern (Gründung des Tagebaus Jänschwalde-Nord)	ca. 900

Im Oktober 2014 beschloss Vattenfall, Möglichkeiten zur Veräußerung seiner Braunkohleaktivitäten zu prüfen. Deshalb werden bis zur Klärung der Eigentumsfrage keine Entscheidungen zu Investitionen in den Ausbau von Tagebauen oder zur Umsiedlung von Dörfern getroffen.

Vattenfalls Umsiedlungsprogramm

Vattenfalls Umsiedlungsprogramm umfasst eine Vielzahl von Aspekten – von finanziellen Ausgleichszahlungen bis zum Erhalt der Sozialstrukturen der Gemeinden. Zu Beginn eines Umsiedlungsprozesses wird eine Bewertung durchgeführt, die die Grundlage für die Festlegung von sozialen Anforderungen bildet. Ziel ist die Umsiedlung aller Einwohner in eine gemeinsame Örtlichkeit und die Integration neuer Dörfer in bestehende Gemeinden. Neben Vattenfall und der Region Lausitz werden auch die Einwohner von den Dörfern und Gemeinden, die umgesiedelt werden sollen, am gesamten Umsiedlungsprozess beteiligt. Sie entscheiden selbst über den neuen Standort, üblicherweise durch eine Wahl aus verschiedenen Standorten. Besteht dort kein Zugang zu öffentlichen Einrichtungen (z. B. Schulen, Gesundheitswesen und anderen öffentlichen Dienstleistungen), werden neue Einrichtungen geschaffen. So profitieren beide Gemeinden. Darüber hinaus verwendet Vattenfall Fonds zur Förderung von sozialen und sportlichen Aktivitäten, Gemeindeveranstaltungen wie jährlichen Festen und lokalen Traditionen, sozialer Arbeit und wirtschaftlicher Entwicklung. Vattenfall strebt stets danach, im Dialog mit den Dorfbewohnern passende Lösungen für neue Wohnhäuser und die Fortführung kleiner Betriebe in den Gemeinden zu finden.

Kooperation mit ethnischen Minderheiten in der Lausitz

Die Lausitz ist das Heimatgebiet der Sorben, eines westslawischen Volkes. Rund 60.000 Sorben leben in Deutschland und sind als ethnische Minderheit anerkannt. Die Sorben bewahren ihre einzigartige Identität in Deutschland seit Jahrhunderten und haben eine eigene Sprache und eigene Traditionen. Bei der Umsiedlung ihrer Gemeinden ist besondere Umsicht geboten, da eine Minderheit betroffen ist, deren Kultur zu großen Teilen in den Dörfern verwurzelt ist und die bei einem abrupten Herausreißen aus dem geographischen Zusammenhang verloren zu gehen droht. Vattenfalls Zusammenarbeit mit der Domowina, dem Interessenverband der Sorben, begann 2007, als eine gemeinsame Vereinbarung geschlossen wurde. Infolge dieser Vereinbarung findet die Umsiedlung von Sorben nur in solche Gemeinden statt, die von ihnen als neue Siedlungsgebiete akzeptiert werden. Im Rahmen der Vereinbarung hat Vattenfall Aktivitäten zu Erhalt und Förderung der sorbischen Sprache, Kultur und Traditionen unterstützt. Die Vereinbarung wurde 2013 erneuert und läuft nun bis zum Jahr 2016.

Nachhaltige Ertragslage



Grundlage für eine nachhaltige Ertragslage sind stabile Finanzergebnisse. Aber auch Verantwortung für Mitarbeiter und die Lieferkette zu übernehmen sowie die Integrität des Unternehmens sicherzustellen, spielt eine wichtige Rolle. Die Schaffung einer nachhaltigen Ertragslage bildet eine grundlegende Voraussetzung für Vattenfalls Fähigkeit, mehr Nachhaltigkeit in den Bereichen Verbrauch und Erzeugung zu entwickeln.

Als einer der größten Energieerzeuger und Wärmeproduzenten Europas trägt Vattenfall Verantwortung dafür, die gesellschaftliche Entwicklung durch die Sicherung der Energieversorgung zu einem wettbewerbsfähigen Preis und mit möglichst geringen Umweltauswirkungen zu unterstützen. Mit seinen Anlagen in dünn besiedelten Gegenden trägt Vattenfall durch direkte und indirekte Schaffung von Arbeitsplätzen, aber auch durch lokale Sponsoringmaßnahmen und Investitionen in die Gemeinschaft zur lokalen und regionalen Entwicklung bei. Vattenfall erwirtschaftete und verteilte 2014 einen wirtschaftlichen Wert von 34,0 Mrd. SEK nach Abzug der Kosten für den Betrieb der Anlagen, Löhne und Gehälter, Zinsaufwendungen und Steuern.

Langfristige finanzielle Stabilität und Rentabilität sind Voraussetzungen dafür, dass Vattenfall notwendige Investitionen in den Wandel zu einem nachhaltigeren Erzeugungsportfolio tätigen kann. Das Jahr 2014 war von einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld mit einer schwachen Nachfrage, einem Kapazitätsüberschuss bei der Erzeugung und niedrigen Strompreisen geprägt. Da nicht davon ausgegangen wird, dass sich die ungünstigen Marktbedingungen in vorher-

sehbarer Zukunft verbessern, hat Vattenfall beschlossen, erhebliche Wertberichtigungen vorzunehmen, die sich auf insgesamt 23,8 Mrd. SEK belaufen. Um der finanziellen Belastung durch die herausfordernden Marktbedingungen entgegenzutreten, führt Vattenfall seine Bemühungen fort, die Effizienz in allen Konzernbereichen zu verbessern. Das Investitionsprogramm wurde überarbeitet, sodass Investitionen in die Erzeugung erneuerbarer Energien Priorität haben. Gleichzeitig sollen nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte und Vermögenswerte, die voraussichtlich die erwartete Kapitalrendite des Unternehmens nicht erreichen können, veräußert werden.

Neben den Finanzergebnissen und ihrer Entwicklung werden auf den folgenden Seiten die folgenden Schwerpunktgebiete im Rahmen der nachhaltigen Ertragslage beschrieben:

- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld.
- Sicherstellen der Integrität des Unternehmens.
- Sicherung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Erbrachter wirtschaftlicher Wert gemäß GRI-Indikator G4-EC1

Mio. SEK	Schweden	Deutschland	Niederlande	Weitere Länder	Eliminierungen	Insgesamt
Umsatz	50.125	136.680	80.241	10.553	-108.612	168.987
Betriebliche Aufwendungen ¹	-18.618	-106.233	-73.862	-7.585	108.611	-97.687
Löhne und Gehälter	-4.033	-11.163	-2.917	-558	—	-18.671
Zahlungen an Gläubiger	-2.894	-289	-6	12	—	-3.178
Zahlungen an den Staat	-10.687	-4.214	-379	-169	—	-15.448
Investitionen in die Gemeinschaft ²	nicht relevant					
Insgesamt	13.893	14.782	3.076	2.254	-1	34.004

1) Gemäß der Definition in GRI G4-EC1 umfassen betriebliche Aufwendungen sowohl direkte als auch indirekte Aufwendungen.

2) Vattenfalls Arbeit mit Investitionen in die Gemeinschaft wird auf unterschiedliche Weise durchgeführt. Eine besteht in der Bereitstellung von Mitteln für Gemeinschaftsfonds, z. B. der Nuon Foundation in den Niederlanden, wo seit 2006 bisher ca. 25 Mio. SEK gebildet wurden, und der Vattenfall Umweltstiftung in Deutschland, in der ca. 50 Mio. SEK gebildet wurden.

Die Ertragslage von Vattenfall im Jahr 2014

Das Jahr 2014 war von einer schwachen Nachfrage, einem Kapazitätsüberschuss bei der Erzeugung und sinkenden Strompreisen geprägt. Durch das ungewöhnlich warme Wetter wurde die Nachfrage noch zusätzlich gedämpft, was zu einem niedrigeren Verbrauch von Strom, Gas und Wärme führte.

Aufgrund von Preisabsicherungsgeschäften, die in den vergangenen Jahren zu höheren Preisen als heute eingegangen wurden, sowie erfolgreichen Kostensenkungen war Vattenfall in der Lage, die Auswirkungen der negativen Ertragsentwicklung aufgrund von niedrigeren Preisen und geringeren Produktionsmengen teilweise auszugleichen. Im Vergleich zur Kostenbasis des Jahres 2010 konnte Vattenfall seine jährlichen Kosten innerhalb der letzten vier Jahre um 13,7 Mrd. SEK senken. Das bereinigte Betriebsergebnis ohne Sondereffekte belief sich auf 24,1 Mrd. SEK, das ist ein Rückgang von 4 Mrd. SEK im Vorjahresvergleich. Wie im Jahr 2013 ergab sich ein negatives Ergebnis nach Steuern, das -8,3 Mrd. SEK gegenüber -13,5 Mrd. SEK im Jahr 2013 betrug. Die Haupteklärung für die negativen Ergebnisse der beiden Jahre sind die bedeutenden Wertminderungen auf Vermögenswerte, insbesondere in den Niederlanden. 2014 sank die Nettoverschuldung um 19,5 Mrd. SEK auf 79,5 Mrd. SEK, was hauptsächlich durch Verkaufserlöse aus veräußerten Vermögenswerten bedingt war. Mit einer Kapitalrendite (ROCE) von -0,7 % aufgrund des hohen Wertminderungsaufwands war Vattenfall nicht in der Lage, sein Renditeziel von 9 % zu erzielen. Ohne Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 8,2 %.

Ertragsentwicklung 2014

Vattenfalls bereinigtes Betriebsergebnis für 2014 betrug insgesamt 24,1 Mrd. SEK, 4,0 Mrd. SEK weniger als 2013. Grund für den Rückgang sind hauptsächlich die niedrigeren Produktionsmargen (-2,1 Mrd. SEK) sowie die niedrigeren Produktionsmengen (-3,0 Mrd. SEK), die zum Teil durch niedrigere Betriebsausgaben (2,4 Mrd. SEK) ausgeglichen wurden. Der Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus veräußerten Geschäften, hauptsächlich aus dem Stromverteilungsgeschäft in Hamburg, hatte eine negative Auswirkung von 0,6 Mrd. SEK auf das Betriebsergebnis.

Wertminderungsaufwand

Im Jahresverlauf erfasste Vattenfall Wertminderungen von insgesamt 23,8 Mrd. SEK auf Buchwerte von Vermögensgegenständen (netto nach Steuern), die als Folge das Betriebsergebnis mit 20,4 Mrd. SEK belasteten. Auf Vattenfalls Cashflow und Nettoverschuldung hatte der Wertminderungsaufwand keine Auswirkungen. Die Wertminderungen traten vor dem Hintergrund kontinuierlich fallender Großhandelspreise für Strom auf, die zu noch engeren Gewinnspannen in der Stromerzeugung führten. Preise und Gewinnspannen für Strom befinden sich auf einem historisch niedrigen Niveau, und Vattenfall kann in vorhersehbarer Zukunft keine Anzeichen einer Besserung erkennen. Als Folge überstieg der Buchwert einiger Vermögenswerte von Vattenfall deren Nutzungswert (Discounted Cash Flow), was eine Wertberichtigung erforderlich machte. Geografisch betrachtet lassen sich die Wertminderungen wie folgt aufschlüsseln:

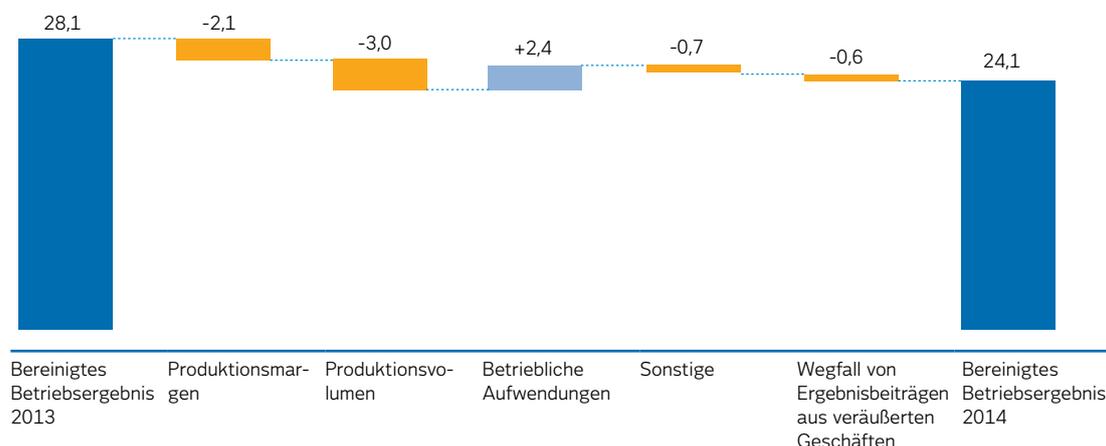
- 14,5 Mrd. SEK in den Niederlanden, davon 10 Mrd. SEK Trading-Geschäfte betreffend.
- 6,9 Mrd. SEK in Deutschland, davon 5,6 Mrd. SEK das Steinkohlekraftwerk Moorburg betreffend.
- 1,4 Mrd. SEK in den skandinavischen Ländern.
- 1,0 Mrd. SEK in Großbritannien.

Detaillierte Informationen zum Wertminderungsaufwand finden Sie in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss.

Höhere Rückstellungen

Als Ergebnis fallender Marktzinssätze senkte Vattenfall seinen Abzinsungssatz, mit dem die Pensionsrückstellungen in Schweden und Deutschland sowie weitere Rückstellungen in Deutschland, hauptsächlich für zukünftige Ausgaben für die Stilllegung von Kernkraftwerken, berechnet werden. Dies führte zu einem Anstieg der bereinigten Nettoverschuldung um 15 Mrd. SEK. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich um 5,5 Mrd. SEK. Vattenfalls Cashflow und das bereinigte Betriebsergebnis wurden jedoch nicht beeinträchtigt. Detaillierte Informationen zu den Rückstellungen finden Sie in den Erläuterungen 41 und 42 zum Konzernabschluss.

Entwicklung von Vattenfalls bereinigtem Betriebsergebnis für 2014, Mrd. SEK



Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich 2014 um 2,3 Mrd. SEK auf 40,1 Mrd. SEK. Der operative Cashflow (FFO) stieg um 0,2 Mrd. SEK.

Die Gesamtinvestitionen stiegen 2014 um 1,2 Mrd. SEK auf 29 Mrd. SEK, davon 6,5 Mrd. SEK Investitionen in Windenergie, die somit Vattenfalls größte Einzelinvestition für das Jahr 2014 darstellen. Im Jahresverlauf wurden Vermögenswerte für insgesamt 11,6 Mrd. SEK (netto) veräußert. Weitere Informationen zu Vattenfalls Veräußerungen erhalten Sie im Abschnitt „Wichtige Ereignisse“ auf den Seiten 8–9.

Niedrigere Verschuldung

Die Nettoverschuldung verringerte sich um 19,5 Mrd. SEK auf 79,5 Mrd. SEK gegenüber dem Niveau vom 31. Dezember 2013, was hauptsächlich auf Erlöse aus den Veräußerungen des Stromverteilungsgeschäfts

in Hamburg, des Minderheitsanteils an Enea S.A., des Heizkraftwerks Amager in Dänemark sowie der Müllverbrennungsanlage MVB in Hamburg (insgesamt 11,6 Mrd. SEK netto) zurückzuführen war. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Nettoverschuldung ist der verbesserte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die bereinigte Nettoverschuldung (einschließlich Rückstellungen für Pensionen und Kernenergie) ging um 4,3 Mrd. SEK auf 158,3 Mrd. SEK zurück. Der positive Cashflow aus der Veräußerung von Vermögenswerten und laufender Geschäftstätigkeit wurde durch höhere Rückstellungen für Pensionen und Kernenergie in Deutschland weitgehend ausgeglichen.

Die Kennzahl FFO/Bereinigte Nettoverschuldung verbesserte sich von 19,6 % auf 20,3 %, lag aber immer noch unter dem Zielbereich von 22–30 %.



Geschäftsaktivitäten mit Genehmigungspflicht

2014 unterlagen Teile von Vattenfalls Geschäftstätigkeit in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien einer gesetzlichen Genehmigungspflicht. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB betreibt Anlagen, die gemäß dem Schwedischen Umweltgesetzbuch einer Genehmigung bedürfen. Diese betreffen hauptsächlich Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme, die genehmigt und/oder registriert werden müssen. Andere genehmigungspflichtige Aktivitäten von Vattenfall, die einen bedeutsamen Teil des Geschäfts ausmachen, werden vor allem von Tochtergesellschaften durchgeführt. Seitdem Vattenfalls Wertpapiergeschäfte für den Stromhandel nicht länger der Genehmigungspflicht durch die schwedische Finanzmarktaufsicht unterliegen, hat das Unternehmen die Genehmigung auslaufen lassen.

Vattenfalls F&E-Aktivitäten

Vattenfall führt Forschungs- und Entwicklungsarbeit durch, die zur Umsetzung von Vattenfalls lang- und kurzfristiger Strategie beiträgt. Die meisten F&E-Ausgaben fließen in die Verbesserung der Effizienz von Vattenfalls bestehenden Anlagen sowie in deren Modernisierung für zukünftige Anforderungen. Es wird jedoch immer mehr in kundenzentrierte F&E investiert sowie in das Bemühen, ein größeres Verständnis für die zukünftige Energielandschaft zu gewinnen, und in die Identifizierung neuer Geschäftsmöglichkeiten. Die Schwerpunktbereiche sind E-Mobilität und stärkere Kundeninteraktion.

2014 investierte Vattenfall 474 Mio. SEK (672) in F&E (ohne die vorgesehenen Beträge für die sichere Lagerung von abgebrannten Kernbrennstoffen), was 0,3 % (0,4 %) des konsolidierten Nettoumsatzes entspricht.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es sind die Mitarbeiter, die das Geschäft von Vattenfall voranbringen. Engagierte Mitarbeiter, eine klare, sichtbare und couragierte Führung, eine ausgeprägte Leistungskultur und ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld sind für den Erfolg des Unternehmens von fundamentaler Bedeutung. Vattenfall ist es ein Anliegen, allen Mitarbeitern einen Arbeitsplatz bereitzustellen, der ihnen Chancengleichheit bietet und ihnen Werkzeuge an die Hand gibt, die der Selbstentwicklung und damit auch der Entwicklung des Unternehmens dienlich sind.

Wie geht Vattenfall damit um?

Vattenfall will eine Arbeitsumgebung schaffen, die potenzielle Mitarbeiter mit Schlüsselkompetenzen anzieht, ihnen Raum zur Weiterentwicklung bietet und sie ermutigt, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Als großer Arbeitgeber kann Vattenfall seinen Mitarbeitern vielfältige Aufgaben und Karriereoptionen, z. B. durch Arbeitsplatzrotation und Schulungsprogramme, anbieten. Die Führungskräfte des Unternehmens spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Vertrauen und Engagement. Sie unterstützen die Mitarbeiter dabei, ihr Bestes zu geben, indem sie klare Strategien vermitteln und verfolgen, zur Mitteilung von Feedback ermuntern und sichtbar und erreichbar sind.

Regelmäßiges Überprüfen von Leistung und Zielen geben allen Mitarbeitern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren jeweiligen Führungskräften persönliche Ziele festzulegen und ihren Beitrag zu Vattenfalls Leistung sichtbar zu machen. Individuelle Entwicklungspläne sind ebenfalls ein bedeutender Bestandteil zur Förderung einer ausgeprägten Leistungskultur innerhalb des Unternehmens. Sie dienen als Grundlage, um die nötigen Voraussetzungen für Leistung und Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sicherzustellen.

Diversität und Chancengleichheit sind wichtige Bausteine für den Erfolg eines Unternehmens. Vattenfall bemüht sich, dies in den täglichen Geschäftsbetrieb zu integrieren. Auf Konzernebene führt Vattenfall ein Mentorship-Programm für Frauen durch, das den Anteil der weiblichen Führungskräfte erhöhen soll. Besonderer Wert wird auf Diversität in Entwicklungsprogrammen und im Einstellungsverfahren gelegt. In Deutschland, wo der Anteil weiblicher Führungskräfte am niedrigsten ist, wird jede freie Führungsposition als Chance zur Erhöhung des Frauenanteils betrachtet.

Alle zwei Jahre findet die konzernweite Mitarbeiterbefragung „My Opinion“ statt. Die Umfrage bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Ansichten zu Vattenfall als Arbeitgeber, zu ihrem Arbeitsplatz und zu ihren eigenen Entwicklungsmöglichkeiten anonym mitzuteilen. Die Befragung ist ein wichtiges Tool zur Leistungsmessung und bietet eine Orientierungshilfe für die kontinuierliche Verbesserung auf lokaler, regionaler und konzernweiter Ebene.

Strategie

Einen attraktiven und anregenden Arbeitsplatz bieten, an dem Mitarbeiter ihr Potenzial voll entwickeln und mitverfolgen können, wie ihre Arbeit zu den strategischen Zielen des Unternehmens beiträgt. Die Strategie verfolgt vier klare Ziele:

- Engagierte Mitarbeiter.
- Eine klare, sichtbare und couragierte Führung.
- Eine ausgeprägte Leistungskultur und leistungsstarke Organisation.
- Ein gesunder und sicherer Arbeitsplatz – weitere Informationen auf Seite 49.

Ziele/KPIs

- Ein Commitment-Wert über 62.
- Ein Leadership-Wert über 75.
- Einen Anteil weiblicher Führungskräfte über 24 %.

Erfolge 2014

- Etwa 700 Führungskräfte nahmen an Vattenfalls Führungsentwicklungsprogramm teil.
- Es wurde ein konzernweiter Prozess zur Festlegung von Zielen, zum Geben und Empfangen von Feedback und zur Überwachung von Ergebnissen in Gang gesetzt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden 2015 in der Mitarbeiterbefragung „My Opinion“ nachbereitet.
- Speakers' Corner, ein internes Forum, wurde etwa 30-mal abgehalten.

Herausforderungen

- Schwierige Marktbedingungen machen eine Neuorganisation und Umstrukturierung erforderlich, was Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter haben wird und sich auf ihr Engagement auswirken kann.
- Es wurde eine Verschlechterung der Meinung von Studenten zu Vattenfall als potenziellem Arbeitgeber verzeichnet.
- Die neuen Bedingungen im Energiesektor und das veränderte Kundenverhalten machen die Notwendigkeit neuer Kompetenzen deutlich – nämlich der Fähigkeit zur Anpassung, zur Veränderung und zur Übernahme neuer Aufgaben.

Aktivitäten während des Jahres

Das Vattenfall Management Institute (VMI) führt Entwicklungsprogramme für Führungskräfte in für Vattenfall strategisch wichtigen Bereichen durch und sorgt dafür, dass diese Programme einen hohen internationalen Standard einhalten. Ziel dieser Schulungen ist es, Führungskräften, Projektleitern und anderen leitenden Funktionen Hilfe und Unterstützung bei der Entwicklung von Führungsqualitäten

Mitarbeiterkennzahlen

		Mitarbeiterzahl (FTEs)	Frauen, %	Männer, %	< 30 Jahre, %	30–50 Jahre, %	> 50 Jahre, %
Position	Führungskräfte	2.627	18 %	82 %	2 %	53 %	45 %
	Andere Positionen	27.554	24 %	76 %	12 %	44 %	44 %
Land	Schweden	8.870	25 %	75 %	10 %	51 %	39 %
	Deutschland	16.158	23 %	77 %	12 %	38 %	50 %
	Niederlande	4.369	26 %	74 %	8 %	58 %	34 %
	Weitere Länder	784	24 %	76 %	9 %	58 %	33 %
Insgesamt		30.181	24 %	76 %	11 %	45 %	44 %

1) Detailliertere Informationen zu den Mitarbeitern von Vattenfall finden Sie in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss.



zu bieten und sie zu einer effizienteren Führung von Mitarbeitern und Geschäftsaktivitäten zu befähigen. Die Schulungen werden regelmäßig über das ganze Jahr durchgeführt.

Speakers' Corner ist ein internes Forum, auf dem sich die Führungskräfte und Mitarbeiter begegnen. Dort können aktuelle Ereignisse diskutiert und Fragen beantwortet werden. 2014 fanden etwa 30 solcher Veranstaltungen statt, bei denen über die Unternehmensergebnisse und andere Themen diskutiert wurde.

Geplante Aktivitäten

In Zeiten der Umstrukturierung und Neuorganisation spielt die strategische Kompetenzplanung eine immer wichtigere Rolle. Dies umfasst Aktivitäten wie gemeinsame Nutzung von Kompetenzen, Arbeitsplatzrotation, Führungsentwicklungs- und Traineeprogramme, wodurch Vattenfall das Nachwachsen von künftigen Führungskräften und Schlüsselkompetenzen im Unternehmen sichern will.

Die Aktivitäten weisen innerhalb des Konzerns unterschiedliche Schwerpunkte auf, die von den verschiedenen Bedingungen in Vattenfalls Märkten abhängen. In Skandinavien wird sich die Arbeit um eine Reihe von Diversitätsaspekten drehen, darunter Geschlecht, ethnische Herkunft und Alter, während in Deutschland der Schwerpunkt weiterhin darauf gelegt wird, ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis zu erreichen. ■



Eine ausgeprägte Leistungskultur

Vattenfall will eine ausgeprägte Leistungskultur fördern, in der die übergeordnete strategische Ausrichtung und die Geschäftsziele des Konzerns unternehmensweit klar kommuniziert, verfolgt und als konkrete Ziele für Arbeitsgruppen und einzelne Mitarbeiter definiert werden. 2014 hat Vattenfall einen konzernweiten Prozess koordiniert und etabliert, der festlegt, wie Ziele gesetzt, Feedback gegeben und angenommen sowie Ergebnisse nachbereitet werden. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden 2015 in der Befragung „My Opinion“ aufgegriffen.



Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld

Vattenfall trägt die Verantwortung dafür, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für seine über 30.000 Mitarbeiter sowie eine große Anzahl an Auftragnehmern und Leihkräften zu gewährleisten. Deshalb ist Sicherheit ein vorrangiges Thema für Vattenfall und gehört zu Vattenfalls drei Kernwerten. Dies bedeutet, dass Sicherheit ein Leitprinzip des täglichen Geschäfts bildet (erfahren Sie mehr über Vattenfalls Kernwerte auf Seite 56).

Wie geht Vattenfall damit um?

Die Bereitstellung eines gesunden und sicheren Arbeitsumfelds für alle Mitarbeiter, Auftragnehmer und Leihkräfte erfordert systematische Präventivarbeit in allen Geschäftsbereichen. Als Folge von Vattenfalls Engagement in diesem Bereich sind alle Unternehmen und Einheiten des Konzerns nach OHSAS 18001 oder einem dementsprechenden Standard zertifiziert. Vattenfalls Führungsebene arbeitet aktiv daran, entsprechende Ziele und KPIs festzulegen und nachzuvollziehen. 2014 legte die Geschäftsleitung von Vattenfall eine Reihe von Entwicklungsbereichen fest. Zu diesen gehören eine Führungsrolle bei Gesundheit und Sicherheit, Weiterentwicklung von Auftragnehmer-Management, Work-Life-Balance und Gesundheitsmanagement, Verbesserungen im Bereich Vorfall- und Unfallberichterstattung sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitskultur im Unternehmen.

Nach Ansicht von Vattenfall sind die Grundvoraussetzungen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, das Thema Sicherheit stärker in das Bewusstsein zu rücken, das Wissen über Sicherheit zu vergrößern und den Fokus auf Präventivmaßnahmen zu richten. Deshalb erhalten



Strategie

Durch Präventivarbeit und erhöhtes Sicherheitsbewusstsein ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld schaffen.

Zielsetzung

- Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (Lost-time injury frequency, LTIF) von 2,1 für Mitarbeiter und 2,9 für Auftragnehmer für das Jahr 2015.
- Langfristiges Ziel von null Arbeitsunfällen, keine arbeitsbedingten Krankheitsfälle, allen Mitarbeitern in ein sicheres, gesundes und anregendes Arbeitsumfeld bieten.

Erfolge 2014

Es wurde ein neues Konzept zur Gesundheitsaufklärung eingeführt.

Herausforderungen

Durch Maßnahmen zur Kostensenkung und Neuorganisation stehen die Themen Gesundheit und Sicherheit nicht mehr so stark im Fokus, was durch die LTIF-Werte für 2014 deutlich wird.

Mitarbeiter, die lange krankgeschrieben waren, regelmäßige Gesundheitschecks und besondere Unterstützung, um ihnen die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Darüber hinaus wurden Präventivmaßnahmen ergriffen, um Auftrags- und Unterauftragnehmer zu schützen, z. B. indem man ihnen Zugang zu notwendigen Gesundheits- und Sicherheitsinformationen verschafft. Bei neuen Bauprojekten durchlaufen alle Auftragnehmer eine Schulung mit anschließendem Test, der bestanden werden muss, bevor sie ihre Tätigkeit auf der Baustelle aufnehmen können.

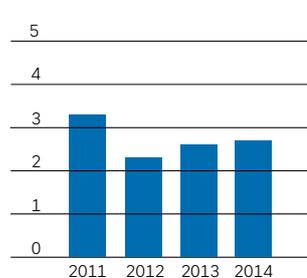
Aktivitäten während des Jahres

2014 hat Vattenfall ein Konzept zur Gesundheitsaufklärung eingeführt, das aus vier Schulungsmodulen besteht und eine Reihe von Rechts- und Führungsaspekten abdeckt sowie das Thema Stress behandelt.

Geplante Aktivitäten

In Vattenfalls alle zwei Jahre durchgeführter Mitarbeiterbefragung „My Opinion“ werden gesundheits- und sicherheitsbezogene Fragen aufgenommen. Die Ergebnisse der Umfrage des Jahres 2013 zeigten, dass Vattenfall in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt auf Stressmanagement setzen sollte.

LTIF – Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen¹



	Schweden	Deutschland	Niederlande	Insgesamt
LTIF nach Land 2014				
Intern (Mitarbeiter)	1,8	3,3	2,7	2,7
Extern (Auftragnehmer)	3,4	3,9	2,7	3,7
Krankheitsbedingte Abwesenheit nach Geschlecht und Land 2014, %				
Männer	1,7 %	4,4 %	4,4 %	3,7 %
Frauen	2,9 %	6,3 %	5,1 %	5,0 %
Insgesamt	2,0 %	4,9 %	4,6 %	4,0 %

¹) Die LTIF bezieht sich auf die Anzahl der arbeitsbedingten Krankheitszeiten (pro 1 Mio. Arbeitsstunden), Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag und Unfälle mit Todesfolge.

Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF = Lost Time Injury Frequency) ist ein wichtiger Leistungsindikator (KPI) für Vattenfalls interne Unternehmenssteuerung und wird vom Executive Group Management monatlich geprüft. 2014 stieg die LTIF von 2,6 auf 2,7. Die Häufigkeit von Unfällen bei Auftragnehmern stieg von 3,6 auf 3,7.

Um dem Anstieg der LTIF entgegenzuwirken, arbeiten die Regionen an der Entwicklung eines Gesundheits- und Sicherheitsprogramms, das auf den Entwicklungsbereichen von 2014 basiert.

In Vattenfalls Anlagen sind 2014 keine Unfälle mit Todesfolge aufgetreten. Fehlzeiten aufgrund von Krankheiten sanken von 4,1 % im Jahr 2013 auf 4,0 % im Jahr 2014.



Die Integrität des Unternehmens sicherstellen

Um ein guter gesellschaftlicher Akteur zu sein, muss das Unternehmen sicherstellen, dass es ethisch handelt und frei von Korruption ist. Vattenfall ist überzeugt, dass der Wettbewerb eine entscheidende Rolle für das effektive Funktionieren eines Marktes spielt, und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Bestechung und Korruption.

Wie geht Vattenfall damit um?

Vattenfall verlangt von allen Mitarbeitern hohes Verantwortungsbewusstsein. Es wird erwartet, dass sie in Übereinstimmung mit den ethischen Richtlinien des Unternehmens handeln, die in Vattenfalls Verhaltenskodex (weitere Informationen über den Verhaltenskodex auf Seite 56) und in den internen Richtlinien und Anweisungen festgelegt wurden. Vattenfall hält sich außerdem an die Eigentümerrichtlinien des schwedischen Staates, in denen festgelegt ist, dass staatliche Unternehmen die internationalen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und Unternehmensethik einzuhalten haben. Vattenfall arbeitet intensiv an Präventiv- und Überwachungsmaßnahmen. Die jährlich stattfindende Integritätsumfrage des Konzerns ist ein Beispiel für diese Maßnahmen. Dabei werden etwa 200 Mitarbeiter der Führungsebene zu den Grundprinzipien des Verhaltenskodex befragt. Auf Grundlage der erteilten Antworten werden notwendige Maßnahmen wie Folgegespräche, Schulungen und Checklisten ergriffen, um das Bewusstsein für Vattenfalls Verhaltenskodex zu steigern.

Mitarbeiterschulungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Präventivarbeit. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter, die intensiven Kontakt zu Wettbewerbern haben, sind zur Teilnahme an Vattenfalls Integritätsprogramm verpflichtet, die alle drei Jahre wiederholt werden muss. Der Hauptschwerpunkt des Programms liegt zwar auf dem Thema Wettbewerbsregeln, es werden jedoch auch eine Reihe weiterer integritätsbezogener Themen angesprochen, darunter:

- Vattenfalls Verhaltenskodex.
- Regeln hinsichtlich Bestechung und Korruption.
- Ereignisberichterstattung.
- Insiderinformationen.
- Interessenkonflikte.

Das Ziel besteht darin, konzernweit ein einheitliches, grundlegendes Wissen zu diesen Themen zu schaffen und eine Unternehmenskultur zu fördern, die sich durch persönliche Verantwortung und Integrität auszeichnet.

Für Vattenfall ist auch das ethisch korrekte Handeln seiner Lieferanten von Bedeutung. Deshalb findet bei Vattenfall ein spezieller Verhaltenskodex für Lieferanten Anwendung. Weitere Informationen zu Vattenfalls Arbeit mit seinen Lieferanten erhalten Sie auf Seite 51. Es wurde dazu übergegangen, den Verhaltenskodex für Lieferanten auch auf Sponsorenverträge anzuwenden. Ziel ist es, dass alle Sponsorenverträge diesem Kodex entsprechen.

Aktivitäten während des Jahres

Ein konkretes Ziel des Jahres 2014 war es, die Integrity-Organisation von Vattenfall im Konzern stärker sichtbar zu machen. Dies umfasste

- 2014 nahmen ca. 1.300 Mitarbeiter des Konzerns an Vattenfalls Integritätsprogramm teil.
- Vattenfall entwickelte außerdem verschiedene E-Learning-Kurse zur Ergänzung der Präsenzs Schulungen.
- Vattenfall erhielt im Jahr 2014 keine Beschwerden von Behörden und war in keinen Rechtsstreit aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Bestechung oder Korruption involviert.

Strategie

Sicherstellen, dass jeder Konzernmitarbeiter auf ethische Weise und nicht wettbewerbswidrig handelt.

Zielsetzung

Alle zuständigen Mitarbeiter und Führungskräfte sollen an Vattenfalls Integritätsprogramm teilgenommen haben.

Erfolge 2014

- Aktualisierung des Verhaltenskodex.
- Regelmäßige Durchführung von Vattenfalls Integritätsprogramm.
- Vattenfall wurde Mitglied der World Economic Partnership Against Corruption Initiative (PACI).
- Start des Projekts „Integrity meets the business“.

Herausforderungen

Die Integrity-Organisation und die bestehenden Arbeitsprozesse von Vattenfall an die neue Organisationsstruktur des Unternehmens anpassen und gleichzeitig ein hohes Qualitäts- und Ergebnisniveau beibehalten.

Integrity meets the business

2014 hat Vattenfall das Projekt „Integrity meets the business“ gestartet, das dazu dienen soll, das Bewusstsein für Integritätsthemen innerhalb des Unternehmens zu stärken. In einer Reihe von Meetings haben Managementteams aus Vattenfalls unterschiedlichen Märkten zentrale Themen sowie die verfügbaren unterstützenden Tools an den Standorten vorgestellt. Die Managementteams haben auch Feedback gegeben und Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Die Resonanz war sehr positiv, und als direktes Ergebnis des Projekts wurden Beratungsaktivitäten und gezielte Schulungen eingeführt.

auch die Entwicklung des Projekts „Integrity meets the business“. Vattenfalls Integritätsprogramm wurde in regelmäßigen Abständen an allen größeren Standorten durchgeführt, an denen Vattenfall aktiv ist. Als Ergänzung zu Präsenzs Schulungen hat Vattenfall auch eine Reihe von E-Learning-Kursen angeboten.

2014 wurde Vattenfall Mitglied der World Economic Partnership Against Corruption Initiative (PACI). Die Mitgliedschaft setzt voraus, dass Vattenfall eine Null-Toleranz-Politik in Hinblick auf Bestechung und Korruption verfolgt sowie ein internes Rahmenwerk zur Korruptionsbekämpfung aufstellt.

Geplante Aktivitäten

Vattenfall wird weiterhin daran arbeiten, den Verhaltenskodex in die Geschäftspraktiken und verwandte Themen zu integrieren, dabei jedoch einen lokalen Schwerpunkt setzen. Ein weiteres Ziel wird es sein, abgeschlossene Schulungsaktivitäten nachzubereiten und eine Reihe von Routinen bezüglich des Verhaltenskodex zu überprüfen.





Sicherung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Vattenfall verfügt über ca. 40.000 Lieferanten. Ein kleiner, aber wachsender Anteil dieser Lieferanten befindet sich in Risikoländern¹, in denen klare Regeln und Bestimmungen fehlen. Durch seine Lieferanten und deren Unterauftragnehmer ist Vattenfall Risiken ausgesetzt, die sich außerhalb der direkten Kontrolle des Unternehmens befinden. Um eine nachhaltige Lieferkette zu gewährleisten, muss Vattenfall deshalb auch Verantwortung für Bereiche übernehmen, die über das eigene Unternehmen hinausgehen.

Wie geht Vattenfall damit um?

Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten, der auf internationalen Übereinkommen und Richtlinien einschließlich der Global-Compact-Prinzipien basiert, legt die Anforderungen und Erwartungen des Unternehmens hinsichtlich der Nachhaltigkeit in der Lieferkette fest, insbesondere für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Vattenfall hat ein konzernweites Implementierungskonzept für seinen Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, das auf drei Schritten beruht:

1. Anfängliche Risikobewertung von Land, Sektor und Lieferant.
2. Audits vor Ort zur Bewertung und Überprüfung der Lieferantenleistung.
3. Nachverfolgung und Überprüfung von Korrekturmaßnahmen, um eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. Bis heute lag der Schwerpunkt des Implementierungskonzepts bei Vattenfall auf Lieferanten aus Risikoländern.



Für Brennstofflieferanten arbeitet Vattenfall daran, sowohl intern – durch Audits und Bewertungen – als auch in Zusammenarbeit mit externen Industrieinitiativen, z. B. Bettercoal (für Steinkohle), der Sustainable Biomass Partnership und der Uranium Stewardship Initiative, den Einfluss des Unternehmens zu stärken und seine Nachhaltigkeit auf lange Sicht zu verbessern.

Aktivitäten während des Jahres

Im Jahresverlauf wurde viel Arbeit darauf verwendet, das Bewusstsein für die Lieferkette bei den Mitarbeitern in Schlüsselpositionen zu stärken und ihre Kenntnisse darüber zu erweitern. Das bereichsübergreifende Netzwerk Competence Centre for Sustainability Due Diligence wurde gegründet, um das interne Bewusstsein für diese Themen zu stärken und die Kenntnisse dazu zu erweitern sowie den konzernweiten Wissensaustausch zu vereinfachen.

Strategie

Alle Lieferanten müssen die in Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Anforderungen erfüllen. Vattenfall hat sich zur Aufgabe gesetzt, mit seinen Lieferanten zusammenzuarbeiten, um bei jeglichen Abweichungen vom Verhaltenskodex gemeinsam nachzubessern.

KPI

Der Anteil neuer Lieferanten, die gemäß Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft wurden.

Erfolge 2014

2014 verfügte Vattenfall über 52 Lieferanten für Waren und Dienstleistungen in Risikoländern, darunter fünf neue Lieferanten. Von diesen fünf wurden 80 % gemäß Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft. Alle Lieferanten von Kernbrennstoffen werden vor der Lieferung von Vattenfall geprüft. Für Brennstoffe, die Vattenfall per Bildschirmhandel erwirbt (sowie Gas und Öl), werden derzeit keine Audits oder Überwachungsmaßnahmen gemäß den Anforderungen des Verhaltenskodex durchgeführt.

Herausforderungen

Vattenfall verfügt über ca. 40.000 Lieferanten. Eine nachhaltigere Lieferkette erfordert ein Gleichgewicht zwischen verstärktem Bewusstsein sowie größerem Wissen innerhalb des Unternehmens und einer Priorisierung der Maßnahmen. Stärkere finanzielle Einschränkungen erhöhen das Risiko, den Fortschritt bei der Prüfung und Überwachung der Lieferanten sowie den Aufbau von Kompetenzen, die dafür benötigt werden, zu verzögern.

Um sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex für Lieferanten bei neuen Lieferantenausschreibungen berücksichtigt wird, wurde das Responsible Sourcing Board, ein bereichsübergreifendes Entscheidungsgremium, gegründet.

Vattenfall hat außerdem damit begonnen, Steinkohlelieferanten des Unternehmens, die Verantwortung für Bergbautätigkeiten tragen, zu bewerten.

Geplante Aktivitäten

Prozesse und Kontrollsysteme für die Überprüfung und Überwachung sollen nicht mehr nur für Risikoländer gelten, sondern auch für andere Lieferanten entwickelt werden. Für Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen werden interne Schulungen bereitgestellt, um das Bewusstsein für diese Themen zu stärken und Kenntnisse dazu zu erweitern. Parallel dazu wird Vattenfall weiterhin seine Zusammenarbeit mit externen Industrieinitiativen fortsetzen.

1) Die landesspezifischen Risikobewertungen werden gemäß der BSCI-Liste (Business Social Compliance Initiative) von Risikoländern in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Korruptionsbekämpfung durchgeführt. Die BSCI hat ihre Liste 2014 aktualisiert, und Vattenfall plant, 2015 seine Listen einer Überprüfung zu unterziehen.

Corporate-Governance-Bericht

Die folgenden Seiten enthalten Informationen über die Corporate Governance im Geschäftsjahr 2014 entsprechend den gesetzlichen Regelungen und dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex. Die Satzung, die früheren Corporate-Governance-Berichte sowie Materialien zu den letzten Hauptversammlungen stehen auf Vattenfalls Internetseite www.vattenfall.com unter „Corporate Governance“ zur Verfügung. Auf der Website sind außerdem aktuelle Informationen zur Corporate Governance bei Vattenfall und Links zur schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum und zum schwedischen Corporate-Governance-Kodex zu finden. Der Corporate-Governance-Bericht wurde von den Abschlussprüfern des Unternehmens geprüft.

Allgemeine Informationen zu Vattenfalls Corporate Governance

Die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, Vattenfall AB, ist eine schwedische Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna. Vattenfall AB unterliegt daher den Bestimmungen des schwedischen Unternehmensgesetzes. Das Board of Directors wird von der ordentlichen Hauptversammlung (HV) gewählt. Das Board wiederum ernennt den Präsidenten und CEO, der für die tägliche Verwaltung des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Richtlinien und Anweisungen des Board verantwortlich ist.

Anwendung des Kodex

Vattenfall hält sich an den schwedischen Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“). Da sich Vattenfall aber zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befindet, sind bestimmte Regelungen des Kodex auf Vattenfall nicht anwendbar. Dies gilt unter anderem für die Angaben zur Unabhängigkeit der Board-Mitglieder. Vattenfall weicht außerdem in folgenden Punkten vom Kodex ab:

- Punkt 1.4 bezüglich der Anforderung, dass der Nominierungsausschuss eine Person als Vorsitzenden der HV vorschlagen soll. Aufgrund seiner Eigentümerstruktur verfügt Vattenfall über keinen Nominierungsausschuss. Die Wahl des Vorsitzenden der HV erfolgt stattdessen im Rahmen der HV in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schwedischen Unternehmensgesetzes und der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum.
- Abschnitt 2 bezüglich der Anforderung, dass das Unternehmen über einen Nominierungsausschuss verfügen soll. Der Nominierungsprozess für das Board und die Abschlussprüfer erfolgt in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum; die Vorgehensweise wird unten beschrieben. Die Verweise auf den Nominierungsausschuss unter Punkt 1.3, 1.4, 4.6, 8.1 und 10.2 sind daher ebenfalls nicht anwendbar. Informationen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors zur Neu- oder Wiederwahl werden gleichwohl auf der Internetseite des Unternehmens in Übereinstimmung mit Punkt 2.6 veröffentlicht.

Wichtige externe und interne Bestimmungen und Regelungen für Vattenfall

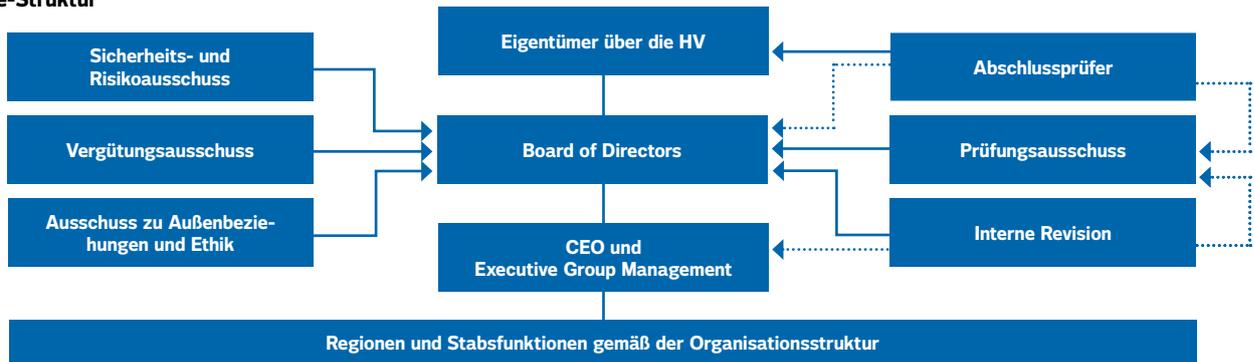
Externe Bestimmungen und Regelungen

- Schwedische und ausländische rechtliche Bestimmungen, insbesondere das schwedische Unternehmensgesetz und das schwedische Jahresabschlussgesetz
- Schwedische Richtlinie zu Staatseigentum
- Schwedischer Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“).
- Börsenordnungen¹
- International Financial Reporting Standards (IFRS) und sonstige Bilanzierungsvorschriften
- G4-Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI)

1) Vattenfall hält sich an die Börsenordnungen, die für Unternehmen gelten, für die festverzinsliche Wertpapiere an der NASDAQ OMX Stockholm und anderen Börsen notiert sind.

Interne Bestimmungen

- Vattenfalls Satzung
- Geschäftsordnung des Board und der Ausschüsse, einschließlich Anweisungen des CEO und Anweisungen über die Berichterstattung an das Board
- Vattenfall Management System (VMS) und andere interne Governance-Dokumente

Governance-Struktur

Gesellschafter und Hauptversammlung

Kraft Gesetzes ist die ordentliche Hauptversammlung (HV) der Vattenfall AB innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Geschäftsjahres und, entsprechend der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum, nicht später als am 30. April durchzuführen. Die HV

- wählt das Board of Directors sowie die Abschlussprüfer und legt deren Vergütung fest,
- stellt die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz für die Vattenfall AB und den Vattenfall-Konzern fest,
- entscheidet über die Gewinnausschüttung,
- erteilt den Board-Mitgliedern und dem CEO Entlastung,
- entscheidet über Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives und
- trifft Entscheidungen über sonstige geschäftliche Angelegenheiten wie durch Gesetz oder Unternehmenssatzung vorgeschrieben.

Vattenfalls HV wurde am 28. April 2014 abgehalten und traf Entscheidungen über die oben aufgeführten Tagesordnungspunkte. Alle

Board-Mitglieder wurden wiedergewählt, und Fredrik Arp wurde als neues Board-Mitglied gewählt. Die HV verabschiedete auch Satzungsänderungen: Der Name des Unternehmens wurde von Vattenfall Aktiebolag in Vattenfall AB geändert, und es wurde eine Bestimmung aufgenommen, dass in demjenigen Fall, dass der Vorsitzende des Board sein Mandat im Laufe seiner Amtszeit niederlegt, das Board aus seiner Mitte eine/n Vorstandsvorsitzende/n für die Zeitdauer bis zur Beendigung derjenigen HV wählt, in der ein/e neue/r Vorsitzende/r des Board gewählt wird. Den Mitgliedern des Parlaments wurde, wie in der Satzung Vattenfalls vorgeschrieben, die Möglichkeit eingeräumt, Fragen zu stellen. Nach der HV gab es in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum eine offene Frage-und-Antwort-Runde. Die Versammlung war öffentlich und wurde live via Webcast ausgestrahlt. Eine Videoaufzeichnung, Protokolle und weiteres Material der Hauptversammlung stehen auf vattenfall.com unter „Corporate Governance“ zur Verfügung.

Die HV 2015 wird am 27. April in Solna abgehalten. ■

Board of Directors

Bestellung des Board of Directors

Für Unternehmen, die sich zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befinden, gelten einheitliche, gemeinsame Prinzipien für einen strukturierten Nominierungsprozess. Diese Prinzipien sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum festgelegt und ersetzen die Bestimmungen des Kodex zur Erstellung von Beschlussvorlagen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und die Wahl der Abschlussprüfer.

Der Nominierungsprozess für Board-Mitglieder wird in den schwedischen Regierungsbehörden vom Wirtschaftsministerium (früher: Finanzministerium) koordiniert. Es wird eine Analyse der Kompetenzanforderungen anhand des operativen Geschäfts des Unternehmens, der wirtschaftlichen Lage und zukünftiger Herausforderungen durchgeführt, wobei auch die Zusammensetzung des Board of Directors und erfolgte Evaluierungen des Board berücksichtigt werden. Danach wird der Besetzungsbedarf bestimmt und der Besetzungsprozess beginnt. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, werden die Wahlvorschläge im Einklang mit dem Kodex öffentlich bekannt gemacht; es erfolgen aber keine Angaben über die Unabhängigkeit der zur Wahl vorgeschlagenen Board-Mitglieder. Vattenfall bietet neu von der HV gewählten Board-Mitgliedern eine Einarbeitungsschulung an.

Detailliertere Informationen zur Nominierung der Board-Mitglieder sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum unter geringen.se zu finden.

Die Zusammensetzung des Board of Directors

Vattenfalls Satzung regelt, dass das Board of Directors – zusätzlich zu den Arbeitnehmervertretern – ohne Stellvertreter über mindestens fünf und höchstens zehn Mitglieder verfügen soll. Die Mitglieder des Board of Directors werden jährlich von der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die auch den Vorsitzenden des Board ernennt.

Bis zur HV bestand das Board aus sieben, danach aus acht von

der HV gewählten Board-Mitgliedern. Kein Mitglied des Executive Group Management (EGM) gehört dem Board an. 2014 war Lars G. Nordström Vorsitzender des Board. Kraft Gesetzes sind die Gewerkschaften berechtigt, drei Mitglieder des Board sowie drei Stellvertreter zu bestellen; dieses Recht haben sie wahrgenommen. Nach der HV waren vier der elf Board-Mitglieder Frauen, von den acht durch die Hauptversammlung gewählten Board-Mitgliedern waren vier Frauen. Das durchschnittliche Alter der Mitglieder des Board betrug 57 Jahre. Ein Board-Mitglied hat nicht die schwedische Staatsbürgerschaft (Eli Arnstad). Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Board siehe Seiten 62–63.

Die Pflichten des Board of Directors

Die grundlegenden Pflichten des Board of Directors sind im schwedischen Unternehmensgesetz und im Kodex angegeben. Jedes Jahr beschließt das Board seine Geschäftsordnung und eine Reihe von Anweisungen. Die Geschäftsordnung und Anweisungen regeln Angelegenheiten wie die Berichterstattung an das Board, die Befugnisverteilung zwischen Board, CEO und den Ausschüssen des Board, die Pflichten des Vorsitzenden, Form und Inhalt der Sitzungen des Board sowie die Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des CEO.

Die Geschäftsordnung des Board of Directors bestimmt, dass das Board größere Investitionen, Akquisitionen und Veräußerungen genehmigen und zentrale Richtlinien und Anweisungen verabschieden muss. Das Board soll außerdem über bestimmte wichtige Verträge entscheiden, darunter Verträge zwischen Vattenfall und dem stellvertretenden CEO und anderen Beschäftigten des Konzerns, die von der ordentlichen Hauptversammlung als Senior Executives definiert werden. Die Pflichten des Board erstrecken sich auf Vattenfall AB und auf den Vattenfall-Konzern.

Der Vorsitzende leitet die Arbeit des Board in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex und ist unter anderem verantwortlich dafür, dass die anderen Mitglieder des Board die erforderlichen Informationen erhalten. Er setzt sich bezüglich Eigentumsangelegenheiten mit dem Eigentümer in Verbindung und übermittelt dem Board die Sichtweisen des Eigentümers. Gemäß Geschäftsordnung soll das Board, vermittelt durch den Vorsitzenden, seine Ansichten mit Eigentümervertretern koordinieren, wenn das Unternehmen vor besonders wichtigen Entscheidungen steht.

Richtlinien für die Vergütung von Board-Mitgliedern

Die Vergütung der Board-Mitglieder und die Vergütung der Ausschussarbeit werden vom Eigentümer in der HV in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum beschlossen. Die HV 2014 entschied, keine Änderungen der Vergütung vorzunehmen. Zu Informationen über die Vergütung der Board-Mitglieder im Jahr 2014 siehe Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss.

Sitzungen des Board of Directors

Die Geschäftsordnung des Board of Directors legt fest, dass jedes Jahr acht bis zwölf ordentliche Sitzungen des Board abzuhalten sind. Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen trifft sich das Board bei Bedarf. Die Geschäftsordnung des Board schreibt vor, dass die Tagesordnung jeder ordentlichen Sitzung folgende Punkte enthalten muss:

- Wirtschaftliche Lage des Konzerns
- Finanzbericht für den Konzern
- Berichte der Board-Ausschüsse
- Angelegenheiten, die nicht zu den täglichen Aufgaben des CEO zählen
- Sonstige Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung für den Konzern

Darüber hinaus enthält die Tagesordnung gemäß Jahresplanung in der Geschäftsordnung des Board of Directors jedes Jahr folgende Punkte:

- April: Zwischenbericht für das erste Quartal, strategische Personalangelegenheiten, Risikomandat und Risikorichtlinien und konstituierende Sitzung des Board of Directors nach der HV
- Juli: Halbjahres-Zwischenbericht, Bericht über wesentliche Rechtsstreitigkeiten
- September: Strategieplan
- Oktober: Neun-Monats-Zwischenbericht
- Dezember: Geschäfts-, Investitions-, Kommunikations- und Finanzpläne, Zwischenprüfung durch die Abschlussprüfer, Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, Budget und Planung für die interne Revision

Ausschüsse des Board of Directors

Das Board hat vier Ausschüsse gebildet, die nachfolgend beschrieben werden, und entsprechende Geschäftsordnungen für diese Ausschüsse aufgesetzt. In der konstituierenden Sitzung des Board of Directors hat das Board für jeden Ausschuss drei durch die Hauptversammlung gewählte Board-Mitglieder zu Ausschussmitgliedern bestellt, davon je eines als Ausschussvorsitzenden. Zusätzlich kann das Board nach Bedarf weitere Board-Ausschüsse oder temporäre Arbeitsgruppen bilden, um Angelegenheiten in näher zu bestimmenden Bereichen zu prüfen. 2014 wurde eine solche Arbeitsgruppe zur Rekrutierung eines neuen CEO für den Konzern gebildet.

Die Ausschüsse berichten dem Board bei dessen nächster ordentlichen Sitzung über ihre Arbeit, wobei der Ausschussvorsitzende auf Grundlage des Protokolls der Ausschusssitzungen Bericht erstattet. Mit Ausnahme bestimmter Angelegenheiten im Prüfungsausschuss sind die Ausschüsse nur vorbereitende Gremien. Die dem Board gemäß Unternehmensgesetz obliegende juristische Verantwortung für die Organisation und die Verwaltung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens wird durch die Arbeit der Ausschüsse nicht eingeschränkt.

- Februar: Jahresendbericht, Dividende, Evaluierung des Board und des CEO, Bericht über wesentliche Rechtsstreitigkeiten und Ethikbericht
- März: Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ankündigung der HV Die Investitionsvorhaben werden vom Board drei Jahre nach Beschlussfassung nachverfolgt. Das Board hält außerdem jedes Jahr mindestens ein Board-Seminar ab. In diesen Seminaren erhält das Board detailliertere Informationen und erörtert Vattenfalls langfristige Entwicklung, die Strategie, das Wettbewerbsszenario und das Risikomanagement.

Einschließlich der konstituierenden Sitzung und zweier Umlaufverfahren trat das Board im Jahr 2014 zu zwölf Sitzungen zusammen. In den Sitzungen wurden unter anderem folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Beschlussfassung zur Ernennung des neuen Präsidenten und CEO sowie über seine Beschäftigungsbedingungen
- Strategie und Organisation des Konzerns
- Kostensenkung und Einsparziele
- Wertminderung von Vattenfalls Vermögenswerten
- Rückstellungen im Kernkraftbereich
- Veräußerung des Stromverteilungsnetzes und einer Müllverbrennungsanlage in Hamburg
- Veräußerungen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereichen
- Investitionen in neue Windparks und Partnerschaft im Bereich Windkraft in Schweden
- Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in den Kernkraftwerken
- Vattenfalls Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsrichtlinie
- Die Marke Vattenfall
- Variable Vergütungsprogramme für Mitarbeiter, die nicht Senior Executives sind

Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des CEO

Das Board of Directors evaluiert seine eigene und die Arbeit des CEO einmal pro Jahr mit dem Ziel, die Arbeitsweise und Effektivität des Board weiterzuentwickeln. Diese Evaluierung wird unter der Leitung des Vorsitzenden durchgeführt und dem Board sowie dem Eigentümer berichtet.

Die letzte Evaluierung begann im Herbst 2014, die Berichterstattung an das Board erfolgte am 4. Februar 2015. Bei der Evaluierung des Board kommen externe Berater zum Einsatz. ■

Prüfungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Prüfungsausschusses sind:

- die Überwachung von Vattenfalls Rechnungslegung
- die Überwachung der Effektivität der internen Kontrolle, der Internen Revision und des Risikomanagements von Vattenfall in Bezug auf die Rechnungslegung
- sich über die Prüfung des Geschäftsberichts und des Konzernabschlusses informiert zu halten
- die Überwachung und Prüfung der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, wobei besonders darauf zu achten ist, ob der Abschlussprüfer andere Dienstleistungen für das Unternehmen erbringt als die Abschlussprüfung
- die Unterstützung der Ausarbeitung von Empfehlungen zur Entscheidung über die Wahl des Abschlussprüfers durch die HV
- die Prüfung und Überwachung des Managements von Markt- und Kreditrisiken
- die Durchführung einer jährlichen Evaluierung der Arbeit der Abschlussprüfer.

Eine weitere wichtige Angelegenheit im Jahr 2014 umfasste vorbereitende Arbeiten im Zusammenhang mit Vattenfalls jährlichem Wert-

haltigkeitstest der Vermögenswerte, der zu der Entscheidung geführt hat, Wertberichtigungen vorzunehmen.

Der Prüfungsausschuss hat die Verpflichtung, sich regelmäßig mit den Abschlussprüfern und den internen Revisoren von Vattenfall AB zu treffen, um auf aktuellem Informationsstand über Planung, Fokus und Umfang der Abschlussprüfung zu bleiben. Der Prüfungsausschuss ist außerdem dafür zuständig, die Koordinierung zwischen der Abschlussprüfung und der Internen Revision und die Einschätzungen zu den Unternehmensrisiken zu besprechen. Der Ausschuss bereitet das Budget für die Interne Revision, die Internal Audit Charter und den Plan für die Interne Revision vor.

Der Prüfungsausschuss hat das Recht, im Auftrag des Board of Directors Richtlinien für andere Dienstleistungen als die Abschlussprüfung festzulegen, die Vattenfall bei den Abschlussprüfern des Konzerns beauftragen darf.

Der Prüfungsausschuss tagt vor Vattenfalls Veröffentlichung von Zwischenberichten und wenn die aktuellen Bedingungen es erfordern. Der CFO und der Leiter der Internen Revision haben berichterstattende Funktion im Prüfungsausschuss. Die Abschlussprüfer des Unternehmens nehmen an allen ordentlichen Sitzungen teil und berichten über ihre Feststellungen bei der Prüfung. Im gesamten Jahr 2014 verfügte der Ausschuss über mindestens ein Mitglied mit Rechnungslegungs- oder Abschlussprüfungskompetenz.

Vergütungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Vergütungsausschusses sind:

- die Erstellung von Beschlussvorlagen für das Board zu allgemeinen Vergütungsprinzipien sowie zu Vergütungen und anderen Beschäftigungsbedingungen für die Mitglieder des Executive Group Management und andere Senior Executives
- die Überwachung und Evaluierung der Anwendung der Vergütungsrichtlinien für Senior Executives, über die kraft Gesetzes die HV zu entscheiden hat, sowie der entsprechenden Vergütungsstrukturen und Vergütungsebenen im Unternehmen.

2014 hatte der Ausschuss darüber hinaus die Aufgabe, Vorlagen für Entscheidungen des Board of Directors zu übergreifenden, allgemeinen Vergütungsprinzipien zu erstellen, wie zur grundsätzlichen Existenz, zum Umfang und zur Struktur variabler Vergütungen.

Die Aufgaben des Ausschusses beinhalten außerdem:

- als Vorbereitungsorgan zur Sicherstellung der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien zu dienen

Abschlussprüfer

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass der Eigentümer für die Wahl der Abschlussprüfer verantwortlich ist und diese im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung zu wählen sind. Die Abschlussprüfer werden in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für eine Mandatsdauer von einem Jahr gewählt. Gemäß Vattenfalls Satzung muss das Unternehmen einen oder zwei Abschlussprüfer mit null bis zwei Stellvertretern bzw. ein zugelassenes Wirtschaftsprüfungsunternehmen beauftragen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2014 hat erneut das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AB zum Abschlussprüfer gewählt. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen hat den zugelassenen Wirtschaftsprüfer Hamish Mabon zum leitenden Abschlussprüfer bestimmt. Hamish Mabon ist seit 2008 als leitender Abschlussprüfer tätig; ihm wird daher 2015 nach sieben Jahren in dieser Funktion ein anderer Abschlussprüfer nachfolgen. Er ist unter anderem auch Abschlussprüfer für Husqvarna AB, AB Tetra Pak, Tetra Laval International, Dustin AB, Apotek Hjärtat AB und Ambea AB. Der Abschlussprüfer hat keine Aufträge von Unternehmen, die seine Unabhängigkeit als Abschlussprüfer für Vattenfall beeinträchtigen. Zu den Prüfungsaufgaben des Abschlussprüfers gehört auch die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts.

Der Prüfungsausschuss hat Richtlinien genehmigt, die regeln, wie die Vergabe anderer Dienstleistungen als der Abschlussprüfung an den Wirtschaftsprüfer erfolgen soll. Die Beratungsleistungen von Ernst & Young AB erstreckten sich von 2012 bis 2014 vor allem auf Steuer- und Rechnungslegungsfragen sowie einen besonderen Beitrag

- gegebenenfalls die Erstellung von Vorlagen, falls im Einzelfall aus besonderen Gründen von den Richtlinien abgewichen werden muss
- die Erstellung von Vorlagen für den Bericht des Board of Directors zur Vergütung von Senior Executives im Geschäftsbericht sowie die Überwachung und Nachverfolgung der Prüfung durch die Abschlussprüfer im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung. Der CEO hat im Vergütungsausschuss berichterstattende Funktion.

Sicherheits- und Risikoausschuss

Der Sicherheits- und Risikoausschuss ist dafür zuständig, die Kenntnis und das Bewusstsein zu Sicherheits- und Risikoangelegenheiten im Board of Directors vor der Behandlung dieser Angelegenheiten durch das Board zu stärken. Die Pflichten des Ausschusses sind:

- die Erstellung von Vorlagen für die Arbeit des Board zur Überwachung und Qualitätssicherung der operativen Sicherheits- und Risikomaßnahmen im Vattenfall-Konzern mit den besonderen Schwerpunkten Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit
- die Prüfung der oben genannten Sicherheits- und Risikoangelegenheiten und, falls der Ausschuss dies für angemessen erachtet, die Unterbreitung von Vorschlägen zu diesen Angelegenheiten.

Im Jahr 2014 konzentrierten sich die Aufgaben des Ausschusses auf Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit.

Die Leiter der Regionen Nordic und Continental/UK und der Chief Nuclear Safety Officer (CNSO) haben berichterstattende Funktion im Sicherheits- und Risikoausschuss.

Für eine detailliertere Beschreibung von Vattenfalls Risiken und Risikomanagement siehe Seiten 66-72 im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht.

Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik

Dieser Ausschuss wurde in der konstituierenden Sitzung des Board of Directors im Jahr 2013 gebildet und hat folgende Aufgaben:

- kontinuierlich einen Überblick über Vattenfalls Aktivitäten im Hinblick auf die Verpflichtungen als Unternehmen und in der Gesellschaft zu pflegen
- Wahrung, Schutz und Stärkung der Marke Vattenfall
- Prüfung und Überwachung der Effektivität des Unternehmens bei der Einhaltung der Anforderungen des Global Compact sowie der Nachhaltigkeitsziele und -strategie des Unternehmens.

Der CEO hat in diesem Ausschuss berichterstattende Funktion.

im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2014 berichtete der Abschlussprüfer über seine Prüfung des Jahresabschlusses für 2013 und seine Prüfung zur Einhaltung der Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, die seit der HV im Jahr 2013 gelten. In der Sitzung des Board am 4. Februar 2015 berichtete der Abschlussprüfer dem Plenum des Board of Directors über seine Prüfung des Jahresabschlusses für 2014 (in Abwesenheit der Mitglieder des Executive Group Management), auch in der Sitzung des Board am 17. Dezember 2014 berichtete er über seine Beobachtungen. Zusätzlich führten die Abschlussprüfer eine Prüfung des Halbjahres-Zwischenberichts durch. Der Abschlussprüfer hat Einsicht in die Protokolle der Sitzungen des Board of Directors und der Ausschüsse des Board, wie in der Geschäftsordnung des Board of Directors vorgeschrieben.

Gemäß dem Gesetz zur Abschlussprüfung staatlicher Unternehmen usw. kann der schwedische nationale Rechnungshof einen oder mehrere Abschlussprüfer bestellen, die an der Jahresprüfung teilnehmen. Für 2014 wurde kein solcher Abschlussprüfer bestellt.

Die Honorare der Abschlussprüfer sind auf Grundlage einer genehmigten Rechnung fällig. Die Kosten für die Abschlussprüfung des Konzerns werden detailliert im Geschäftsbericht in den Erläuterungen 22 zum Konzernabschluss und in den Erläuterungen 19 zum Jahresabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesen.

Interne Steuerung

Kernwerte und Vision

Vattenfalls Kernwerte sind Sicherheit, Leistungsorientierung und Zusammenarbeit.

Vattenfalls Vision besteht darin, ein nachhaltiges, diversifiziertes europäisches Energieportfolio mit langfristigen Gewinnen und signifikanten Wachstumsmöglichkeiten zu entwickeln. Gleichzeitig wird Vattenfall zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Energieerzeugung gehören.

Die geltende Unternehmensethik

Vattenfalls Verhaltenskodex behandelt acht Prinzipien in den Bereichen Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Unternehmensethik, Kommunikation, Informationssicherheit, Unternehmensressourcen und Umwelt und enthält Verweise auf das Vattenfall Management System (VMS), in dem Prinzipien des Verhaltenskodex weiter konkretisiert werden. Informationen zum Verhaltenskodex erfolgen im Intranet des Konzerns in allen Unternehmenssprachen, durch Beiträge in Vattenfalls Mitarbeiterzeitschrift und im Zusammenhang mit Neueinstellungen und Schulungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, den Verhaltenskodex bei den Beschäftigten noch bekannter zu machen. Vattenfalls Verhaltenskodex ist außerdem unter vattenfall.se (deutsche Version unter www.vattenfall.de) veröffentlicht.

Der Verhaltenskodex gibt Beschäftigten sowie Beratern und Auftragnehmern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Hinweisgebersystems in Fällen vermuteter schwerwiegender Unregelmäßigkeiten, die der Hinweisgeber aus bestimmten Gründen nicht innerhalb der üblichen internen Berichtswege melden will, zur Meldung dieser Fälle an lokal ernannte externe Ombudsleute (Anwälte) zu wenden.

CEO und Executive Group Management

Der Präsident der Vattenfall AB, der zugleich CEO des Vattenfall-Konzerns ist, ist in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für das Tagesgeschäft verantwortlich. Im Jahr 2014 war bis zum 30. September Øystein Løseth der CEO, danach Magnus Hall. Das Board begann 2013 mit der Arbeit zur Rekrutierung eines neuen CEO und bildete zu diesem Zweck eine spezielle Arbeitsgruppe, die bei ihrer Arbeit von einer externen Personalberatung unterstützt wurde. Nachdem die Arbeitsgruppe ihre Empfehlung vorgelegt und das Board of Directors seine Entscheidung getroffen hatte, wurde Magnus Hall am 7. Mai 2014 als neuer CEO vorgestellt. Magnus

Halls Vergütung entspricht derjenigen von Øystein Løseth und ist im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss dargestellt.

Der CEO hat interne Gremien für die Steuerung des Konzerns ernannt und trifft seine Entscheidungen entweder unabhängig oder mit deren Unterstützung. Die wichtigsten dieser Gremien sind das Executive Group Management (EGM) und Vattenfalls Risikoausschuss (VRC).

Das EGM richtet sein Hauptaugenmerk auf die Gesamtausrichtung des Konzerns und befasst sich – im Rahmen des dem CEO durch das Board verliehenen Mandats – mit Angelegenheiten von Bedeutung für den Konzern wie zum Beispiel bestimmten Investitionen. Der VRC konzentriert sich vor allem auf Entscheidungen bezüglich Risikomandaten und Kreditlimiten und übt die Aufsicht über die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement aus. Beide Gremien erstellen Beschlussvorlagen für Angelegenheiten, die vom Board of Directors zu entscheiden sind.

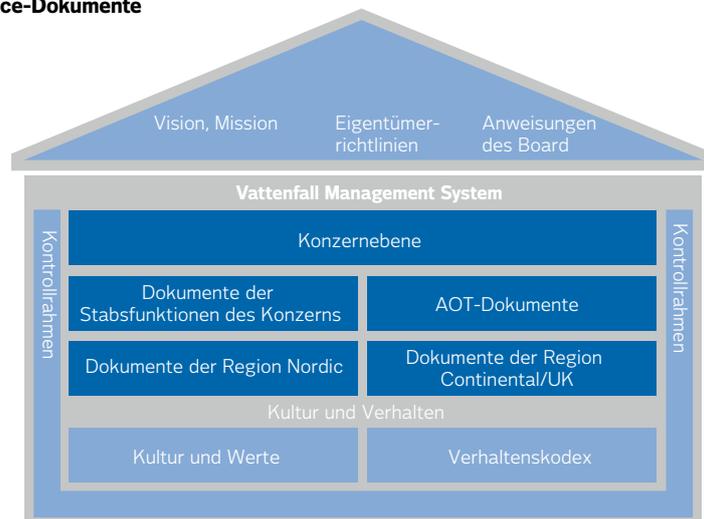
Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Executive Group Management siehe Seite 64.

Vattenfall Management System

Das Vattenfall Management System (VMS) ist der Rahmen, der sicherstellt, dass Vattenfalls Governance mit den formalen Anforderungen sowie den Anforderungen des Board of Directors, des CEO, der operativen Geschäftsbereiche und der Stabsfunktionen übereinstimmt. Das VMS ist in verbindlichen Governance-Dokumenten niedergelegt, die aus Leitlinien, Richtlinien und Prozessdokumenten auf drei verschiedenen Ebenen bestehen: Unternehmensebene, Funktionsbereichsebene und Geschäftsebene. Bestimmte zentrale Dokumente werden vom Board of Directors von Vattenfall AB genehmigt. Das VMS ist ein integriertes Managementsystem, das für den gesamten Vattenfall-Konzern gilt, mit Einschränkungen, die aus rechtlichen Anforderungen resultieren können, wie beispielsweise der Entflechtung des Stromverteilnetzgeschäfts. Vattenfalls Umweltmanagementsystem ist integraler Bestandteil des VMS. Besondere Routinen existieren um sicherzustellen, dass das Managementsystem auch in den Tochterunternehmen eingehalten wird.

2014 wurde daran gearbeitet, die Aktualisierung des VMS, die sich aus den zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen organisatorischen Änderungen ergeben hat, abzuschließen.

VMS-Struktur und weitere Governance-Dokumente



Organisation

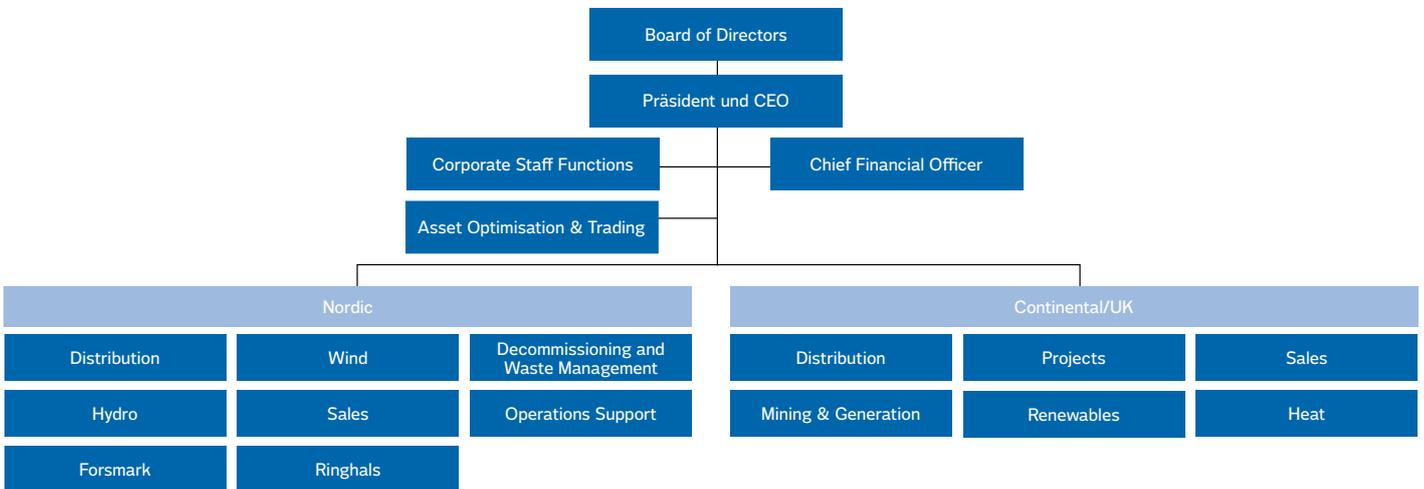
Vattenfall hatte im Jahr 2014 drei Organisationsebenen – den Konzern, die Regionen und die Business Units –, wobei sich die operativen Geschäftsbereiche in drei Kategorien unterteilen:

- Geschäftsaktivitäten, aufgeteilt in Business Units und organisiert in zwei Regionen und in der regionsübergreifenden Einheit Asset Optimisation & Trading
- Stabsfunktionen, organisiert auf Konzern-, Regions- und Business-Unit-Ebene
- Servicebereiche, organisiert in Business-Support-Funktionen und Shared-Service-Center auf Regionsebene oder darunter

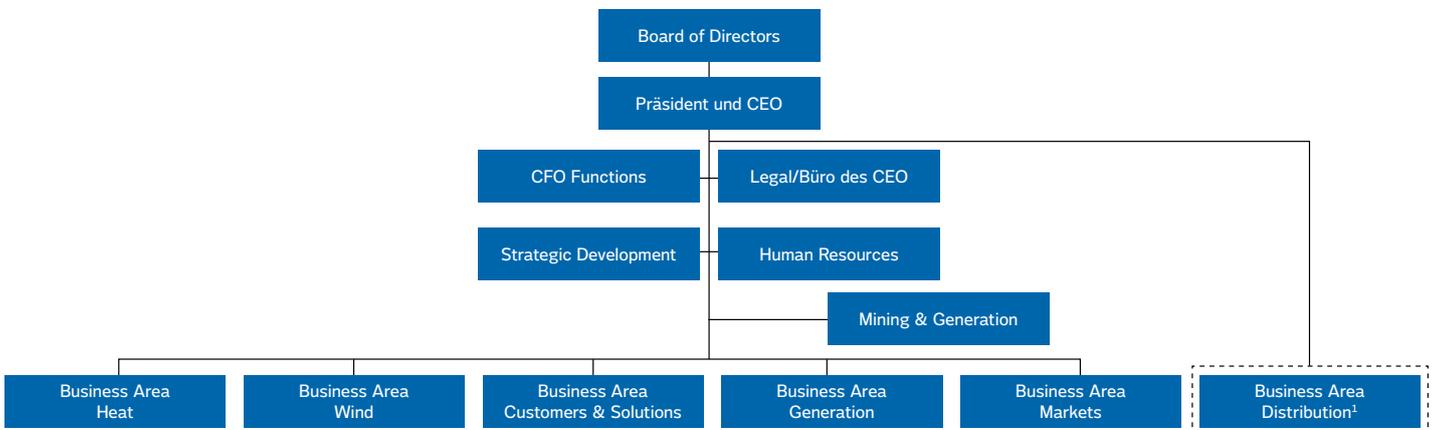
Die legale Struktur unterscheidet sich von der Geschäftsstruktur. Die Steuerung erfolgt finanziell, nicht finanziell (z. B. über die Stabsfunktionen) und operativ. Die wichtigsten Steuerungs-Tools sind Unit-Scorecards und das VMS.

Im Dezember 2014 bestätigte das Board eine neue Organisationsstruktur, in der – mit Wirkung zum 1. April 2015 – die Unterteilung in die Regionen Nordic und Continental/UK ersetzt wird durch sechs neue Geschäftsbereiche (Business Areas): Heat, Wind, Customers & Solutions, Generation, Markets und Distribution. Vattenfalls Braunkohleaktivitäten werden als eine separate Einheit, Mining & Generation, organisiert; dies entspricht Vattenfalls Bestrebung, einen neuen Eigentümer für diese Aktivitäten zu finden. Weitere Informationen dazu sind auf den Seiten 9 und 18–19 zu finden. ■

Organisationsstruktur 2014



Neue Organisationsstruktur ab 1. April 2015



1) Der Bereich der Stromverteilung wird durch das schwedische Stromgesetz und das deutsche Energiewirtschaftsgesetz reguliert und ist getrennt von Vattenfalls sonstigen Aktivitäten organisiert.

Management von Nachhaltigkeitsfragen

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass Unternehmen im Staatseigentum als Vorbild für nachhaltige Geschäftstätigkeit agieren sollen. In dieser Richtlinie wird nachhaltige Geschäftstätigkeit als „Entwicklung, die den heutigen Bedarf sicherstellt, ohne die Möglichkeiten kommender Generationen zu beeinträchtigen, ihren Bedarf zu decken“ definiert. Es geht dabei um die Bereiche Umwelt, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Korruptionsbekämpfung, Unternehmensethik sowie Gleichberechtigung und Diversität. Unternehmen im Staatseigentum sind außerdem angehalten, internationale Richtlinien in Bezug auf Nachhaltigkeit einzuhalten.

2014 verabschiedete das Board of Directors eine Gesamt-Nachhaltigkeitsrichtlinie als Ergänzung zu individuellen Richtlinien, darunter Umwelt, Verhaltenskodex sowie Gesundheit und Sicherheit. Sie legt unter anderem fest, dass Nachhaltigkeit für Vattenfall bedeutet, zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft – in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht – beizutragen und dadurch Verantwortung für zukünftige Generationen zu übernehmen. Die Nachhaltigkeitsrichtlinie verlangt auch, dass Umweltfragen höchste Priorität genießen. Sie folgt damit einem Beschluss des Schwedischen Reichstags von 2010, dass Vattenfall ein kommerzielles Energiegeschäft betreiben soll, mit dem das Unternehmen zu den Vorreitern bei der Entwicklung einer umweltgerechten und nachhaltigen Energieerzeugung zählt. Dieser Parlamentsbeschluss spiegelt sich auch in der Satzung von Vattenfall AB wider.

Vattenfalls Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen gründet sich auf eine Reihe weiterer Richtlinien:

- Umweltschutzrichtlinie
- Gesundheits- und Arbeitsschutzrichtlinie

- Verhaltenskodex
- Verhaltenskodex für Lieferanten, der unter anderem Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung anspricht und auf dem Global Compact der Vereinten Nationen beruht

Über die Nachhaltigkeitsrichtlinie, die Umweltschutzrichtlinie und den Verhaltenskodex entscheidet das Board of Directors, über andere Richtlinien entscheidet der CEO. Die Erstellung von Vorlagen für die Beschäftigung des Board mit Nachhaltigkeitsfragen erfolgt durch den Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik. Im EGM ist der CEO für Nachhaltigkeitsfragen zuständig. Alle oben erwähnten Richtlinien sind Bestandteil des VMS. Sie stehen den Beschäftigten im Intranet des Konzerns zur Verfügung und werden auch nach außen kommuniziert. Vattenfall verpflichtet allerdings weder Beschäftigte noch Angehörige des Managements zur Unterzeichnung. Der Inhalt wird in Anweisungen und Prozessdokumenten im VMS konkretisiert, z. B. in speziellen Anweisungen für Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsrecht und zur Vorbeugung gegen Bestechung und Korruption.

Die Geschäftstätigkeit wird monatlich in Business Review Meetings (BRM) überwacht, in denen Ergebnisse, Prognosen, wichtige Ereignisse und Herausforderungen diskutiert werden, um sicherzustellen, dass die Organisation entsprechend den Erwartungen agiert. Vierteljährlich wird ein umfangreicherer Überblick über die aktuelle Situation vorgelegt. Dazu gehören auch Berichte zum Status von Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereichen und Nachhaltigkeitszielen, die mit dem obersten Management jeder Business Unit diskutiert werden.

Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives

Vattenfall AB wendet die „Richtlinien für Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives für Unternehmen im Staatseigentum“ der schwedischen Regierungsbehörden an. Diese Richtlinien stehen auf der Website der schwedischen Regierung zur Verfügung: regeringen.se.

Die HV 2014 hat Vattenfalls Anwendung dieser Richtlinien genehmigt, mit der Abweichung, dass sich die Festlegung als Senior Executive nicht nach der Definition im schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben, was durch Anwendung des Modells der International Position Evaluation (IPE) festgestellt wird. Manager mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber gelten danach als Senior Executives. Die Erläuterung des Board of Directors zu dieser Abweichung steht im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 auf Seite 49.

Basierend auf der Festlegung der HV waren 2014 (ohne den derzeitigen und den früheren CEO) insgesamt 15 Personen von den Festlegungen zu Verträgen mit Senior Executives betroffen. Maßnahmen in Bezug auf Verträge mit diesen Senior Executives wurden dem Vergütungsausschuss und dem Board of Directors, das auch über den Abschluss solcher Verträge entschied, fortlaufend berichtet. Detailliertere Informationen zur Vergütung von Senior Executives und zur Einhaltung der verabschiedeten Richtlinien werden im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss gegeben.

Eine Auswertung zur Anwendung der von der HV beschlossenen Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives ist auf vattenfall.se und vattenfall.com veröffentlicht. Die der HV 2015 vorgeschlagenen Richtlinien sind auf Seite 65 dargestellt.

Interne Kontrolle der Rechnungslegung

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Elemente in Vattenfalls System zur internen Kontrolle und zum Risikomanagement in Verbindung mit der Rechnungslegung dargestellt, wie dies im schwedischen Jahresabschlussgesetz und im Kodex vorgeschrieben ist. Vattenfalls Rahmenkonzept für diese Kontrolle basiert auf dem COSO-Standard, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt wurde. Weitergehende Informationen befinden sich im Abschnitt zu Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 66-72.

Kontrollumgebung

Gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex hat das Board of Directors umfassende Verantwortung für die interne Kontrolle über die Rechnungslegung. In diesem Zusammenhang soll das Board sicherstellen, dass durch die Organisationsstruktur des Unternehmens eine zufriedenstellende Kontrolle der Buchhaltung, des Treasury Managements und der allgemeinen Finanzlage des Konzerns gewährleistet wird. Der Prüfungsausschuss des Board erstellt Beschlussvorlagen für das Board of Directors in Angelegenheiten der internen Kontrolle über die Rechnungslegung.

Die Kontrollumgebung basiert auf der Teilung der Verantwortlichkeiten zwischen Board und CEO, wie sie in der Geschäftsordnung des Board niedergelegt ist, sowie auf den vom Board festgelegten Anforderungen für das Berichtswesen. Das Board hat auch Vattenfalls Verhaltenskodex beschlossen, in dem die umfassenden Regeln für das Verhalten der Beschäftigten niedergelegt sind.

Das VMS ist ein integriertes Managementsystem für den Vattenfall-Konzern und wird kontinuierlich überprüft (siehe auch den Abschnitt zur internen Governance auf Seite 56). Das VMS enthält Governance-Dokumente für alle identifizierten wesentlichen Bereiche, unter anderem Rollen und Verantwortlichkeiten, Befugnisse, Entscheidungsprozesse, Risikomanagement, interne Kontrolle sowie Fragen der Ethik und Integrität. Das VMS legt für Entscheidungen das „Großvater-Prinzip“ und das „Vier-Augen-Prinzip“ fest. Das VMS gibt außerdem vor, welche Entscheidungs-, Überwachungs- und Beratungsgremien neben den gesetzlich vorgeschriebenen im Konzern bestehen.

Vattenfall arbeitet mit einem internen Finanzkontrollprozess (IFC), dessen Zweck es ist sicherzustellen, dass Kontrollmechanismen in der Rechnungslegung vorhanden sind.

Risikobewertung

Das Board führt die Risikobewertungs- und Risikomanagementprozesse des Konzerns auf übergreifender Ebene durch. Der Prüfungsausschuss des Board entwirft Vorlagen zur Bewertung und Überwachung der Risiken und der Qualität der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss unterhält kontinuierlichen und regelmäßigen Kontakt mit

der Internen Revision und den Abschlussprüfern des Konzerns. Die Erstellung von Beschlussvorlagen zu sonstigen operativen Risiken, die auf Board-Ebene bewertet und überwacht werden, obliegt in erster Linie dem Sicherheits- und Risikoausschuss des Board.

Das Risikomanagement des Board und die Berichterstattung werden zentral von Vattenfalls Risikoausschuss (VRC) koordiniert. Ein kontinuierlicher Enterprise-Risk-Management-Prozess (ERM) ermöglicht es, sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken zu quantifizieren und zu vergleichen.

Für die Finanzberichterstattung dient der IFC-Prozess als Rahmen der internen Kontrolle, mit dessen Hilfe Risiken für wesentliche Fehler der Finanzberichterstattung identifiziert und definiert werden. Die Aufsicht über diese Risiken erfolgt durch die Stabsfunktion CFO. Dazu dienen regelmäßige Berichte über Prüfungen zu festgelegten Kontrollpunkten. Die Stabsfunktion CFO ist auch zuständig für die Durchführung regelmäßiger Analysen zu Risiken der Rechnungslegung und für die Aktualisierung des Kontrollrahmens.

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten für die Jahresabschlussprüfung besprechen die Abschlussprüfer und internen Revisoren Vattenfalls Risikosituation.

Kontrollmaßnahmen und Nachverfolgung

Vattenfall wendet zum Management und zur Kontrolle von Risiken das Modell der „drei Verteidigungslinien“ an. Die erste Verteidigungslinie besteht in den Business Units, die als Risikoeigner ihre Risiken managen. Die Risikoorganisation, deren Leitung der Chief Risk Officer (CRO) innehat, macht die zweite Verteidigungslinie aus und ist für die Risikoüberwachung und Risikokontrolle verantwortlich. Die Interne Revision und die Abschlussprüfung bilden die dritte Verteidigungslinie. Die Interne Revision ist eine unabhängige und objektive Funktion, die die erste und zweite Verteidigungslinie überwacht und bewertet.

Der CRO ist für die Organisation des Risikomanagements im Konzern verantwortlich und stellt dem Prüfungsausschuss und dem Sicherheits- und Risikoausschuss des Board regelmäßig Informationen zur Verfügung. Der CRO ist auch verantwortlich für Prozesse, die unter anderem neue Produkte und bestimmte Verträge mit langen Laufzeiten betreffen.

Die Interne Revision bewertet, empfiehlt und überwacht Verbesserungen der Effektivität von Vattenfalls Risikomanagement, internen Kontrollen und Steuerungsprozessen im gesamten Konzern. Dies gilt ebenfalls für die Einhaltung von Vattenfalls Governance-Dokumenten einschließlich des Verhaltenskodex. Die Funktion Interne Revision ist dem Board of Directors und seinem Prüfungsausschuss direkt unterstellt und führt ihre Arbeit in Übereinstimmung mit einem festgelegten Plan für die Interne Revision durch. Das Budget für die Interne Revision, die Internal Audit Charter und der Plan für die Interne

Die drei Verteidigungslinien



Revision werden vom Prüfungsausschuss vorbereitet, die Entscheidung darüber obliegt dem Board of Directors. Der Leiter der Internen Revision berichtet administrativ direkt an den CEO und informiert die Managementteams der Business Units und anderer Einheiten über durchgeführte Revisionstätigkeiten.

Das Board überwacht die Vermögenslage des Konzerns und erörtert sie bei jeder ordentlichen Sitzung des Board. Das Executive Group Management hält regelmäßige Treffen mit den Leitern der Regionen und der Stabsfunktionen zur Nachverfolgung der Finanzergebnisse ab. Der interne Rahmen für die interne Kontrolle beinhaltet Prozesse zur Selbsteinschätzung, Überwachung, Berichterstattung und Verbesserung der Kontrollmaßnahmen, um Fehler der Rechnungslegung zu verhindern, aufzudecken und zu korrigieren. Eine schriftliche Bestätigung der Einhaltung der internen und externen Vorschriften ist Teil dieser Prozesse.

2014 wurde ein Projekt zur Überarbeitung und Aktualisierung des IFC-Prozesses durchgeführt, um die Governance-Struktur und die Wirksamkeit der Kontrollen zu stärken. Die Einführung eines Prozesses zur jährlichen Auswertung und Aktualisierung wird im weiteren Verlauf fortlaufende Verbesserungen des IFC-Prozesses gewährleisten. Weitere Bestandteile sind erweiterte Kontrollpunkte für die wichtigsten VMS-Dokumente und die Einrichtung der Position eines Group IFC Officers. Das Projekt wurde 2014 abgeschlossen und der aktualisierte IFC-Prozess wird ab 2015 angewendet.

Information und Kommunikation

Die Governance-Dokumente des Konzerns stehen in Vattenfalls Intranet zur Verfügung. Die Art und Weise des Umgangs mit interner und externer Kommunikation ist in einer VMS-Anweisung niedergelegt, die sicherstellen soll, dass Vattenfall sowohl die gesetzlichen Bestimmungen als auch die Börsenordnungen, die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum (einschließlich der Richtlinien zur externen Berichterstattung) und weitere Verpflichtungen einhält. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Rechnungslegungsgrundsätze sind in einem gemeinsamen Handbuch für den gesamten Konzern niedergelegt. Aktualisierungen und Änderungen dieser Methoden und Grundsätze werden in regelmäßigen Abständen über das Intranet sowie in Treffen mit Vertretern der Regionen und Stabsfunktionen des Konzerns mitgeteilt.

Die Berichterstattung und die nachfassende Berichterstattung gegenüber dem Board und dem EGM sind Bestandteil des Überwachungsprozesses. Die Interne Revision und der CRO berichten auch dem Prüfungsausschuss des Board über ihre Beobachtungen.

Die Finanzberichterstattung umfasst Zwischenberichte, den Jahresendbericht und den Geschäftsbericht. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Gesetz über den Wertpapiermarkt und anderen Bestimmungen werden den externen Interessengruppen zusätzlich zu diesen Berichten über Pressemitteilungen und Vattenfalls Internetseite Finanzinformationen zur Verfügung gestellt.



Zusammensetzung des Board und Teilnahme an Sitzungen

Im Folgenden wird die Zusammensetzung des Board of Directors und die Teilnahme seiner Mitglieder an Board-Sitzungen im Jahr 2014 dargestellt. Aktuelle biografische Informationen über die Mitglieder des Board of Directors stehen auf den Corporate-Governance-Seiten unter vattenfall.se und vattenfall.com zur Verfügung.

Name	Funktion	Ausschusszugehörigkeit(en)	Teilnahme an Board-Sitzungen ²	Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen
Lars G. Nordström	Vorsitzender des Board	Vergütungsausschuss, Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik (Vorsitzender)	12 von 12	Verg.Aussch.: 4 von 4 AAE: 2 von 2
Carl-Gustaf Angelin	Arbeitnehmersvertreter	—	11 von 12	—
Eli Arnstad	Director	Sicherheits- und Risikoausschuss (Vorsitzende), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik	12 von 12	S&R: 2 von 2 AAE: 2 von 2
Fredrik Arp ¹	Director	Vergütungsausschuss	4 von 8	2 von 2
Lennart Bengtsson	Arbeitnehmersvertreter, Stellvertreter	—	10 von 12	—
Gunilla Berg	Director	Prüfungsausschuss (seit 28. April als Vorsitzende), Vergütungsausschuss (bis 28. April; Vorsitzende), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik	10 von 12	PA: 7 von 7 Verg.Aussch.: 2 von 2 AAE: 1 von 2
Johnny Bernhardsson	Arbeitnehmersvertreter	Sicherheits- und Risikoausschuss, Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik	12 von 12	S&R: 2 von 2 AAE: 1 von 1
Håkan Buskhe	Director	Sicherheits- und Risikoausschuss	10 von 12	1 von 2
Ronny Ekwall	Arbeitnehmersvertreter	Prüfungsausschuss	12 von 12	5 von 7
Håkan Erixon	Director	Prüfungsausschuss (als Vorsitzender bis 28. April), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik (bis 28. April)	12 von 12	PA: 7 von 7 AAE: 1 von 1
Christer Gustafsson	Arbeitnehmersvertreter, Stellvertreter	—	9 von 12	—
Jenny Lahrin	Director	Prüfungsausschuss, Sicherheits- und Risikoausschuss (seit 28. April)	12 von 12	PA: 7 von 7 S&R: 1 von 1
Jeanette Regin	Arbeitnehmersvertreterin, Stellvertreterin	—	8 von 12	—
Åsa Söderström Jerring	Director	Vergütungsausschuss (als Vorsitzende seit 28. April), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik (seit 28. April)	12 von 12	Verg.Aussch.: 4 von 4 AAE: 1 von 1

1) Gewählt in der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2014.

2) Zweimal trat das Board im Rahmen von Umlaufverfahren zusammen, wobei nur ordentliche Board-Mitglieder teilgenommen haben.



Board of Directors



Lars G. Nordström

Vorsitzender des Board

Geboren 1943. Jurastudium. Gewählt 2011. Vorsitzender des Ausschusses zu Außenbeziehungen und Ethik und Mitglied des Vergütungsausschusses.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Finnisch-Schwedischen Handelskammer. Verwaltungsratsmitglied der Nordea Bank, der Viking Line Abp und der Schwedisch-Amerikanischen Handelskammer. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA). Honorarkonsul für Finnland in Schweden.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied bei TeliaSonera (2006-2010). Vorsitzender der Königlich Schwedischen Oper (2005-2009). Präsident und CEO der Posten Norden AB (2008-2011). Verschiedene leitende Positionen bei Nordea Bank (1993-2007), darunter Präsident und Group CEO der Nordea Bank AB (2002-2007). Verschiedene Positionen bei Skandinaviska Enskilda Banken (1970-1993), darunter Executive Vice President (1989-1993).



Eli Arnstad

Geboren 1962. Studium Öffentliches Recht und Politikwissenschaft. Gewählt 2008. Vorsitzende des Sicherheits- und Risikoausschusses und Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik.

Geschäftsführerin der SpareBank 1 SMN.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied des Norwegischen Fußballverbands.

Frühere Positionen: Unabhängige Beraterin (2008-2012). CEO von Enova SF (2001-2007).



Fredrik Arp

Geboren 1953. Dipl.-Kfm. Ehrendoktor der Universität Lund. Gewählt im April 2014. Mitglied im Vergütungsausschuss.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Nolato AB, Mediplast AB und von Parques Reunidos. Vorstandsmitglied von Technogym SpA.

Frühere Positionen: Präsident und CEO der Volvo Car Corporation (2005-2008). CEO der Trelleborg AB (1999-2005), PLM AB (1996-1999), Trelleborg Industrier AB (1989-1996) und der Boliden Kemi AB (1988-1989). Verschiedene Positionen bei der Trelleborg AB (1986-1989) und bei Tarkett (1979-1986).



Gunilla Berg

Geboren 1960. Dipl.-Kff. Gewählt 2012. Vorsitzende des Prüfungsausschusses und Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik.

CFO des PostNord-Konzerns.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied bei Alfa Laval.

Frühere Positionen: Executive Vice President und CFO des Teracom-Konzerns (2010-2014). Executive Vice President und CFO des SAS-Konzerns (2002-2009). Executive Vice President und CFO des KF-Konzerns (1997-2001). Verschiedene Positionen im AGA-Konzern (1987-1997).



Håkan Buskhe

Geboren 1963. Dipl.-Ing. mit Ausrichtung Transport und Logistik. Gewählt 2012. Mitglied im Sicherheits- und Risikoausschuss.

Präsident und CEO der Saab AB.

Frühere Positionen: Präsident und CEO der E.ON Nordic AB und der E.ON Sverige AB (2008-2010). Executive Vice President der E.ON Sverige AB (2007-2008). Senior Vice President der E.ON Sverige AB (2006-2007). CEO bei Schenker North (2002-2006). Managing Director der Schenker-BTL AB (2000-2002).



Håkan Erixon

Geboren 1961. Diplom in International Business Administration and Economics. Gewählt 2011. Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Orio AB. Mitglied im Zulassungsausschuss der NASDAQ OMX Stockholm AB. Verwaltungsratsmitglied der Alfvén & Didrikson Invest AB.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied der Saab Automobile Parts AB (2012-2013). Fachgutachter Corporate Finance bei der schwedischen Regierung mit Arbeitsauftrag für die staatliche schwedische Finanzverwaltung (2007-2010). Direktor der Carnegie Investment Bank AB (2008-2009). Direktor der Vasakronan AB (2007-2008). Verschiedene Positionen bei der UBS Investment Bank Ltd, London (1997-2007), darunter stellvertretender Vorsitzender der Investment-Banking-Abteilung. Verschiedene Positionen bei der Merrill Lynch International Ltd, London (1992-1997). Kansallis-Osake-Pankki, London (1992-1993). Citicorp Investment Bank Ltd, London (1989-1991).



Jenny Lahrin

Geboren 1971. Master of Laws. Executive MBA. Gewählt 2013. Mitglied im Prüfungsausschuss und im Sicherheits- und Risikoausschuss.

Abteilungsleiterin der Abteilung für Staatsunternehmen im Wirtschaftsministerium.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied der Swedavia AB und der AB Göta kanalbolag.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied bei RISE Research Institutes of Sweden AB (2012-2013). Rechtsberaterin in der Abteilung für Staatsunternehmen, Wirtschaftsministerium/Finanzministerium (2008-2012). Chefjuristin bei Veolia Transport Northern Europe AB (2003-2008) und Rechtsanwältin (2001-2002).



Åsa Söderström Jerring

Geboren 1957. Dipl.-Kff. Gewählt im Dezember 2013. Vorsitzende des Vergütungsausschusses und Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik.

Weitere Aufgaben: Vorsitzende der ELU Konsult AB und der Infobooks AB. Direktorin bei JM AB, Rejlers AB, San Sac AB, Nordic Home Improvement AB und Scanmast AB. Vorsitzende der Abteilung Bau der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA).

Frühere Positionen: Präsidentin der SWECO Theorells AB (2001-2006) und der Ballast Väst AB (1997-2001). Marketing Manager NCC Industri (1994-1997) und Communications Manager NCC Bygg AB (1991-1993).



Carl-Gustaf Angelin

Geboren 1951. Dipl.-Ing. Gewählt 2003. Arbeitnehmervertreter für Akademikerrådet bei Vattenfall. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1988, zurzeit in der Business Unit Sales Nordic.

Arbeitnehmervertreter



Johnny Bernhardsson

Geboren 1952. Ingenieursstudium mit wirtschaftlicher Zusatzausbildung. Gewählt 1995. Arbeitnehmervertreter für Unionen. Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik und im Sicherheits- und Risikoausschuss. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1970, zurzeit als Controller bei Vattenfall Business Services.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender des länderübergreifenden Betriebsrats „European Works Council“.

Arbeitnehmervertreter



Ronny Ekwall

Geboren 1953. Elektrotechniker. Gewählt 1999. Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation.

Mitglied im Prüfungsausschuss. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1977 als Monteur.

Arbeitnehmervertreter



Lennart Bengtsson

Geboren 1958. Zweijähriges Fachhochschulstudium in Mechanik und Ausbildung in IT-Netzwerktechnologie. Gewählt 2011. Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1979, zurzeit als IT-Techniker.

Arbeitnehmervertreter (Stellvertreter)



Christer Gustafsson

Geboren 1959. Vierjährige technische Ausbildung. Gewählt 2013. Arbeitnehmervertreter für Ledarna (Verband für Management und Fachpersonal). Beschäftigt bei Vattenfall seit 1986, zurzeit in der Stabsfunktion der Technischen Abteilung, Forsmarks Kraftgrupp AB.

Weitere Aufgaben: Vertreter für Energie & Technik bei der Confédération Européenne des Cadres (für Energiefragen).

Arbeitnehmervertreter (Stellvertreter)



Jeanette Regin

Geboren 1965. Fachhochschuldiplom und zweijährige Ausbildung im Gesundheitswesen. Gewählt 2011. Arbeitnehmervertreterin für Unionen. Zurzeit Leiterin Kundenservice/Büroservices für Gotland Energientreprenad.

Arbeitnehmervertreterin (Stellvertreterin)

Mitglieder des Board, die 2014 aus diesem Gremium ausgeschieden sind:

Im Jahr 2014 ist kein Mitglied des Board ausgeschieden.

Executive Group Management



Magnus Hall

Geboren 1959. Dipl.-Ing. Wirtschaftsingenieurwesen.
Präsident und CEO seit 1. Oktober 2014.

Langjährige Erfahrung als Präsident und CEO des Holz- und Papierkonzerns Holmen sowie in verschiedenen anderen Führungspositionen bei Holmen.

Weitere Aufgaben: Stellvertretender Vorsitzender der NTM AB, Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Universität Linköping, Direktor von AMF Pension, Direktor des schwedischen Unternehmensverbands Svenskt Näringsliv.

Im Jahr 2014 besaß Magnus Hall keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen, mit denen Vattenfall Geschäftsbeziehungen unterhält.



Ingrid Bonde

Geboren 1959. Dipl.-Kff.

Chief Financial Officer und stellvertretende CEO.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 2012. Langjährige Erfahrung in der öffentlichen und privaten Finanzwirtschaft, zuletzt als Generaldirektorin der staatlichen schwedischen Finanzmarktaufsicht (2002–2008) sowie Präsidentin und CEO bei AMF (2008–2012).

Weitere Aufgaben: Vorsitzende der Hoist Finance AB, Board-Mitglied von Loomis AB und Kommissionsmitglied der Global Commission on the Economy and Climate.



Stefan Dohler

Geboren 1966. Dipl.-Ing. Luft- und Raumfahrt, MBA.

Senior Vice President, Asset Optimisation and Trading.

Beschäftigt bei Vattenfall (HEW) seit 1998. Leiter Netzbetrieb, Vattenfall Europe AG. Vorsitzender der Geschäftsführung des Übertragungs- und des Verteilnetzbetreibers (2008–2010). Vice President Finance, Business Division Production (2011–2012).



Tuomo Hatakka

Geboren 1956. Studium der Wirtschaftswissenschaften.

Senior Executive Vice President, Region Continental/UK.

Executive Vice President von Vattenfall AB.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 2005. Leiter der Business Group Poland (2005–2007). Leiter der Business Group Central Europe (2008–2010). Leiter der Business Division Production (2010–2013).



Anne Gynnerstedt

Geboren 1957. LL.B.

Senior Vice President, Chefsyndika und Schriftführerin des Board of Directors.

Beschäftigt bei Vattenfall seit Januar 2012. Chefsyndika, Schriftführerin des Board und Mitglied der Geschäftsführung der SAAB AB (2004–2012). Chefsyndika und Mitglied der Geschäftsführung der staatlichen schwedischen Finanzverwaltung (2002–2004). Unternehmenssyndika, SAS (1990–2002).



Torbjörn Wahlborg

Geboren 1962. Dipl.-Ing.

Senior Vice President, Region Nordic.

Executive Vice President von Vattenfall AB.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 1990. Verschiedene Positionen bei Vattenfall in Polen seit 1997, darunter als Country Manager (2008–2009). Leiter der Business Group Nordic (2010). Leiter der Business Division Distribution and Sales (2010–2012). Leiter der Business Division Nuclear (2012–2013).

Personen, die aus dem Executive Group Management ausgeschieden sind:

Øystein Løseth ist am 30. September 2014 aus dem EGM ausgeschieden im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden als Präsident und CEO.

Olof Gertz, Leiter der Stabsfunktion Human Resources, ist am 2. Dezember 2014 aus dem EGM ausgeschieden.

Vorschlag für die nächste HV

Vorgeschlagene Vergütungsgrundsätze und sonstige Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 28. April 2014, die vorgeschlagenen Leitlinien des Board zur Vergütung von Senior Executives anzunehmen. Das Board schlägt vor, dass die ordentliche Hauptversammlung 2015 beschließt, den Board-Vorschlag unveränderter Vergütungsleitlinien für Senior Executives zu übernehmen.

Die vom Board vorgeschlagenen Leitlinien entsprechen den Leitlinien der Regierung zu den Beschäftigungsbedingungen von leitenden Angestellten in Unternehmen im Staatseigentum, die von der Regierung am 20. April 2009 verabschiedet wurden, abgesehen von der nachfolgenden Abweichung.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 2014 weicht Vattenfall von der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens insoweit ab, als sich die Definition nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob die entsprechenden Personen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Durch Anwendung der Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) gelten Executives mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber als Senior Executives.

Das Board bestätigt, dass die betreffende Vergütung mit den von der ordentlichen Hauptversammlung aufgestellten Leitlinien in folgenden Aspekten übereinstimmt: Bevor eine Entscheidung über die Vergütung und andere Beschäftigungsbedingungen eines Senior Executive getroffen wird, sind schriftliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die Auskunft über die Gesamtkosten des Unternehmens geben. Der Beschlussvorschlag ist vom Vergütungsausschuss des Board of Directors abzufassen und danach dem Board zur Entscheidung vorzulegen. Die Abschlussprüfer des Unternehmens führen eine Prüfung durch, um sicherzustellen, dass die vordefinierten Vergütungsebenen und sonstigen Beschäftigungsbedingungen eingehalten werden, und geben einmal jährlich nach dem Unternehmensgesetz – spätestens jedoch mindestens drei Wochen vor der ordentlichen Hauptversammlung – eine schriftliche Erklärung ab, dass die verabschiedeten Leitlinien eingehalten wurden.

Erläuterung des Board zu Abweichungen von den Leitlinien

Die vom Eigentümer im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2014 beschlossene Abweichung bedeutet die Anwendung eines allgemein akzeptierten Ranking-Modells statt der Anwendung der Definition eines Senior Executives eines Tochterunternehmens im schwedischen Unternehmensgesetz. Das Board ist der Meinung, dass die folgenden besonderen Gesichtspunkte die Abweichung von den Leitlinien begründen.

Wie andere internationale Konzerne führt Vattenfall seine Geschäftstätigkeiten aus der wirtschaftlichen Perspektive (über die Geschäftsbereiche) und nicht in erster Linie entsprechend der Rechtsstruktur des Konzerns. Aus geschäftlichen und rechtlichen Gründen hat der

Vattenfall-Konzern mehr als 300 Tochterunternehmen. Bei einer Anwendung der regierungsamtlichen Leitlinien für Tochterunternehmen würde eine große Zahl von Führungskräften als Senior Executives gelten, ohne dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben würden.

Die vorgeschlagene Abweichung trägt diesen Umständen Rechnung. Die für die Definition eines Senior Executive verwendeten Kriterien sind die Größe des jeweiligen Tochterunternehmens, basierend auf dem Umsatz, der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Schnittstellen in der Wertschöpfungskette, sowie die persönlichen Anforderungen an die Führungskraft bezüglich Innovation, Kenntnissen, strategischer/visionärer Ausrichtung und internationaler Verantwortlichkeit.

Die Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) wird unterstützend eingesetzt, um systematisch festzulegen, welche Positionen als Senior Executives anzusehen sind. Das Fazit des Board ist, dass neben den Mitgliedern des Executive Group Management alle Führungskräfte mit einem Ranking von IPE 68 und höher als Senior Executives des Konzerns zu betrachten sind.

Vorgeschlagene Gewinnausschüttung

Die ordentliche Hauptversammlung kann über den Bilanzgewinn einschließlich Jahresergebnis von insgesamt 43.736.750.503 SEK beschließen. Entsprechend der Dividendenpolitik, die von der Hauptversammlung von Vattenfall AB verabschiedet wurde, schlagen das Board of Directors und der Präsident in Anbetracht des Jahresergebnisses vor, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

Ausschüttung an die Aktionäre	0 SEK
Vortrag	43.736.750.503 SEK

Versicherung des Board of Directors und des Präsidenten bei Unterzeichnung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts für 2014

Die Unterzeichnenden bestätigen, dass der Konzernabschluss und der Geschäftsbericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission angenommen wurden und in der EU anzuwenden sind, und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung erstellt wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermitteln, und dass der Tätigkeitsbericht der Muttergesellschaft und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermittelt und die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren beschreibt, denen die Unternehmen im Konzern ausgesetzt sind. Darüber hinaus bestätigen die Unterzeichnenden, dass der Nachhaltigkeitsbericht gemäß Definition im GRI-Index auf den Seiten 138–142 in Übereinstimmung mit den G4-Leitlinien der GRI erstellt und vom Board of Directors verabschiedet wurde.

Solna, 17. März 2015

Lars G. Nordström
Vorsitzender des Board

Carl-Gustaf Angelin

Eli Arnstad

Fredrik Arp

Gunilla Berg

Johnny Bernhardsson

Håkan Buskhe

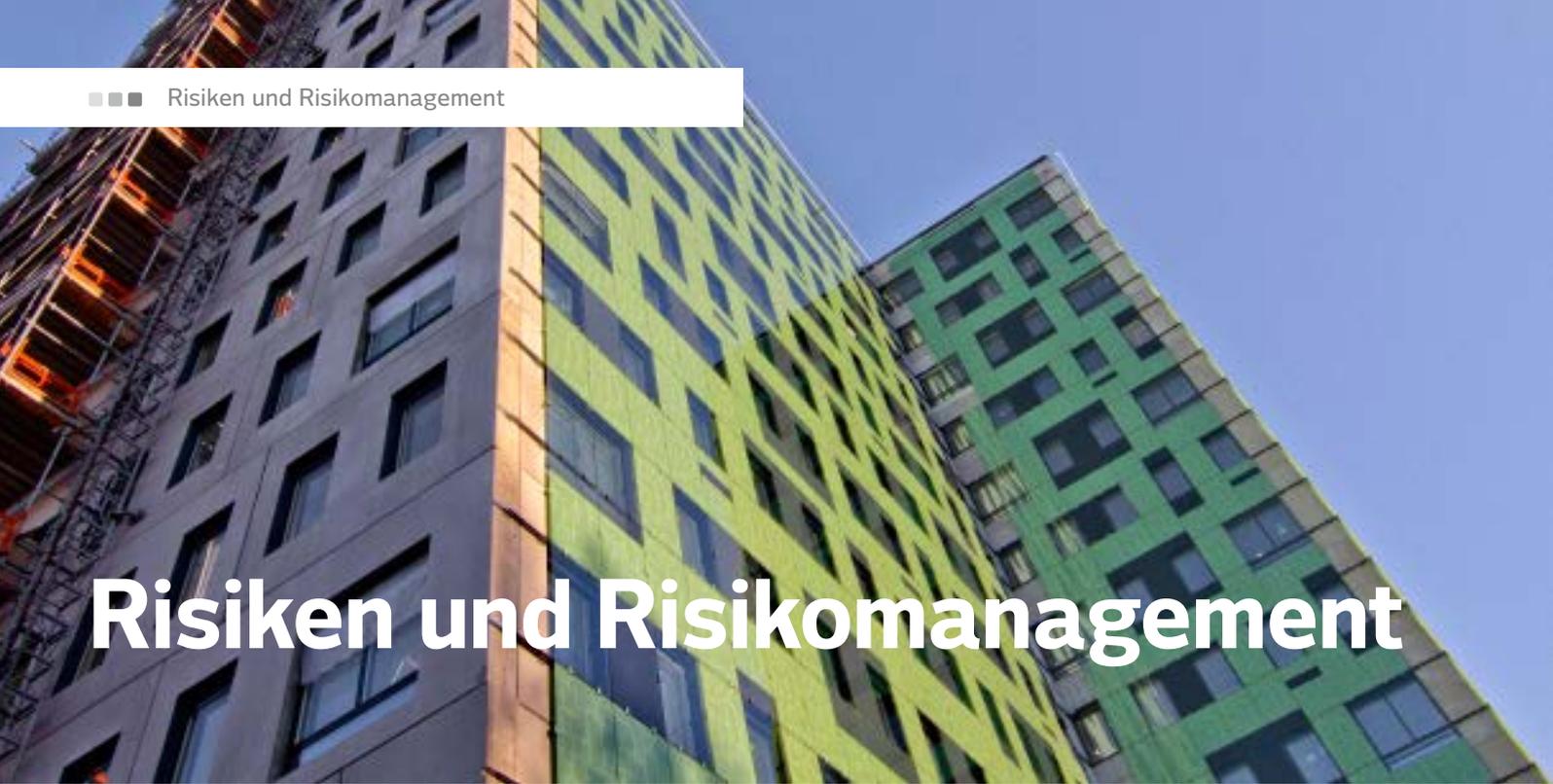
Ronny Ekwall

Håkan Erixon

Åsa Söderström Jerring

Jenny Lahrin

Magnus Hall
Präsident und CEO



Risiken und Risikomanagement

Vattenfall verfolgt eine bewusste und ausgeglichene Risikopolitik, in deren Rahmen geschäftliche Transaktionen sowohl auf ihre Rentabilität als auch auf ihre Risiken geprüft werden. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex und der Geschäftsordnung des Board of Directors gewährleisten Vattenfalls Rahmenbedingungen für das Risikomanagement eine sorgfältige Identifikation der Risiken und der akzeptablen Gesamtrisikolage für Vattenfall. Risiken und Risikomanagement sind Teil des Jahresabschlusses nach IFRS, der auf den Seiten 73–126 zu finden ist.

Enterprise Risk Management

Das Enterprise Risk Management (ERM) bei Vattenfall ist ein systematischer und strukturierter Prozess der frühzeitigen Identifikation, Bewertung, Bewältigung und – vor allem – Überwachung der Risiken, die sich negativ auf Vattenfalls Geschäftstätigkeit auswirken könnten. Ziel des ERM ist die Verbesserung der Geschäftstätigkeit und die Optimierung des Risikomanagements. Vattenfalls ERM-Prozess basiert auf dem Risikomanagementstandard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und wird in Koordination mit der

Finanzberichterstattung des Unternehmens durchgeführt.

In Vattenfalls Risikomanagementprozess werden Risiken sowohl hinsichtlich finanzieller als auch nicht-finanzieller Folgen (wie Ansehen, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) quantifiziert und verglichen. Nach der Aggregation der Risiken wird eine Gesamtübersicht über Vattenfalls Risikolage erstellt, und mögliche finanzielle Auswirkungen werden relevanten finanziellen Kennzahlen gegenübergestellt, die für das Finanzmanagement des Unternehmens genutzt werden. Vattenfall ist Risiken in drei Hauptkategorien ausgesetzt:

- Strategische Risiken – zum Beispiel durch Änderungen der politischen Lage und Änderungen bei Gesetzen und Verordnungen, die die Energiebranche regulieren.
- Operative Risiken – zum Beispiel Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Instandhaltung von Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung, mit der Gewährleistung hoher Prozesssicherheit, der Kooperation von Zulieferern sowie der Nachfolge- und Kompetenzplanung.
- Finanzielle Risiken – zum Beispiel Währungsrisiken, Zinsrisiken, Strompreisrisiko, Brennstoffpreisrisiko sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Ausgewählte Beispiele für Risiken, denen Vattenfall ausgesetzt ist, sowie für das entsprechende Risikomanagement des Unternehmens werden auf den folgenden Seiten beschrieben. ■

Enterprise Risk Management

	Beispiele für Risiken	Beispiele für Risikobewältigung
Finanzielles Risiko	<p style="text-align: center;">Finanzielles Risiko (kurz- bis mittelfristig)</p> <p>Strompreisrisiko Brennstoffpreisrisiko Volumenrisiko Kreditrisiko</p>	<p>Liquiditätsrisiko Zinsrisiko Währungsrisiko Kursrisiko bei Anteilswerten</p> <p>Absicherung von Strom- und Brennstoffpreisen Effektives Management des Schuldenportfolios Analyse und Auswahl der Kontrahenten Risikomandat</p>
Operative Risiken	<p style="text-align: center;">Risiken in Verbindung mit Produktionsanlagen und Infrastruktur sowie Personal- und Organisationsrisiken (kurz- bis langfristig)</p> <p>Risiko aus Produktionsanlagen Sicherheitsrisiko Personalrisiko Rechtliches Risiko Steuerliches Risiko</p>	<p>Instandhaltung und Erneuerung Optimierung des Anlagenmanagements Versicherung Hohe Prozesssicherheit Interne Steuerung und Kontrolle Nachfolge- und Kompetenzplanung</p>
Strategische Risiken	<p style="text-align: center;">Risiko für Änderungen der politischen Lage, Änderungen der öffentlichen Meinung, Änderungen von Bestimmungen und Regelungen sowie Risiko bei technologischen Grundsatzentscheidungen (mittel- bis langfristig)</p> <p>Politisches Risiko Investitionsrisiko</p>	<p>Aktive Umfeldanalysen Gestreutes und nachhaltiges Erzeugungsportfolio Szenarioanalysen im Strategieprozess</p>

In der obigen Abbildung wird die allgemeine Risikostruktur von Vattenfall dargestellt und angegeben, welches relative Nettorisiko bzw. welche Auswirkung auf den Wert des Erzeugungs- und Verteilungsportfolios von Vattenfall nach der Durchführung sachgerechter Risikominderungsmaßnahmen besteht.

Strategische Risiken

Vattenfall ist mehreren unterschiedlichen Faktoren und Rahmenbedingungen ausgesetzt, die schwierig zu beeinflussen sind. Zum Management strategischer Risiken setzt Vattenfall auf Szenarioanalysen und Marktanalysen sowie auf die Risikostreuung des Erzeugungs- und Verteilungsportfolios sowohl hinsichtlich der Märkte als auch hinsichtlich der Energiequellen.

Risiko	Risikomanagement
<p>■ Politisches Risiko</p> <p>Geschäftsrisiko infolge politischer Entscheidungen oder Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und Regelungen, die die Energiebranche betreffen.</p>	<p>Zur Minderung des politischen Risikos betreibt Vattenfall aktive Umfeldanalysen und entsprechende Aktivitäten. Vattenfall gehört außerdem mehreren nationalen und internationalen Branchenverbänden an, um die Interessen des Unternehmens zu vertreten.</p>
<p>■ Investitionsrisiko</p> <p>Es gibt mehrere unterschiedliche Investitionsrisiken, unter anderem das Beschaffungsrisiko, das Marktrisiko, das Risiko bei Entscheidungen für Technologien und das Risiko von Änderungen umweltrechtlicher Genehmigungen.</p>	<p>Vattenfall ist ein hochgradig kapitalintensives Unternehmen mit einem umfangreichen Investitionsprogramm. Das Unternehmen verfolgt einen sehr sorgfältigen Projektmanagementprozess, in dem die Risikobewertung eine integrale Rolle spielt. Vor jeder Investitionsentscheidung führt die Risikoabteilung eine unabhängige Überprüfung der Verpflichtungen und Transaktionen durch. Zusätzlich zum strategischen Investitionsplan wird ein detaillierter Plan mit den Investitionsprojekten jährlich aktualisiert, um dem Executive Group Management (EGM) Empfehlungen für Investitionsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.</p>

Operative Risiken

Durch seine Geschäftsaktivitäten ist Vattenfall unterschiedlichen operativen Risiken ausgesetzt, zum Beispiel in Anlagen, bei der Infrastruktur und im Bereich Personal und Organisation.

Risiko	Risikomanagement
<p>■ Risiko aus Anlagen</p> <p>Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb von Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung, Braunkohletagebauen und Schäden am Verteilungsnetz.</p>	<p>Wichtige Bestandteile des Risikomanagements für Anlagen sind ein rollierendes Inspektionsprogramm, die kontinuierliche Kontrolle des Zustands der Anlagen und eine effektive Instandhaltung. Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit sind spezielle Schwerpunktbereiche für Vattenfalls Sicherheits- und Risikoausschuss. Vattenfalls Chief Nuclear Safety Officer (CNSO) ist für die Aufsicht über die Kernkraftsicherheit auf Konzernebene verantwortlich. Vattenfalls Ziel ist es, im Bereich Kernkraftsicherheit eine weltweit führende Position einzunehmen, unter anderem durch die Umsetzung einer starken Sicherheitskultur, durch kompetente Mitarbeiter und die Etablierung ebenso eindeutiger wie effektiver Prozesse und Abläufe.</p>
<p>■ Umweltrisiko</p> <p>Umweltauswirkungen ergeben sich vor allem durch Emissionen in Luft, Wasser und Boden und durch die Entstehung von Abfällen.</p>	<p>Das Umweltmanagementsystem von Vattenfall ist in Vattenfalls übergreifendes Managementsystem integriert und definiert Regeln für die Organisation und Durchführung von Umweltschutzaktivitäten im gesamten Konzern. Die konzernweiten Nachhaltigkeitsziele im Umweltbereich sind in regionale und lokale Umweltschutzziele und -aktivitäten aufgliedert. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls Nachhaltigkeitszielen sind Seite 23 zu entnehmen. Die Identifikation und das Management von Umweltrisiken liegen in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche, die Berichterstattung erfolgt über das konzernweite Risikoberichtssystem. Das Management von Umweltrisiken ist außerdem eng mit der Berichterstattung zu Unfällen und Vorfällen im Bereich Umweltschutz verknüpft, die monatlich gegenüber dem EGM erfolgt.</p>
<p>■ Sicherheitsrisiko</p> <p>Betrug und andere Arten von Sicherheitsrisiken.</p>	<p>Vattenfall stützt sich auf Sicherheitsmaßnahmen zur Schadensvorbeugung und -minderung, um die Vermögenswerte, IT-Systeme, Informationen, das Personal und die Fortführung der Geschäftstätigkeit zu schützen. Der Konzern stellt unter anderem durch das Vier-Augen-Prinzip, das beinhaltet, dass Entscheidungen außer in besonderen Ausnahmefällen von mindestens zwei Personen zu genehmigen sind, sicher, dass Vermögenswerte und Informationen vor Unregelmäßigkeiten und Betrug geschützt sind.</p>
<p>■ Lieferantenrisiko</p> <p>Risiken in der Lieferkette, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit, den Ruf und die Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten.</p>	<p>Vattenfall arbeitet mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten und führt Risikobewertungen sowie Audits bei seinen Lieferanten durch. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls Aktivitäten im Bereich der Lieferkette sind Seite 51 zu entnehmen.</p>

Risiko **Risikomanagement**

Personalrisiko

Arbeitsunfälle sowie Risiken im Bereich Gesundheit und Sicherheit.

Vattenfall arbeitet im Bereich Gesundheit und Sicherheit mit Präventivmaßnahmen und übernimmt bewährte Verfahren. Vattenfalls Produktionsstandorte halten einen hohen Standard an Prozesssicherheit, um die Sicherheit der Beschäftigten und der Gesellschaft im Allgemeinen zu garantieren. Sicherheit gehört zu den drei Kernwerten von Vattenfall. Quantitative Ziele werden auf der Grundlage von Vattenfalls Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien festgelegt und ausgewertet. Die Lost Time Injury Frequency (LTIF) ist ein wichtiger Kennwert für Vattenfalls interne Steuerung und wird auf monatlicher und jährlicher Basis überwacht. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls Aktivitäten im Bereich Gesundheit und Sicherheit sind Seite 49 zu entnehmen.

Rechtliches Risiko

Risiko eines Wertverlusts und einer Schädigung der Reputation des Unternehmens aufgrund der mangelnden Einhaltung relevanter Gesetze, Verordnungen, Verhaltensregeln oder (vertraglicher) Anforderungen Vattenfalls oder Dritter oder aufgrund von Änderungen der Gesetzgebung.

Vattenfall mindert rechtliche Risiken dadurch, dass die Staff Function Legal Affairs in die laufenden Geschäftsaktivitäten und Entscheidungsprozesse einbezogen ist. Vattenfalls Chefsyndika berichtet regelmäßig über die laufenden Rechtsverfahren an das Board of Directors.

Steuerliches Risiko

Risiko einer Nichteinhaltung geltender Steuerregelungen durch Vattenfall.

Steuerliche Risiken werden im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses gesteuert. Die Unternehmensrichtlinie zu Steuerrisiken beschreibt die ethischen Rahmenbedingungen für den Umgang mit steuerlichen Fragestellungen. Der Leiter des Steuerbereichs bei Vattenfall berichtet regelmäßig über die steuerliche Situation des Unternehmens, zudem erfolgt vierteljährlich an den CFO und halbjährlich an den Prüfungsausschuss ein zusammenfassender Bericht.

Finanzielle Risiken

Sowohl die Rohstoffmärkte als auch die Finanzmärkte bergen finanzielle Risiken für Vattenfall in sich. Vattenfalls Board of Directors hat dem CEO ein Risikomandat für den Konzern erteilt, das an die Geschäftsbereiche delegiert wird. Beim Handel mit Rohstoffen ist der maximale Verlust pro Jahr begrenzt auf den Gegenwert von ca. 1,5 % des Eigenkapitals. Durchschnittlich werden ca. 25 % – 30 % der erlaubten Risiken im Rahmen dieser Grenzwerte ausgeschöpft. Die Mehrheit von Vattenfalls Risiken innerhalb des Eigenhandelsportfolios wird nach Marktpreisen bewertet (mark-to-market). In Fällen, in denen sich Marktpreise nicht feststellen lassen, werden modellierte Preise verwendet (mark-to-model). Mark-to-model-Positionen entstehen hauptsächlich aus Erzeugungs- und Vertriebsportfolien, siehe Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss. Das Management dieser Bewertungsmodelle ist strengstens reguliert und ihre Anwendung erfordert eine vorherige Freigabe durch die Risikomanagementorganisation.

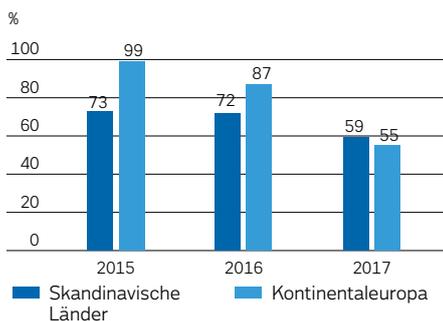
Risiko **Risikomanagement**

Strompreisrisiko

Änderung des Strompreises, die sich negativ auf Vattenfalls Finanzergebnis auswirken könnte.

Strompreise werden von grundlegenden Faktoren wie Angebot, Nachfrage, Brennstoffpreisen und Preisen für CO₂-Emissionsrechte beeinflusst. Zur Absicherung seiner Stromerzeugung und seines Stromabsatzes greift Vattenfall auf physische und finanzielle Termingeschäfte sowie langfristige Kundenverträge zurück. Die langfristigen Kundenverträge betreffen Laufzeiten, in denen keine Absicherung der Preise im liquiden Teil des Terminmarkts möglich ist, und erstrecken sich bis zum Jahr 2024. Das abgesicherte Gesamtvolumen für den Zeitraum 2017–2024 beträgt 57 TWh, wobei der größte Teil der Absicherungen am Anfang dieses Zeitraums liegt und die Volumen danach abnehmen. Im Rahmen der vom Board of Directors erteilten Mandate entscheidet Vattenfalls Risikoausschuss, welcher Anteil der zukünftigen Stromerzeugung abgesichert werden soll. Um das Strompreisrisiko zu messen, nutzt Vattenfall Methoden wie Value-at-Risk (VaR) und Gross-Margin-at-Risk in Verbindung mit verschiedenen Stresstests.

Absicherungsquoten für die geplante Stromerzeugung, Stand 31. Dezember 2014



Durchschnittliche Preisabsicherungen zum 31. Dezember 2014

EUR/MWh	2015	2016	2017
Skandinavische Länder	36	34	32
Kontinentaleuropa	45	39	36

Im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 wurden die Absicherungsquoten und die Durchschnittspreise für die Jahre 2014, 2015 und 2016 wie folgt ausgewiesen:

Skandinavische Länder:	Kontinentaleuropa:
2014: 67 %, Preis 40 €/MWh	2014: 100 %, Preis 50 €/MWh
2015: 68 %, Preis 39 €/MWh	2015: 95 %, Preis 44 €/MWh
2016: 53 %, Preis 37 €/MWh	2016: 56 %, Preis 40 €/MWh

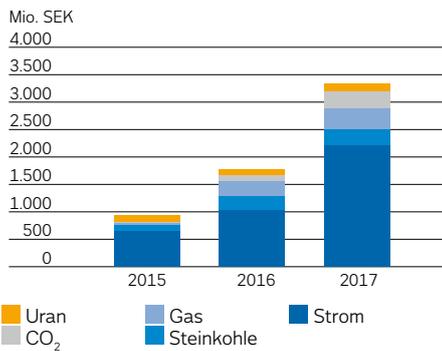
Risiko **Risikomanagement**

Brennstoffpreisisiko

Das Risiko einer veränderten Ertragslage Vattenfalls infolge einer Änderung der Brennstoffpreise, die wiederum unter dem Einfluss makroökonomischer Faktoren stehen.

Das Brennstoffpreisisiko wird durch die Analyse der verschiedenen Rohstoffmärkte und die Diversifikation der Verträge im Hinblick auf Preismodell und Bedingungen minimiert. Bei der Stromerzeugung auf Steinkohle- und Gasbasis werden die Absicherungsstrategien für die Strom- und Brennstoffpreise koordiniert, um feste Brennstoffkosten und dadurch Bruttomargen der Stromerzeugung garantieren zu können. Bei Braunkohlekraftwerken besteht kein Brennstoffpreisisiko, da Vattenfall Braunkohle aus eigenem Tagebau nutzt. Das Preisrisiko für Uran ist beschränkt, da Uran nur einen relativ kleinen Anteil an den Gesamtkosten der Stromerzeugung aus Kernkraft ausmacht.

Sensitivitätsanalyse, Einfluss von Preisbewegungen (+/- 10 %) auf das Betriebsergebnis



Risiko aus Marktpreisen

	Einfluss einer Preisschwankung von +/- 10 % auf das Betriebsergebnis vor Steuern, Mio. SEK ¹			Beobachtete jährliche Volatilität ² , %
	2015	2016	2017	
Strom	+/- 638	+/- 1.024	+/- 2.202	8 % – 13 %
Steinkohle	-/+ 121	-/+ 268	-/+ 305	9 % – 10 %
Gas	-/+ 30	-/+ 272	-/+ 368	9 % – 15 %
CO ₂	-/+ 26	-/+ 107	-/+ 327	46 % – 47 %
Uran	-/+ 120	-/+ 106	-/+ 132	

- 1) Die Bezeichnung +/- bedeutet, dass ein höherer Preis das Betriebsergebnis vorteilhaft beeinflusst, die Bezeichnung -/+ bedeutet das Gegenteil.
- 2) Beobachtete jährliche Volatilität täglicher Preisschwankungen im Jahr 2014 für jeden Rohstoff, basierend auf Termingeschäften für den Zeitraum 2015–2017. Die Volatilität nimmt normalerweise mit fortlaufender Vertragslaufzeit ab.

Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den Schwankungen der Marktpreise auf Vattenfalls Betriebsergebnis haben können. Die Risikolage für Vattenfalls Absicherungen für Strom- und Brennstoffpreise wird täglich überwacht. Die Wirkung der Preisschwankungen nimmt in dem Ausmaß zu, in dem die nicht abgesicherte Position zunimmt. Das Portfolio des nächsten Jahres wird in höherem Maß abgesichert als das erwartete Risiko im letzten Jahr des Betrachtungszeitraums. Vattenfall ist Netto-Verkäufer von Strom (Long-Position) und Netto-Käufer von Rohstoffen (Short-Position), was bedeutet, dass sich ein Anstieg der Strompreise positiv auf Vattenfalls Betriebsergebnis auswirken würde. Umgekehrt würde sich ein Anstieg der Rohstoffpreise negativ auf das Betriebsergebnis auswirken. Diese Analyse basiert auf der Annahme, dass Risiken unabhängig voneinander sind, und auf der Annahme von 252 Handelstagen pro Jahr. Preise und Positionen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2014. So hätte zum Beispiel eine Preissteigerung von +10 % für Strom im Jahr 2016 eine Auswirkung auf das Ergebnis von +1.024 Mio. SEK für 2014. Die beobachteten jährlichen Volatilitäten für 2014 werden in der Spalte ganz rechts gezeigt.

Volumenrisiko

Bezieht sich auf das Risiko für Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem tatsächlich abgenommenen Volumen.

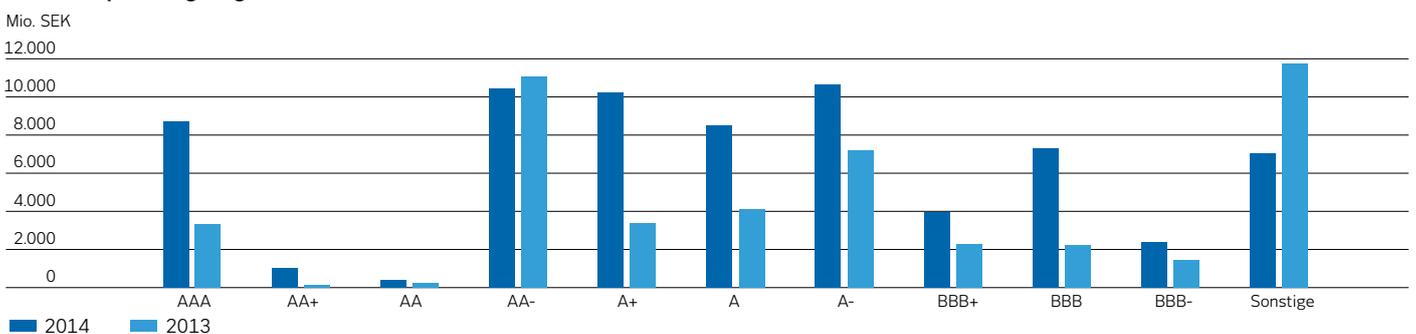
Bei Wasserkraftwerken wird das Volumenrisiko durch Analysen und Prognosen von Faktoren wie Niederschlag und Schneeschmelze gesteuert. Die Analysemodelle basieren unter anderem auf umfangreichen historischen Wetterdaten. Die Volumina werden gesteuert durch die Verbesserung und Weiterentwicklung von Vorhersagen für den Stromverbrauch. Es gibt eine Korrelation zwischen Strompreisen und erzeugter Strommenge. Der Einfluss der Strompreise auf Vattenfalls Stromerzeugungsvolumen ist daher in der obigen Ermittlung der Preissensitivität in der Sensitivitätsanalyse des Risikos aus Marktpreisen enthalten. Ein Volumenrisiko entsteht auch bei Vertriebsaktivitäten durch Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Abnahmemengen durch die Kunden.

Kreditrisiko

Kreditrisiken können entstehen, wenn ein Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder nachkommen kann, und bestehen bei Vattenfalls Rohstoffhandel, Vertrieb, Treasury und Investitionen.

Das Kreditrisikomanagement von Vattenfall beinhaltet Analysen der Kontrahenten des Unternehmens, die Berichterstattung über Kreditrisiken und Vorschläge für Risikominderungsmaßnahmen (wie z. B. den Erhalt von Sicherheiten). Das Kreditrisiko pro Ratingkategorie wird im folgenden Diagramm dargestellt.

Kreditrisiko pro Ratingkategorie



Das Diagramm zeigt die Kontrahenten von Vattenfall, bei denen das Risiko 50 Mio. SEK je Kontrahent übersteigt, aufgeteilt auf die jeweilige Ratingkategorie gemäß der Rating-Skala von Standard & Poor's. Kontrahenten mit einem Risiko von über 10 Mio. SEK müssen von Vattenfalls Kreditrisiko-Abteilung geprüft werden. Kleinere Risiken unterliegen der Annahme, dass sie so weit diversifiziert sind, dass ihr Nettorisiko für Vattenfall als gering einzustufen ist. Sonstigen Finanzanlagen (die weder fällig noch wertberichtigt sind) wird eine gute Kreditwürdigkeit unterstellt. Die Werte für „Sonstige“ im Diagramm enthalten alle Kontrahenten mit einer niedrigeren Ratingkategorie als BBB-, bei denen das Risiko höher als 50 Mio. SEK ist. Sie bestehen vor allem aus Kontrahenten, die von Ausnahmen von der Richtlinie oder von den Limiten – hauptsächlich in Verbindung mit langfristigen Absatzverträgen – betroffen sind. Beschaffungsrisiken sowie Wärme- und Vertriebsrisiken sind nicht enthalten.

Risiko **Risikomanagement**

■ Liquiditätsrisiko

Besteht im Risiko, dass Vattenfall möglicherweise nicht in der Lage ist, seinen Kapitalbedarf zu finanzieren.

Der Zugriff auf Kapital und Flexibilität wird durch verschiedene Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien gewährleistet. Das Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Schuldenportfolio wird im Diagramm unten dargestellt. Der Konzern verfolgt im Bereich der kurzfristigen Kapitalbeschaffung ein festgelegtes Ziel: Es sollen Geldmittel zur Verfügung stehen, die nicht weniger als 10 % der Konzernumsatzerlöse oder mindestens dem Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage entsprechen. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel bzw. die zugesagten Kreditlinien auf 34 % der Umsatzerlöse (24 %).

Vattenfall verpflichtet sich zu finanzieller Stabilität und verfolgt den Anspruch, ein Kreditrating von Single A sowohl von Moody's als auch von Standard & Poor's zu behalten. Vattenfalls derzeitige langfristige Kreditratings sind A- (Standard & Poor's) und A3 (Moody's), bei beiden mit stabilem Ausblick.

Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014¹



1) Ohne Kredite von Minderheitseigentümern und verbundenen Unternehmen.

Mittelbeschaffungsprogramme und zugesagte Kreditlinien

	Währung	Maximaler Gesamtbetrag		Fälligkeit		Genutzter Anteil, %		Ausgewiesene externe Verbindlichkeit, Mio. SEK	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Mittelbeschaffungsprogramme									
Commercial Paper	SEK	15.000	15.000	—	—	16	20	2.374	2.994
Euro Commercial Paper	EUR	2.000	2.000	—	—	13	8	2.418	1.470
Euro Medium Term Note	EUR	15.000	15.000	—	—	41	52	64.723	71.493
Zugesagte Kreditlinien									
Revolving Credit Facility ¹	EUR	2.000	2.550	2019	2016	—	—	—	—

1) Back-up-Fazilitäten für kurzfristige Mittelbeschaffung.

Die zugesagten Kreditlinien bestehen aus einer Revolving Credit Facility in Höhe von 2,0 Mrd. €, die am 10. Dezember 2019 ausläuft, mit einer Option für zwei jeweils einjährige Verlängerungen. Diese Credit Facility, welche die vorige Kreditlinie von 2,55 Mrd. € ersetzt, wurde am 10. Dezember 2014 vereinbart und bietet bessere Bedingungen als die vorherige Kreditlinie.

Fälligkeitsstruktur des Schuldenportfolios ohne Kredite von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen, die sich für 2014 auf 15.002 Mio. SEK (21.938) beliefen. Für weitere Informationen zur Fälligkeitsstruktur von Krediten siehe Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss.

Risiko

Risikomanagement

■ Zinsrisiko

Bezieht sich auf den negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und den Cashflow des Konzerns durch Änderungen von Zinssätzen.

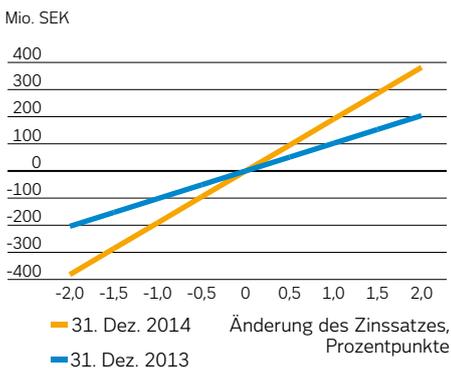
Vattenfall bemisst das Zinsrisiko in seinem Schuldenportfolio anhand der Duration, mit der die durchschnittliche Laufzeit mit festgeschriebenem Zinssatz beschrieben wird. Die Normduration basiert auf dem kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Unternehmens und der angestrebten Zinssensitivität des Nettozinsenertrags/-aufwands. Für die Duration gilt eine Norm von drei Jahren mit einer zulässigen Abweichung von +/- einem Jahr. Die Duration des Schuldenportfolios des Konzerns betrug zum Jahresende 2,8 Jahre inklusive Hybridkapital (2,9). Siehe folgende Tabelle zur Restlaufzeit der Festzinsperiode in Vattenfalls Schuldenportfolio.

Restlaufzeit der Festzinsperiode im Schuldenportfolio 2014 (2013)

Mio. SEK	Schulden		Derivate		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
< 3 Monate	7.224	7.362	35.966	42.120	43.190	49.482
3 Monate – 1 Jahr	30.899	17.219	-17.843	-26.526	13.057	-9.307
1–5 Jahre	24.763	45.463	3.350	5.198	28.113	50.661
> 5 Jahre	37.123	39.298	-23.302	-22.111	13.821	17.187
Gesamt	100.009	109.342	-1.828	-1.319	98.181	108.023

Das Portfolio umfasst Darlehen und Zinsderivate, um die Laufzeit der Kreditaufnahme zu steuern. Negative Beträge erklären sich durch den Einsatz von Derivaten wie z. B. Zinsswaps und Zinstermingeschäften. Die Summe der Derivate ist nicht Null bedingt durch Währungseffekte. Die Zahlen enthalten nicht Darlehen von Minderheitsgebern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 15.002 Mio. SEK für 2014 (21.938). Der durchschnittliche Finanzierungssatz zum 31. Dezember 2014 betrug 3,60 % (3,52 %). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Zinssensitivität



Die Analyse zur Zinssensitivität zeigt die Auswirkung von Änderungen des Zinssatzes auf die Zinserträge und den Zinsaufwand des Vattenfall-Konzerns (vor Steuern und einschließlich Veräußerungsgewinnen/-verlusten von Zinsderivaten) während eines 12-Monats-Zeitraums unter Annahme der derzeitigen Festzinsstruktur des Konzerns. Unter Anwendung der gleichen Methode und der Annahme, dass die Zinssätze um 100 Basispunkte steigen würden, belief sich die Auswirkung auf Vattenfalls Eigenkapital nach Steuern auf -153 Mio. SEK (-80), einschließlich Derivaten und Hybridkapital, aber ohne Darlehen von Minderheitsgebern und assoziierten Unternehmen. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Risiko **Risikomanagement**

Währungsrisiko

Bezieht sich auf das Risiko eines negativen Einflusses auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Konzerns durch Änderungen der Wechselkurse.

Vattenfall ist Währungsrisiken durch Schwankungen der Wechselkurse zukünftiger Cashflows (Transaktionsrisiko) und durch die Neubewertung von Nettovermögen in ausländischen Tochterunternehmen (Umrechnungs- oder Bilanzrisiko) ausgesetzt.

Vattenfalls Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung, ist in der Tabelle unten dargestellt. Währungsrisiken in Verbindung mit Fremdkapital werden mit Currency Interest Rate Swaps begrenzt. Vattenfall strebt eine gleichmäßige Fälligkeitsstruktur für Derivate an. Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten werden in den Erläuterungen 30 zum Konzernabschluss ausgewiesen.

Vattenfall ist nur einem begrenzten Transaktionsrisiko ausgesetzt, da die meisten Aktivitäten im Bereich Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von Strom innerhalb lokaler Märkte erfolgen. Die Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen ist daher relativ gering. Alle Transaktionsrisiken, die einen Nennwert von 10 Mio. SEK überschreiten, müssen sofort bei Entstehen abgesichert werden.

Das Ziel der Absicherung von Transaktionsrisiken besteht darin, die Währungszusammensetzung im Schuldenportfolio im Laufe der Zeit mit der Währungszusammensetzung im operativen Cashflow des Konzerns (FFO) in Übereinstimmung zu bringen. Vattenfalls größte Risikoposition besteht in EUR (117.229 Mio. SEK, 2013: 124.266), wovon zum Jahresende 48 % abgesichert waren (53 %). Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss. Bei Währungsschwankungen würde z. B. eine 5 %ige Änderung der Wechselkurse das Eigenkapital des Konzerns mit ca. 3,8 Mrd. SEK (3,6) verändern, wobei eine Aufwertung der Währungen, die in der Tabelle in den Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss aufgeführt sind, zu einer positiven Änderung des Eigenkapitals führen würde.

Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung

Originalwährung	Schulden		Derivate		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
CHF	1.562	1.443	-1.562	-1.443	—	—
EUR	72.971	82.867	12.175	14.893	85.147	97.759
GBP	16.285	14.349	-9.889	-10.626	6.396	3.723
JPY	2.270	2.945	-2.270	-2.945	—	—
NOK	1.324	2.410	-1.325	-2.410	—	—
PLN	0	0	—	—	0	0
SEK	5.596	5.328	1.042	1.212	6.638	6.540
Gesamt	100.009	109.342	-1.828	-1.319	98.181	108.023

Die Tabelle zeigt das Währungsrisiko im Schuldenportfolio und in den Währungen, dem Vattenfall ausgesetzt ist. Die Höhe der Schulden und folglich das Währungsrisiko sanken 2014 im Vergleich zu 2013. Die obigen Zahlen enthalten nicht Darlehen von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 15.002 Mio. SEK. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Konsolidierte betriebliche Erträge und Aufwendungen je Währung, %

Währung	Erträge		Aufwendungen	
	2014	2013	2014	2013
EUR	66	67	61	69
SEK	28	27	21	14
GBP	4	3	13	11
DKK	2	3	2	3
Sonstige	1	0	3	3
Gesamt	100	100	100	100

Die Werte werden auf der Grundlage einer statistischen Zusammenstellung der externen betrieblichen Erträge und Aufwendungen berechnet.

A large yellow offshore oil rig stands in the middle of the ocean. A yellow support vessel is positioned next to it. In the background, another rig is visible under a clear blue sky.

Finanzteil

Konzernabschluss mit Erläuterungen	74
Anhang zum Konzernabschluss	84
Prüfungsbericht	127
Bericht mit begrenzter Sicherheit	128

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2014	2013 ¹⁰
Umsatzerlöse	7, 8, 9	165.945	172.253
Herstellungskosten ¹	10	-149.395	-158.569
Bruttoergebnis		16.550	13.684
Sonstige betriebliche Erträge	11	4.597	2.232
Vertriebskosten		-7.142	-6.470
Verwaltungskosten		-12.442	-14.279
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-636	-846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-2.684	-947
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen ²	8, 27, 56	-438	408
Betriebsergebnis (EBIT)^{3,4}	8, 9, 13, 14, 15, 21, 22	-2.195	-6.218
Finanzerträge ^{5,8}	16	2.590	1.416
Finanzaufwendungen ^{6,7,8}	17	-8.635	-10.453
Ergebnis vor Steuern		-8.240	-15.255
Ertragsteueraufwand	19	-44	1.712
Jahresergebnis		-8.284	-13.543
Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft		-8.178	-13.668
Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	20	-106	125
Ergebnis je Aktie			
Anzahl der Aktien von Vattenfall AB, Tausend		131.700	131.700
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert, SEK		-62,10	-103,78
Dividende, Mio. SEK		— ⁹	—
Dividende je Aktie, SEK		— ⁹	—
Zusätzliche Informationen			
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		41.038	43.554
Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		-3.516	-6.132
Bereinigtes Betriebsergebnis		24.133	28.135
1) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand aus immateriellen Vermögenswerten (langfristig) und Sachanlagen		-42.398	-48.342
2) Davon Wertminderungsaufwand aus langfristigen Vermögenswerten		-155	-477
3) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand aus langfristigen Vermögenswerten		-679	-953
4) Einschließlich Sondereffekten		-26.328	-34.353
5) Einschließlich Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		962	363
6) Einschließlich Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen		-1.240	-1.170
7) Einschließlich Abzinsungseffekten aus Rückstellungen		-3.491	-3.268
8) Sondereffekte, ausgewiesen als Finanzerträge und Finanzaufwendungen, netto		-52	-469
9) Vorgeschlagene Dividende.			
10) Bestimmte Beträge für 2013 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.			

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse sanken 2014 um 6,4 Mrd. SEK gegenüber 2013. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Veräußerung des Stromnetzbetreibers in Hamburg (5,3 Mrd. SEK) sowie die niedrigeren durchschnittlich erzielten Preise und geringere Mengen zurückzuführen. Währungseffekte in den Umsatzerlösen waren positiv mit rund 5,6 Mrd. SEK, basierend auf der im Vergleich zu 2013 schwächeren Schwedischen Krone.

Bereinigtes Betriebsergebnis

Das bereinigte Betriebsergebnis sank 2014 um 4,0 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf Folgendes zurückzuführen:

- Niedrigere Erzeugungsmargen (-2,1 Mrd. SEK)
- Geringere erzeugte Mengen (-3,0 Mrd. SEK)
- Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus veräußerten Geschäften – insbesondere Stromnetz in Hamburg (-0,6 Mrd. SEK)
- Geringere betriebliche Aufwendungen (2,4 Mrd. SEK)
- Sonstige Posten, netto (-0,7 Mrd. SEK), davon geringere Abschreibungen (0,2 Mrd. SEK) und Währungseffekte aus der im Vergleich zu 2013 schwächeren Schwedischen Krone (0,4 Mrd. SEK)

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.195	-6.218
Sondereffekte	-26.328	-34.353
Bereinigtes Betriebsergebnis	24.133	28.135

Ergebniswirksame Sondereffekte

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Veräußerungsgewinne	3.227	189
Veräußerungsverluste	-185	-132
Wertminderungsaufwand	-23.808	-30.147
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten	819	-995
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten	72	281
Restrukturierungskosten	-765	-1.568
Sonstige Sondereffekte	-5.688	-1.981
Gesamt	-26.328	-34.353

Sondereffekte beliefen sich 2014 auf -26,3 Mrd. SEK (-34,4). Der Wertminderungsaufwand betrug 23,8 Mrd. SEK. Veräußerungsgewinne betrafen hauptsächlich den Verkauf von Vattenfalls Stromnetzbetreiber in Hamburg. Sonstige Sondereffekte entfielen auf höhere Rückstellungen vor allem für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung von Kernkraftanlagen in Deutschland.

Sondereffekte beliefen sich 2013 auf -34,4 Mrd. SEK. Der Wertminderungsaufwand (30,1 Mrd. SEK) bezieht sich auf im Halbjahresabschluss 2013 ausgewiesene Wertminderungen infolge verschlechterter Marktbedingungen. Restrukturierungskosten (-1,6 Mrd. SEK) sind hauptsächlich auf Personalabbau zurückzuführen. Sonstige Sondereffekte bestehen hauptsächlich aus einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland (-0,9 Mrd. SEK) und höheren Rückstellungen im Zusammenhang mit den deutschen Kernkraftanlagen (0,9 Mrd. SEK).

Geschäftssegmente

Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Nordic belief sich auf 12,0 Mrd. SEK. Dies entspricht einem Rückgang von 3,4 Mrd. SEK gegenüber 2013, der hauptsächlich auf niedrigere durchschnittlich erzielte Preise und geringere Erzeugungsmengen zurückzuführen ist, was teilweise durch geringere betriebliche Aufwendungen ausgeglichen wurde. Im Geschäftssegment Continental/UK belief sich das bereinigte Betriebsergebnis auf 12,7 Mrd. SEK. Dies bedeutet eine Verringerung von 1,0 Mrd. SEK gegenüber 2013 und beruht insbesondere auf niedrigeren Erzeugungsmargen, niedrigeren Erzeugungsmengen und geringeren Ergebnisbeiträgen aus dem Bereich Trading. Der Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus dem veräußerten Stromnetz in Hamburg belief sich auf etwa 0,6 Mrd. SEK. Zu weiteren Informationen zu den Geschäftssegmenten des Konzerns siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente.

Kosten für CO₂-Emissionsrechte

Kosten für selbst genutzte CO₂-Emissionsrechte beliefen sich im Jahr 2014 auf 4,2 Mrd. SEK im Vergleich zu 6,0 Mrd. SEK im Jahr 2013.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -6,0 Mrd. SEK, ein Anstieg um 3,0 Mrd. SEK im Vergleich zu 2013. Die Verbesserung im Finanzergebnis für 2014 ist hauptsächlich auf geringeren Zinsaufwand und Veränderungen im Marktwert von Finanzderivaten sowie auf die Tatsache zurückzuführen, dass das Netto-Finanzergebnis 2013 mit Wertminderungsaufwand für Vattenfalls damaligen Anteil am polnischen Energieunternehmen Enea S.A. und mit Wertminderungsaufwand für Darlehen an eine von Vattenfalls Projektgesellschaften in Großbritannien belastet war.

Steuern

Der Konzern hat 2014 einen Steueraufwand von 44 Mio. SEK ausgewiesen. Der niedrige Steueraufwand ist hauptsächlich auf einen einmaligen positiven Effekt von 3,4 Mrd. SEK durch latente Steuern aufgrund des im dritten Quartal 2014 ausgewiesenen Wertminderungsaufwands zurückzuführen. Der effektive Steuersatz lag 2014 bei -0,5 % (11,2 %). Ohne die Effekte des Wertminderungsaufwands lag der effektive Steuersatz bei 22,0 %.

Der geringe effektive Steuersatz von 11,2 % für 2013 ist hauptsächlich auf einen einmaligen positiven Effekt von 5,3 Mrd. SEK aus geringeren latenten Steuern aufgrund von im zweiten Quartal 2013 ausgewiesenem Wertminderungsaufwand zurückzuführen. Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 19 zum Konzernabschluss, Ertragsteueraufwand.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	2014	2013 ¹
Jahresergebnis	-8.284	-13.543
Sonstiges Ergebnis:		
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind:		
Cashflow Hedges:		
– Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	5.243	12.510
– Erfolgswirksam aufgelöst	-5.871	-9.920
– Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	-3	-7
– Steuern aus Cashflow Hedges	184	-736
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe:		
– Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-5.452	-2.717
– Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	3.058	598
Sonstige:		
– Währungsumrechnungsdifferenzen	10.453	4.165
– Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	101	—
– Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-182	182
– Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	—	-30
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, gesamt	7.531	4.045
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind:		
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-9.130	-1.200
Steuern aufgrund der Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	2.587	469
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, gesamt	-6.543	-731
Sonstiges Ergebnis netto nach Steuern, gesamt	988	3.314
Gesamtergebnis für das Jahr	-7.296	-10.229
Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	-7.412	-10.722
Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	116	493

1) Bestimmte Beträge für 2013 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Konzernbilanz

Beträge in Mio. SEK	Erläuterungen	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013 ¹
Aktiva	8		
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	9, 23	19.586	31.285
Sachanlagen	9, 24	271.306	269.160
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9, 25	461	479
Biologische Vermögenswerte		29	20
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	7.765	8.391
Sonstige Anteile und Beteiligungen	28	284	2.699
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	29	31.984	30.600
Derivative Vermögenswerte	30, 47	18.366	16.239
Langfristige Steueransprüche	19	449	627
Aktive Rechnungsabgrenzung		115	117
Aktive latente Steuern	19	9.310	5.978
Sonstige langfristige Forderungen	31	8.407	6.686
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		368.062	372.281
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	32	18.502	18.596
Biologische Vermögenswerte		11	5
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	33	4.885	7.535
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34	31.217	34.450
Geleistete Vorauszahlungen	35	2.617	2.765
Derivative Vermögenswerte	30, 47	13.342	10.967
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	36	5.622	6.285
Kurzfristige Steueransprüche	19	2.390	525
Kurzfristige Einlagen	37	32.785	11.460
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38	12.283	15.801
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39	4.717	4.814
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		128.371	113.203
Aktiva, gesamt		496.433	485.484
Passiva			
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.585	6.585
Rücklage für Cashflow Hedges		4.828	5.315
Sonstige Rücklagen		-2.707	-10.288
Gewinnrücklagen einschl. Jahresergebnis		106.554	118.758
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital, gesamt		115.260	120.370
Den Anteilen von Minderheitsgesellschaftern zuzurechnendes Eigenkapital		13.202	10.348
Eigenkapital, gesamt		128.462	130.718
Langfristige Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	40	—	8.835
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	78.807	90.374
Pensionsrückstellungen	41	45.298	35.477
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	42	86.487	76.553
Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	11.760	9.734
Passive latente Steuern	19	27.595	31.651
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	43	5.756	6.000
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		255.703	258.624
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	44	30.641	30.002
Erhaltene Vorauszahlungen	45	2.397	3.289
Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	5.065	4.280
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	46	17.406	20.748
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	19	1.135	1.496
Hybridkapital	40	9.385	—
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	37.736	27.279
Verzinsliche Rückstellungen	42	6.782	6.136
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	39	1.721	2.912
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		112.268	96.142
Passiva, gesamt		496.433	485.484

Siehe auch Informationen zu Sicherheiten (Erläuterungen 50), Eventualschulden (Erläuterungen 51) und Verpflichtungen aus Konsortialverträgen (Erläuterungen 52 zum Konzernabschluss).

1) Bestimmte Beträge für 2013 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Eingesetztes Kapital

Beträge in Mio. SEK	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Eingesetztes Kapital	294.278	293.706
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	293.992	302.743

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2013 um 4,2 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf den im dritten Quartal 2014 ausgewiesenen Wertminderungsaufwand zurückzuführen, der teilweise durch höhere Investitionen und Wechselkurseffekte aus der schwächeren Schwedischen Krone ausgeglichen wurde. Für weitere Informationen zum Wertminderungsaufwand siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 15,2 Mrd. SEK, vor allem aufgrund einer Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristigen Einlagen.

Finanzielle Vermögenswerte, 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	45.068	27.261
Verbindliche Kreditlinien (ungenutzt)	18.786	22.591

Der Anstieg bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Einlagen ist hauptsächlich auf die Veräußerung des Stromnetzbetreibers in Hamburg, des Minderheitenanteils am polnischen Unternehmen Enea S.A., des Heizkraftwerks Amager in Dänemark und der Müllverwertungsanlage MVB in Hamburg zurückzuführen (insgesamt 11,6 Mrd. SEK netto). Die Erhöhung resultiert auch aus einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Währungseffekten aus der schwächeren Schwedischen Krone.

Verbindliche Kreditlinien bestehen aus einer revolving Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. €, die am 10. Dezember 2019 ausläuft mit Option auf zwei Ein-Jahres-Verlängerungen. Diese Kreditlinie, die die vorherige Kreditlinie in Höhe von 2,55 Mrd. € ersetzt, wurde am 10. Dezember 2014 vereinbart und hat bessere Bedingungen als die vorherige Kreditlinie. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die liquiden Mittel und/oder verbindlichen Kreditlinien auf 34 % der Umsatzerlöse. Vattenfalls Ziel ist es, ein Niveau aufrechtzuerhalten, das nicht weniger als 10 % der Konzernumsatzerlöse, mindestens aber dem Gegenwart der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage entspricht.

Verzinsliche Verbindlichkeiten und Nettoverschuldung, 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Hybridkapital	-9.385	-8.835
Anleihen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-72.461	-78.109
Barwert der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzernunternehmen	-19.293	-17.892
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	-2.617	-1.706
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-12.384	-12.425
Sonstige Verbindlichkeiten	-9.788	-7.521
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-125.928	-126.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.283	15.801
Kurzfristige Einlagen	32.785	11.460
Darlehen an Minderheitsgesellschaftern in ausländischen Konzerngesellschaften	1.387	229
Nettoverschuldung	-79.473	-98.998

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten um 0,6 Mrd. SEK. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Tilgung externer Darlehen zurückzuführen. Währungseffekte aus der schwächeren Schwedischen Krone wirken sich in Höhe von 7 Mrd. SEK negativ aus.

Die Nettoverschuldung sank im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 19,5 Mrd. SEK, vor allem aufgrund der Veräußerung des Stromnetzbetreibers in Hamburg, des Minderheitenanteils an Enea S.A., des Heizkraftwerks Amager in Dänemark und der Müllverwertungsanlage MVB in Hamburg (insgesamt 11,6 Mrd. SEK netto). Der Rückgang resultiert auch aus einem höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung, 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-125.928	-126.488
50 % des Hybridkapitals	4.693	4.418
Barwert der Pensionsverpflichtungen	-45.298	-35.477
Rückstellungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige umweltbezogene Rückstellungen	-14.497	-11.760
Kernkraftrückstellungen (netto) ¹	-33.696	-28.054
Währungsderivate zur Absicherung von Schulden in Fremdwährung	—	1.212
Erhaltene Nachschussforderungen	7.013	2.176
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus Konsortialvereinbarungen	11.626	10.866
Bereinigte Bruttoverschuldung	-196.087	-183.107
Ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	45.068	27.261
Nicht verfügbare Liquidität	-7.272	-6.744 ²
Bereinigte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	37.796	20.517
Bereinigte Nettoverschuldung	-158.291	-162.590

1) Die Berechnung beruht auf Vattenfalls Eigentumsanteil an dem jeweiligen Kernkraftwerk, ohne Vattenfalls Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen. Vattenfall hält folgende Eigentumsanteile an den jeweiligen Kraftwerken: Forsmark 66 %, Ringhals 70,4 %, Brokdorf 20 %, Brunsbüttel 66,7 %, Krümmel 50 % und Stade 33,3 %. (Entsprechend einer Sondervereinbarung ist Vattenfall verantwortlich für 100 % der Rückstellungen für Ringhals.)

2) Einschließlich des Anteils der Vattenfall GmbH an der Solidarvereinbarung zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (3 Mrd. SEK), bezahlter Nachschussforderungen (1,7 Mrd. SEK) und sonstiger Posten (2,0 Mrd. SEK).

In ihrer Bewertung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens führen Ratingagenturen und Analysten regelmäßig eine Reihe von Anpassungen verschiedener Bilanzposten durch, um einen Wert für die bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung zu ermitteln. Die Tabelle oben zeigt die von Vattenfall berechnete bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung.

Die bereinigte Nettoverschuldung sank um 4,3 Mrd. SEK gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2013. Ein positiver Cashflow aus der Veräußerung von Vermögenswerten und aus laufender Geschäftstätigkeit wurde weitgehend durch höhere Rückstellungen ausgeglichen. Infolge fallender Marktzinssätze senkte Vattenfall den Abzinsungssatz, der zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen in Schweden und Deutschland wie auch für sonstige Rückstellungen in Deutschland verwendet wird, vor allem für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung von Kernkraftanlagen in Deutschland.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns sank um 2,2 Mrd. SEK. Der Rückgang basiert insbesondere auf dem Rückgang des Jahresergebnisses, der wiederum hauptsächlich auf den 2014 ausgewiesenen Wertminderungsaufwand zurückzuführen ist. Währungseffekte aus der schwächeren Schwedischen Krone und Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern hatten einen positiven Einfluss auf das Eigenkapital.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2014	2013 ¹
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-8.240	-15.255
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen		43.270	50.264
Gezahlte Steuern		-3.168	-4.090
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		-3.028	-79
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	48	3.297	1.048
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)		32.131	31.888
Veränderungen der Vorräte		1.080	1.361
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		3.421	-3.959
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		909	5.145
Sonstige Veränderungen		2.605	3.408
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		8.015	5.955
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		40.146	37.843
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Konzernunternehmen	5	-10	-41
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen	5	222	15
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte	48	-29.244	-27.735
Investitionen gesamt		-29.032	-27.761
Veräußerungen	48	12.054	651
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in erworbenen Unternehmen		35	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in veräußerten Unternehmen		-513	-16
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-17.456	-27.126
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		22.690	10.717
Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		-19.921	17.948
Veränderungen der Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften		-1.109	-75
Aufgenommene Darlehen ²		21.259	7.449
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften		—	-10.257
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-29.024	-27.362
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		491	—
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		—	2.911
Ausgleich von Forderungen aus Vattenfalls Pensionsfonds		—	1.807
Dividendenzahlung an Eigentümer		-104	-6.840
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		1.912	1.275
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-26.496	-13.144
Cashflow des Jahres		-3.806	-2.427
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn		15.801	18.045
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		—	-1
Cashflow des Jahres		-3.806	-2.427
Währungsumrechnungsdifferenzen		288	184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		12.283	15.801

Zusätzliche Informationen

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2014	2013 ¹
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		22.690	10.717
Finanzierungstätigkeit			
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		491	—
Dividendenzahlung an Eigentümer		-104	-6.840
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		—	2.911
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		1.912	1.275
Cashflow nach Dividende		24.989	8.063
Analyse der Veränderungen der Nettoverschuldung			
Nettoverschuldung zum Jahresbeginn		-98.998	-111.907
Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze		—	7.907
Cashflow nach Dividenden		24.989	8.063
Veränderungen infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		-2.739	2.126
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten aus Leasing		34	36
Verzinsliche Verbindlichkeiten/kurzfristige Einlagen erworben/veräußert		145	—
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften, Abzinsungseffekte		-322	-408
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		—	-1
Umbuchung in Verbindlichkeiten aufgrund veränderter Gesellschafterrechte		3.043	-3.387
Währungsumrechnungsdifferenzen auf die Nettoverschuldung		-5.625	-1.427
Nettoverschuldung am Jahresende		-79.473	-98.998
Freier Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen)		23.234	23.579

1) Bestimmte Beträge für 2013 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Kurzfristige Darlehen, bei denen die Laufzeit drei Monate oder kürzer beträgt, werden netto ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Operativer Cashflow (FFO)

Der operative Cashflow (FFO) stieg um 0,2 Mrd. SEK auf 32,1 Mrd. SEK.

Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva (Working Capital)

Die Mittelflüsse aus Veränderungen im Working Capital beliefen sich 2014 auf 8,0 Mrd. SEK (6,0). Dies ist insbesondere auf Veränderungen bei Nachschussforderungen (2,6 Mrd. SEK), eine Veränderung bei den Vorräten (1,1 Mrd. SEK) und eine Nettoveränderung in den betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten (4,3 Mrd. SEK) zurückzuführen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -17,5 Mrd. SEK im Jahr 2014 (-27,1). Die Gesamtinvestitionen im Jahresverlauf beliefen sich auf 29,0 Mrd. SEK (27,8). Die Veräußerung von Vermögenswerten im Jahr 2014 führte zu einem Netto-Cashflow von 11,6 Mrd. SEK.

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Erhaltungs-/Ersatzinvestitionen	16.912	14.264
Wachstumsinvestitionen ¹	12.120	13.497
– davon Anteile	-212	26
Investitionen gesamt	29.032	27.761
Veräußerungen gesamt	12.054	651
– davon Anteile	8.875	271

1) Investitionen in neue Leistung.

Angaben zu Investitionen

Beträge in Mio. SEK	2014	2013
Stromerzeugung		
Wasserkraft	1.441	1.300
Kernkraft	3.674	2.993
Kohlekraft	5.282	4.367
Gas	188	1.622
Windkraft	6.522	4.095
Biomasse, Abfall	14	14
Sonstige	753	1.280
Stromerzeugung gesamt	17.874	15.671
Fossile Brennstoffe	2.110	1.699
Biomasse, Abfall	297	377
Sonstige	1.312	1.022
KWK/Wärme gesamt	3.719	3.098
Stromnetze	5.057	4.571
Stromnetze gesamt	5.057	4.571
Erwerb von Anteilen	-137	-15
Sonstige ohne Erwerb von Anteilen	2.519	4.436
Gesamt	29.032	27.761

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -26,5 Mrd. SEK (-13,1). Die Tilgung von Krediten belief sich auf 29,0 Mrd. SEK.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft						Entfallend- auf Anteile anderer Gesell- schafter (Minder- heiten- anteile)	Eigen- kapital gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Rücklage für Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für beizulegenden Zeitwert	Gewinn- rücklagen	Gesamt		
Saldovortrag auf 2014	6.585	5.315	-10.470	182	118.758	120.370	10.348	130.718
Dividendenzahlung an Eigentümer	—	—	—	—	—	—	-104	-104
Konzerneinzahlungen von (+)/-auszahlungen an (-) Minderheitsgesellschafter	—	—	—	—	—	—	484	484
Änderungen der Eigentumsverhältnisse an Konzerngesellschaften durch Veräußerungen von Anteilen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—	—	-33	-33	387	354
Einzahlungen aus Minderheitenanteilen	—	—	—	—	—	—	1.912	1.912
Änderungen der Eigentumsverhältnisse	—	—	—	—	2.335	2.335	59	2.394
Cashflow Hedges:								
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert Erfolgswirksam aufgelöst	—	5.209	—	—	—	5.209	34	5.243
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	-6	—	—	—	-6	3	-3
Steuern aus Cashflow Hedges	—	181	—	—	—	181	3	184
Cashflow Hedges gesamt	—	-487	—	—	—	-487	40	-447
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	-5.452	—	—	-5.452	—	-5.452
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	—	—	3.058	—	—	3.058	—	3.058
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	—	—	-2.394	—	—	-2.394	—	-2.394
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	10.056	—	—	10.056	397	10.453
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	—	—	101	—	—	101	—	101
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	—	—	—	-182	—	-182	—	-182
Gesamt	—	-487	7.763	-182	—	7.094	437	7.531
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	-8.841	-8.841	-289	-9.130
Steuern aufgrund der Neubewertung leis- tungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	2.513	2.513	74	2.587
Gesamt	—	—	—	—	-6.328	-6.328	-215	-6.543
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	-487	7.763	-182	-6.328	766	222	988
Jahresergebnis	—	—	—	—	-8.178	-8.178	-106	-8.284
Gesamtergebnis für das Jahr	—	-487	7.763	-182	-14.506	-7.412	116	-7.296
Saldovortrag aus 2014	6.585	4.828	-2.707	—	106.554	115.260	13.202 ¹	128.462

Siehe auch Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital.

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft						Entfallend- auf Anteile anderer Gesell- schafter (Minder- heiten- anteile)	Eigen- kapital gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Rücklage für Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für beizulegenden Zeitwert	Gewinn- rücklagen	Gesamt		
Saldovortrag auf 2013	6.585	3.478	-12.171	30	142.842	140.764	8.608	149.372
Dividendenzahlung an Eigentümer	—	—	—	—	-6.774	-6.774	-66	-6.840
Konzerneinzahlungen von (+)/-auszahlungen an (-) Minderheitsgesellschafter	—	—	—	—	—	—	505	505
Einzahlungen aus Minderheitenanteilen	—	—	—	—	—	—	1.297	1.297
Änderungen der Eigentumsverhältnisse	—	—	—	—	4	4	-3	1
Änderungen aufgrund veränderter Eigentumsverhältnisse	—	—	—	—	-2.902	-2.902	-486	-3.388
Cashflow Hedges:								
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	—	12.503	—	—	—	12.503	7	12.510
Erfolgswirksam aufgelöst	—	-9.922	—	—	—	-9.922	2	-9.920
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	-11	—	—	—	-11	4	-7
Steuern aus Cashflow Hedges	—	-733	—	—	—	-733	-3	-736
Cashflow Hedges gesamt	—	1.837	—	—	—	1.837	10	1.847
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	-2.717	—	—	-2.717	—	-2.717
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	—	—	598	—	—	598	—	598
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	—	—	-2.119	—	—	-2.119	—	-2.119
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	3.820	—	—	3.820	345	4.165
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	—	—	—	182	—	182	—	182
Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	—	—	—	-30	—	-30	—	-30
Gesamt	—	1.837	1.701	152	—	3.690	355	4.045
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	-1.213	-1.213	13	-1.200
Steuern aufgrund der Neubewertung leis- tungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	469	469	—	469
Gesamt	—	—	—	—	-744	-744	13	-731
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	1.837	1.701	152	-744	2.946	368	3.314
Jahresergebnis	—	—	—	—	-13.668	-13.668	125	-13.543
Gesamtergebnis für das Jahr	—	1.837	1.701	152	-14.412	-10.722	493	-10.229
Saldovortrag aus 2013	6.585	5.315	-10.470	182	118.758	120.370	10.348¹	130.718

1) Darunter Rücklage für Cashflow Hedges mit 1 Mio. SEK (-39).

Anhang zum Konzernabschluss

Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben.

1 Informationen zum Unternehmen	85
2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr	85
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	85
4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses	92
5 Erworbene und veräußerte Geschäfte	93
6 Währungsumrechnung	93
7 Umsatzerlöse	93
8 Geschäftssegmente	94
9 Informationen zu geografischen Gebieten	95
10 Herstellungskosten	95
11 Sonstige betriebliche Erträge	95
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen	95
13 Abschreibungen	95
14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand	96
15 Betriebliche Aufwendungen nach Art	97
16 Finanzerträge	97
17 Finanzaufwendungen	97
18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften	97
19 Ertragsteueraufwand	98
20 Anteile von Minderheitsgesellschaftern	99
21 Leasing	99
22 Honorare für Abschlussprüfer	99
23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte	100
24 Sachanlagen	102
25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	103
26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften	104
27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	106
28 Sonstige Anteile und Beteiligungen	109
29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	109
30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	110
31 Sonstige langfristige Forderungen	110
32 Vorräte	111
33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	111
34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	112
35 Geleistete Vorauszahlungen	112
36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	112
37 Kurzfristige Einlagen	113
38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113
39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	113
40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate	113
41 Pensionsrückstellungen	114
42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen	116
43 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)	117
44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	117
45 Erhaltene Vorauszahlungen	117
46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	117
47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis	118
48 Angaben zur Kapitalflussrechnung	122
49 Angaben zum Eigenkapital	122
50 Sicherheiten	123
51 Eventualschulden	123
52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	124
53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten	124
54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives	126
55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	126
56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	126

■ Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Der Jahresendbericht 2014 für Vattenfall AB wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Board of Directors am 4. Februar 2015 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Geschäftsbericht wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Board of Directors am 17. März 2015 genehmigt.

Die Muttergesellschaft Vattenfall AB (publ) mit der Handelsregisternummer 556036-2138 ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna, Schweden, und mit der Postanschrift SE-169 92 Stockholm, Schweden.

Die im Geschäftsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 27. April 2015 vorgelegt.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, beschrieben.

■ Erläuterungen 2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr

Neuberechnung des Konzernabschlusses für 2013

Wie in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben, gelten ab 2014 neue Bilanzierungsvorschriften gemäß IFRS 11 – *Joint Arrangements (Gemeinschaftliche Vereinbarungen)* in Bezug auf die Bilanzierung von Gemeinschaftlichen Vereinbarungen, d. h. Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben. Durch IFRS 11 muss das Kernkraftwerk Krümmel in Deutschland als Joint Operation (Gemeinschaftliche Tätigkeit) klassifiziert werden. Dies führt zu einem Wechsel von der Anwendung der Equity-Methode hin zu einer Bilanzierung von Vattenfalls Anteil an den Vermögenswerten, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen in Krümmel. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 11 musste der Konzernabschluss für das Vergleichsjahr 2013 angepasst werden. Die Auswirkungen der Änderung werden in den Erläuterungen 27 zum Konzernabschluss, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen, dargestellt.

Änderungen in der Abschreibungsdauer für schwedische Kernkraftwerke

Im dritten Quartal des Jahres 2014 wurde die erwartete Nutzungsdauer für die Kernkraftwerke Ringhals 3 und 4 sowie Forsmark 1, 2 und 3 von bisher 50 auf 60 Jahre verlängert. Dadurch hat sich ab dem dritten Quartal die planmäßige Abschreibung verringert. In der zweiten Hälfte des Jahres 2014 ergab sich dadurch ein um etwa 290 Mio. SEK niedrigerer Abschreibungsbetrag. Der Gesamteffekt für das Jahr 2015 wird eine um etwa 570 Mio. SEK niedrigere Abschreibung sein. Wie bisher werden einige Komponenten dieser Kernkraftwerke eine kürzere Nutzungsdauer haben.

■ Erläuterungen 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Übereinstimmung mit Rechnungslegungsstandards und anderen Vorschriften

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) und den Interpretationen erstellt, die vom IFRS Interpretations Committee (IFRIC) ausgegeben und zwecks Anwendung in der EU von der Europäischen Kommission angenommen wurden.

Zusätzlich wurde die Empfehlung RFR 1 – *Zusätzliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Konzerne*, herausgegeben vom schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR), angewendet. RFR 1 schreibt vor, welche Zusätze den IFRS-Anforderungen zur Offenlegung in Übereinstimmung mit dem schwedischen Jahresabschlussgesetz hinzuzufügen sind.

Bewertungsgrundlagen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. der fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie von Vorräten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen beziehungsweise für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen aus Unternehmensanteilen in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, Unternehmensanteilen in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und allen Derivaten.

Vattenfall verwendet Bewertungsmethoden, die den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit angemessen abbilden. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden den Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet, die gemäß IFRS 13 folgendermaßen definiert sind:

- Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.
- Stufe 2: Eingangsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. In Stufe 2 berichtet Vattenfall hauptsächlich Rohstoffderivate, Devisenterminkontrakte und Zinsswaps.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Klassifizierung in eine Stufe wird von dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe bestimmt, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zum

Ende einer Berichtsperiode von Bedeutung ist. Vattenfall bewertet, ob Umgliederungen zwischen den Stufen erforderlich sind. Wo immer möglich und relevant, werden beobachtbare Eingangsparameter genutzt. Für in Stufe 3 enthaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert entweder auf Grundlage von Marktpreisen mit Anpassungen aufgrund spezifischer Vertragsbedingungen oder auf Grundlage nicht beobachtbarer Eingangsparameter wie zukünftiger Cashflows modelliert. Die Annahmen für die Schätzungen der Cashflows werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die funktionale Währung des Konzerns ist die Währung des primären ökonomischen Umfeldes, in dem die jeweilige Konzerneinheit tätig ist.

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist die Schwedische Krone (SEK), die auch die Berichtswährung sowohl der Muttergesellschaft als auch des Konzerns ist. Die Jahres- und Konzernabschlüsse werden daher in Schwedischen Kronen dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlen zur nächstliegenden Million in Schwedischen Kronen (Mio. SEK) abgerundet.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens, Schätzungen und Ermessensentscheidungen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, welche die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffen und Auswirkungen auf den jeweils im Bericht angesetzten Betrag für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen, die von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens bei Anwendung der IFRS mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss vorgenommen wurden, sowie Schätzungen, die zu wesentlichen Anpassungen im Konzernabschluss des nächsten Jahres führen können, werden ausführlich in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses“ erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns, mit Ausnahme der Angaben unter der Überschrift Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2014, wurden einheitlich auf alle Zeiträume angewendet, die im Konzernabschluss dargestellt werden.

Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2014

Die folgenden neuen Standards sowie deren Änderungen und Interpretationen, die unten beschrieben werden und von der EU angenommen wurden, treten mit dem Geschäftsjahr 2014 in Kraft.

IFRS 10 – *Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse)*. Der Standard enthält einheitliche Regeln zur Bestimmung, welche Einheiten zu konsolidieren sind, und ersetzt umfassende Teile von IAS 27 – *Consolidated and Separate Financial Statements (Konzern- und Einzelabschlüsse)* und SIC 12, der die Bilanzierung von Zweckgesellschaften regelt. Die Regelungen in IFRS 10 zu Konsolidierungsverfahren und zur Pflicht der Erstellung von Konzernabschlüssen wurden unverändert von IAS 27 übernommen. Der neue Standard hat sich nicht wesentlich auf Vattenfalls Konzernabschluss ausgewirkt.

IFRS 11 – *Joint Arrangements (Gemeinschaftliche Vereinbarungen)*. Der Standard behandelt die Rechnungslegung im Fall gemeinsamer Vereinbarungen, d. h. Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehrere Parteien eine gemeinsame Kontrolle haben, und ersetzt IAS 31 – *Interests in Joint Ventures (Anteile an Joint Ventures)* und SIC-13 – *Jointly Controlled Entities – Non-monetary Contributions by Ventures (Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen)*. Gemäß IFRS 11 ist das Kernkraftwerk Krümmel in Deutschland als „gemeinschaftliche Tätigkeit“ zu klassifizieren. Dies bedingt, dass nicht mehr die Equity-Methode angewendet wird, sondern Vattenfalls Anteil an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie an den Erträgen und Aufwendungen in Krümmel ausgewiesen wird. Die Effekte aus dieser Bilanzierungsänderung für das Vergleichsjahr 2013 werden in Erläuterung 27 zum Konzernabschluss dargestellt.

IFRS 12 – *Disclosures of Interests in Other Entities (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)*. Erweiterte Anforderungen für Angaben in Bezug auf Tochtergesellschaften, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen wurden in einem einzigen Standard zusammengefasst. Die Angabepflichten behandeln die Auswirkungen von Beteiligungen in Abschlüssen und die mit den aktuellen Beteiligungen verknüpften Risiken. In einigen Punkten hat sich durch die Anwendung von IFRS 12 der Umfang der Angabepflichten geändert.

Änderung und Namensänderung von IAS 27 – *Separate Financial Statements (Einzelabschlüsse)*, wobei die Anforderungen bezüglich der Einzelabschlüsse unverändert gültig sind, während andere Teile des IAS 27 durch IFRS 10 ersetzt wurden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Änderung von IAS 28 – *Investments in Associates and Joint Ventures (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures)*, der an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst wurde. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Änderungen von IAS 32 – *Financial Instruments: Presentation (Finanzinstrumente: Darstellung)* und Änderungen von IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosures (Finanzinstrumente: Angaben)*, die einige der Anforderungen klarstellen, die bei der Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz zu beachten sind. Die Änderungen haben sich nicht auf Vattenfalls Konzernabschluss ausgewirkt.

Investment Entities (Investmentgesellschaften) (Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) sieht eine Ausnahme von den Konsolidierungsanforderungen für Unternehmen vor, die dem Definitionskriterium einer Investmentgesellschaft genügen. Vattenfall ist von diesen Änderungen nicht betroffen.

Änderungen von IAS 39 in Bezug auf *Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung)*. Die Änderung erleichtert die Bilanzierung, indem sie die Fortsetzung der

Sicherungsfinanzierung dann erlaubt, wenn die Novation bzw. Forderungsübertragung auf eine zentrale Gegenpartei eines als Sicherungsinstrument ausgewiesenen Derivats bestimmte Kriterien, unter anderem eine gesetzliche Bestimmung oder Regelung wie EMIR, erfüllt. Die Änderung gilt nicht für Transaktionen, bei denen Derivate freiwillig auf eine zentrale Gegenpartei übertragen werden. Vattenfall ist von diesen Änderungen nicht betroffen.

Neue und noch nicht angewendete IFRSs und Interpretationen

Neue Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die von der EU zum 31. Dezember 2014 angenommen wurden, zum Geschäftsjahr 2015 in Kraft treten und noch nicht prospektiv angewandt wurden:

IFRIC 21 – *Levies (Abgaben)*. Die Interpretation stellt klar, wann für Abgaben vom Typ „Levies“ Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Levies sind Abgaben und Steuern, die gemäß Gesetzen und Verordnungen durch eine Regierungsinstanz bei Unternehmen erhoben werden und nicht in die Kategorien Einkommensteuern, Bußgelder und Geldstrafen fallen. Die Interpretation stellt klar, dass eine Verbindlichkeit auszuweisen ist, wenn für ein Unternehmen aufgrund eines zurückliegenden Ereignisses eine Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Verbindlichkeit wird ratierlich erhöht, wenn das zahlungsverpflichtende Ereignis über einen Zeitraum hinweg erfolgt. Wenn die Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe durch die Überschreitung einer Mindestgrenze ausgelöst wird, wird die Verbindlichkeit nicht ausgewiesen, bis die Mindestgrenze erreicht ist. Die Interpretation, die 2015 erstmalig angewendet wird, wird nur einen marginalen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben.

Die Änderungen von IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* unter der Rubrik *Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)* enthalten Klarstellungen, wie Beiträge in einen Pensionsplan von Arbeitnehmern oder Dritten zu bilanzieren sind. Diese Klarstellungen bedingen keine Änderung des Ansatzes dieser Beiträge durch Vattenfall. „Annual improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle“ (*Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2010–2012*) und „Annual improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle“ (*Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2011–2013*) bezwecken eine übersichtliche Anordnung und Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie oder Änderungen redaktioneller Art. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Neue Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die vom IASB/IFRIC herausgegeben wurden, aber am 31. Dezember 2014 noch nicht von der EU angenommen wurden:

IFRS 9 – *Financial Instruments (Finanzinstrumente)* ist ein neuer Standard, der derzeit entwickelt wird, um IAS 39 – *Financial Instruments: Recognition and Measurement (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)* zu ersetzen. IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und besteht aus drei Teilen: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, Wertminderung (Impairment) und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). (1.) Klassifizierung und Bewertung: IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte in zwei Kategorien aufzuteilen sind – diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Klassifizierung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des finanziellen Vermögenswerts und richtet sich nach den Eigenschaften des Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Unternehmens. Die größte Änderung betrifft Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Bei diesen ist derjenige Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der dem eigenen Kreditrisiko zuzuordnen ist, im Sonstigen Ergebnis statt erfolgswirksam auszuweisen, sofern sich dadurch keine Inkonsistenz in der Rechnungslegung ergibt. (2.) Wertminderung: Ein neues Modell zur Berücksichtigung von Wertverlusten, das sog. Expected Loss Model, wurde eingeführt. Dieses Modell verlangt die Berücksichtigung von erwarteten Ausfallverlusten ab dem Zeitpunkt, wenn das Finanzinstrument erstmalig bilanziert wird. (3.) Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: Das neue Modell stellt eine wesentliche Überarbeitung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen dar und verknüpft die bilanzielle Behandlung mit dem Risikomanagement des Unternehmens. Vattenfall hat die Auswirkungen des neuen Standards noch nicht evaluiert. Vorausgesetzt, dass die EU den Standard annimmt, wird IFRS 9 voraussichtlich ab 2018 anzuwenden sein.

IFRS 14 – *Regulatory Deferral Accounts (Regulatorische Abgrenzungsposten)* regelt, dass ein Unternehmen, das Geschäftstätigkeiten mit regulierten Gewinnen und Renditen betreibt, bei erstmaliger Anwendung der IFRS bilanzielle Abgrenzungsposten bilanzieren darf. Unternehmen, die bereits vollständig nach IFRS bilanzieren, dürfen IFRS 14 nicht anwenden. Da Vattenfall bereits die IFRS anwendet, ist es von diesem Standard nicht betroffen. Vorausgesetzt, dass die EU den Standard annimmt, wird IFRS 14 voraussichtlich ab 2016 anzuwenden sein.

IFRS 15 – *Revenues from Contracts with Customers (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)* ist ein neues prinzipienbasiertes Modell zur Vereinnahmung von Umsatzerlösen, unabhängig von der Art der Transaktion oder dem Sektor. IFRS 15 ersetzt alle bisherigen veröffentlichten Standards und Interpretationen im Zusammenhang mit der Vereinnahmung von Umsatzerlösen, einschließlich IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18. Vattenfall wertet die Auswirkungen des neuen Standards gegenwärtig aus. Vorausgesetzt, dass die EU den Standard annimmt, wird IFRS 15 voraussichtlich ab 2017 anzuwenden sein.

Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 – *Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture)* behandelt einen Konflikt zwischen IFRS 10 und IAS 28. Es wird klargestellt, dass bei einer Transaktion, in die ein assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture involviert ist, die Höhe der Vereinnahmung eines Gewinns oder Verlusts sich danach richtet, ob der verkaufte oder eingebrachte Vermögenswert einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die Änderung wird keinen wesentlichen Einfluss auf Vattenfalls Konzernabschluss haben. Es wird erwartet, dass die Änderungen ab 2016 anzuwenden sind, sofern die Änderungen von der EU angenommen werden.

Änderung von IAS 27 – *Equity Method in Separate Financial Statements (Equity-Methode im Einzelabschluss)* regelt, dass Unternehmen, die IAS 27 im Einzelabschluss anwenden, die Equity-Methode optional als Bilanzierungsmethode für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen verwenden dürfen. Vattenfall ist von dieser Änderung nicht betroffen, da der Einzelabschluss der Muttergesellschaft Vattenfall AB in Übereinstimmung mit dem Annual Accounts Act und RFR 2 – *Accounting for Legal Entities* erstellt wird.

Änderungen von IAS 16 und IAS 41 – *Bearer Plants (Fruchttragende Pflanzen)* regelt, dass sogenannte fruchttragende Pflanzen zu Anschaffungskosten entsprechend IAS 16 anstatt zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 41 zu bewerten sind. Die Änderung wird keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben. Es wird erwartet, dass die Änderungen ab 2016 wirksam sind, sofern sie von der EU angenommen werden.

Änderungen in IAS 16 und IAS 38 beinhalten eine Klärung der zulässigen Abschreibungsmethoden von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie immateriellen Vermögenswerten. Es wird nicht erwartet, dass die Klarstellung einen wesentlichen Einfluss auf Vattenfalls Konzernabschluss hat. Es wird erwartet, dass die Änderungen ab 2016 wirksam sind, sofern sie von der EU angenommen werden.

Änderungen in IFRS 11 fügen eine Anleitung ein, dass der Mitbesitzer einer gemeinschaftlichen Tätigkeit im Falle des Erwerbs eines Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 bei der Bilanzierung des Erwerbs IFRS 3 anwenden soll. Die Änderung wird keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben. Es wird erwartet, dass die Änderungen ab 2016 wirksam sind, sofern sie von der EU angenommen werden.

„Annual improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle“ (*Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2012–2014*) bezwecken eine übersichtliche Anordnung und Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie oder Änderungen redaktioneller Art. Vattenfall hat die Effekte aus den Änderungen noch nicht untersucht. Es wird erwartet, dass die Änderungen ab 2016 wirksam sind, sofern sie von der EU angenommen werden.

Informationen zu Segmenten

Ein Geschäftssegment ist ein Bestandteil des Konzerns, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können und für die gesonderte finanzielle Informationen verfügbar sind. Das Betriebsergebnis eines Geschäftssegments wird regelmäßig vom „chief operating decision maker“ überprüft – bei Vattenfall der Chief Executive Officer –, um das Ergebnis zu bewerten und Entscheidungen über die Zuweisung von Ressourcen zum Geschäftssegment zu treffen. Segmentbezogene Informationen (siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss) werden nur für den Konzern zur Verfügung gestellt.

Klassifizierung kurz- und langfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein Vermögenswert wird als kurzfristig klassifiziert, wenn er primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert wird oder aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht, vorausgesetzt, dass er hierbei keinen Eintausch- oder Nutzungsbeschränkungen bezüglich der Erfüllung einer Verbindlichkeit im Rahmen der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag unterliegt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert. Eine Verbindlichkeit wird als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag beglichen wird oder wenn das Unternehmen nicht über das vorbehaltlose Recht verfügt, die Erfüllung der Verbindlichkeit für einen Mindestzeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, falls ihr Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Die Vermögenswerte werden mit dem jeweils geringeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte (und Verbindlichkeiten) werden als kurzfristige Vermögenswerte (kurzfristige Verbindlichkeiten) klassifiziert, wenn die Verkaufstransaktion voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vollzogen sein wird.

Konsolidierungsgrundsätze

Seit 2014 wird der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IFRS 10 *Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse)* erstellt. Der Konzernabschluss beinhaltet die Muttergesellschaft, Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftliche Vereinbarungen.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen beherrscht werden. Es wird davon ausgegangen, dass Beherrschung vorliegt, wenn ein Investor variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat, und die Möglichkeit besitzt durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht die wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen. Der Einfluss bezieht sich auf die für die wesentlichen Tätigkeiten relevanten Rechte.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese Methode schließt ein, dass die Akquisition eines Tochterunternehmens als eine Transaktion gilt, durch die der Konzern indirekt die Vermögenswerte des Tochterunternehmens erwirbt und seine Verbindlichkeiten und Eventualschulden übernimmt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert sämtlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus einer bedingten Gegenleistung resultieren.

Durch die Verteilung des Kaufpreises (Purchase Price Allocation, PPA) des Unternehmenserwerbs werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile oder Geschäftstätigkeiten sowie der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte einschließlich der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden festgestellt. Latente Steuern werden, außer für den Geschäfts- oder Firmenwert, für Differenzen berücksichtigt, die zwischen dem Buchwert und dem korrespondierenden Steuerwert entstehen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für die Anteile am Tochterunternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte einschließlich übernommener Verbindlichkeiten und Eventualschulden stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar. Falls im Rahmen einer Akquisition die Kosten des Erwerbs den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens unterschreiten, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Es gibt ein Wahlrecht (das je Akquisition neu ausgeübt werden kann), die nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Wert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten.

Bedingte Kaufpreiszahlungen werden als Verbindlichkeiten klassifiziert und zum darauf folgenden Stichtag erfolgswirksam Neubewertet.

Alle akquisitionbezogenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Abschlüsse des Tochterunternehmens, die in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzufertigen sind, werden vom Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der beherrschende Einfluss endet.

Anschaffungen und Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals bilanziert.

Wenn der beherrschende Einfluss des Konzerns über ein Tochterunternehmen endet, wird jeglicher verbliebene Anteil mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die Wertänderung erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der Buchwert, der als Ausgangspunkt für die Folgebewertung des verbleibenden Anteils als assoziiertes Unternehmen, Joint Venture oder finanzieller Vermögenswert dient.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen, sofern der Wert des aufgegebenen Geschäftsbereichs als wesentlich anzusehen ist.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben. Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist entweder eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen zeichnet sich dadurch aus, dass die Partner, die die gemeinschaftliche Führung innehaben, Rechte an dem Nettovermögen und Verpflichtungen aus den Schulden der Vereinbarung haben. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erfassen die jeweiligen Betreiber in Höhe ihres Anteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit: Ihre Vermögenswerte und Schulden sowie ihre jeweiligen Anteile an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und Schulden; Erlöse aus den ihnen zustehenden Verkäufen der gemeinschaftlichen Tätigkeit sowie ihren Anteil an den gemeinschaftlich erzielten Umsatzerlösen; darüber hinaus ihre Aufwendungen einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich verursachten Aufwendungen. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Vattenfall einen maßgeblichen – jedoch keinen beherrschenden – Einfluss oder gemeinschaftliche Führung mit anderen Betreibern auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, wovon üblicherweise bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte ausgegangen wird. Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens wird eine Kaufpreisallokation ähnlich wie bei einem Unternehmenszusammenschluss vorgenommen. Identifizierbare Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert werden in ähnlicher Weise wie Unterschiedsbeträge bei Unternehmenszusammenschlüssen behandelt. Ab dem Zeitpunkt, an dem ein maßgeblicher Einfluss erworben wird, werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz gemäß der Equity-Methode erfasst. Die Equity-Methode beinhaltet, dass der Wert der Beteiligung am assoziierten Unternehmen, der in der Konzernbilanz erfasst wird, dem Anteil des Konzerns am Eigenkapital des assoziierten Unternehmens entspricht, zzgl. eines Geschäfts- oder Firmenwerts und vorhandener aufgedeckter stiller Reserven und Lasten und abzgl. der Gewinnrücklagen. Dividenden, die von einem assoziierten Unternehmen erhalten werden, mindern den ausgewiesenen Buchwert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen jeweils als Nettobetrag nach Steuern angegeben.

Die Equity-Methode wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt angewendet, an dem der maßgebliche Einfluss endet.

Eliminierung konzerninterner Transaktionen bei der Konsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste in Verbindung mit konzerninternen Transaktionen unter Konzernunternehmen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollumfänglich eliminiert.

Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Verhältnis zur Beteiligungsquote des Konzerns am betroffenen Unternehmen eliminiert. Verluste werden in derselben Weise wie Gewinne eliminiert, gleichzeitig aber auch als Indikator einer dauerhaften Wertminderung berücksichtigt.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden

monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in die funktionale Währung zu dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Fremdwährungsumrechnung resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursgewinne und -verluste aus dem operativen Geschäft werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wechselkursgewinne und -verluste aus Finanzgeschäften werden als Finanzerträge bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Rechnungslegung für ausländische Geschäftstätigkeiten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftstätigkeiten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts und anderer positiver und negativer Differenzbeträge werden in SEK mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten werden in SEK unter Anwendung eines Durchschnittskurses umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeiten resultieren, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse, die für Vattenfall-Konzernabschlüsse Anwendung finden, werden in den Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss, Währungsumrechnung, zur Verfügung gestellt.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Umsatzerlöse aus den Kerngeschäften, d. h. Erzeugung, Absatz und Verteilung von Strom, Absatz und Verteilung von Wärme, Absatz von Gas, Energiehandel und sonstige Erträge wie z. B. Service- und Beratungsaufträge sowie Anschlussgebühren.

Strom-, Wärme- und Gasabsatz

Der Strom-, Wärme- und Gasabsatz und die damit zusammenhängende Verteilung werden als Ertrag zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst, exklusive Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern.

Vattenfalls Stromerzeugung und Absatzaktivitäten in den skandinavischen Ländern finden über die skandinavische Strombörse statt. Die Einkäufe bei der skandinavischen Strombörse im Rahmen der Absatzaktivitäten werden auf Konzernebene mit dem Absatz der stromerzeugenden Einheiten an der skandinavischen Strombörse verrechnet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten einschließlich Rohstoffderivaten, für die keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen möglich ist, werden im Bruttoergebnis erfasst, sofern dies nicht derivative Finanzinstrumente betrifft, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Sonstige Erträge

Im Fall von Service- und Beratungsaufträgen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion, POC) angewendet, d. h. Erträge und Aufwendungen werden im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird nach dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Kosten zum Bilanzstichtag und den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. In Fällen eines erwarteten Verlusts wird unmittelbar eine Rückstellung gebildet.

Anschlussgebühren für Strom- und Wärmeverteilung werden als Erträge erfasst, sofern sie nicht zur Erfüllung zukünftiger Verpflichtungen erforderlich sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn berechtigterweise angenommen werden kann, dass die Zuschüsse tatsächlich erhalten werden und der Konzern die Zuschussbedingungen erfüllt.

Eine mit einem langfristigen Vermögenswert verbundene Zuwendung verringert dessen ausgewiesene Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Eine Zuwendung, die Aufwendungen abdecken soll, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Operating-Leasingverhältnisse

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf linearer Basis über den Zeitraum des Leasingverhältnisses ausgewiesen. Für eine Definition von Operating-Leasingverhältnissen siehe unter der Überschrift Sachanlagen/Leasing.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge

Finanzerträge bestehen aus Zinseinkünften in Verbindung mit Bankguthaben, Forderungen und zinslichen Wertpapieren, Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund, Dividenden, Wechselkursdifferenzen und positiven Wertänderungen von finanziellen Investitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Die Zinserträge werden um die Transaktionskosten einschließlich aller Abschläge, Aufschläge und anderer Differenzen zwischen dem ursprünglichen Forderungswert und dem bei Fälligkeit vereinnahmten Betrag angepasst. Die Zinserträge werden im Zeitpunkt der Vereinnahmung ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Effektivzinsmethode.

Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht auf Erhalt der Zahlung besteht.

Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen bestehen aus Zinsaufwand für Darlehen, Abzinsungseffekten und Zinsen auf Rückstellungen, Wechselkursdifferenzen und negativen Wertänderungen bei Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden. Abzinsungseffekte werden hier als die periodische Änderung des Barwerts definiert, der den Geldzeitwert wiedergibt.

Emissionskosten und ähnliche direkte Transaktionskosten für die Aufnahme von Darlehen werden über die Laufzeit des Darlehens entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt.

Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in langfristige Vermögenswerte direkt zuzurechnen sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, werden nicht als Finanzaufwendungen ausgewiesen, sondern während der Erstellungsphase in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden langfristigen Vermögenswerts berücksichtigt.

Leasinggebühren im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing werden aufgeteilt in Zinsaufwand und einen Tilgungsanteil der ausstehenden Leasingschuld. Zinsaufwand wird über den Leasingzeitraum so verteilt, dass jeder Abrechnungszeitraum mit dem Betrag belastet wird, der einem festen Zinssatz der bilanzierten Leasingschuld im jeweiligen Berichtszeitraum entspricht. Variable Gebühren werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftreten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Allgemeine Grundsätze

Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die bei allen Finanzinstrumenten dem beizulegenden Zeitwert des Instruments zuzüglich Transaktionskosten entsprechen, mit Ausnahme derjenigen, die zur Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ gehören, sowie allen Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten ausgewiesen werden.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald Vattenfall in Übereinstimmung mit den vertraglichen Bedingungen des Instruments Eigentümer wird. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald die Rechnung versendet wurde. Eine Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn die Gegenpartei eine Dienstleistung erbracht hat und eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung existiert, selbst wenn die Rechnung noch nicht eingegangen ist. Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen wird ausgewiesen, wenn die Rechnung erhalten wurde.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte aus dem Vertrag verkauft werden, auslaufen oder Vattenfall keine Risiken und Chancen am Eigentum des Vermögenswerts mehr behält. Dasselbe gilt für Teile finanzieller Vermögenswerte. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erfüllt wurde oder auf sonstige Weise erloschen ist. Dasselbe gilt für Teile einer finanziellen Verbindlichkeit.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen betreffen, werden im Betriebsergebnis erfasst, während Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, innerhalb des Nettofinanzergebnisses ausgewiesen werden.

Bei Finanzinstrumenten, die in aktiven Finanzmärkten gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert mit dem Kurs ermittelt, der mit Schließung des Markts am Bilanzstichtag gültig ist. Dieselbe Regel gilt für die Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bilateraler gehandelter Finanzinstrumente (OTC-Handel). Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert durch die Abzinsung geschätzter zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt durch Anwendung von Abzinsungsfaktoren, die auf den Renditekurven in den Cashflows der jeweiligen Währungen beruhen. Die Renditekurven basieren auf den Marktzinssätzen, z. B. Swap-Sätzen, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die sich nach dem Zweck des Erwerbs des finanziellen Vermögenswerts richten. Die Klassifikation wird zum ursprünglichen Zeitpunkt des Erwerbs festgelegt.

Die Bilanzierung von Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte auf dem Spot-Markt erfolgt zum Erfüllungstag.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie beinhaltet Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, was bedeutet, dass sie für eine Veräußerung in naher Zukunft bestimmt sind. Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, gelten stets als zu Handelszwecken gehalten. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird durch Abzinsung der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminkurs und dem zu erzielenden Terminkurs am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet. Die Abzinsung erfolgt zu einem risikofreien Zinssatz, der auf Staatsanleihen basiert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps basiert auf einer Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten auf Basis des Marktzinssatzes. Der beizulegende Zeitwert von Optionen basiert auf den notierten Preisen, falls diese zur Verfügung stehen. Der Wert nicht-notierter Optionen wird nach dem Modell Black-Scholes berechnet, basierend auf den zugrunde liegenden Marktdaten.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffterminkontrakten wird durch Abzinsung des Unterschiedsbetrags zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem zu erzielenden Terminpreis am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet.

Für Vattenfall umfasst die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ auch kurzfristige liquide Investitionen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten, da Vattenfall diese auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und bewertet. Die Kategorie umfasst auch kurzfristige Investitionen mit ursprünglichen Fälligkeiten von über drei Monaten. Bei börsennotierten Wertpapieren basiert der beizulegende Zeitwert auf dem notierten Kaufpreis zum Bilanzstichtag. Bei sonstigen kurzfristigen Investitionen wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten berechnet sowie basierend auf dem Marktzinssatz für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag.

Die Vermögenswerte werden kontinuierlich mit ihrem Zeitwert neu bewertet, wobei die Änderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungsterminen oder Zahlungen, deren Beträge bestimmt werden können. Forderungen entstehen, wenn das Unternehmen dem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen in direkter Form zur Verfügung stellt, ohne dabei mit den Forderungsrechten eine Handelsabsicht zu verfolgen. Hierunter fallen auch erworbene Forderungen. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten sind der Wert, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit bei Zugang in der Bilanz erfasst wird, abzüglich aller Rückzahlungen und mit Zuschlägen oder Abschlägen für die Periodenabgrenzung möglicher Differenzen zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem voraussichtlich zufließenden Betrag bewertet, d. h. abzüglich zweifelhafter Forderungen. Wertminderungsverluste in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb mit dem Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten wird für Bilanzierungszwecke mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes berechnet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Bilanzwert üblicherweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Kategorie Kredite und Forderungen umfasst auch Bargelder und Bankguthaben, d. h. sofort verfügbare Guthaben bei Banken und ähnlichen Institutionen, sowie Anteile am Swedish Nuclear Waste Fund.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Vermögenswerte aus der Bilanz werden alle zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen werden auf der Basis des Aktienkurses zum Bilanzstichtag bewertet.

Aktien und Beteiligungen, bei denen keine Notierungen zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehen und ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die abhängig vom Zweck des Erwerbs der finanziellen Verbindlichkeit sind. Die Klassifikation wird zum Zeitpunkt des ursprünglichen Erwerbs vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden stets in diese Kategorie eingeordnet. Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Wertänderungen erfolgswirksam ausgewiesen werden. Für eine Beschreibung, wie die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, siehe oben unter der Überschrift „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In dieser Kategorie werden verzinsliche und nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb zum Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes für die Restlaufzeit berechnet, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert den beizulegenden Zeitwert widerspiegelt.

Verbindlichkeiten im Rahmen einer Sicherungsbeziehung werden gemäß den unten aufgeführten Grundsätzen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Vattenfall verwendet verschiedene Arten derivativer Finanzinstrumente (Forwards, Futures und Swaps), um unterschiedliche finanzielle Risiken abzusichern, in der Hauptsache Zinsrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffpreissrisiken.

Derivative Vermögenswerte werden in der Bilanz als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während derivative Verbindlichkeiten als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bilanzierung von Wertänderungen hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert ist oder nicht. Falls keine Verwendung in einer Sicherungsbeziehung stattfindet, wird die Wertänderung erfolgswirksam in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftritt. Je nach Vertragszweck werden Wertänderungen entweder im Betriebsergebnis oder als Finanzerträge/-aufwendungen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden unten beschrieben.

Eingebettete Derivate

Eingebettete Derivate sind Bestandteile eines anderen Vertrags (Basisvertrag), dessen Bedingungen die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen. In allen Fällen, in denen eingebettete Derivate identifiziert wurden und das Risikoprofil des eingebetteten Derivats nachhaltig vom Risikoprofil des Basisvertrags abweicht, wird das eingebettete Derivat separiert und einzeln so bilanziert, als ob es sich um ein freistehendes Derivat handelt (in Übereinstimmung mit der oben stehenden Beschreibung unter „Derivative Finanzinstrumente“).

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird für derivative Finanzinstrumente angewendet, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung enthalten sind. Für die Anwendung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist eine direkte Verbindung zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem abgesicherten Grundgeschäft erforderlich. Darüber hinaus ist es bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für den Eintritt des beabsichtigten Sicherungszwecks erforderlich, dass die Wirksamkeit dieser Maßnahme durch Effektivitätsprüfungen zu jeder Zeit als hinreichend hoch nachgewiesen werden kann und die Sicherungsbeziehung dokumentiert wird. Die Erfassung der Wertänderungen hängt von der Art der vertraglichen Absicherung ab.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges werden hauptsächlich in den folgenden Fällen verwendet: i) wenn Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung von Preisrisiken bei zukünftigen Käufen und Verkäufen verwendet werden, ii) wenn Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Währungsrisiken im Rahmen zukünftiger Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen verwendet werden, und iii) wenn Zinsswaps verwendet werden, um Darlehen mit variablem Zinssatz in ein festverzinsliches Darlehen umzuwandeln.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die ein Sicherungsinstrument im Rahmen einer Cashflow-Hedge-Beziehung darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung innerhalb des Sonstigen Ergebnisses erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Der Teil der Wertänderung, der im Sonstigen Ergebnis erfasst wird, wird danach in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. In Fällen, in denen sich das abgesicherte Grundgeschäft auf eine zukünftige Transaktion bezieht, die später als nicht-finanzieller Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert wird (z. B. bei Absicherung des zukünftigen Erwerbs langfristiger Vermögenswerte in einer Fremdwährung), wird der Teil der Wertänderung, der im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Falls die Sicherungsbedingungen nicht mehr erfüllt sind, werden die kumulierten Wertänderungen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der jeweils späteren Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam/bilanzwirksam wird, in die Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz übertragen. Wertänderungen ab dem Tag, an dem die Erfüllung der Sicherungsbedingungen endet, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Falls die abgesicherte Transaktion voraussichtlich nicht mehr eintritt, werden die kumulierten Wertänderungen der Absicherung sofort vom Sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Fair Value Hedges

Im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet, wenn sich die Absicherung auf einen Bilanzposten bezieht, der normalerweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. In diesen Fällen beinhaltet die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, dass Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Grundgeschäfts, bezogen auf das abgesicherte Risiko, erfolgswirksam erfasst werden, sobald sie eintreten. Der Buchwert des abgesicherten Grundgeschäfts wird um diese Änderungen bereinigt.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien einer Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt, wird die Bereinigung des Buchwerts des abgesicherten Grundgeschäfts, welches unter Anwendung der Effektivitätsmethode bewertet wird, über die Restlaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung verteilt.

Die Absicherung des Zeitwerts wird vor allem in solchen Fällen verwendet, in denen Zinsswaps zur Ersetzung von Fremdkapital mit einem festen Zinssatz gegen Fremdkapital mit einem variablen Zinssatz eingesetzt werden.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Bei derivativen Finanzinstrumenten und Krediten in Fremdwährungen, die Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung im Sonstigen Ergebnis erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Die Wertänderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, werden zu demjenigen späteren Datum in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, zu dem der im Ausland befindliche Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Die Absicherung von Nettoinvestitionen wird hauptsächlich in Verbindung mit Wechselkurskontrakten und Darlehen in Fremdwährungen angewendet, um das Währungsrisiko aus der Investition des Unternehmens in ausländische Tochterunternehmen abzusichern.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte

Aktivierete Entwicklungskosten

Entwicklungskosten infolge der Anwendung von Forschungsergebnissen oder sonstigen Wissens, um neue oder verbesserte Produkte oder Prozesse herzustellen, werden in der Bilanz als Vermögenswert ab dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem das Produkt oder der Prozess voraussichtlich technisch und kommerziell nutzbar sein werden und das Unternehmen über hinreichende Personalressourcen verfügt, um die Entwicklungsarbeiten abzuschließen und die immateriellen Vermögenswerte danach einzusetzen oder zu verkaufen. Der bilanzierte Wert schließt die Materialkosten, direkte Kosten für Gehälter und indirekte Kosten ein, sofern sie sich diesem Vermögenswert zuordnen lassen. Sonstige Entwicklungskosten werden erfolgswirksam als Aufwand erfasst, sobald sie entstehen. In der Bilanz werden die Entwicklungskosten zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und eventuellen Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Kosten für Forschungen, durch die neue wissenschaftliche oder technische Kenntnisse gewonnen werden sollen, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses und dem beizulegen-

den Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition. Diese Differenz stellt die Anschaffungskosten für den Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung, wird aber mindestens jährlich auf Wertminderung geprüft. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Zusammenhang mit dem Erwerb assoziierter Unternehmen oder Joint Ventures steht, ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen, Handelsmarken und ähnliche Rechte sowie Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche vom Konzern erworbene Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte außer dem Geschäfts- oder Firmenwert wird linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird, sofern diese nicht unbegrenzt ist. Geschätzte Nutzungsdauern sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und werden weitergehend in den Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss unter „Langfristige immaterielle Vermögenswerte“ beschrieben. Die Überprüfung des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts findet mindestens einmal pro Jahr statt.

Sachanlagen

Vermögenswerte im Eigenbesitz

Sachanlagen werden in der Bilanz als Vermögenswerte erfasst, sofern sie dem Unternehmen wahrscheinlich einen zukünftigen Nutzen bringen und ihre Kosten auf zuverlässige Weise bestimmt werden können.

Vermögenswerte, die als Sachanlagen bilanziert werden, sind Grundstücke und Gebäude, Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Einkaufspreis und alle Kosten, die der Herstellung des Vermögenswerts in den vom Management beabsichtigten Zustand direkt zurechenbar sind. Beispiele für direkt zurechenbare Anschaffungskosten sind Aufwendungen wie Lieferung und Transport, Installation, Grundstückseintragung und Beratungsleistungen. Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in Sachanlagen direkt zurechenbar sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, sind in den Anschaffungskosten des Vermögenswerts während der Bauphase enthalten.

Bei den Kernkraftwerken in Deutschland (wertberichtig im Jahr 2011) und Schweden enthalten die Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für den Rückbau und die Entsorgung des Kraftwerks sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem das Werk gelegen ist. In ähnlicher Weise beinhalten zum Beispiel die Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs für Bergbautätigkeiten in Deutschland einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für Wiederherstellungen.

Die entsprechenden auf Grundlage des Barwerts geschätzten Kosten werden im Zugangszeitpunkt als Rückstellung ausgewiesen.

Siehe auch unten unter der Überschrift „Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen“.

Leasing

Leasingverträge werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Ein Finanzierungsleasing besteht, wenn die ökonomischen Risiken und Vorteile, die mit dem Besitz verknüpft sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Falls dies nicht der Fall ist, werden Leasingverträge als Operating-Leasing klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte

In Verbindung mit Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Verpflichtung, zukünftige Leasingraten zu zahlen, wird als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die gemieteten Vermögenswerte werden auf linearer Basis über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingzeitraum oder Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die Leasingzahlungen als Zinsen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfasst werden.

Operating-Leasingverträge beinhalten üblicherweise die Erfassung der Leasingraten als Aufwand auf linearer Basis über den Leasing-Zeitraum.

Vermietete Vermögenswerte

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings vermietete Vermögenswerte werden nicht als Sachanlagen bilanziert, da die mit dem Besitz verknüpften Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Stattdessen wird eine Finanzforderung für die zukünftigen Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasings vermietet werden, werden als Sachanlagen bilanziert und unterliegen der planmäßigen Abschreibung.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Sachanlagen werden den Anschaffungskosten nur dann hinzugerechnet, wenn für das Unternehmen mit dem Vermögenswert wahrscheinlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Kosten auf zuverlässige Weise berechnet werden können. Alle sonstigen zukünftigen Kosten werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie anfallen.

Entscheidend für die Einschätzung, ob die Folgekosten den Anschaffungskosten hinzuzurechnen werden, ist die Frage, ob die Kosten für den Ersatz identifizierbarer Komponenten oder Teile davon angefallen sind, wodurch die entsprechenden Kosten aktiviert werden. Auch in Fällen, in denen neue Komponenten geschaffen werden, werden die Kosten den Anschaffungskosten des Vermögenswerts hinzuzurechnet. Alle noch nicht abbeschriebenen ausgewiesenen Werte für ersetzte Komponenten oder Teile von Komponenten werden im Rahmen des Ersatzes aufwandswirksam ausgebucht. Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam ausgewiesen.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung eines Vermögenswerts erfolgt auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung, ausgenommen Abschreibungen in Zusammenhang mit deutschen Kernkraftwerken (wertberichtigt im Laufe des Jahres 2011). Der Konzern wendet die Komponentenabschreibung an, was bedeutet, dass die geschätzte Nutzungsdauer einer Komponente die Basis für die lineare Abschreibung bildet. Die geschätzten Nutzungsdauern für die schwedischen Kernkraftwerke Ringhals 3 und 4 sowie Forsmark 1, 2 und 3 wurde von bisher 50 auf 60 Jahre verlängert. Die geschätzten Nutzungsdauern für die anderen Gegenstände des Sachanlagevermögens sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die geschätzten Nutzungsdauern werden ausführlicher in den Erläuterungen 24 zum Konzernabschluss, Sachanlagen, beschrieben. Einschätzungen hinsichtlich des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden jährlich überprüft.

Liegenschafts- und Wasserrechte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zwecks Erzielung eines Mieteinkommens oder eines Wertzuwachses oder einer Kombination aus beidem gehalten werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in der Bilanz mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt auf linearer Basis, wobei eine Einschätzung des Restwerts und der Nutzungsdauer des Vermögenswerts jährlich durchgeführt wird.

Biologische Vermögenswerte

Bei biologischen Vermögenswerten handelt es sich um sogenannte Energiewälder, die Vattenfall zur Nutzung als Biobrennstoff in den eigenen Kraftwerken anpflanzt und nach der Ernte als Vorräte ausweist.

Biologische Vermögenswerte werden in der Bilanz als kurzfristige oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Vorräte

Brennstäbe, fossile Brennstoffe, Emissionsrechte sowie Materialien und Ersatzteile

Vorräte (außer Vorräten des Handelsbestands) werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten, abzüglich geschätzter Kosten für Fertigstellung und Herbeiführung des Verkaufs.

Der Verbrauch von Brennstäben wird als Ausschöpfung des Energieinhalts der Brennstäbe berechnet und basiert auf den Kosten für jede Charge Brennstäbe, die in den Kern geladen wird.

Die Kosten der Vorräte werden – in Abhängigkeit von der Art des Vorratsgegenstands – entweder durch Anwendung der First-in-First-out-Methode (FIFO) oder durch Anwendung der Durchschnittsmethode geschätzt. Beide Methoden schließen die Kosten mit ein, die sich bei Erwerb der Vorräte ergeben.

Vorräte, die für den Handel bestimmt sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Siehe Erläuterungen 32 zum Konzernabschluss, Vorräte.

Der Wert der Energie, der in Form von Wasser in Reservoirs gespeichert wird, wird nicht als Vermögenswert bilanziert.

Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Selbst genutzte Emissionsrechte

Seit 2005 gilt in der EU ein Handelssystem (das Emissionshandelssystem – ETS), das den Zweck verfolgt, die Freisetzung des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) zu reduzieren. Im Rahmen dieses Systems haben einige betroffene Erzeugungsanlagen – ohne Zahlung bzw. zu Preisen unterhalb des Marktwerts – von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten sogenannte Emissionsrechte erhalten (European Union Allowances – EUAs). Der Verkauf und Erwerb von Emissionsrechten wird an bestimmten Börsen durchgeführt. Kraftwerke, deren Bedarf an Emissionsrechten die unentgeltliche bzw. subventionierte Zuteilung überschreitet, können dort Emissionsrechte erwerben, um ihre Fehlmenge abzudecken und damit die Abgabeverpflichtung zu erfüllen.

In der ersten Handelsperiode 2005–2007 erfolgte der Handel ausschließlich mit EUA-Emissionsrechten. In der zweiten Handelsperiode 2008–2012 wurde das Emissionshandelssystem unter Einbezug der flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls fortgeführt. Das Emissionshandelssystem der EU war damit für den internationalen Handel mit Certified Emission Reductions (CERs) und Emission Reduction Units (ERUs) geöffnet.

Seit Beginn der dritten Handelsperiode (2013–2020) erfolgt keine unentgeltliche bzw. subventionierte Zuteilung von Emissionsrechten für die Stromerzeugung mehr, was bedeutet, dass alle Stromerzeuger sämtliche Emissionsrechte erwerben müssen. In anderen Sektoren als der Stromerzeugung, z. B. in der Wärmeerzeugung, wird es für einen Übergangszeitraum weiter, allerdings jährlich abnehmende, unentgeltliche Zuteilungen geben.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte, die zur Erfüllung einer Abgabeverpflichtung bestimmt sind, werden als immaterielle Vermögenswerte

zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während Emissionsrechte, die unentgeltlich von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten zugeteilt wurden, mit einem Wert von null SEK angesetzt werden. Sobald Kohlendioxid freigesetzt wird, entsteht die Verpflichtung, bei den zuständigen Behörden in den betroffenen Staaten Emissionsrechte (EUAs, CERs, ERUs) abzugeben. Ein Aufwand und eine Verbindlichkeit sind auszuweisen, wenn die unentgeltlich erhaltenen Emissionsrechte nicht ausreichen, die Abgabeverpflichtung zu erfüllen. Diese Verbindlichkeit deckt sich mit dem Wert der Emissionsrechte, die voraussichtlich abgegeben werden.

Selbst genutzte Zertifikate

Mit dem Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energiequellen bei der Stromerzeugung zu erhöhen, verfügen unter anderem Schweden und Großbritannien über sogenannte Stromzertifikatsysteme. Von diesen Systemen erfasste Anlagen erhalten unentgeltlich von den jeweiligen Behörden des Staates Zertifikate Zug um Zug mit der Erzeugung solchen Stroms, der zum Erhalt derartiger Zertifikate berechtigt.

Unentgeltlich erhaltene kumulierte Zertifikate werden bei Erhalt als immaterielle Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Der entsprechende Betrag wird als Ertrag innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Erworbene Zertifikate für den Eigengebrauch werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Beim Verkauf von Strom entsteht in den jeweiligen Staaten die Verpflichtung, den Behörden Zertifikate abzugeben. Diese Verpflichtung wird aufwandswirksam als Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlich erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Wertminderungsaufwand

Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

Im Jahresverlauf werden Bewertungen im Falle jeglichen Anzeichens einer Vermögenswertminderung durchgeführt. Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für die Nutzung bereitstehen, wird der erzielbare Betrag mindestens einmal pro Jahr berechnet oder sobald Anzeichen einer Wertminderung auftreten.

Sofern zur Abschätzung des Wertminderungsbedarfs kein weitestgehend unabhängiger Cashflow bei einem einzelnen Vermögenswert festgestellt werden kann, müssen die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert werden, bei der sich ein weitestgehend unabhängiger Cashflow feststellen lässt (eine sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit). Ein Wertminderungsaufwand wird ausgewiesen, wenn ein Vermögenswert oder der bilanzierte Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag überschreitet. Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Wertminderung von Vermögenswerten, die einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzurechnen sind, wird primär dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Danach wird ein anteiliger Wertminderungsaufwand an den sonstigen Vermögenswerten durchgeführt, die Teil dieser Einheit sind.

Berechnung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wird der zukünftige Cashflow mit einem Abzinsungsfaktor diskontiert, der einen risikofreien Zins und das mit dem betroffenen Vermögenswert verbundene Risiko berücksichtigt. Falls ein Vermögenswert keinen Cashflow unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der dieser Vermögenswert gehört.

Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird zu keinem Zeitpunkt zurückgenommen. Eine Wertminderung sonstiger Vermögenswerte wird zurückgenommen, wenn bei den Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, eine Änderung eingetreten ist. Ein Wertminderungsaufwand wird nur dann zurückgenommen, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nach Rücknahme den Buchwert nicht überschreitet, den der Vermögenswert bei nicht vorgenommenem Wertminderungsaufwand gehabt hätte.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

In jeder Berichtsperiode wird bewertet, ob ein objektiver Hinweis dafür vorhanden ist, dass ein finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Ein objektiver Hinweis besteht zum einen darin, dass beobachtbare Bedingungen sich negativ auf die Möglichkeit der Erzielung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts auswirken, und zum anderen in einem signifikanten oder nachhaltigen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts einer Anlage in einem finanziellen Vermögenswert, der als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert ist.

Vattenfall klassifiziert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als zweifelhaft, wenn – nach ausbleibender Zahlung oder beträchtlichem Zahlungsverzug und Einzelbewertung der finanziellen Lage des Schuldners – ein Wertminderungsbedarf als gegeben angesehen werden kann. Die Wertminderung wird auf Grundlage der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Kunden bei ähnlichen Forderungen festgelegt. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Barwert des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows angesetzt. Falls ein Wertminderungsbedarf festzustellen ist, werden auch Kreditversicherungen und sonstige Sicherheiten berücksichtigt.

Bei börsennotierten Beteiligungen, die als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert sind, wird ein Wertberichtigungsbedarf als

gegeben angenommen und ihr Wert berichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten in signifikanter Höhe unterschreitet oder die Wertminderung über die Zeit nachhaltig geworden ist.

Rücknahme von Wertminderungen

Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, wird zurückgenommen, falls ein nachträglicher Zuwachs des erzielbaren Betrags objektiv einem Ereignis zuzurechnen ist, das nach Vornahme der Wertminderung eingetreten ist.

Die Wertminderung börsennotierter Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, die zuvor in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde, wird nicht erfolgswirksam, sondern im Sonstigen Ergebnis zurückgenommen.

Leistungen für Beschäftigte

Beitragsorientierte Pensionspläne

Beitragsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Rechtseinheit entrichtet werden. Es besteht darüber hinaus keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Zahlungen zu leisten, auch wenn die Rechtseinheit nicht über hinreichende Vermögenswerte verfügt, um die zugesagten Leistungen an die Beschäftigten zu zahlen. Die Beiträge für beitragsorientierte Pensionspläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie gezahlt werden.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pensionspläne fallen. Die Versorgungspläne der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden jeweils getrennt voneinander nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) durch Berechnung des laufenden und des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands bewertet. Dabei werden geschätzte zukünftige Gehaltsanpassungen sowie auf Pensionskosten erhobene Steuern, z. B. die schwedische „särskild löneskatt“, berücksichtigt. Die Nettoverpflichtung ist der Saldo aus dem abgezinsten Barwert der gesamten erdienten zukünftigen Ansprüche und dem beizulegenden Zeitwert eines etwaigen Planvermögens. Der Abzinsungssatz basiert auf dem Zinssatz zum Bilanzstichtag für Industrieanleihen hoher Bonität mit Laufzeiten, die den Pensionsverpflichtungen des Konzerns entsprechen. Falls kein ausreichender Markt für Industrieanleihen dieser Art vorhanden ist, ist stattdessen die Marktrendite auf Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit heranzuziehen. Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder verringerter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Posten im Zusammenhang mit dem Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie den Zinsen auf den Nettowert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wenn die Leistungen eines Pensionsplans verbessert werden, wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand für bereits in der Vergangenheit erdiente Ansprüche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen. Dies gilt auch für Gewinne und Verluste bei Abgeltung.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Neubewertungen und der Unterschiedsbetrag zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen werden im Sonstigen Ergebnis unter der Überschrift „Posten, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind“ ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen durch Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen und erfahrungsbedingte Berichtigungen (Auswirkungen der Differenzen zwischen den vorherigen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Ereignissen). Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder verringerter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern infolge eines Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, zu deren Erfüllung es wahrscheinlich zu einem Abfluss finanzieller Ressourcen kommen wird und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die Rückstellungen mithilfe einer Abzinsung des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen des Zinseffekts widerspiegelt, geschätzt. Der Abzinsungssatz gibt nicht die Risiken wieder, die im geschätzten zukünftigen Cashflow berücksichtigt sind.

Änderungen der abgezinsten Rückstellungen für Rückbau, Sanierung oder ähnliche Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Anschaffung auch als langfristiger Vermögenswert angesetzt wurden, werden wie folgt ausgewiesen: In Fällen, in denen die Änderung auf eine Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen oder eine Änderung des Abzinsungssatzes zurückzuführen ist, werden die Anschaffungskosten der korrespondierenden langfristigen Sachanlage um den Betrag geändert, der der Rückstellung entspricht. Die periodische Aufzinsung des Barwerts wird als Finanzaufwendung erfasst. Siehe auch oben unter der Überschrift „Sachanlagen/Vermögenswerte im Eigenbesitz“.

Rückstellungen werden auch für belastende Verträge gebildet, also dort, wo die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag überschreiten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Steuern und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer wenn die zugrunde liegende Transaktion innerhalb des Sonstigen Ergebnisses oder im Eigenkapital ausgewiesen wird, wodurch auch der damit verbundene Steuereffekt im Sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die laufende Steuer ist der Steuerbetrag, der für das laufende Jahr zu zahlen ist oder vereinnahmt wird, unter Anwendung der Steuersätze, die festgesetzt sind oder zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt werden. Hierin sind auch Anpassungen der geleisteten Steuerzahlungen, die auf vergangene Perioden entfallen, enthalten.

Latente Steuern werden gemäß der Bilanz-Methode auf der Grundlage temporärer Unterschiede zwischen den berichteten Werten und den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berechnet. Die folgenden temporären Unterschiede werden nicht berücksichtigt: Temporäre Unterschiede, die in Verbindung mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entstehen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen ausgewiesenen noch einen steuerpflichtigen Gewinn betreffen. Ferner werden auch solche temporären Unterschiede nicht berücksichtigt, die Anteilen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie in absehbarer Zukunft zurückgenommen werden. Die Bewertung latenter Steuern beruht darauf, wie der Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraussichtlich realisiert oder beglichen wird. Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit den Steuersätzen und Steuerbestimmungen berechnet, die festgesetzt sind oder bis zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt wurden.

Aktive latente Steuern, die nicht abzugsfähige temporäre Unterschiede und Steuerverlustvorräte betreffen, werden nur ausgewiesen, sofern die Möglichkeit besteht, sie zu nutzen. Der Wert aktiver latenter Steuern wird gemindert, wenn es nicht mehr als wahrscheinlich angesehen wird, dass sie genutzt werden können.

■ Erläuterungen 4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, die unter derzeitigen Bedingungen angemessen erscheinen. Die Ergebnisse dieser Schätzungen und Annahmen werden danach verwendet, um den Wertansatz für Vermögenswerte und Schulden festzustellen, der sich aus anderen Quellen nicht eindeutig herleiten lässt. Das abschließende Ergebnis kann von den Ergebnissen dieser Schätzungen und Annahmen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig geprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der Periode ausgewiesen, in der die Änderungen gemacht wurden, sofern sie nur diese Periode betreffen, bzw. in der Periode, in der die Änderungen gemacht wurden, sowie in zukünftigen Perioden, sofern die aktuelle Periode und zukünftige Perioden betroffen sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden unten beschrieben.

Werthaltigkeitsprüfung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Konzern hat in der Bilanz erhebliche Beträge für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Diese werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben werden, auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten wird durch Berechnung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Für diese Berechnungen sind bestimmte Schätzungen bezüglich zukünftiger Cashflows sowie sonstige angemessene Annahmen, z. B. hinsichtlich des erforderlichen Renditesatzes, durchzuführen. Siehe auch Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss, Langfristige immaterielle Vermögenswerte.

Für 2014 hat der Konzern Wertminderungsaufwand in Höhe von 23.808 Mio. SEK (30.147) ausgewiesen. Dieser Wertminderungsaufwand wird in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, näher beschrieben.

Die hinsichtlich des Betrags größte Wertminderung 2014 betrifft Erzeugungsanlagen mit 11.472 Mio. SEK (21.966), hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte mit 11.163 Mio. SEK (6.925), hauptsächlich im Zusammenhang mit Trading in den Niederlanden.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen, denen Annahmen zum Abzinsungssatz, erwarteter Rendite auf das Planvermögen, zukünftigen Gehaltssteigerungen, Inflationsrate und demografischen Bedingungen zugrunde liegen. Jede Änderung dieser Annahmen beeinflusst den berechneten Wert der Pensionsverpflichtungen.

Für Pensionsrückstellungen in Schweden wurde der Abzinsungssatz von 4,0 % auf 2,5 % gesenkt. Bis Ende 2009 wurde für Schweden mangels eines effektiven Marktes für Industrieanleihen hoher Bonität als Abzinsungssatz der Zinssatz für Staatsanleihen verwendet. Es wurde entschieden, den Abzinsungssatz ab 2010 auf Basis von Pfandbriefen mit hohem Kreditrating abzuleiten, da hierfür ein umfangreicher und liquider Markt vorhanden ist.

In Deutschland, wo der Abzinsungssatz auf Industrieanleihen hoher Bonität beruht, wurde der Abzinsungssatz von 3,5 % im Vorjahr auf 2,0 % gesenkt.

Für weitere Informationen zu Pensionsrückstellungen siehe Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen werden aufgrund von künftigen Verpflichtungen zur Stilllegung von Vattenfalls Kernkraftwerken in Schweden und Deutschland sowie zur Entsorgung radioaktiver Betriebsabfälle gebildet und basieren auf Schätzungen künftiger langfristiger Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit diesen zukünftigen Aufwendungen. Die Schätzungen stützen sich auf technische Pläne, Schätzungen zur Höhe der Aufwendungen, zu ihrem Fälligkeitstermin und zum Abzinsungssatz. In vielen Fällen müssen diese Schätzungen von den zuständigen Behörden genehmigt werden.

Für Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen in Schweden liegt der Abzinsungssatz unverändert wie im Vorjahr bei 4,0 % (4,0 %). Der entsprechende Abzinsungssatz in Deutschland wurde von 4,75 % im Vorjahr auf 4,0 % gesenkt.

Für weitere Informationen zu den Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Für andere Arten von Rückstellungen, z. B. Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen, für Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, wurden die folgenden Abzinsungssätze angewendet: Schweden 3,75 % (3,75 %), Deutschland 1,5 % – 4,0 % (4,25 % – 4,75 %), Niederlande 1,5 % (2,0 %), Dänemark 4,0 % (4,0 %) und Großbritannien 4,0 % (4,25 %).

Für weitere Informationen zu diesen Rückstellungen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Ertragsteuern und latente Steuern

In seiner Bilanz weist Vattenfall aktive und passive latente Steuern aus, die in zukünftigen Perioden voraussichtlich realisiert werden. Bei der Berechnung der latenten Steuern müssen bestimmte Annahmen und Schätzungen bezüglich der zukünftigen Steuerfolgen vorgenommen werden, die sich auf den in der Bilanz ausgewiesenen Unterschiedsbetrag zwischen Vermögenswerten und Schulden und die entsprechenden Steuerwerte beziehen.

Die Schätzungen müssen außerdem davon ausgehen, dass die zukünftigen Erträge der Konzerneinheiten und die früher ausgewiesenen Erträge einander entsprechen, dass die gültigen Steuergesetze und Steuersätze in den Ländern, in denen der Konzern aktiv ist, unverändert sein werden und dass die geltenden Bestimmungen für die Ausübung der Steuerverlustvorträge nicht geändert werden.

Der Konzern weist auch zukünftige Aufwendungen, die sich aus laufenden Betriebsprüfungen oder Steuerstreitigkeiten ergeben, unter den Rückstellungen aus. Deren Ergebnisse können von den Schätzungen Vattenfalls abweichen.

Für weitere Informationen zu Steuern siehe Erläuterungen 19 zum Konzernabschluss, Ertragsteueraufwand.

Bewertung eingebetteter Derivate

Eine begrenzte Anzahl der langfristigen Stromlieferverträge Vattenfalls beinhaltet spezifische Preisklauseln. So kann der Preis in einem Stromliefervertrag an den Preistrend für Rohstoffe und indirekt ebenso an Wechselkursveränderungen gekoppelt sein, da die entsprechenden Rohstoffpreise in ausländischer Währung angegeben sind. In solchen Verträgen haben die Klauseln zur Folge, dass die Verträge eingebettete Derivate enthalten. Bei der Bewertung dieser Verträge, die eingebettete Derivate enthalten, muss die Konzernleitung bestimmte Schätzungen und Annahmen vornehmen, die wesentliche Auswirkungen auf Vattenfalls Ertrags- und Finanzlage haben könnten.

Siehe auch Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss, Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 – *Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations* (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) muss ein Unternehmen einen Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifizieren, wenn sein Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Der Vermögenswert muss zur unmittelbaren Veräußerung in seinem gegenwärtigen Zustand zu gängigen und üblichen Bedingungen verfügbar sein. Des Weiteren muss eine solche Veräußerung höchst wahrscheinlich sein. Das letztgenannte Kriterium bedeutet, dass ein Plan für die Veräußerung des Vermögenswerts erstellt und auf der entsprechenden Managementebene genehmigt worden sein muss, dass ein aktives Programm für seine Veräußerung in die Wege geleitet worden sein muss und dass der Vermögenswert zum Verkauf zu einem Preis angeboten werden muss, der in einem angemessenen Verhältnis zu seinem aktuellen beizulegenden Zeitwert steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung vollzogen sein.

Siehe auch Erläuterungen 39 zum Konzernabschluss, Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Bestimmung von Beherrschung und maßgeblichem Einfluss über Gesellschaften im Besitz von Vattenfall AB

Ein Tochterunternehmen ist definiert als eine Gesellschaft, die durch die Vattenfall-Gruppe beherrscht wird. Ein Tochterunternehmen wird durch Vattenfall beherrscht, wenn Vattenfall Bestimmungsmacht über diese Investition hat, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus der Investition ausgesetzt ist oder Rechte daran hat, und seine Bestimmungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen. Die meisten Tochtergesellschaften von Vattenfall befinden sich im 100 %-igen Besitz, weswegen davon ausgegangen wird, dass sie beherrscht werden. In den Fällen, in denen Vattenfall weniger als 100 % der Anteile besitzt, wird eine einzelfallbasierte Einschätzung darüber getroffen, ob Vattenfall Beherrschung hat oder nicht, und ob die Kriterien für ein Tochterunternehmen vorliegen. Die erstmalige Anwendung von IFRS 10 – *Consolidated Financial Statements* (Konzernabschlüsse) im Jahr 2014 hat zu keinen Änderungen in der Klassifikation als Tochterunternehmen geführt. Die Erläuterungen 26 beinhalten eine Übersicht von großen Gesellschaften, die als Tochterunternehmen klassifiziert wurden.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die als Gemeinschaftliche Tätigkeiten klassifiziert werden, sind Vereinbarungen, über die zwei oder mehr Parteien Beherrschung haben sowie Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten in Bezug auf die Vereinbarung haben. Durch die Anwendung von IFRS 11 – *Joint Arrangements* (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) im Jahr 2014 muss Vattenfalls Anteil am Kernkraftwerk Krümmel in Deutschland, der bisher als assoziiertes Unternehmen mit Anwendung der Equity-Methode bilanziert wurde, als Gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert werden. Das hat zur Folge, dass Vattenfalls Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen an dieser Gemeinschaftlichen Tätigkeit erfasst wird.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert werden, sind Vereinbarungen, über die zwei oder mehr Parteien Beherrschung haben und Rechte an dem Nettovermögen besitzen. Vattenfalls Investitionen in V2 Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB und NordzeeWind CV werden als Gemeinschaftsunternehmen behandelt. Die Anwendung von IFRS 11 – *Joint Arrangements* (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) hat zu keinen wesentlichen Änderungen in der Klassifizierung von Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen geführt.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Vattenfall einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber die Geschäftstätigkeit nicht allein oder zusammen mit einem Partner beherrschen kann, wovon üblicherweise bei einem Stimmrechtsbesitz von 20 % bis 50 % ausgegangen wird.

■ Erläuterungen 5 Erworbene und veräußerte Geschäfte

Erworbene Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
	2014	2013
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	—	51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	—
Passive latente Steuern	—	-11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-35	—
Gesamtnettovermögen	1	41
Erwerb von Minderheitsanteilen	9	—
Gesamtkaufpreis = Cashflow für das Jahr	10	41

Die Akquisitionen/Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen betragen -222 Mio. SEK (-15). Siehe Erläuterungen 27, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen, und 28, Sonstige Anteile und Beteiligungen, zum Konzernabschluss.

Veräußerte Geschäfte	Buchwert	
	2014	2013
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	20	—
Sachanlagen	5.902	3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2	97
Aktive latente Steuern	91	—
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.269	57
Vorräte	79	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.087	31
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	513	16
Rückstellungen	-1.312	—
Passive latente Steuern	-361	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.707	-7
Gesamtnettovermögen	6.583	197
Verkaufserlöse/Cashflow für das Jahr	8.875	271
Abzüglich erzielter Erlöse aus Vorjahren und Abgrenzungen für Preisanpassungen	706	—
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Veräußerungsgewinn/-verlust	2.998	74

■ Veräußerungen 2014

Die Veräußerungen 2014 beinhalten vor allem die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % am Stromnetzbetreiber Stromnetz Hamburg GmbH, die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung von 85,5 % an der Müllverwertung Borsigstraße GmbH, einer Müllverwertungsanlage in Hamburg, und die Veräußerung der Minderheitsbeteiligung an dem polnischen Energieunternehmen Enea S.A.

■ Veräußerungen 2013

Die Veräußerungen 2013 beinhalten die assoziierten Unternehmen EHA Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG sowie Preem Gas AB, drei kleinere Tochterunternehmen und sonstige Anteile und Beteiligungen.

■ Erläuterungen 6 Währungsumrechnung

Verwendete wesentliche Wechselkurse im Abschluss des Vattenfall-Konzerns:

Währung	Währung	Durchschnittskurs		Kurs zum Bilanzstichtag	
		2014	2013	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Euroländer	EUR	9,1004	8,6625	9,3930	8,8591
Dänemark	DKK	1,2207	1,1615	1,2616	1,1877
Norwegen	NOK	1,0848	1,1081	1,0388	1,0593
Polen	PLN	2,1715	2,0615	2,1981	2,1325
Großbritannien	GBP	11,3091	10,2250	12,0593	10,6262
USA	USD	6,8837	6,5144	7,7366	6,4238

■ Erläuterungen 7 Umsatzerlöse

	2014	2013
Verkauf von Erzeugnissen (Strom, Wärme, Gas usw.)	171.022	179.307
Erbringung von Dienstleistungen	10.207	7.473
Verbrauchssteuern (oben enthalten)	-15.284	-14.527
Umsatzerlöse	165.945	172.253

Vattenfall tätigte 2014 oder 2013 keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, bei denen die Umsätze mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten.

Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

Am 1. Januar 2014 führte Vattenfall eine neue geografische Organisationsstruktur ein, in der Vattenfalls Geschäftstätigkeiten in zwei Regionen und Geschäftssegmente aufgeteilt wurden – Nordic und Continental/UK. Die Regionen bestehen aus verschiedenen Business Units.

Verantwortlichkeiten der Geschäftssegmente

Die Region Nordic war verantwortlich für die Geschäftstätigkeit in den skandinavischen Ländern und war so aufgestellt, dass es Vattenfall ermöglicht wurde, weiterhin ein Hauptakteur auf dem skandinavischen Strommarkt zu sein und das Unternehmensziel zu erreichen, den Kunden energieeffiziente und nachhaltige Energielösungen anzubieten und das Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien, insbesondere bei Windkraft, zu beschleunigen.

Die Region Continental/UK war verantwortlich für die Geschäftstätigkeit in Deutschland, den Niederlanden und in Großbritannien. Die Region richtete ihre Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der strategischen, finanziellen und Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens aus, unter anderem in Bezug auf schnelleres Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien, insbesondere bei Windkraft.

Wesentliche Leistungsindikatoren (key performance indicators, KPI's) zur finanziellen Steuerung für die Regionen Nordic und Continental/UK sind Kapitalrendite (ROCE), bereinigtes Betriebsergebnis und externe betriebliche Aufwendungen. Die KPI's werden anhand von finanziellen Informationen berechnet, die auf den IFRS basieren, wie sie auch für die externe Berichterstattung verwendet werden.

Staff Functions und Shared Service Centres

Eine Reihe konzernweiter Staff Functions steuert, verwaltet und unterstützt die Geschäftsaktivitäten. Die Staff Functions sind zentral aufgestellt innerhalb der Organisation als Ganzes wie auch auf der regionalen und der Ebene der Business Units. Shared Service Centres (Shared Services) setzen den Fokus auf transaktionsbezogene Prozesse und sind ein wesentlicher Bestandteil von Vattenfalls Geschäftsaktivitäten. Die Shared Services konzentrieren sich auf Effizienz und die Nutzung von Skaleneffekten. Die Staff Functions und die Shared Services werden unter der Überschrift „Sonstige“ ausgewiesen.

Neue Organisation 2015

Am 15. Januar 2015 kündigte Vattenfall eine neue Organisation an. Siehe Erläuterungen 56 zum Konzernabschluss, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Nordic	49.217	52.266	2.757	3.699	51.974	55.965
– davon Generation	7.413	7.579	23.580	26.753	30.993	34.332
– davon Distribution	9.024	9.157	549	562	9.573	9.719
– davon Sales	21.050	23.819	767	956	21.817	24.775
– davon Sonstige Einheiten	26.808	30.903	11.393	9.250	38.201	40.153
– davon Eliminierungen ¹	-15.078	-19.192	-33.532	-33.822	-48.610	-53.014
Continental/UK	116.630	119.818	4.003	4.464	120.633	124.282
– davon Generation	19.649	19.547	42.525	48.339	62.174	67.886
– davon Distribution	5.149	6.232	4.060	6.447	9.209	12.679
– davon Sales	66.973	69.990	864	1.343	67.837	71.333
– davon Sonstige Einheiten	24.851	24.049	56.668	55.154	81.519	79.203
– davon Eliminierungen	8	—	-100.114	-106.819	-100.106	-106.819
Sonstige²	92	169	3.265	3.247	3.357	3.416
Eliminierungen	6	—	-10.025	-11.410	-10.019	-11.410
Gesamt	165.945	172.253	—	—	165.945	172.253

	Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA)		Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA)	
	2014	2013	2014	2013
Nordic	18.914	21.727	18.643	21.485
– davon Generation	12.858	16.393	12.848	16.392
– davon Distribution	5.275	5.056	5.275	5.054
– davon Sales	1.200	1.211	1.165	1.207
– davon Sonstige Einheiten	-387	-749	-613	-986
– davon Eliminierungen	-32	-184	-32	-182
Continental/UK	19.304	22.454	25.085	26.759
– davon Generation	15.475	18.655	21.105	21.067
– davon Distribution	2.008	2.955	2.137	3.000
– davon Sales	1.246	1.897	1.600	1.930
– davon Sonstige Einheiten	575	-1.053	243	762
Sonstige²	2.866	-627	-171	-484
Eliminierungen	-46	—	1	—
Gesamt	41.038	43.554	43.558	47.760

	Betriebsergebnis (EBIT)		Bereinigtes Betriebsergebnis	
	2014	2013	2014	2013
Nordic	10.961	15.534	12.040	15.371
– davon Generation	7.596	12.579	8.937	12.578
– davon Distribution	3.075	2.968	3.075	2.966
– davon Sales	715	737	679	743
– davon Sonstige Einheiten	-393	-566	-618	-734
– davon Eliminierungen	-32	-184	-33	-182
Continental/UK	-13.940	-20.699	12.692	13.658
– davon Generation	-5.663	-15.339	10.508	10.361
– davon Distribution	1.231	1.933	1.361	1.978
– davon Sales	103	740	747	939
– davon Sonstige Einheiten	-9.611	-8.033	76	380
Sonstige²	831	-1.053	-599	-894
Eliminierungen	-47	—	—	—
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.195	-6.218	24.133	28.135
Finanzerträge und -aufwendungen	-6.045	-9.037		
Ergebnis vor Steuern	-8.240	-15.255		

Forts. Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

	Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen		Abschreibungen		Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand (EBIT)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Nordic	-1	2	6.603	6.303	1.350	79
Continental/UK	-437	406	12.393	12.888	20.850	30.052
Sonstige	—	—	428	434	1.608	16
Gesamt	-438	408	19.424	19.625	23.808	30.147

	Investitionen		Vermögenswerte	
	2014	2013	2014	2013
Nordic	11.447	8.998	229.739	248.215
Continental/UK	18.334	18.838	304.820	318.977
Sonstige	305	400	182.731	213.794
Eliminierungen	-1.054	-475	-220.857 ³	-295.502 ³
Gesamt	29.032	27.761	496.433	485.484

1) Bezieht sich auf Umsätze von Trading an der skandinavischen Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisation erwirbt die entsprechenden Strommengen von der skandinavischen Strombörse.

2) Sonstige umfasst hauptsächlich alle Staff Functions einschließlich der Aktivitäten von Treasury und die Shared Service Centers.

3) Betrifft hauptsächlich liquide Mittel von Treasury und Finanzforderungen von anderen Geschäftssegmenten.

Das Ergebnis aus Absicherungsaktivitäten der Einheit Asset Optimisation and Trading wird unter dem Posten „Generation“ für die jeweiligen Segmente ausgewiesen. Die sonstigen Aktivitäten von Asset Optimisation and Trading werden unter dem Posten „Sonstige Einheiten“ für die jeweiligen Segmente ausgewiesen.

Wärmeaktivitäten werden unter dem Posten „Sales“ für das Segment Nordic und unter dem Posten „Generation“ für das Segment Continental/UK ausgewiesen.

■ Erläuterungen 9 Informationen zu geografischen Gebieten

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Schweden	45.891	48.551	4.231	3.971	50.122	52.522
Deutschland	86.517	85.374	47.159	50.239	133.676	135.613
Niederlande	27.808	31.585	52.471	49.585	80.279	81.170
Sonstige Länder ¹	9.006	10.614	1.474	3.713	10.480	14.327
Eliminierungen	-3.277 ²	-3.871 ²	-105.335	-107.508	-108.612	-111.379
Gesamt	165.945	172.253	—	—	165.945	172.253

	Betriebsergebnis (EBIT)		Bereinigtes Betriebsergebnis		Langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Schweden	10.532	14.075	11.598	14.042	113.006	109.936
Deutschland	693	3.457	10.955	13.303	117.522	118.224
Niederlande	-13.145	-21.364	797	82	39.601	52.543
Sonstige Länder ¹	-275	-2.386	783	708	21.224	20.221
Gesamt	-2.195	-6.218	24.133	28.135	291.353	300.924

1) Betrifft hauptsächlich Trading, Treasury-Aktivitäten und sonstige Staff Functions. Umfasst auch die Aktivitäten in Großbritannien.

2) Bezieht sich auf Verkäufe von schwedischen Unternehmen an die skandinavische Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisationen in anderen skandinavischen Ländern kaufen den entsprechenden Strom an der skandinavischen Strombörse.

■ Erläuterungen 10 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen Produktionssteuern und -abgaben in Höhe von 5.484 Mio. SEK (6.197) sowie Grundsteuern in Höhe von 3.010 Mio. SEK (3.048).

■ Erläuterungen 11 Sonstige betriebliche Erträge

Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung von Anteilen betragen 3.054 Mio. SEK (4). Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten, Zertifikaten, Wechselkursgewinnen aus dem operativen Geschäft mit 395 Mio. SEK (995), Mieteinnahmen, Zuwendungen der öffentlichen Hand mit 258 Mio. SEK (262) sowie Versicherungserstattungen.

■ Erläuterungen 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen vor allem aus Veräußerungsverlusten aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten mit 137 Mio. SEK (78), Zertifikaten, Wechselkursverlusten aus dem operativen Geschäft mit 1.838 Mio. SEK (516) sowie Stilllegungs- und bestimmten Restrukturierungskosten.

■ Erläuterungen 13 Abschreibungen

Die Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und langfristigen immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2014	2013
Herstellungskosten	18.860	18.750
Vertriebskosten	325	348
Verwaltungskosten	198	484
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	33	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	8	8
Gesamt	19.424	19.625

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte ist in den oben aufgeführten Herstellungskosten mit 1.161 Mio. SEK (1.295), Vertriebskosten mit 56 Mio. SEK (58) und Verwaltungskosten mit 32 Mio. SEK (61) enthalten.

■ **Erläuterungen 14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand**

Der Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, langfristige finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2014	2013
Herstellungskosten	23.538	29.593
Verwaltungskosten	115	—
Forschung und Entwicklung	—	77
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	155	477
Gesamt	23.808	30.147

Im Jahresverlauf 2014 und 2013 erfolgte keine Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Wertminderungsaufwand 2014:

	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Assoziierte Unternehmen	Auswirkungen auf Betriebsergebnis	Auswirkung auf Steuern	Wertminderung gesamt
Continental/UK							
Generation	1.068	1.050	8.268	155	10.541	-2.539	8.002
– davon Anlagen in Deutschland	—	—	5.688	—	5.688	-1.698	3.990
– davon mit fossilen Brennstoffen betriebene Anlagen in den Niederlanden	—	446	2.194	—	2.640	-660	1.980
– davon regenerative Anlagen	454	499	237	155	1.345	-154	1.191
– davon sonstige Vermögenswerte	614	105	149	—	868	-27	841
Sales	—	—	289	—	289	-72	217
– davon sonstige Vermögenswerte	—	—	289	—	289	-72	217
Sonstige	10.020	—	—	—	10.020	—	10.020
– davon Trading	10.020	—	—	—	10.020	—	10.020
Gesamt	11.088	1.050	8.557	155	20.850	-2.611	18.239
Nordic							
Generation	75	7	1.268	—	1.350	-281	1.069
– davon regenerative Anlagen	75	7	1.268	—	1.350	-281	1.069
Sonstige	—	—	1.608	—	1.608	-495	1.113
– davon sonstige Vermögenswerte	—	—	1.608	—	1.608	-495	1.113
Gesamt	11.163	1.057	11.433	155	23.808	-3.387	20.421
Davon Vermögenswerte in den Niederlanden ¹	10.634	551	3.361	—	14.546	-978	13.568
Davon Vermögenswerte in Deutschland	—	—	6.669	155	6.824	-2.001	4.823
Davon Vermögenswerte in Skandinavien	75	7	1.305	—	1.387	-289	1.098
Davon Vermögenswerte in Großbritannien	454	499	98	—	1.051	-119	932
Gesamt	11.163	1.057	11.433	155	23.808	-3.387	20.421

1) Einschließlich Unternehmen im Besitz von Nuon in Deutschland.

Forts. Erläuterungen 14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Vattenfall hat Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) durch Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, also der kleinsten Gruppe identifizierbarer Vermögenswerte, die kontinuierliche und weitgehend von den Cashflows aus anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängige Zahlungsmittelflüsse generieren, basiert auf der in Business Units unterteilten Struktur des Konzerns. Als Ergebnis der Veränderung von Vattenfalls Organisationsstruktur 2014 wurden die Segmente und die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechend verändert.

Vattenfall beobachtet die Marktentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten kontinuierlich und intensiv. Während des jährlichen Werthaltigkeitstests, der im dritten Quartal 2014 durchgeführt wurde, wurden sowohl stetig fallende Strompreise auf dem Großhandelsmarkt als auch rückläufige Margen in der Stromerzeugung festgestellt. Strompreise und Margen haben ein historisches Tief erreicht. Vattenfall sieht keine Anzeichen dafür, dass eine Markterholung in der nahen Zukunft zu erwarten wäre. Verminderte Liquidität und eine geringere Anzahl an Marktteilnehmern führen dazu, dass weniger neue Geschäftsmöglichkeiten und Verdienstmöglichkeiten im Trading-Geschäft vorhanden sind. Die Erwartungen hinsichtlich der Profitabilität des neuen Steinkohlekraftwerks in Hamburg-Moorburg, das in Kürze vollständig in Betrieb genommen wird, mussten aufgrund gefallener Preisprognosen und technischer Probleme, welche zu Verspätungen und höheren Kosten führten, wesentlich nach unten korrigiert werden. Aus diesen Gründen wurde für 2014 ein wesentlicher Wertminderungsaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr wurde der Werthaltigkeitstest im zweiten Quartal durchgeführt.

Das Betriebsergebnis wurde 2014 mit einem Wertminderungsaufwand von 23.808 Mio. SEK (30.147) belastet. Davon entfallen 20.850 Mio. SEK (30.052) auf das Geschäftssegment Continental/UK, 1.350 Mio. SEK (79) auf das Geschäftssegment Nordic und 1.608 Mio. SEK (16) auf Sonstige.

Der das Betriebsergebnis belastende Wertminderungsaufwand wurde teilweise durch einen positiven Steuereffekt von 3.387 Mio. SEK (5.300) kompensiert.

Der folgende umfangreiche Wertminderungsaufwand 2014 ist in dem oben Genannten enthalten:

Continental/UK

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftssegment Continental/UK betrug 20.850 Mio. SEK, wovon auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Generation ein Wertminderungsaufwand von 10.541 Mio. SEK entfiel. In letzterem Betrag enthalten ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 5.688 Mio. SEK für das Kohlekraftwerk Moorburg in Deutschland und von 2.640 Mio. SEK für mit fossilen Brennstoffen betriebene Anlagen in den Niederlanden. Die Wertminderung in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Trading belief sich auf 10.020 Mio. SEK.

Nordic

Der Wertminderungsaufwand für das Geschäftssegment Nordic belief sich auf 1.350 Mio. SEK – vollständig in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Generation – und ist Windkraftanlagen zuzurechnen.

Sonstige

Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.608 Mio. SEK, der auf Vermögenswerte entfällt, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, ist unter Sonstige ausgewiesen.

Wertminderungsverfahren

Die Hauptannahmen, die das Unternehmensmanagement bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Segment Generation sowohl für Continental/UK als auch für Nordic zugrunde legt, basieren auf Prognosen zur Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Die erwarteten Cashflows basieren auf Marktpreisen und auf Vattenfalls langfristigen Marktprognosen. Die langfristigen Marktprognosen basieren auf internen und externen Eingangsparametern und werden mit extern verfügbaren Preisprognosen verglichen. Die Einsatzsteuerung der Kraftwerke wird auf Grundlage der Preisannahmen berechnet, wobei technische, wirtschaftliche und rechtliche Einschränkungen berücksichtigt werden. Die technische Flexibilität der Anlagen, also ihre Möglichkeit, die Erzeugung an Preisänderungen auf dem Spotmarkt anzupassen, wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Cashflow-Prognosen für andere zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Geschäftssegment Generation basieren auf dem Geschäftsplan für die nächsten fünf Jahre, nach denen der Restwert berücksichtigt wird, basierend auf einem Wachstumsfaktor von 0,0 %–1,0 % (1 %). Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,4 %–6,3 % (5,4 %–5,8 %) nach Steuern (entspricht 6,6 %–9,4 % vor Steuern) für das regulierte Geschäft und von 6,5 %–7,0 % (6,2 %–6,8 %) nach Steuern (entspricht 7,3 %–12,7 % vor Steuern) für das nicht regulierte Geschäft zugrunde gelegt wurde.

Die Sensitivitätsanalyse wurde hinsichtlich der wesentlichen Werttreiber durchgeführt. Der Abzinsungssatz stellt sich hierbei als einer der Haupttreiber dar. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem um 3,0 Mrd. SEK höheren Wertminderungsbedarf führen. Einen weiteren Werttreiber stellen die Margen der Erzeugungsanlagen dar. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um den „Clean Spark Spread“ für Gaskraftwerke und den „Clean Dark Spread“ für Steinkohlekraftwerke. Diese „Spreads“ beinhalten sowohl Strompreise als auch die entsprechenden Kosten für Brennstoffe und CO₂-Zertifikate, um den Strom zu erzeugen – unter Berücksichtigung von Brennstofftyp und Effizienzfaktoren. Ein Rückgang der zukünftigen Strompreise um 5 % bei unveränderten Brennstoffkosten und Kosten für CO₂-Zertifikate würde zu einem Rückgang der Bewertung von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Anlagen in Deutschland und den Niederlanden von 12 % und 34 % führen, abhängig von der Anlagenart. Dies würde zu einem weiteren Wertminderungsbedarf von ungefähr 8 Mrd. SEK führen.

■ Erläuterungen 15 Betriebliche Aufwendungen nach Art

	2014	2013
Personalkosten	23.874	23.701
Abschreibungen	19.424	19.625
Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	23.808	30.147
Sonstige betriebliche Aufwendungen einschließlich eingesetzter Rohstoffe	105.193	107.638
Gesamt	172.299	181.111

■ Erläuterungen 16 Finanzerträge

	2014	2013
Dividenden	21	87
Zinserträge aus Finanzinvestitionen usw.	772	916
Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	962	363
Wechselkursdifferenzen, netto	234	27
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	569	—
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	6	—
Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	26	23
Gesamt	2.590	1.416

■ Erläuterungen 17 Finanzaufwendungen

	2014	2013
Zinsaufwand für Darlehen usw.	3.832	4.833
Zinsaufwand auf den Nettowert von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	1.240	1.170
Zinseffekte aus Rückstellungen	3.491	3.267
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	—	612
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	—	79
Wertminderungsaufwand aus Anteilen und Beteiligungen	37	492
Veräußerungsverluste aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	35	—
Gesamt	8.635	10.453

■ Erläuterungen 18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften

	2014	2013
Ineffektivität von Fair Value Hedges (Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts)	-632	-140
Ineffektivität von Cashflow Hedges	315	216
Gesamt	-317	76

Die Ineffektivität von Fair Value Hedges ist wie folgt aufgeteilt:

	2014	2013
Gewinne(+)/Verluste(-) aus Sicherungsinstrumenten	-3.235	1.986
Gewinne(+)/Verluste(-) aus gesicherten Grundgeschäften	2.603	-2.126
Gesamt	-632	-140

■ Erläuterungen 19 Ertragsteueraufwand

Das Ergebnis vor Steuern betrug:

	2014	2013
Schweden	5.986	6.983
Sonstige Länder	-14.226	-22.238
Gesamt	-8.240	-15.255

Die ausgewiesene Ertragsteuer teilt sich wie folgt auf:

	2014	2013
Laufende Steuern		
Laufende Steuern der Periode:		
Schweden ¹	1.197	3.027
Sonstige Länder	2.551	2.654
Anpassung laufender Steuern für Vorperioden:		
Schweden	412	-78
Sonstige Länder	-305	-368
Gesamt	3.855	5.235
Latente Steuern		
Schweden	26	-1.152
Sonstige Länder	-3.837	-5.795
Gesamt	-3.811	-6.947
Gesamtertragsteueraufwand	44	-1.712

1) Davon 369 Mio. SEK (2.572) mit Auswirkungen auf den Cashflow.

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

%	2014	2013
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	22,0	22,0
Differenz zum Steuersatz in ausländischen Geschäftsbetrieben	5,4	4,1
Steueranpassung für vorangegangene Perioden	2,6	1,2
Neubewertung vorher nicht bewerteter Verluste und sonstige temporäre Differenzen	4,8	-0,1
Nicht bewertete steuerliche Verlustvorträge des laufenden Jahres	-5,2	-4,5
Veräußerungsgewinne	12,8	-0,1
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	-1,8	1,5
Nicht abzugsfähiger Wertminderungsaufwand ¹	-34,8	-13,6
Geänderte Steuersätze ohne Schweden	-0,1	0,8
Nicht abzugsfähige Zinsen	-2,6	-1,5
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand	-4,3	-0,8
Nicht steuerbares Einkommen	0,7	2,2
Effektiver Steuersatz	-0,5	11,2

1) Siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Die kumulierten Steuerverlustvorträge teilen sich wie folgt auf:

	2014	2013
Schweden	10	21
Sonstige Länder	7.169	2.452
Gesamt	7.179	2.473

Die Steuerverlustvorträge werden wie folgt fällig:

	2014
2015	138
2016-2019	226
2020 und danach	611
Keine zeitliche Begrenzung	6.204
Gesamt	7.179

Steuerverlustvorträge, die nicht in der Berechnung der latenten Steuern enthalten sind, stellen einen Steuerwert von 628 Mio. SEK (152) dar.

Infolge einer Änderung der deutschen Gesetzgebung (Dezember 2006) ist ein langfristiger Steueranspruch auf laufende Steuern entstanden, der beinhaltet, dass eine in den Jahren 2002–2005 erworbene Steuergutschrift, die sich auf rückwirkend aufgehobene Bestimmungen zur Besteuerung von Dividenden bezieht, jetzt ohne Auflagen bezüglich der Verteilung erstattet werden kann. Die bewilligte Steuergutschrift wird in den Jahren 2009–2017 ausgezahlt. Der langfristige Teil wird in der Bilanz mit einem abgezinsten Wert ausgewiesen.

Entwicklung der laufenden Steuern ¹	2014	2013
Saldovortrag	530	342
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13	12
Zins- und Abzinsungseffekte auf langfristige Steuerpositionen	-9	-537
Änderung über die Gewinn- und Verlustrechnung	3.855	5.235
Steuereffekt innerhalb des Eigenkapitals ²	-2.132	-456
Gezahlte Steuern, netto	-3.168	-4.090
Umgliederung in sonstige Forderungen	—	24
Saldovortrag	-937	530

1) Einschließlich Steuerverbindlichkeiten, die unter den Rückstellungen für Steuern (Streitfälle) ausgewiesen werden.

2) Davon aus Absicherung des Eigenkapitals -965 Mio. SEK (-598) und -1.304 Mio. SEK (0), die aus dem positiven Ergebnis der Neueinschätzung früherer Jahre in Schweden resultieren.

	2014					
	Saldo-vortrag	Währungsumrechnungsdifferenzen	Erwerb, Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	Saldo-vortrag
Entwicklung der latenten Steuern						
Langfristige Vermögenswerte	34.913	684	-714	-2.046	—	32.837
Kurzfristige Vermögenswerte	928	-30	-86	1.600	—	2.412
Rückstellungen	-12.498	-284	186	-1.170	-2.587	-16.353
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.378	-38	256	-1.212	—	384
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.006	7	-61	-797	-774	-2.631
Cashflow Hedges	2.342	101	—	—	-184	2.259
Steuerverlustvortrag	-384	-53	—	-186	—	-623
Gesamt	25.673	387	-419	-3.811	-3.545	18.285

	2013					
	Saldo-vortrag	Währungsumrechnungsdifferenzen	Erwerb, Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	Saldo-vortrag
Entwicklung der latenten Steuern						
Langfristige Vermögenswerte	39.736	431	155	-5.409	—	34.913
Kurzfristige Vermögenswerte	4.055	-51	—	-3.076	—	928
Rückstellungen	-11.346 ¹	-181	—	-502	-469	-12.498
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.784	-23	—	-1.383	—	1.378
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3.001	7	-12	2.000	—	-1.006
Cashflow Hedges	1.560	46	—	—	736	2.342
Steuerverlustvortrag	-1.800	-19	12	1.423	—	-384
Gesamt	31.988¹	210	155	-6.947	267	25.673

1) Der Betrag wurde um -137 Mio. SEK Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

■ Erläuterungen 20 Anteile von Minderheitsgesellschaftern

	2014	2013
Anteil am Ergebnis vor Steuern	124	151
Anteil am Ertragsteueraufwand	-230	-26
Gesamt	-106	125

■ Erläuterungen 21 Leasing

Leasingaufwand

Vom Konzern durch Finanzierungs-Leasing gemietete und als Sachanlagen ausgewiesene Maschinen und Anlagen umfassen folgende Posten:

	2014	2013
Kosten	165	1.196
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	-164	-571
Gesamt	1	625

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sind zum 31. Dezember 2014 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzierungs- Leasingverhält- nisse, nominal	Finanzierungs- Leasingverhält- nisse, Barwert	Operating- Leasing- verhältnisse
2015	73	69	1.034
2016	75	69	612
2017	69	60	531
2018	70	58	337
2019	71	56	218
2020 und danach	524	401	470
Gesamt	882	713	3.202

Der Leasingaufwand des aktuellen Jahres für Anlagen des Konzerns belief sich auf 1.087 Mio. SEK (1.180).

Leasingerträge

Bestimmte Konzernunternehmen besitzen und betreiben Stromerzeugungsanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Anlagekosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge.

Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen klassifiziert, basierend auf der festen Ertragskomponente.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 2.892 Mio. SEK (3.022). Die kumulierte Abschreibung belief sich auf 1.545 Mio. SEK (1.599), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 305 Mio. SEK (30).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs- Leasing- verhältnisse	Operating- Leasing- verhältnisse
2015	—	439
2016	—	398
2017	—	369
2018	—	308
2019	—	278
2020 und danach	—	956
Gesamt	—	2.748

■ Erläuterungen 22 Honorare für Abschlussprüfer

	2014	2013
Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
EY	42	44
PwC	—	1
Gesamt	42	45
Prüfungsbezogene Tätigkeiten neben dem Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
EY	3	10
PwC	—	—
Gesamt	3	10
Steuerberatung		
EY	3	5
PwC	—	3
Gesamt	3	8
Weitere Aufträge		
EY	6	12
PwC	—	5
Gesamt	6	17

■ Erläuterungen 23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	2014					Gesamt
	Noch nicht aktivierte Entwicklungskosten	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	
Kosten						
Kostenvortrag	47	2.016	39.135	15.456	3.972	60.626
Investitionen	3	26	—	212	51	292
Aktivierte Anzahlungen	—	—	—	2	—	2
Übertrag aus noch nicht aktivierten Entwicklungskosten	-8	-3	—	-7	7	-11
Veräußerungen/Abgänge	—	—	—	-13	—	-13
Umgliederungen	-38	56	—	-18	—	—
Veräußerte Unternehmen	—	-75	—	-53	—	-128
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	82	2.409	926	188	3.605
Vortrag kumulierte Kosten	4	2.102	41.544	16.505	4.218	64.373
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹						
Abschreibungsvortrag	—	-1.739	—	-7.926	-2.365	-12.030
Abschreibung für die Periode	—	-104	—	-966	-179	-1.249
Veräußerungen/Abgänge	—	—	—	12	—	12
Umgliederungen	—	79	—	45	—	124
Veräußerte Unternehmen	—	60	—	48	—	108
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	-80	—	-429	-135	-644
Kumulierter Abschreibungsvortrag	—	-1.784	—	-9.216	-2.679	-13.679
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsaufwand	—	-115	-15.783	-820	-595	-17.313
Wertminderungsaufwand für die Periode	—	—	-11.163	-1.050	-7	-12.220
Umgliederungen	—	-78	—	-45	140	17
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-1.347	-113	-138	-1.598
Kumulierte Wertminderung	—	-193	-28.293	-2.028	-600	-31.114
Vortrag planmäßiger Restwert	4	125	13.251	5.261	939	19.580
Vorauszahlungen an Lieferanten						6
Gesamt						19.586

Forts. Erläuterungen 23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	2013					
	Noch nicht aktivierte Entwicklungs- kosten	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Gesamt
Kosten						
Kostenvortrag	50	2.008	37.932	14.876	3.879	58.745 ²
Erworbene Unternehmen	—	—	—	51	—	51
Investitionen	1	24	—	123	1	149
Aktivierte Anzahlungen	—	—	—	2	—	2
Übertrag aus noch nicht aktivierten Entwicklungskosten	-1	4	—	2	—	5
Veräußerungen/Abgänge	-3	-30	—	-38	-8	-79
Umgliederungen	—	-35	—	45	-1	9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	-13	—	-13
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	45	1.203	408	101	1.757
Vortrag kumulierte Kosten	47	2.016	39.135	15.456	3.972	60.626
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹						
Abschreibungsvortrag	—	-1.619	—	-6.603	-2.147	-10.369 ²
Abschreibung für die Periode	—	-110	—	-1.146	-159	-1.415
Veräußerungen/Abgänge	—	30	—	11	7	48
Umgliederungen	—	—	—	-1	1	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	12	—	12
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	-40	—	-199	-67	-306
Kumulierter Abschreibungsvortrag	—	-1.739	—	-7.926	-2.365	-12.030
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsaufwand	—	-115	-8.438	-254	-526	-9.333 ²
Wertminderungsaufwand für die Periode	—	—	-6.925	-556	-69	-7.550
Umgliederungen	—	—	—	5	—	5
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-420	-15	—	-435
Kumulierte Wertminderung	—	-115	-15.783	-820	-595	-17.313
Vortrag planmäßiger Restwert	47	162	23.352	6.710	1.012	31.283
Vorauszahlungen an Lieferanten						2
Gesamt						31.285

1) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 3–4 Jahre für aktivierte Entwicklungskosten, 3–30 Jahre für Konzessionen usw. und 3–50 Jahre für Mietrechte, Bergbaurechte usw.

2) Kostenvortrag, Abschreibungsvortrag und Wertminderungsvortrag wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 mit 85 Mio. SEK, 82 Mio. SEK und 3 Mio. SEK Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 16 Mio. SEK (20).

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf das Geschäftssegment Continental/UK in Höhe von 13.251 Mio. SEK (23.277) und auf das Geschäftssegment Nordic in Höhe von 0 Mio. SEK (75). Im Geschäftssegment Continental/UK entfallen 675 Mio. SEK (10.390) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Trading, 12.576 Mio. SEK (12.461) auf Sales und 0 Mio. SEK (426) auf Wind. Im Geschäftssegment Nordic entfielen im vergangenen Jahr 75 Mio. SEK auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Wind.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der Abschreibung, wird aber jährlich auf Wertminderung geprüft. Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) wurde anhand einer Berechnung des Nutzungswerts für die Business Units des Konzerns durchgeführt, die als Grundlage zur Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dienen. Der Werthaltigkeitstest wurde im dritten Quartal 2014 durchgeführt. Siehe auch Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand. Die Ergebnisentwicklung von Vattenfalls Geschäftssegmenten wird in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, gezeigt.

■ Erläuterungen 24 Sachanlagen

	2014				Gesamt
	Grundstücke und Gebäude ¹	Anlagen und andere technische Einrichtungen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau ²	
Kosten					
Kostenvortrag ³	69.585	465.843	14.366	45.570	595.364
Investitionen ⁴	244	3.483	579	23.845	28.151
Zurückgenommene Investitionen	—	—	—	-77	-77
Aktiviert Anzahlungen	—	71	—	2.842	2.913
Aktiviert/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung usw.	172	1.095	—	99	1.366
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	1.756	12.363	279	-14.387	11
Veräußerungen/Abgänge	-775	-6.333	-430	-76	-7.614
Sonstige Umgliederungen	545	9.562	178	-10.745	-460
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-937	-1.014	—	—	-1.951
Veräußerte Unternehmen	-1.753	-16.262	-445	-532	-18.992
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.535	19.888	713	2.332	25.468
Vortrag kumulierte Kosten	71.372	488.696	15.240	48.871	624.179
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵					
Abschreibungsvortrag	-31.584	-253.466	-10.209	—	-295.259
Abschreibungen für die Periode	-1.358	-16.387	-922	—	-18.667
Veräußerungen/Abgänge	359	4.034	381	—	4.774
Sonstige Umgliederungen	7	668	6	—	681
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	473	58	—	—	531
Veräußerte Unternehmen	1.115	11.576	399	—	13.090
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.379	-10.943	-509	—	-12.831
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-32.367	-264.460	-10.854	—	-307.681
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-3.216	-28.249	-416	-2.648	-34.529
Wertminderungsaufwand für die Periode	-140	-5.219	-277	-5.909	-11.545
Veräußerungen/Abgänge	33	646	4	—	683
Sonstige Umgliederungen	40	-96	-7	387	324
Währungsumrechnungsdifferenzen	-179	-1.783	-32	-324	-2.318
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-3.462	-34.701	-728	-8.494	-47.385
Vortrag planmäßiger Restwert	35.543	189.535	3.658	40.377	269.113
Vorauszahlungen an Lieferanten					2.193
Gesamt					271.306

Forts. Erläuterungen 24 Sachanlagen

	2013				
	Grundstücke und Gebäude ¹	Anlagen und andere technische Einrichtungen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau ²	Gesamt
Kosten					
Kostenvortrag ³	65.615	432.629	13.005	58.127	569.376 ⁶
Investitionen ⁴	625	2.809	1.266	20.170	24.870
Aktivierete Anzahlungen	—	170	1	914	1.085
Aktivierete/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung usw.	145	2.159	—	—	2.304
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	1.504	9.324	227	-11.055	—
Veräußerungen/Abgänge	-129	-2.322	-391	-446	-3.288
Sonstige Umgliederungen	533	23.033	26	-23.341	251
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-28	-11.260	-108	—	-11.396
Veräußerte Unternehmen	—	—	-12	—	-12
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.320	9.301	352	1.201	12.174
Vortrag kumulierte Kosten	69.585	465.843	14.366	45.570	595.364
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵					
Abschreibungsvortrag	-29.568	-240.183	-9.178	—	-278.929 ⁶
Abschreibungen für die Periode	-1.420	-15.529	-1.253	—	-18.202
Veräußerungen/Abgänge	97	2.084	367	—	2.548
Sonstige Umgliederungen	6	-33	25	—	-2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	5.410	72	—	5.498
Veräußerte Unternehmen	—	—	9	—	9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-715	-5.215	-251	—	-6.181
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-31.584	-253.466	-10.209	—	-295.259
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-1.526	-8.695	-143	-3.765	-14.129 ⁶
Wertminderungsaufwand für die Periode	-1.617	-16.034	-266	-4.049	-21.966
Veräußerungen/Abgänge	—	126	1	279	406
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	2.365	—	—	2.365
Sonstige Umgliederungen	—	-5.355	—	4.976	-379
Währungsumrechnungsdifferenzen	-73	-656	-8	-89	-826
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-3.216	-28.249	-416	-2.648	-34.529
Vortrag planmäßiger Restwert	34.785	184.128	3.741	42.922	265.576
Vorauszahlungen an Lieferanten					3.584
Gesamt					269.160

- 1) Die Kosten für Grundstücke und Gebäude beinhalten Kosten für Grundstücks- und Wasserrechte mit einem Betrag von 14.567 Mio. SEK (14.455), die keiner Abschreibung unterliegen.
- 2) Die Zinsen während der Bauzeit werden als Vermögenswert mit einem Betrag von 1.016 Mio. SEK (1.248) für die Periode ausgewiesen. Der durchschnittliche Zinssatz für 2014 betrug 3,39 % für Fremdkapital in SEK und 3,69 % für Fremdkapital in €.
- 3) Der Saldovortrag der erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beträgt 6.527 Mio. SEK (6.325). Kumulierte, als Vermögenswert bilanzierte Zinsen ergaben einen Gesamtbetrag von 7.135 Mio. SEK (6.119) und sind in den Kosten für Gebäude enthalten.
- 4) Im Jahresverlauf erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich auf 105 Mio. SEK (212).
- 5) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 5–40 Jahre für Wasserkraftanlagen, 5–60 Jahre für Kernkraftanlagen, 5–50 Jahre für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, 20–35 Jahre für Windkraftanlagen, 5–35 Jahre für Stromverteilungsleitungen, 5–20 Jahre für Bergbauanlagen, 5–10 Jahre für Büroausstattung und 25–50 Jahre für Büro- und Lagergebäude sowie Werkstätten.
- 6) Kostenvortrag, Abschreibungsvortrag und Wertminderungsvortrag wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 mit 7.486 Mio. SEK, 6.201 Mio. SEK und 1.285 Mio. SEK Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen auf 27.032 Mio. SEK (23.818).

■ Erläuterungen 25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2014	2013
Kosten		
Kostenvortrag	1.427	1.407
Veräußerungen/Abgänge	-136	-25
Umgliederungen	-12	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	81	45
Vortrag kumulierte Kosten	1.360	1.427
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹		
Abschreibungsvortrag	-412	-394
Abschreibungen für die Periode	-8	-8
Veräußerungen/Abgänge	38	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24	-13
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-406	-412
Wertminderungsaufwand		
Vortrag Wertminderungsaufwand	-537	-524
Veräußerungen/Abgänge	68	6
Umgliederungen	5	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	-29	-18
Vortrag Wertminderungsaufwand	-493	-536
Vortrag planmäßiger Restwert	461	479
Geschätzter beizulegender Zeitwert	532	562

- 1) Die geschätzte Nutzungsdauer für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beträgt 25–50 Jahre.

Forts. Erläuterungen 25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen Immobilien in Berlin, Hamburg und Ostdeutschland. Der geschätzte beizulegende Zeitwert wurde als der Preis festgelegt, zu dem ein Vermögenswert zwischen Teilnehmern in einer ordentlichen Transaktion zum Bewertungsstichtag verkauft werden könnte. Die Ermittlungen des beizulegenden Zeitwerts wurden hauptsächlich von Vattenfalls eigenen Sachverständigen durchgeführt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgt nach der Multiple-Methode, der ortsübliche Vergleichsmieten als beobachtbare Daten zugrunde liegen. Diese Bewertungsmethode bedingt eine Kategorisierung in Stufe 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Mieteinnahmen von externen Kunden beliefen sich auf 76 Mio. SEK (73). Die Einzelkosten für die jeweiligen Immobilien beliefen sich auf 203 Mio. SEK (146), wovon sich 119 Mio. SEK (67) auf Immobilien beziehen, die keine Mieterträge erzielten.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb, die Errichtung oder Entwicklung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen auf 9 Mio. SEK (12).

Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2014	Beteiligung in % 2014	Buchwert	
					2014	2013
Schweden						
Borås Elhandel AB	556613-7765	Borås	1.000	100	100	100
Chlorout AB	556840-9253	Stockholm	500	100	—	—
Forsaströms Kraft AB	556010-0819	Åtvidaberg	400.000	100	48	48
Forsmarks Kraftgrupp AB	556174-8525	Östhammar	198.000	66	198	198
Försäkrings AB Vattenfall Insurance	516401-8391	Stockholm	200.000	100	200	200
Gotlands Energi AB	556008-2157	Gotland	112.500	75	13	13
Haparanda Värmeverk AB	556241-9209	Haparanda	200	50	1	1
Produktionsbalans PBA AB	556425-8134	Stockholm	4.800	100	5	5
Ringhals AB	556558-7036	Varberg	248.572	70	379	379
Svensk Kärnbränslehantering AB	556175-2014	Stockholm	360	36 ¹	—	—
Vattenfall Biomass Liberia AB	556809-8809	Stockholm	5.000	100	—	—
Vattenfall Business Services Nordic AB	556439-0614	Stockholm	100	100	130	130
Vattenfall Elanläggningar AB	556257-5661	Solna	1.000	100	1	1
Vattenfall Eldistribution AB	556417-0800	Solna	8.000	100	11	11
Vattenfall France Holding AB	556815-4214	Stockholm	30.500	100	11	11
Vattenfall Inlandskraft AB	556528-2562	Jokkmokk	3.000	100	4	4
Vattenfall Kundenservice AB	556529-7065	Stockholm	100.000	100	30	30
Vattenfall Nuclear Fuel AB	556440-2609	Stockholm	100	100	96	96
Vattenfall PHEV Holding AB	556785-9383	Stockholm	100	100	—	—
Vattenfall Power Consultant AB	556383-5619	Stockholm	12.500	100	15	15
Vattenfall Power Management AB	556573-5940	Stockholm	6.570	100	12	12
Vattenfall Procurement International AB	556923-6671	Solna	500	100	—	—
Vattenfall Research & Development AB	556390-5891	Älvkarleby	14.000	100	17	17
Vattenfall Services Nordic AB	556417-0859	Stockholm	26.000	100	19	19
Vattenfall Vattenkraft AB	556810-1520	Stockholm	1.000	100	1	1
Vattenfall Vindkraft AB	556731-0866	Stockholm	1.000	100	3.000	3.000
Vattenfall VätterEI AB	556528-3180	Motala	100	100	291	291
Västerbergslagens Energi AB	556565-6856	Ludvika	14.674	51	15	15
Övertorneå Värmeverk AB	556241-9191	Övertorneå	200	50	2	2
Dänemark						
Vattenfall A/S	213 11 332	Kopenhagen	10.040.000	100	2.357	2.357
Vattenfall Energy Trading A/S	310 811 81	Kopenhagen	500	100	49	49
Finnland						
Vattenfall Sähkömyynti Oy	1842073-2	Helsinki	85	100	5	5
Deutschland						
Vattenfall GmbH	(HRB) 124048	Berlin	2	100	64.066	64.066
Polen						
Vattenfall IT Services Poland Sp.z.o.o	0000402391	Gliwice	58.000	100	12	12
Vattenfall Energy Trading Sp.z.o.o	0000233066	Warschau	80.000	100	9	9
Niederlande						
N.V. Nuon Energy	33292246	Amsterdam	108.068.026	79 ²	47.231	61.824
Sonstige Länder						
Aegir Wave Power Ltd, Scotland	SC367232	Edinburgh	33.594	77	9	9
Nautimus Ltd, UK	5532528	Grantham	1	100	4	4
Tonn Power Ltd, Ireland	E0461126	Maynooth	51	51	—	—
Vattenfall Reinsurance S.A., Luxembourg	(B) 49528	Luxemburg	13.000	100	111	111
Gesamt					118.452	133.045

1) Der Konzern hält weitere 30 % über Forsmarks Kraftgrupp AB.

2) Die verbleibenden 21 % der Anteile werden gemäß der ursprünglichen Vereinbarung im Juli 2015 erworben.

Forts. Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften**Größere Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB**

Bei der Berechnung der Beteiligungsprozentsätze wird der Minderheitsanteil an den jeweiligen Unternehmen berücksichtigt.

	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2014	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2014
Schweden			Niederlande	
Barsebäck Kraft AB	Kävlinge	70	Emmtec Services B.V.	Emmen
Vattenfall Indalsälven AB	Bispgården	74	Feenstra Isolatie B.V.	Veendam
Vattenfall Lilla Luleälven AB	Stockholm	100	Feenstra Installatie Service B.V.	Amsterdam
			Feenstra N.V.	Amsterdam
			Feenstra Verwarming B.V.	Lelystad
Dänemark			N.V. Nuon Duurzame Energie	Arnhem
Vattenfall Vindkraft A/S	Esbjerg	100	N.V. Nuon Energy Sourcing	Amsterdam
Vattenfall Vindkraft Nørrekær Enge A/S	Esbjerg	98	N.V. Nuon Sales	Amsterdam
			N.V. Nuon Sales Nederland	Amsterdam
Finnland			N.V. Nuon Warmte	Amsterdam
Pamilo Oy	Uimaharju	100	Nuon Epe Gas Service B.V.	Amsterdam
			Nuon Power Generation B.V.	Utrecht
Deutschland			Nuon Power Projects I B.V.	Amsterdam
DanTysk Offshore Wind GmbH	Hamburg	51	Nuon Renewables NSW I B.V.	Amsterdam
Fernheizwerk Neukölln AG	Berlin	81	Nuon Storage B.V.	Amsterdam
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	67	Vattenfall Energy Trading Netherlands N.V.	Amsterdam
Kraftwerk Schwarze Pumpe GmbH	Spremberg	100	Zuidlob B.V.	Ede
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG	Hamburg	55		
Nuon Energie und Service GmbH	Heinsberg	100		
Nuon Epe Gasspeicher GmbH	Heinsberg	100	Großbritannien	
Vattenfall Europe Business Services GmbH	Hamburg	100	Eclipse Energy UK Plc	Grantham
Stromnetz Berlin GmbH	Berlin	100	Kentish Flats Ltd	London
Vattenfall Europe Generation AG	Cottbus	100	Nuon UK Ltd	Cornwall
Vattenfall Europe Information Services GmbH	Hamburg	100	Pen Y Cymoedd Wind Farm Ltd.	Cornwall
Vattenfall Europe Kundenservice GmbH	Hamburg	100	Swinford Wind Farm Ltd.	Cornwall
Vattenfall Europe Mining AG	Cottbus	100	Thanet Offshore Wind Ltd	London
Vattenfall Eurpoe Metering GmbH	Hamburg	100	Vattenfall Wind Power Ltd	Hexham
Vattenfall Europe Netzservice GmbH	Berlin	100		
Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg	100		
Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg	100		
Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg	100		
Vattenfall Europe Windkraft GmbH	Hamburg	100		
Vattenfall Europe Wärme AG	Berlin	100		
Vattenfall Wärme Hamburg GmbH	Hamburg	75		
Vattenfall Energy Trading GmbH	Hamburg	100		

Tochtergesellschaften mit wesentlichen Minderheitsanteilen**Forsmarks Kraftgrupp**

Forsmarks Kraftgrupp betreibt ein Kernkraftwerk mit drei Reaktoren in der Gemeinde Östhammar, Provinz Uppsala.

Forsmarks Kraftgrupp ist im Besitz von Vattenfall AB (66,0 %), Mellansvensk Kraftgrupp AB (25,5 %) – mit Fortum als Hauptanteilseigner – und E.ON Kernkraft Sverige AB (8,5 %). Forsmarks Kraftgrupp wird als Konzerngesellschaft der Vattenfall-Gruppe berichtet, da Vattenfall beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 auf Forsmarks Kraftgrupp ausübt.

Umsätze aus dem Verkauf des erzeugten Stroms werden gemäß einem Konsortialvertrag anteilig anhand der „Cost plus“-Methode auf die Miteigentümer verteilt. Des Weiteren bestimmt der Konsortialvertrag, dass auch die Finanzierung von den Miteigentümern anteilig getragen werden soll. Grundsätzlich sollen beim gemeinschaftlichen Betrieb keine Gewinne erwirtschaftet werden.

Die Erzeugung belief sich 2014 auf 25,3 TWh (25,2). Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Forsmark betrug 88,9 % (89,5 %).

Ringhals

Ringhals betreibt ein Kernkraftwerk mit vier Reaktoren an der schwedischen Westküste in der Gemeinde Varberg.

Ringhals ist im Besitz von Vattenfall AB (70,4 %) und E.ON Kernkraft Sverige AB (29,6 %). Ringhals wird als Konzerngesellschaft der Vattenfall-Gruppe berichtet, da Vattenfall beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 auf Ringhals ausübt.

Umsätze aus dem Verkauf des erzeugten Stroms werden gemäß einem Konsortialvertrag anteilig anhand der „Cost plus“-Methode auf die Miteigentümer verteilt. Des Weiteren bestimmt der Konsortialvertrag, dass auch die Finanzierung von den Miteigentümern anteilig getragen werden soll. Grundsätzlich sollen beim gemeinschaftlichen Betrieb keine Gewinne erwirtschaftet werden.

Die Erzeugung belief sich 2014 auf 24,6 TWh (26,7). Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Ringhals betrug 77,3 % (83,4 %).

Vattenfall Wärme Hamburg

Vattenfall besitzt 74,9 % der Anteile an Vattenfall Wärme Hamburg mit Sitz in Hamburg, Deutschland. Die Stadt Hamburg als weiterer Anteilseigner hat ein Vetorecht bei Entscheidungen, die eine 75 %ige Mehrheit benötigen. Das Vetorecht beeinträchtigt Vattenfalls beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen gemäß IFRS 10 nicht.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags zwischen Vattenfall Wärme Hamburg und der Vattenfall GmbH ist die Stadt Hamburg nicht am Ergebnis beteiligt, hat allerdings Anspruch auf eine jährliche garantierte feste Dividende. Sollte sich die Vattenfall GmbH dafür entscheiden, den Ergebnisabführungsvertrag zu kündigen, erhält die Stadt Hamburg das Recht auf Rückverkauf der Anteile an Vattenfall. Darüber hinaus erhält die Stadt Hamburg die Option, Vattenfalls Anteil von 74,9 % mit Wirkung im Jahr 2019 zu erwerben.

Nuon Energy

Vattenfall besitzt 79,0 % der Anteile an N.V. Nuon Energy. Die anderen Miteigentümer, hauptsächlich niederländische Gemeinden und Provinzen, haben ein Vetorecht bei bestimmten Minderheitenschutzangelegenheiten sowie das Recht auf Boardvertretung, solange Vattenfall einen Anteil von weniger als 80 % der Unternehmensanteile hält. Das Vetorecht und die Boardvertretung der Minderheitsgesellschafter beeinträchtigt Vattenfalls beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 nicht.

Die anderen Miteigentümer sind nicht am Ergebnis beteiligt, erhalten allerdings eine garantierte feste Dividende. Entsprechend einer Vereinbarung wird Vattenfall die restlichen 21,0 % der Anteile im Juli 2015 für 2.071,3 Mio. € erwerben.

Forts. Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften

Es folgt eine Aufstellung der wichtigsten Finanzinformationen für Forsmarks Kraftgrupp, Ringhals und Vattenfall Wärme Hamburg:

	2014			2013		
	Forsmarks Kraftgrupp	Ringhals	Vattenfall Wärme Hamburg	Forsmarks Kraftgrupp	Ringhals	Vattenfall Wärme Hamburg
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	6.590	9.019	2.821	6.588	8.997	3.018
Jahresergebnis	377	688	-142	97	447	-112
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	128	203	—	33	132	—
Zusammengefasste Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	43.874	54.356	3.826	42.059	44.771	3.606
– davon Forderungen gegen Beteiligungen	5.144	7.301	—	4.740	50	15
– davon Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	2.531	3.044	—	2.298	2.655	—
Kurzfristige Vermögenswerte	4.507	5.425	2.839	4.611	11.895	2.631
– davon Forderungen gegen Beteiligungen	533	744	2.667	237	7.353	2.306
– davon Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	108	—	—	—	—	—
Vermögenswerte gesamt	48.381	59.781	6.665	46.670	56.666	6.237
Eigenkapital	8.524	10.801	2.634	8.110	10.035	2.972
– davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	2.898	3.193	661	2.758	2.967	746
Verbindlichkeiten	39.857	48.980	4.031	38.560	46.631	3.265
– davon gegenüber Beteiligungen	10.589	14.505	275	10.341	13.797	284
– davon gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.416	5.955	—	5.081	5.579	—
Eigenkapital und Schulden gesamt	48.381	59.781	6.665	46.670	56.666	6.237
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	340	1.282	407	-350	587	432
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.286	-2.652	-264	-1.371	-1.902	-184
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	960	1.424	16	1.314	1.485	1
– davon gezahlte Dividenden an Konzerngesellschaften	—	7	—	—	3	—
– davon gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	—	2	—	—	1	—
Cashflow für das Jahr	14	54	159	-407	170	249

■ Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen

	2014	2013
Saldovortrag	8.391	8.183 ¹⁾
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftereinlagen	9	17
Entnahme/ Rückzahlung Gesellschaftereinlagen	-253	-85
Veräußerte Unternehmen	-2	-97
Wertminderungsaufwand	-155	-477
Sonstige Veränderungen	-101	-33
Gewinnbeteiligungen und Dividenden	-555	553
Währungsumrechnungsdifferenzen	431	330
Saldovortrag	7.765	8.391

1) Der Betrag wurde mit -3.437 Mio. SEK Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen**Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB oder anderer Konzerngesellschaften**

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2014	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
				2014	2013	2014	2013
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Schweden							
Taggen Vindpark Elnät AB	556701-3981	Göteborg	50	—	—	—	—
Norwegen							
Northconnect KS	996625001	Kristiansand	23	4	3	—	12
Northconnect AS	995878550	Kristiansand	25	2	1	—	2
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz anderer Konzerngesellschaften als der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Schweden							
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	969741-9175	Göteborg	50	609	756	—	—
Großbritannien							
East Anglia Offshore Wind Ltd	06990367	Hexham	50	—	—	—	—
Deutschland							
DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG	A 200395	Oldenburg	26	294	453	—	—
GASAG Berliner Gaswerke AG	HRB 965	Berlin	32	3.189	3.212	—	—
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	HRA 99143	Hamburg	20	2.226	2.284	—	—
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	HRA 99146	Hamburg	33	661	970	—	—
Niederlande							
B.V. NEA	09018339	Dodewaard	23	14	13	—	—
C.V. De Horn	34227063	Amsterdam	42	2	2	—	—
C.V. Groettocht	37085868	Amsterdam	50	11	9	—	—
C.V. Oudelandertocht	37085867	Amsterdam	50	12	14	—	—
C.V. Waardtocht	37085866	Amsterdam	50	7	7	—	—
C.V. Waterkaaptocht	37085865	Amsterdam	50	15	14	—	—
C.V. Windpoort	34122462	Heemskerk	40	8	6	—	—
NoordzeeWind C.V.	34195602	Oegstgeest	50	675	620	—	—
V.O.F. Windpark Oom Kees	09210903	Ede	13	2	1	—	—
Wagendorp C.V.	37073928	Middenmeer	25	—	2	—	—
Westpoort Warmte B.V.	34121626	Amsterdam	50	25	18	—	—
Windpark Willem-Annepolder B.V.	22049359	Ede	33	4	3	—	—
V.O.F. Noordpier Wind	51173441	Heemskerk	50	5	3	—	—
Gesamt				7.765	8.391	—	14

Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen von Vattenfall:

	GASAG Berliner Gaswerke AG		Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	10.000	11.282	5.151	7.029
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeführte Geschäftsbereiche	300	531	-683	1.905
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebenen Geschäftsbereiche	—	—	—	—
Sonstiges Ergebnis	-359	168	—	—
Gesamtergebnis	-59	699	-683	1.905
Kurzfristige Vermögenswerte	4.161	4.622	30.627	26.088
Langfristige Vermögenswerte	16.867	15.786	6.644	3.340
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.874	3.086	4.160	2.498
Langfristige Verbindlichkeiten	10.534	10.434	20.645	14.075
An Vattenfall AB gezahlte Dividende	165	85	—	—
Eventualschulden	128	117	—	—

GASAG Berliner Gaswerke AG ist ein in Berlin ansässiger Energiedienstleister. Die Geschäftsaktivitäten der GASAG-Gruppe beinhalten den Transport, die Verteilung und den Vertrieb von Erdgas, Wärme, Strom und Wasser sowie den Betrieb von Speicherkapazitäten und weitere Gas-bezogene Aktivitäten. Vattenfall hält 31,58 % der Anteile an der GASAG.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. KG ist in Brokdorf bei Hamburg ansässig. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb eines Kernkraftwerks. Vattenfall hält 20,0 % der Anteile an Brokdorf.

Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Finanzinformationen zu sonstigen assoziierten Unternehmen:

	2014	2013
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeführte Geschäftsbereiche	-315	-138
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	-315	-138

Finanzinformationen zu Joint Ventures:

	2014	2013
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeführte Geschäftsbereiche	157	98
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—
Sonstiges Ergebnis	—	—
Gesamtergebnis	157	98

Wie in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, unter der Überschrift „Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2014“ beschrieben, werden ab 2014 neue Bilanzierungsvorschriften gemäß IFRS 11 – *Joint Arrangements (Gemeinschaftliche Vereinbarungen)* wirksam. Gemäß IFRS 11 wird das Kernkraftwerk Krümmel in Deutschland, an dem Vattenfall 50 % der Anteile hält, als „gemeinschaftliche Tätigkeit“ klassifiziert. Dies bedingt, dass nicht mehr die Equity-Methode angewendet wird, sondern Vattenfalls Anteil an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie an den Erträgen und Aufwendungen in Krümmel ausgewiesen wird. Die wesentlichen Auswirkungen auf Vattenfalls Abschluss sind nachfolgend dargestellt:

	31. Dezember 2013		
	Wie früher ausgewiesen	Bereinigungen	Nach Bereinigungen
Bilanz:			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen	12.076	-3.685	8.391
Sonstige langfristige Forderungen	6.587	99	6.686
Vorräte	18.448	148	18.596
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	32.042	2.408	34.450
Aktiva, gesamt	486.426	-942	485.484
Verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)	98.004	-7.630	90.374
Verzinsliche Rückstellungen (langfristig)	69.282	7.271	76.553
Passive latente Steuern	31.285	366	31.651
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31.908	-1.906	30.002
Verzinsliche Rückstellungen (kurzfristig)	5.429	707	6.136
Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)	27.456	-177	27.279
Passiva, gesamt	486.426	-942	485.484
Eingesetztes Kapital	297.178	-3.472	293.706
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	303.000	-257	302.743
Nettoverschuldung	106.912	-7.914	98.998
Bereinigte Nettoverschuldung	162.597	-7	162.590
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatzerlöse	171.684	569	172.253
Herstellungskosten	-158.693	124	-158.569
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	784	-376	408
Betriebsergebnis (EBIT)	-6.453	235	-6.218
Finanzerträge und -aufwendungen	-8.758	-279	-9.037
Ertragsteueraufwand	1.668	44	1.712
Periodenergebnis	-13.543	—	-13.543

■ Erläuterungen 28 Sonstige Anteile und Beteiligungen

	2014	2013
Saldovortrag	2.699	2.980
Investitionen	3	72
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftereinlagen	47	38
Veräußerte Unternehmen	-2.261	-57
Wertminderungsaufwand	-219	-341
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	7
Saldovortrag	284	2.699

	Beteiligung in % 2014	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
		2014	2013	2014	2013
Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB					
Enea S.A., Polen	—	—	2.390	—	2.390
NREP Logistics AB, Schweden	—	—	26	—	26
Sonstige Unternehmen	—	6	5	5	4
Anteile und Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB					
Deutschland					
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	10	2	23	—	—
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service GmbH	6	24	30	—	—
Sonstige Unternehmen	—	23	—	—	—
Niederlande					
Cuculus GmbH	17	25	24	—	—
Electrisk Verzekeringsmaatschappij	21	24	22	—	—
Locamation Control systems B.V.	39	69	24	—	—
Topell Energy B.V.	14	32	29	—	—
Tri-O-Gen Group B.V.	19	25	26	—	—
Sonstige Unternehmen	—	25	71	—	—
Sonstige Länder/Unternehmen					
Elini	13	29	29	—	—
Gesamt		284	2.699	5	2.420

■ Erläuterungen 29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund

	2014	2013
Saldovortrag	30.600	29.954
Zahlungen	1.175	1.157
Auszahlungen	-753	-874
Renditen	962	363
Saldovortrag	31.984	30.600

Gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz (1984:3) ist jede Organisation in Schweden mit einer Genehmigung zum Besitz oder Betrieb einer kerntechnischen Anlage verpflichtet, die Anlage in sicherer Weise zurückzubauen, die verbrauchten Brennstäbe und sonstigen nuklearen Abfall zu entsorgen und die erforderliche Forschung und Entwicklung durchzuführen. Der Besitzer der Genehmigung muss die Rückbauaktivitäten zudem finanzieren usw.

Die Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für verbrauchte Brennstäbe usw. wird derzeit durch ein entsprechendes schwedisches Gesetz sichergestellt. Gemäß diesem Gesetz zahlt der Reaktoreigentümer fortlaufend eine erzeugungsabhängige Abgabe an das Board des Swedish Nuclear Waste Fund, der für die Verwaltung der eingezahlten Abgaben zuständig ist. Der Fonds erstattet dem Reaktoreigentümer die Aufwendungen, sobald dessen Verpflichtungen gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz erfüllt sind. Gemäß Vereinbarungen zwischen dem schwedischen Staat, Vattenfall AB und E.ON Sverige AB wird das Fondsvermögen für Ringhals AB von Vattenfall AB und das Fondsvermögen für Barsebäck Kraft AB von E.ON Kernkraft Sverige AB verwaltet.

Zum 31. Dezember 2014 belief sich der beizulegende Zeitwert des Anteils des Vattenfall-Konzerns am Swedish Nuclear Waste Fund auf 34.569 Mio. SEK (30.836).

Wie in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen, angegeben, belaufen sich die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung usw. innerhalb der schwedischen Kernkraftanlagen auf 41.217 Mio. SEK (40.118).

Die dem Swedish Nuclear Waste Fund zuzurechnenden Eventualschulden werden in den Erläuterungen 51 zum Konzernabschluss, Eventualschulden, beschrieben.

■ Erläuterungen 30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Derivative Vermögenswerte										
Finanzkontrakte	3.192	2.533	9.510	5.074	12.702	7.607	2.116	1.365	14.818	8.972
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	5.396	8.384	268	248	5.664	8.632	11.226	9.602	16.890	18.234
Gesamt	8.588	10.917	9.778	5.322	18.366	16.239	13.342	10.967	31.708	27.206

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Derivative Verbindlichkeiten										
Finanzkontrakte	3.031	2.334	5.895	4.822	8.926	7.156	1.294	1.514	10.220	8.670
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	2.829	2.578	5	—	2.834	2.578	3.771	2.766	6.605	5.344
Gesamt	5.860	4.912	5.900	4.822	11.760	9.734	5.065	4.280	16.825	14.014

■ Erläuterungen 31 Sonstige langfristige Forderungen

	Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		Sonstige Forderungen		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Saldovortrag	22	18	6.664	5.330 ¹	6.686	5.348
Neue Forderungen	37	5	5.062	1.061	5.099	1.066
Zahlungseingänge	-24	-1	-120	-122	-144	-123
Wertminderungsaufwand	—	—	—	-304	—	-304
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	-1	-1.418	-1	-1.418
Umgliederungen	-8	—	-3.288	2.076	-3.296	2.076
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	63	41	63	41
Saldovortrag	27	22	8.380	6.664	8.407	6.686
Aufteilung der langfristigen Forderungen:						
Langfristige verzinsliche Forderungen	27	22	1.154	1.080	1.181	1.102
Langfristige nicht verzinsliche Forderungen	—	—	7.226	5.584	7.226	5.584
Gesamt	27	22	8.380	6.664	8.407	6.686

1) Der Betrag wurde um 99 Mio. SEK Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

■ Erläuterungen 32 Vorräte

	2014	2013
Selbst genutzte Vorräte		
Brennstäbe	7.845	8.464
Materialien und Ersatzteile	3.823	3.526
Fossile Brennstoffe	2.569	2.229
Sonstige	1.055	628
Gesamt	15.292	14.847
Zu Handelszwecken gehaltene Vorräte		
Fossile Brennstoffe	2.205	2.031
Emissionsrechte/Zertifikate	975	1.718
Biomasse	30	—
Gesamt	3.210	3.749
Vorräte, gesamt	18.502	18.596

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2014 beliefen sich auf 44.641 Mio. SEK (40.522). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Jahresverlauf 28 Mio. SEK (58). Wertaufholungen beliefen sich auf 18 Mio. SEK (3).

Teile der Vorräte werden zu Handelszwecken gehalten. Diese Vorräte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Emissionsrechten, die für Handelszwecke gehalten werden, ist der beizulegende Zeitwert ein notierter Preis (Stufe 1).

Bei anderen Rohstoffen erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Ableitung von einem beobachtbaren Marktpreis (Preisindex API#2 für Kohle), was für die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts eine Kategorisierung in Stufe 2 bedeutet. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

■ Erläuterungen 33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Selbst genutzten Emissionsrechten und Zertifikaten zuzurechnen.

	Emissionsrechte		Zertifikate		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Saldovortrag	7.377	5.818 ¹	158	269	7.535	6.087
Erworben	3.304	6.114	321	528	3.625	6.642
Unentgeltlich erhalten	—	—	201	211	201	211
Veräußert	-293	-2.884	-300	-235	-593	-3.119
Eingelöst	-6.019	-1.803	-183	-581	-6.202	-2.384
Abgänge	—	-3	-29	-34	-29	-37
Umgliederungen in die Vorräte	—	-83	—	—	—	-83
Währungsumrechnungsdifferenzen	348	218	—	—	348	218
Saldovortrag	4.717	7.377	168	158	4.885	7.535

1) Der Betrag wurde mit 4 Mio. SEK Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

■ **Erläuterungen 34** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.014	29.520
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	30	25
Sonstige Forderungen	6.173	4.905
Gesamt	31.217	34.450

Fälligkeitsanalyse

Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise 10 bis 30 Tage.

	2014			2013		
	Forderungen, brutto	Forderungen, wertberichtigt	Forderungen, netto	Forderungen, brutto	Forderungen, wertberichtigt	Forderungen, netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	20.831	24	20.807	24.551	26	24.525
Fällig seit 1–30 Tagen	1.759	21	1.738	1.762	39	1.723
Fällig seit 31–90 Tagen	610	41	569	671	38	633
Fällig seit > 90 Tagen	3.269	1.369	1.900	3.828	1.189	2.639
Gesamt	26.469	1.455	25.014	30.812	1.292	29.520
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen						
Nicht fällig	28	—	28	14	—	14
Fällig seit 1–30 Tagen	2	—	2	5	—	5
Fällig seit 31–90 Tagen	—	—	—	2	—	2
Fällig seit > 90 Tagen	—	—	—	4	—	4
Gesamt	30	—	30	25	—	25
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	5.035	2	5.033	4.859	2	4.857
Fällig seit 1–30 Tagen	237	21	216	41	2	39
Fällig seit 31–90 Tagen	153	30	123	5	1	4
Fällig seit > 90 Tagen	851	50	801	33	28	5
Gesamt	6.276	103	6.173	4.938	33	4.905

Wertberichtigte Forderungen wie oben:

	2014	2013
Saldovortrag	1.325	980
Rückstellung für Wertminderungsaufwand	556	587
Wertminderungsaufwand	-323	-269
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	-44	-13
Umgliederungen	1	15
Veräußerte Unternehmen	-33	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	76	26
Saldovortrag	1.558	1.325

■ **Erläuterungen 35** Geleistete Vorauszahlungen

	2014	2013
Bezahlte Nachschussforderungen, Energiehandel	2.150	2.368
Sonstige Vorauszahlungen	467	397
Gesamt	2.617	2.765

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfall der Gegenpartei, d. h. dem Inhaber einer Derivatposition, zahlt, um das Kreditrisiko der Gegenpartei abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Bereich des Energiehandels gezahlte Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva ausgewiesen. Im Bereich Finanzierungstätigkeit gezahlte Nachschussforderungen werden als kurzfristige Einlagen (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss, Kurzfristige Einlagen) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

■ **Erläuterungen 36** Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva

	2014	2013
Vorausgezahlte Versicherungsprämien	68	198
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	553	415
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva, Strom	2.367	2.618
Sonstige antizipative Aktiva	2.634	3.054
Gesamt	5.622	6.285

■ Erläuterungen 37 Kurzfristige Einlagen

	2014	2013
Verzinsliche Einlagen	29.735	9.775
Nachschussforderungen, Finanzierungstätigkeit	3.050	1.685
Gesamt	32.785	11.460

■ Erläuterungen 38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2014	2013
Zahlungsmittel und Bankguthaben	11.839	15.749
Zahlungsmitteläquivalente	444	52
Gesamt	12.283	15.801

■ Erläuterungen 40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Die verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten Hybridkapital und andere verzinsliche Verbindlichkeiten – hauptsächlich Anleihen und Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften.

Im Juni 2005 hat Vattenfall Hybridkapital ausgegeben. Hybridkapital hat unbegrenzte Fälligkeit und gilt gegenüber allen nicht nachrangigen Schuldtiteln Vattenfalls als nachrangig. Es besteht keine Tilgungspflicht, jedoch die Absicht, den Kredit im Jahr 2015 zurückzuzahlen. Aus diesem Grund ist Hybridkapital als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert worden. Der Zinssatz ist für die ersten zehn Jahre festgelegt, danach gilt ein variabler Zinssatz. Der Zins ist u. a. abhängig von Vattenfalls Mitteln zur Dividendenzahlung an Eigentümer und einer Kennziffer zur Mindestzinsdeckung („Interest Coverage Trigger Ratio“), die mindestens 2,5 beträgt.

■ Erläuterungen 39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bezieht sich auf KWK-Anlagen in den Niederlanden und Dänemark sowie auf Abfallverbrennungsanlagen in Deutschland.

	2014	2013
Sachanlagen	3.928	3.160
Sonstige langfristige Vermögenswerte	572	1.602
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	217	51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	—	1
Vermögenswerte gesamt	4.717	4.814
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	783	1.038
Passive latente Steuern	559	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	379	1.858
Verbindlichkeiten gesamt	1.721	2.912

Hybridkapital wird wie folgt ausgewiesen:

	2014	2013
Saldovortrag	8.835	8.543
Disagioabgrenzung	16	16
Währungsumrechnungsdifferenzen	534	276
Saldovortrag	9.385	8.835

Der Mindestzinsdeckungsgrad („Interest Coverage Trigger Ratio“) wird wie folgt berechnet:

	2014	2013
Operativer Cashflow (FFO)	32.131	31.888
Gezahlte Zinsen	3.074	4.086
FFO plus gezahlte Zinsen (a)	35.205	35.974
Zinsaufwendungen (b)	3.832	4.833
Mindestzinsdeckungsgrad (a/b)	9,19	7,44

Die ausgewiesenen Beträge für das Hybridkapital und die sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind folgendermaßen aufgeteilt:

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anleihen	27.575	17.899	35.084	39.787	62.659	57.686	2.064	13.807	64.723	71.493
Wertpapiere	—	—	—	—	—	—	4.791	4.464	4.791	4.464
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.112	1.269	349	69	2.461	1.338	486	814	2.947	2.152
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften ¹	—	17.892	—	—	—	17.892	19.293	—	19.293	17.892
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	159	173	11.468	11.325	11.627	11.498	757	927	12.384	12.425
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	—	365	—	—	—	365	2.617	1.341	2.617	1.706
Sonstige Verbindlichkeiten	1.272	1.358	788	237	2.060	1.595	7.728 ²	5.926 ²	9.788	7.521
Verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Hybridkapital, gesamt	31.118	38.956	47.689	51.418	78.807	90.374	37.736	27.279	116.543	117.653
Hybridkapital	—	8.835	—	—	—	8.835	9.385	—	9.385	8.835
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	31.118	47.791	47.689	51.418	78.807	99.209	47.121	27.279	125.928	126.488
Derivate (Swaps) in Verbindung mit den oben genannten verzinslichen Verbindlichkeiten	-507	-430	-3.607	250	-4.114	-180	-616	-64	-4.730	-244

1) Vertragsgemäß ist die Verbindlichkeit aus dem Erwerb der verbleibenden 21 % der Anteile an NV. Nuon Energy in Höhe von 19.293 Mio. SEK im Juli 2015 zu bezahlen.

2) Darunter Nachschussforderungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit mit einem Betrag von 7.013 Mio. SEK (2.176).

Erläuterungen 40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Vattenfall gibt die folgenden Anleihen aus. Die Tabelle zeigt die größten Emissionen. In den Jahren 2013 und 2014 erfolgten keine neuen Emissionen.

Typ	Emittiert	Währung	Nennbetrag	Anleihezins, %	Fälligkeit
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	5,250	2016
Euro Medium Term Note	2003	EUR	500	5,000	2018
Euro Medium Term Note	2008	EUR	650	6,750	2019
Euro Medium Term Note	2009	GBP	350	6,125	2019
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	6,250	2021
Euro Medium Term Note	2004	EUR	500	5,375	2024
Euro Medium Term Note	2009	GBP	1.000	6,875	2039

Undiskontierte zukünftige Cashflows (einschließlich Zinszahlungen auf die oben aufgeführten verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung zukünftiger Cashflows für Derivate) werden in der Tabelle unten gezeigt, d. h. Finanzinstrumente mit vertragsgemäßen Zahlungen am 31. Dezember. Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage beobachtbarer Zinskurven zum Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Wechselkurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Verzinsliche Verbindlichkeiten	42.111	68.167	65.284	71.775	107.395	139.942	51.421	28.756	158.816	168.698
Derivate (Swaps)	-2.390	-2.592	-10.388	-7.928	-12.778	-10.520	-1.343	-1.383	-14.121	-11.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.558	1.539	4.198	4.461	5.756	6.000	30.641	30.002	36.397	36.002
Gesamt	41.279	67.114	59.094	68.308	100.373	135.422	80.719	57.375	181.092	192.797

Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

Allgemein

Vattenfalls Pensionsverpflichtungen in den schwedischen und deutschen Unternehmen des Konzerns gründen sich vorrangig auf leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den betreffenden Pensionsplänen handelt es sich vorrangig um Ruhestandsleistungen, Erwerbsunfähigkeitsrenten und Hinterbliebenenleistungen. Die Vermögenswerte des anzusetzenden Planvermögens werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesen und anderen Ländern existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Schwedische Pensionspläne

Die schwedischen Pensionspläne ergänzen das schwedische Sozialversicherungssystem und sind das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen. Fast alle Vattenfall-Beschäftigten in Schweden sind durch einen Pensionsplan abgesichert, der im Wesentlichen ein leistungsorientierter Plan, bekannt als ITP-Vattenfall, ist. Der Pensionsplan garantiert den Beschäftigten eine Altersversorgung, die auf einem bestimmten Prozentsatz ihres Gehalts basiert. Diese Leistungen werden durch Rückstellungen in der Bilanz gesichert.

Bestimmte Verpflichtungen Vattenfalls aus dem ITP-Plan (wie Hinterbliebenenbezüge und Erwerbsunfähigkeitsrenten) werden durch eine Versicherung bei Alecta abgedeckt (einem schwedischen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit). Gemäß einer vom schwedischen Rat für Rechnungswesen herausgegebenen Erklärung (UFR 10) ist dieser Plan ein gemeinschaftlicher Leistungsplan mehrerer Arbeitgeber. Wie in früheren Jahren hat Vattenfall keinen Zugriff auf entsprechende Informationen, um diesen Plan als leistungsorientierten Plan ausweisen zu können. Für dieses Jahr beträgt der Anteil an den gesamten Sparbeiträgen bei Alecta 0,36726 %, während unser Anteil an der Gesamtanzahl der aktiv bei Alecta Versicherten 1,25039 % beträgt. Der Überschuss von Alecta kann unter den Inhabern der Versicherungspolice und/oder den Versicherten ausgeschüttet werden. Zum Jahresende 2014 belief sich der Überschuss der Alecta in Form der sogenannten kollektiven Finanzierung auf 143 % (148 %). Die kollektive Finanzierung besteht aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte der Alecta in Prozent der Versicherungsverpflichtungen, die unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Annahmen der Alecta berechnet sind.

Deutsche Pensionspläne

Die Pensionspläne in Deutschland basieren auf Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen in Übereinstimmung mit marktüblichen Bedingungen und Konditionen. In Deutschland existieren umfangreiche leistungsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pensionspläne

	2014				
	Schweden	Deutschland		Sonstige	Gesamt
Plan Berlin		Plan Hamburg			
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	11.511	505 ¹	25.280	1	37.297
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	—	17.255 ¹	321	—	17.576
Barwert der Verpflichtungen	11.511	17.760	25.601	1	54.873
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	—	9.308	267	—	9.575
Nettowert der leistungsorientierten Verpflichtungen	11.511	8.452	25.334	1	45.298

Zwei Pensionspläne werden über die Pensionskasse der Bewag, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, durchgeführt. Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zahlen Vattenfall und die Beschäftigten Beiträge ein. Da die Leistung von den eingezahlten Prämien und der finanziellen Lage der Pensionskasse der Bewag abhängt, ist ein Plan als beitragsorientierter Plan eingestuft und wird entsprechend ausgewiesen. Für Beschäftigte, die ihre Beschäftigung vor dem 1. Januar 1984 begonnen haben, besteht eine ergänzende Vereinbarung. Danach werden Beschäftigte, die bis zum Eintritt des Rentenalters arbeiten, mit einer Rente von bis zu 80 % des ruhegeldfähigen Arbeitseinkommens versorgt. Auf die Zusage werden die Hälfte der gesetzlichen Rente und die gesamte Leistung der Pensionskasse der Bewag einschließlich der Überschüsse angerechnet. Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen umfassen die gesamten Rentenverpflichtungen. Das Planvermögen, das den Personen zuzurechnen ist, die bereits vor dem Stichtag 1. Januar 1984 beschäftigt waren, wird als Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Die Geschäftstätigkeit der Pensionskasse der Bewag wird von einer Aufsichtsbehörde kontrolliert. Die Vermögenswerte der Pensionskasse bestehen aus Investmentfonds, die nicht an der Börse notiert sind. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Rückkaufpreises bestimmt.

Zusätzlich hat Vattenfall wesentliche Pensionszusagen gegenüber Beschäftigten in Hamburg, die vor dem 1. April 1991 eingestellt und mindestens 10 Jahre lang beschäftigt waren. Die Summe aus Betriebsrente, gesetzlicher Rente und Rente aus früherer Erwerbstätigkeit ist normalerweise auf einen Betrag von maximal 65 % des pensionsberechtigten Gehalts begrenzt.

Niederländische Pensionspläne

In den Niederlanden wurde der Großteil der Pensionspläne in den ABP Pensionsfonds und den Pensionsfonds „Metaal en Techniek“ übertragen.

2013 erfolgte eine Änderung von IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* in Bezug auf die Klassifizierungsanforderungen für Pensionspläne. Diese Änderung führte zu einer Umklassifizierung der Gemeinschaftspläne mehrerer Arbeitgeber in den Niederlanden von leistungsorientiert zu beitragsorientiert. Diese Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Ertragslage des Konzerns aus, da diese Gemeinschaftspläne mehrerer Arbeitgeber bereits in früheren Jahren unter Anwendung der entsprechenden Befreiungsregel für solche Pläne als beitragsorientiert bilanziert wurden.

Die Pensionspläne von ABP und „Metaal en Techniek“ werden daher seit 2013 als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und ausgewiesen.

Forts. Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

	2013				Gesamt
	Schweden	Deutschland		Sonstige	
		Plan Berlin	Plan Hamburg		
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	9.291	443 ¹	22.102	42	31.878
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	54	12.315 ¹	157	136	12.662
Barwert der Verpflichtungen	9.345	12.758	22.259	178	44.540
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	—	8.805	157	101	9.063
Nettowert der leistungsorientierten Verpflichtungen	9.345	3.953	22.102	77	35.477

1) Um einen besseren Überblick über die nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen zu haben, wurde der Barwert der teilweise fondsfinanzierten von den nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen getrennt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Wert für 2013 entsprechend geändert.

Änderungen des Nettowerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

	2014	2013
Saldovortrag	35.477	30.584
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-1.793	1.103 ¹
Gesamtpensionskosten	1.878	1.818
Beiträge des Arbeitgebers	-28	-30
Neubewertung	9.130	1.200
Veräußerte Gesellschaften	-1.139	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.773	802
Saldovortrag	45.298	35.477

1) In den ausgezahlten Leistungen sind Zahlungen aus Vattenfalls Pensionsfonds an Vattenfall AB und ihre Tochterunternehmen enthalten. Durch diese Zahlungen werden die Verpflichtungen nicht verringert.

Änderungen bei Leistungsverpflichtungen

	2014	2013
Saldovortrag	44.540	42.650
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-2.265	-2.059
Dienstzeitaufwand	638	640
Abgeltungen	—	-192
Arbeitnehmerbeiträge	5	5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der finanziellen Annahmen	8.948	494
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der demografischen Annahmen	40	—
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	240	365
Laufender Zinsaufwand	1.558	1.548
Veräußerte Gesellschaften	-1.148	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.317	1.089
Saldovortrag	54.873	44.540

Änderungen des Planvermögens

	2014	2013
Saldovortrag	9.063	12.066
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-472	-3.162
Beiträge des Arbeitgebers	28	30
Arbeitnehmerbeiträge	5	5
Zinserträge	318	378
Abgeltungen	—	-200
Differenz zwischen Zinsertrag aus Planvermögen und tatsächlicher Rendite	98	-341
Veräußerte Gesellschaften	-9	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	544	287
Saldovortrag	9.575	9.063

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt (%):

	Schweden		Deutschland	
	2014	2013	2014	2013
Abzinsungssatz	2,5	4,0	2,0	3,5
Zukünftige jährliche Gehaltserhöhungen	3,0	3,0	2,5	2,5
Zukünftige jährliche Rentensteigerungen	1,5	2,0	0,0-2,0	0,0-2,0

Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen

	2014	2013
Anteile und Beteiligungen	2.261	1.502
Verzinsliche Finanzinstrumente	5.977	6.116
Grundstücke und Gebäude	858	801
Sonstige	479	644
Gesamt	9.575	9.063

Zahlungen von Beiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pläne werden sich 2015 auf schätzungsweise 406 Mio. SEK belaufen.

Pensionskosten

	2014	2013
Leistungsorientierte Pläne:		
Laufender Dienstzeitaufwand	599	634
Zinsaufwand	1.558	1.548
Zinserträge	-318	-378
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	39	14
Gesamtkosten für leistungsorientierte Pläne	1.878	1.818
Kosten für beitragsorientierte Pläne	870	840
Gesamtpensionskosten	2.748	2.658

Die Pensionskosten werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2014	2013
Herstellungskosten	1.376	1.361
Vertriebskosten	28	27
Verwaltungskosten	104	100
Finanzaufwendungen	1.240	1.170
Gesamtpensionskosten	2.748	2.658

Forts. Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

Sensitivität gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

	Schweden				Deutschland			
	2014		2013		2014		2013	
		%		%		%		%
Einfluss auf die leistungsorientierten Pensionspläne zum 31. Dezember durch eine:								
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	-970	-8,7	-737	-7,9	-3.220	-7,2	-2.259	-6,5
Verringerung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	1.056	9,2	828	8,8	3.641	8,1	2.531	7,2
Erhöhung der jährlichen Rentensteigerungsrate um 50 Basispunkte	1.056	9,2	828	8,8	2.673	6	1.928	5,5
Verringerung der jährlichen Rentensteigerungsrate um 50 Basispunkte	-970	-8,7	-737	-7,9	-2.443	-5,4	-1.784	5,1

Zum 31. Dezember 2014 betrug die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 15,7 Jahre in Deutschland und 17,6 Jahre in Schweden.

■ Erläuterungen 42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

	Langfristiger Teil		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen	67.031	60.068	2.492	2.398	69.523	62.466
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie für sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	12.870	10.370	1.626	1.390	14.496	11.760
Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen	1.787	1.898	1.559	1.673	3.346	3.571
Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken	1.161	1.115	785	412	1.946	1.527
Sonstige Rückstellungen	3.638	3.102	320	263	3.958	3.365
Gesamt	86.487	76.553	6.782	6.136	93.269	82.689

Die bei der Berechnung der Rückstellungen verwendeten Abzinsungssätze sind in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses“ angegeben.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen:

Vattenfalls Kernkraftwerksbetreiber in Schweden und Deutschland unterliegen der rechtlichen Verpflichtung, bei Beendigung des Betriebs die Kernkraftwerke stillzulegen, zurückzubauen und eine Standortsanierung vorzunehmen. Ferner umfasst diese Verpflichtung die Sicherung und endgültige Lagerung verbrauchter Brennstäbe und sonstiger radioaktiver Materialien. Die Rückstellungen schließen den zukünftigen Aufwand für die Entsorgung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall ein.

Bezüglich der schwedischen Anlagen gehen die aktuellen Annahmen davon aus, dass alle Rückstellungen zu Mittelabflüssen nach 2030 führen werden.

Nach derzeitigen Plänen bezüglich der Stilllegung der deutschen Kernkraftwerke wird erwartet, dass ca. 33 % der Rückstellungen zu relativ gleichmäßig verteilten Mittelabflüssen im Zeitraum 2015–2019 führen, weitere ca. 35 % im Zeitraum 2020–2040 und ca. 32 % danach.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen (Änderungen 2014)	Schweden	Deutschland	Gesamt
Saldovortrag	40.118	22.348	62.466
Rückstellungszuführungen für die Periode	50	4.900	4.950
Zinseffekte	1.550	1.090	2.640
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	536	—	536
Verbrauch von Rückstellungen	-1.037	-1.521	-2.558
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	1.489	1.489
Saldovortrag	41.217¹	28.306²	69.523

1) Hiervon beziehen sich ca. 26 % (26) auf den Rückbau usw. von Kernkraftwerken und ca. 74 % (74) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

2) Hiervon beziehen sich ca. 50 % (66) auf den Rückbau usw. von Kernkraftwerken und ca. 50 % (34) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen:

Rückstellungen wurden für die Standortsanierung und sonstige Verpflichtungen in Verbindung mit den Genehmigungen des Konzerns für Braunkohletagebautätigkeiten in Deutschland sowie für Rückbau, Beseitigung der Anlagen und Standortsanierung nach der Stilllegung von Gasanlagen des Konzerns in den Niederlanden gebildet. Ferner werden Sanierungsrückstellungen für Standorte, an denen der Konzern Windkraftanlagen betreibt, und Rückstellungen für Umweltmaßnahmen/-verpflichtungen im Rahmen sonstiger Aktivitäten des Konzerns vorgenommen.

Derzeitigen Schätzungen zufolge werden ca. 71 % der Rückstellungen nach 2017 zu Mittelabflüssen führen. Für 2015 werden die Mittelabflüsse auf 11 % der Rückstellungen geschätzt, während für die Jahre 2016 und 2017 die Ausgaben auf 11 % bzw. 7 % der Rückstellungen geschätzt werden.

Rückstellungen für Bergbautätigkeiten usw. (Änderungen 2014)

Saldovortrag	11.760
Rückstellungszuführungen für die Periode	3.729
Zinseffekte	530
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	396
Verbrauch von Rückstellungen	-849
Auflösung von Rückstellungen	-2.061
Veräußerte Unternehmen	-1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	220
Währungsumrechnungsdifferenzen	772
Saldovortrag	14.496

Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen:

Rückstellungen werden für zukünftige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Personal in Form von Abfindungen und sonstige Kosten in diesem Zusammenhang gebildet.

Etwa 24 % der gebildeten Rückstellungen werden Schätzungen zufolge 2015 zu Mittelabflüssen führen, weitere ca. 41 % im Zeitraum 2016–2019 und die verbleibenden 35 % danach.

Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen (Änderungen 2014)

Saldovortrag	3.571
Rückstellungszuführungen für die Periode	1.332
Zinseffekte	108
Verbrauch von Rückstellungen	-1.467
Auflösung von Rückstellungen	-261
Veräußerte Unternehmen	-112
Währungsumrechnungsdifferenzen	175
Saldovortrag	3.346

Rückstellungen für Steuern und Rechtsprozesse:

Es werden Rückstellungen für mögliche zukünftige Steuernachzahlungen nach Beendigung der laufenden Betriebsprüfungen und erwartete Aufwendungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Klagen gebildet (Prozessrisiken). Darin sind auch Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz in Ostdeutschland enthalten.

Ca. 93 % der Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken werden voraussichtlich von 2015 bis 2017 zu Mittelabflüssen führen, 7 % danach.

Forts. Erläuterungen 42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und Rechtsprozesse (Änderungen 2014)	
Saldovortrag	1.527
Rückstellungszuführungen für die Periode	590
Zinseffekte	150
Verbrauch von Rückstellungen	-121
Auflösung von Rückstellungen	-251
Veräußerte Unternehmen	-52
Währungsumrechnungsdifferenzen	103
Saldovortrag	1.946

Sonstige Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus Verträgen sowie für Restrukturierungs- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Ca. 52 % dieser Rückstellungen werden Schätzungen zufolge in den Jahren 2015 bis 2016 zu Mittelabflüssen führen, während die verbleibenden ca. 18 % während der Jahre 2017–2029 und 30 % danach in Anspruch genommen werden.

Sonstige Rückstellungen (Änderungen 2014)	
Saldovortrag	3.365
Rückstellungszuführungen für die Periode	511
Zinseffekte	54
Neubewertungen	500
Verbrauch von Rückstellungen	-219
Auflösung von Rückstellungen	-415
Veräußerte Unternehmen	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	170
Saldovortrag	3.958

■ Erläuterungen 43 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

Von den Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 5.756 Mio. SEK (6.000) werden 4.198 Mio. SEK (4.461) nach mehr als fünf Jahren fällig. Von den Gesamtverbindlichkeiten beziehen sich 4.894 Mio. SEK (5.237) auf passive Rechnungsabgrenzung und 862 Mio. SEK (763) auf sonstige Verbindlichkeiten.

■ Erläuterungen 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.564	18.039
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	270	5.490
Sonstige Verbindlichkeiten	10.807	6.473
Gesamt	30.641	30.002

■ Erläuterungen 45 Erhaltene Vorauszahlungen

	2014	2013
Erhaltene Nachschussforderungen, Energiehandel	2.371	3.289
Sonstige Vorauszahlungen	26	—
Gesamt	2.397	3.289

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfalls Gegenpartei an Vattenfall als dem Inhaber einer Derivatposition zahlt, um das Kreditrisiko von Vattenfall abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Rahmen des Energiehandels erhaltene Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Verbindlichkeiten ausgewiesen, während erhaltene Nachschussforderungen im Bereich der Finanzierungstätigkeit in der Bilanz als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

■ Erläuterungen 46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung

	2014	2013
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	3.894	6.716
Antizipative Passiva, Emissionsrechte	4.566	6.162
Antizipative Passiva, Anschlussgebühren	70	94
Abgegrenzte Gebühren und Steuern im Kernkraftbereich	167	193
Abgegrenzter Zinsaufwand	3.163	3.415
Sonstige antizipative Passiva	2.621	995
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	2.552	2.438
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	373	735
Gesamt	17.406	20.748

Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten werden in diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 unter der Überschrift Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 66-72 beschrieben.

Finanzinstrumente nach Kategorie:	2014		2013	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	17.126	17.126	13.011	13.011
Kurzfristige Einlagen	29.735	29.735	9.774	9.774
Zahlungsmitteläquivalente (Erläuterungen 38)	444	444	52	52
Gesamt	47.305	47.305	22.837	22.837
Derivative Vermögenswerte zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	4.850	4.850	1.954	1.954
– davon Zinsswaps	4.102	4.102	1.058	1.058
– davon Zinswährungsswaps	748	748	896	896
Cashflow Hedges	9.732	9.732	12.241	12.241
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	9.700	9.700	12.208	12.208
– davon Devisenterminkontrakte und sonstige	32	32	33	33
Gesamt	14.582	14.582	14.195	14.195
Kredite und Forderungen				
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	31.984	34.569	30.600	30.836
Sonstige langfristige Forderungen	8.407	8.429	6.686	6.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	31.217	31.282	34.450	34.450
Geleistete Vorauszahlungen (Erläuterungen 35)	2.150	2.150	2.368	2.368
Kurzfristige Einlagen	3.050	3.049	1.685	1.685
Zahlungsmittel und Bankguthaben (Erläuterungen 38)	11.839	11.839	15.749	15.749
Gesamt	88.647	91.318	91.538	91.788
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile und Beteiligungen	—	—	2.390	2.390
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen	284	284	309	309
Gesamt	284	284	2.699	2.699
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	13.837	13.837	9.815	9.815
Gesamt	13.837	13.837	9.815	9.815
Derivative Verbindlichkeiten zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	2	2	459	459
– davon Zinsswaps	1	1	329	329
– davon Zinswährungsswaps	1	1	130	130
Cashflow Hedges	2.986	2.986	3.740	3.740
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	2.974	2.974	3.688	3.688
– davon Devisenterminkontrakte und sonstige	12	12	52	52
Gesamt	2.988	2.988	4.199	4.199
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital	—	—	8.835	9.238
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	78.807	89.800	90.374	101.255
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	5.756	5.756	6.000	6.000
Hybridkapital, kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeit	9.385	9.551	—	—
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	37.736	38.420	27.279	26.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	28.094	28.094	30.113	30.113
Erhaltene Vorauszahlungen (Erläuterungen 45)	2.371	2.371	3.289	3.289
Gesamt	162.149	173.992	165.890	176.873

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (z. B. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) wird der beizulegende Zeitwert als dem Buchwert entsprechend betrachtet. Bei sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteilen und Beteiligungen bilden die Anschaffungskosten in Ermangelung eines beizulegenden Zeitwerts den Buchwert. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts wird in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben.

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis**Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsabkommen („Master Netting“) und ähnlichen Instrumenten unterliegen:

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	
Vermögenswerte, 31. Dez. 2014						
Derivate, Finanztransaktionen	14.818	—	14.818	7.136	7.010	672
Derivate, Rohstoffkontrakte	60.763	47.343	13.420	—	2.397	11.023
Gesamt	75.581	47.343	28.238	7.136	9.407	11.695
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	3.470	—	3.470	—	—	3.470
Derivative Vermögenswerte, gesamt			31.708			15.165

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	
Vermögenswerte, 31. Dez. 2013						
Derivate, Finanztransaktionen	8.973	—	8.973	6.763	2.176	34
Derivate, Rohstoffkontrakte	44.010	27.547	16.463	—	3.108	13.355
Gesamt	52.983	27.547	25.436	6.763	5.284	13.389
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	1.770	—	1.770	—	—	1.770
Derivative Vermögenswerte, gesamt			27.206			15.159

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Vermögenswerte, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	
Verbindlichkeiten, 31. Dez. 2014						
Derivate, Finanztransaktionen	10.220	—	10.220	7.136	2.976	108
Derivate, Rohstoffkontrakte	51.994	47.343	4.651	—	2.109	2.542
Gesamt	62.214	47.343	14.871	7.136	5.085	2.650
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	1.954	—	1.954	—	—	1.954
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			16.825			4.604

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Vermögenswerte, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	
Verbindlichkeiten, 31. Dez. 2013						
Derivate, Finanztransaktionen	8.669	—	8.669	6.763	1.685	221
Derivate, Rohstoffkontrakte	32.608	27.547	5.061	—	1.600	3.461
Gesamt	41.277	27.547	13.730	6.763	3.285	3.682
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	284	—	284	—	—	284
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			14.014			3.966

1) Diese Posten können nicht saldiert beglichen werden, da jede Transaktion ein eindeutiges Fälligkeitsdatum hat und die Kontrakte nicht mit der Absicht einer Nettobegleichung geschlossen wurden. Eine Begleichung kann sich lediglich im Falle eines Zahlungsverzugs ergeben.

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	31.058	650	31.708
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	25.071	5.108	—	30.179
Vermögenswerte gesamt	25.071	36.166	650	61.887
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	—	16.155	670	16.825
Verbindlichkeiten gesamt	—	16.155	670	16.825

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	25.829	1.377	27.206
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	8.045	1.781	—	9.826
Sonstige Anteile und Beteiligungen	2.389	—	—	2.389
Vermögenswerte gesamt	10.434	27.610	1.377	39.421
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	—	13.629	385	14.014
Verbindlichkeiten gesamt	—	13.629	385	14.014

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte			
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	34.569	—	34.569
Sonstige langfristige Forderungen	—	8.429	8.429
Vermögenswerte gesamt	34.569	8.429	42.998
Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	—	9.551	9.551
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	89.800	89.800
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	38.420	38.420
Verbindlichkeiten gesamt	—	137.771	137.771

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte			
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	30.836	—	30.836
Sonstige langfristige Forderungen	—	6.700	6.700
Vermögenswerte gesamt	30.836	6.700	37.536
Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	—	9.238	9.238
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	101.255	101.255
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	26.978	26.978
Verbindlichkeiten gesamt	—	137.471	137.471

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Veränderungen bei Finanzinstrumenten der Stufe 3

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2014	2013	2014	2013
Saldovortrag	1.377	2.129	385	2.266
Umbuchung in eine andere Stufe	—	-184	—	-1.085
Umbuchung aus einer anderen Stufe	4	228	—	10
Neubewertungen, ausgewiesen im Betriebsergebnis (EBIT)	-776	-834	254	-836
Ausgleich	—	—	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	38	31	30
Saldovortrag	650	1.377	670	385
Im Betriebsergebnis (EBIT) für die Periode enthaltene gesamte Neubewertungen für die am 31. Dezember gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	389	655	117	-87

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Sensitivitätsanalyse für Strom- und Brennstoffderivate

Der Preis für Strom ist der wesentliche Parameter, der die im sonstigen Ergebnis vereinnahmte Änderung des beizulegenden Zeitwertes beeinflusst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die im Jahresergebnis vereinnahmt werden, resultieren aus Preisen für Gas und Öl. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den Volumina und Marktpreisen am Jahresende. Die Analyse bezieht sich auf Gewinne vor Steuern.

Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 von +/-10 % würde den beizulegenden Zeitwert von Vattenfalls Strom- und Brennstoffderivaten im sonstigen Ergebnis (Derivate, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-5.972 Mio. SEK (+/-5.351) und in der Gewinn- und Verlustrechnung (Derivate, die nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-609 Mio. SEK (+/-3.703) verändern.

Sensitivitätsanalyse für Verträge der Stufe 3

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist Vattenfall bestrebt, Bewertungsmethoden zu verwenden, denen so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten zugrunde liegen, und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückzugreifen.

Unternehmensspezifische Schätzungen basieren auf internen Bewertungsmodellen, die Gegenstand eines festgelegten Prozesses zur Validierung, Genehmigung und Überwachung sind. Im ersten Schritt wird durch die zuständige Geschäftseinheit das Modell erstellt. Danach wird das Bewertungsmodell durch Vattenfalls Risikoorganisation unabhängig überprüft und genehmigt. Sofern notwendig, werden Änderungen verlangt und berücksichtigt. Anschließend wird durch Vattenfalls Risikoorganisation kontinuierlich überprüft, ob die Anwendung des Modells noch sachgerecht ist. Dies erfolgt durch die Anwendung verschiedener Back Testing Tools. Um Bewertungsrisiken zu minimieren, kann die Anwendung des Modells auf einen begrenzten Bereich eingeschränkt werden.

TGSA:

Der TGSA (Troll¹ Gas Sales Agreement) ist ein umfangreicher Gasliefervertrag (Kohlepreis-indiziert), der sich zeitlich weiter erstreckt als der liquide Handel auf dem Gasmarkt. Die Bewertung des Vertrags erfolgt anhand des Marktpreises, solange sich dieser beobachten lässt. Bei Rohstofflieferungen jenseits des Markthorizonts oder zu ungewöhnlichen Konditionen werden modellierte Preise verwendet. Der TGSA ist mit OTC-Termingeschäften auf der Grundlage der Basisprodukte abgesichert. Diese Termingeschäfte werden ebenso anhand derselben Markt- und modellierten Preise bewertet. Die modellierten Preise orientieren sich an zuverlässigen finanziellen Informationen durch das Unternehmen Markt; diese Informationen sind allgemein bekannt und werden von vielen Energieunternehmen verwendet, was eine angemessene Bewertung des Anteils des TGSA ermöglicht, der nicht zu Marktpreisen bewertet werden kann (Stufe 3).

Der TGSA ist auch mit OTC-Termingeschäften auf der Grundlage der Basisprodukte abgesichert, deren Bewertung sich bis 2012 an modellierten Preisen orientierte. 2013 wurden alle OTC-Termingeschäfte von Stufe 3 in Stufe 2 umgebucht, da seit Beginn des Jahres der Marktpreis als Inputfaktor beobachtet und aus dem Markt abgeleitet werden kann.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2014 wurde mit einem Betrag von +111 Mio. SEK (+634) ermittelt. Der Preis des im Rahmen des Modells verwendeten Kohlepreisindex (API#2) hat einen großen Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Änderung des Indexes um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-6 Mio. SEK (+/- 25) beeinflussen.

1) Troll ist ein Gasfeld in der Nordsee westlich von Norwegen.

CDM:

Der „Clean Development Mechanism“ (CDM) ist ein flexibler Mechanismus im Rahmen des Kyoto-Protokolls unter UNFCCC-Aufsicht, mit dem Projekte, welche in Entwicklungsländern zur Reduzierung der CO₂-Emissionen initiiert werden, handelbare Emissionszertifikate, sogenannte CERs (Certified Emission Reductions), erzeugen können. Nach ihrer Ausstellung durch die UNFCCC können die CERs von Unternehmen und Behörden in Industriestaaten als Carbon-Offsets im eigenen Land verwendet werden, um ihre Reduktionsziele zu erreichen. Bei Unternehmen erfolgt dies im Rahmen des EU-Emissionshandels, bei Staaten im Rahmen des Kyoto-Protokolls. Bei der Bewertung der CDM-Projekte in Vattenfalls CDM-Portfolio ist der nicht beobachtbare Inputfaktor eine Schätzung der Menge an CERs, die jährlich von jedem Projekt voraussichtlich erbracht wird. Diese Schätzung wird von sechs festgelegten Risikoanpassungsfaktoren (RAFs) mit gleicher Gewichtung abgeleitet. Diese projektspezifischen Faktoren werden mit dem von Point Carbon entwickelten Carbon Valuation Tool berechnet, um das Risiko durch Mengenanpassung auf Grundlage der sechs Risiken zu quantifizieren und den beizulegenden Zeitwert dann auf Grundlage der sechs risikoangepassten Mengen anhand der CER-Terminkurve an der Börse (Inter Continental Exchange – ICE) zu berechnen. Das Tool basiert auf der Bewertungsmethode von Point Carbon, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen erfahrenen Marktteilnehmern entwickelt wurde. Die Bewertungsmethode ist strikt empirisch, und alle Risikoparameter sind Auszüge aus der firmeneigenen Datenbank von Point Carbon zu CDM-Projektdaten, was zu einer korrekten Bewertung der Verträge führt. Die Ergebnisse werden durch Beobachtung von Berichten für die jeweiligen CDM-Projekte validiert, die auf der Website der UNFCCC öffentlich abrufbar sind.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2014 wurde mit einem Betrag von -3 Mio. SEK (-1) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird hauptsächlich anhand des beobachtbaren Preises der CERs bestimmt und korreliert, was bedeutet, dass ein höherer CER-Preis zu einem höheren Wert des CDM-Vertrags führt und umgekehrt. Eine Änderung des modellierten CER-Preises um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-3 Mio. SEK (+/-3) beeinflussen.

Langfristige Stromverträge:

Vattenfall verfügt über langfristige Stromverträge mit einem Kunden, die sich bis

2019 erstrecken und eingebettete Derivate beinhalten, bei denen der Strompreis für den Kunden an die Preisentwicklung für Aluminium und Wechselkurschwankungen der norwegischen Krone (NOK) gegenüber dem US-Dollar (USD) gebunden ist. Zuverlässige Marktnotierungen für Aluminium stehen für einen Zeitraum von 27 Monaten im Voraus zur Verfügung. Vattenfall hat die Schätzung vorgenommen, dass die Verwendung modellierter Preise zuverlässige Werte für die Bewertung des Zeitraums über 27 Monate hinaus liefert, d. h. für den Zeithorizont, für den Marktnotierungen bis zum Auslaufdatum der Verträge nicht zur Verfügung stehen. Die Preise werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation modelliert. Die Bewertung erfolgt monatlich. Der Wert des eingebetteten Derivats ist als der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vertragsgesamtwert und dem beizulegenden Zeitwert eines Festpreisvertrags definiert, der zur gleichen Zeit und mit dem gleichen Zeithorizont wie der eigentliche Vertrag geschlossen wurde. Außerdem werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes jeden Monat durch Vergleich der Änderungen des Marktpreises für Aluminium und des Wechselkurses zwischen USD und NOK analysiert.

Der Wert zum 31. Dezember 2014 wurde mit einem Betrag von +99 Mio. SEK (+142) ermittelt. Der Preis für Aluminium hat hierbei den größten Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Erhöhung des Preises für Aluminium führt zu einem höheren beizulegenden Zeitwert und umgekehrt. Eine Änderung des Aluminiumpreises um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-48 Mio. SEK (+/-90) beeinflussen.

Verträge über virtuelle Gasspeicherung:

Mit Verträgen über virtuelle Gasspeicherung kann Vattenfall Gas speichern, ohne über eine Gasspeicheranlage zu verfügen. Die Verträge über virtuelle Gasspeicherung enthalten Grenzwerte für die maximale Speicherkapazität und die maximale tägliche Einspeicherung und Entnahme. Die Bewertung des Vertrags basiert auf den vertraglich vereinbarten Gebühren für Lagerung, Einspeicherung und Entnahme, der erwarteten beobachtbaren Spanne zwischen dem Gaspreis im Sommer und im Winter und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3). Die Bewertungsmethode basiert auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert. Die Bewertungsmodelle und ihre Kalibrierung werden durch Vattenfalls Risikoabteilung validiert und genehmigt.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2014 wurde auf 97 Mio. SEK (+58) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/- 69 Mio. SEK (+/-31) beeinflussen.

Gas-Swing-Verträge:

Gas-Swing-Verträge bieten flexible Möglichkeiten bezüglich der Zeit und Menge von Gaskäufen. Solche Verträge basieren auf einer Preisformel mit jährlichen und täglichen Höchst- und Mindest-Gasmengen. Die Bewertung des Vertrags basiert auf dem beobachtbaren Preisunterschied zwischen den vertraglich vereinbarten Preisen und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3). Genauso wie bei den Verträgen über virtuelle Gasspeicherung basiert die Bewertungsmethode auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert. Die Bewertungsmodelle und ihre Kalibrierung werden durch Vattenfalls Risikoabteilung validiert und genehmigt.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2014 wurde auf -328 Mio. SEK (+159) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/-8 Mio. SEK (+/-6) beeinflussen.

Virtuelle Kraftwerke

Ein virtuelles Kraftwerk ist eine Form der Stromlieferung, durch die der Käufer eine Option zur Optimierung eines fiktiven Kraftwerks erhält, ohne in die technischen Risiken und betrieblichen Abläufe eingebunden zu sein, die mit einem echten Kraftwerk verbunden sind. Virtuelle Kraftwerke können das Brennstoffrisiko eines Unternehmens ausgleichen und einen Wert durch die Optimierung des Kraftwerks schaffen. Die Bewertung des virtuellen Kraftwerks basiert auf den zugrunde liegenden Einsatzstoffen, die im Vertrag vorgesehen sind, sowie dem Wert der täglichen Optionalität, die nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelt wird (Stufe 3). Die Bewertungsmethode basiert auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert. Die Bewertungsmodelle und ihre Kalibrierung werden durch Vattenfalls Risikoabteilung validiert und genehmigt.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2014 wurde auf 4 Mio. SEK berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/-0,2 Mio. SEK beeinflussen.

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Finanzinstrumente: Ertragsauswirkungen nach Kategorie

Nettogewinne(+)/-verluste(-) sowie Zinserträge und -aufwand für in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzinstrumente:

	2014			2013		
	Netto gewinne/ -verluste ¹	Zins- erträge	Zins- aufwand	Netto gewinne/ -verluste ¹	Zins- erträge	Zins- aufwand
Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	5.024	186	-122	-3.026	406	-257
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-25	—	—	-382	—	—
Kredite und Forderungen	-184	1.116	—	756	505	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.675	—	-3.624	1.541	—	-4.239
Gesamt	2.140	1.302	-3.746	-1.111	911	-4.496

1) Wechselkursgewinne und -verluste sind in den Nettogewinnen/-verlusten enthalten.

Erläuterungen 48 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten

	2014	2013
Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	526	-461
Nicht realisierte Wechselkursgewinne	2.632	-1.778
Nicht realisierte Wechselkursverluste	12	16
Nicht realisierte Wertänderungen aus Derivaten	-4.610	3.388
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte für Vorräte	-86	-434
Veränderungen der Zinsforderungen	-321	-196
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	674	577
Veränderungen im Swedish Nuclear Waste Fund	-1.385	-646
Veränderungen der Rückstellungen	5.765	404
Sonstige	90	178
Gesamt	3.297	1.048

Die gezahlten Zinsen betragen insgesamt 3.074 Mio. SEK (4.086), die erhaltenen Zinsen 537 Mio. SEK (725). Die erhaltenen Dividenden betragen insgesamt 294 Mio. SEK (494).

Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte

	2014	2013
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Anzahlungen	-296	-154
Investitionen in Sachanlagen, einschließlich Anzahlungen	-28.948	-27.581
Gesamt	-29.244	-27.735

Veräußerungen

	2014	2013
Veräußerungen von Anteilen und Beteiligungen	8.875	271
Veräußerungen von langfristigen immateriellen Vermögenswerten	—	-7
Veräußerungen von Sachanlagen	3.179	387
Gesamt	12.054	651

Erläuterungen 49 Angaben zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Zum 31. Dezember 2014 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Rücklage für Sicherungsgeschäfte:

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst hauptsächlich nicht realisierte Änderungen im Wert von Rohstoffderivaten, die für die Absicherung zukünftiger Verkäufe eingesetzt werden (Cashflow Hedges).

Umrechnungsrücklage:

In der Umrechnungsrücklage sind alle Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht-schwedischer Geschäftsbetriebe, die ihre Abschlüsse in einer anderen Währung als der Konzern abfassen, enthalten. Ferner beinhaltet die Umrechnungsrücklage Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung von Krediten, die zur Absicherung von Nettoinvestitionen in nicht-schwedische Geschäftsbetriebe aufgenommen wurden.

Neubewertungsrücklage:

Die Neubewertungsrücklage beinhaltet Neubewertungen von Finanzinstrumenten, die zur Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehören.

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. den Cashflow in den unten aufgeführten Zeiträumen wie angegeben beeinflussen:

	2014		2013	
	Cashflow	Gewinn- und Verlustrech- nung	Cashflow	Gewinn- und Verlustrech- nung
Innerhalb von 1 Jahr	3.320	5.028	5.495	4.152
Innerhalb von 1–5 Jahren	2.176	2.688	3.948	3.476
Mehr als 5 Jahre	12	12	380	380
	5.508	7.728	9.823	8.008
Sonstige	-404	-67	-260	-11
Gesamt	5.104	7.661	9.563	7.997

Beträge, die aus der Rücklage für Cashflow Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2014	2013
Umsatzerlöse	7.466	8.620
Herstellungskosten	-1.593	1.298
Sonstige betriebliche Erträge	—	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	—
Gesamt	5.871	9.920

Beträge, die aus der Rücklage für Cashflow Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Bilanz enthalten:

	2014	2013
Sachanlagen	-3	-17
Vorräte	-1	10
Gesamt	-4	-7

Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis:

Die Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis umfassen den erwirtschafteten Gewinn der Muttergesellschaft und ihrer Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures sowie Effekte aus Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne.

Forts. Erläuterungen 49 Angaben zum Eigenkapital**Währungsumrechnungsrisiko für Eigenkapital in anderen Währungen als SEK**

Originalwährung	Eigenkapital		Absicherungen nach Steuern		Nettorisiko nach Steuern		Durchschnittliches Risiko nach Steuern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
EUR	117.229	124.266	55.796	65.830	61.433	58.436	61.975	65.045
DKK	1.516	2.146	—	—	1.516	2.146	1.883	3.397
GBP	18.345	15.034	4.963	2.881	13.382	12.153	13.143	11.491
Sonstige Währungen	134	128	—	—	134	128	130	94
Gesamt	137.224	141.574	60.759	68.711	76.465	72.863	77.131	80.027

■ Erläuterungen 50 Sicherheiten

	2014	2013
Anteile, die der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	7.696	7.318
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für bankseitig ausgestellte Garantien	59	66
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für den Handel an der skandinavischen Strombörse und den Handel mit Emissionsrechten	657	1.328
Gesamt	8.412	8.712

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt, im Energiehandel und im Rahmen von Finanztransaktionen zu erfüllen, hat Vattenfall gegenüber Gegenparteien Sicherheiten zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich diese Sicherheiten auf 2.150 Mio. SEK (2.368) für den Energiehandel sowie 3.050 Mio. SEK (1.685) für Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen – unter den geleisteten Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Teil (Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Geleistete Vorauszahlungen) und unter den kurzfristigen Einlagen für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Teil (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss, Kurzfristige Einlagen). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheit an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt.

In derselben Weise haben Vattenfalls Gegenparteien im Energiehandel und bei Finanzaktivitäten Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die zum 31. Dezember 2014 erhaltenen Sicherheiten beliefen sich auf 2.371 Mio. SEK (3.288) im Energiehandel sowie 7.013 Mio. SEK (2.176) im Rahmen von Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen – unter den erhaltenen Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Teil (Erläuterungen 45 zum Konzernabschluss, Erhaltene Vorauszahlungen) und unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Teil (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate).

Vattenfall AB hat der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB gestellt.

■ Erläuterungen 51 Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die Eventualschulden auf 2.960 Mio. SEK (2.799). Die Eventualschulden setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Bankgarantien, hauptsächlich für Ringhals AB, Forsmark Kraftgrupp AB und Vattenfall A/S Thermal
 - Garantien der Muttergesellschaft – Als Teil des „The Crown Estate's Round Three“-Windprogramms, auch bekannt als East Anglia Offshore Wind Ltd., entwickelt Vattenfall Wind Power Ltd., zusammen mit Scottish Power Renewables Ltd., bis zu 7.200 MW Windkapazität vor der Küste von East Anglia. Hierfür wurden Garantien der Muttergesellschaft durch Vattenfall AB bereitgestellt.
 - Offene Rechtsfragen
 - Pensionszusagen (nicht für Tochtergesellschaften)
- Über die zuvor genannten Eventualschulden hinaus ist Vattenfall noch die folgenden wesentlichen Verpflichtungen eingegangen:

An einigen Flüssen bestehen gemeinsame Regulierungseinrichtungen für mehrere Wasserkraftwerke. Die Eigentümer der Kraftwerke unterliegen Zahlungsverpflichtungen für ihren Anteil an den Regulierungskosten. Vattenfall ist verpflichtet, bestimmte Eigentümer von Wasserrechten an Flüssen, an denen Wasserkraftwerke gebaut werden, durch Stromlieferungen zu entschädigen. 2014 beliefen sich solche Entschädigungslieferungen auf 0,7 TWh (0,7) mit einem Wert von ca. 220 Mio. SEK (265).

Nach schwedischem Recht unterliegt Vattenfall einer strengen und uneingeschränkten Haftung für Schäden Dritter im Fall von Zwischenfällen an Dämmen. Zusammen mit anderen Wasserkraftwerksbetreibern in Skandinavien verfügt Vattenfall über eine Haftpflichtversicherung mit einer Deckung von maximal 8.685 Mio. SEK für die Begleichung derartiger Forderungen.

In Deutschland unterliegen Kernkraftwerksbetreiber einer strengen und uneingeschränkten Haftung gegenüber Dritten. Gemäß Gesetz müssen Kernkraftwerke über eine Versicherung oder ähnliche Finanzgarantien für Beträge bis zu 2.500 Mio. € verfügen. Forderungen von bis zu 256 Mio. € sind durch die Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft abgesichert. Die Kernkraftwerke und

ihre deutschen Muttergesellschaften (im Fall von Vattenfall die Vattenfall GmbH) haften für Beträge über diese Grenze hinaus entsprechend den Eigentumsanteilen der jeweiligen Muttergesellschaft an den Kernkraftwerken. Erst wenn diese Ressourcen aufgebraucht sind, tritt eine gemeinsame Haftpflichtversicherung (Solidarvereinbarung) zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (Vattenfall GmbH, E.ON, RWE und EnBW) mit Beträgen bis zu 2.500 Mio. € in Kraft. Da die Haftung unbegrenzt ist, haften die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften letztendlich für alle Schäden, die diesen Betrag übersteigen.

Vattenfall besitzt Kernkraftwerke in Deutschland zusammen mit anderen Gesellschaftern in der Rechtsform der oHG. Bei dieser Rechtsform haften die Gesellschafter als Gesamtschuldner mit einem Ausgleichsanspruch im Innenverhältnis. Bei der Bilanzierung wird davon ausgegangen, dass sowohl die oHG's selbst als auch ihre Gesellschafter jederzeit die rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft erfüllen können. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen) der deutschen Kernkraftwerksgesellschaften zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

	Anteil in %	Verbindlichkeiten, gesamt	Davon im Konzernabschluss von Vattenfall berichtet
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	66,67	17.996	17.996
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	50,00	27.071	13.535
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	33,33	6.545	—
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	20,00	24.805	—

Die Kernkraftwerke Stade und Brokdorf werden von Vattenfall nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend ist der Anteil an den Verbindlichkeiten im „at Equity“-Buchwert schon berücksichtigt, der das anteilige Nettovermögen darstellt.

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (Kurs 11,3035), die einem Betrag von 3.391 Mio. SEK (3.007) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften. Die obligatorische Atomhaftpflichtversicherung, die der Deckung dieses Betrages dient, wird vom Nordic Atomic Insurance Pool und dem Gegenseitigkeitsverein ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry) ausgestellt. Als Inhaber von Policen der Gegenseitigkeitsvereine ELINI und EMANI (European Mutual Association for Nuclear Insurance) haben Vattenfalls schwedische Kernkraftwerke Forsmark und Ringhals die Pflicht zur Deckung möglicher Defizite bei den versicherungstechnischen Rückstellungen dieser Versicherungsunternehmen.

Gemäß dem schwedischen Gesetz (2006:647) zur Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle müssen Schwedens Kernkraftunternehmen beim schwedischen Staat eine Sicherheit als Bürgschaft hinterlegen (den Swedish Nuclear Waste Fund), um zu gewährleisten, dass hinreichende Mittel vorhanden sind, um zukünftige Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle zu decken. Die Sicherheit wird in Form von Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Eigentümern der Kernkraftwerksgesellschaften gestellt. Im Rahmen eines Beschlusses vom 22. Dezember 2011 hat die schwedische Regierung für die Jahre 2012–2014 neue Bürgschaftsbeträge angesetzt. Als Sicherheit für die Tochterunternehmen Forsmarks Kraftgrupp AB und Ringhals AB hat die Muttergesellschaft Vattenfall AB Bürgschaftsverpflichtungen mit einem Gesamtwert von 12.025 Mio. SEK (12.025) unterzeichnet. Es wurden zwei Arten von Bürgschaften ausgestellt. Die erste Bürgschaft – die sogenannte Finanzierungssicherheit mit insgesamt 6.821 Mio. SEK – soll den erforderlichen Gebührebedarf für den sogenannten Ertragszeitraum (25 Betriebsjahre) abdecken, der sich auf bereits beschlossene, jedoch noch nicht eingezahlte Gebühren bezieht. Die zweite Bürgschaft in Höhe von 5.204 Mio. SEK bezieht sich auf zukünftige Kostensteigerungen in Verbindung mit unvorhersehbaren Ereignissen (die sogenannte Komplementärsicherheit). Die Beträge für beide Sicherheitsarten wurden auf der Grundlage einer wahrscheinlichkeitsbasierten Risikoanalyse ermittelt, in deren Rahmen der frühere Betrag so festgelegt wurde, dass er – mit einer 50 %igen Wahrscheinlichkeit – zusammen mit den derzeit finanzierten Beträgen (Mittelwert) die vollständige Kostendeckung gewährleistet. Der letztgenannte Betrag besteht hauptsächlich aus den ergänzenden Mitteln, die erforderlich wären, falls die entsprechende Wahrscheinlichkeit bei 90 % läge. Siehe auch Erläuterungen 29 zum Konzernabschluss, Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund, und Erläuterungen 42 zu Rückstellungen.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen SKB (Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company) und den übrigen Mit-eigentümern dieses Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen

Forts. Erläuterungen 51 Eventualschulden

in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitiativen in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von 1.500 Mio. bis 2.000 Mio. SEK erzeugen. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis des Eigentumsanteils der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs der Einrichtungen (Zeitraum 2). Für 2014 hat Vattenfall eine Rückstellung von 88 Mio. SEK (91) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Infolge der fortlaufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns werden Unternehmen des Konzerns zu Beteiligten in Gerichtsverfahren. Zusätzlich kommt es im Rahmen der Betriebstätigkeit des Konzerns zu Rechtsstreitigkeiten, die nicht zu Gerichtsverfahren führen. Vattenfalls Management bewertet diese Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, erörtert sie regelmäßig und bildet Rückstellungen in Fällen, in denen es zu der Ansicht gelangt, dass eine Verpflichtung besteht und diese mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann. Bei Gerichtsverfahren oder Rechtsstreitigkeiten, bei denen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht festlegen lässt, ob eine Verpflichtung besteht, oder wo aus anderen Gründen die Berechnung des Betrags einer eventuellen Rückstellung mit hinreichender Sicherheit nicht möglich ist, trifft das Management die Gesamteinschätzung, dass ein Risiko erheblicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns nicht besteht. Als Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns werden zusätzlich zu den hier ausgewiesenen Eventualschulden auch Bürgschaften ausgestellt, die der Erfüllung verschiedener vertraglicher Verpflichtungen dienen.

■ Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember, Vollzeitäquivalente	2014			2013		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.629	2.241	8.870	6.662	2.240	8.902
Dänemark	387	75	462	483	83	566
Deutschland	12.642	3.516	16.158	13.369	3.885	17.254
Niederlande	3.323	1.046	4.369	3.600	1.155	4.755
Großbritannien	111	58	169	105	60	165
Sonstige Länder	106	47	153	115	62	177
Gesamt	23.198	6.983	30.181	24.334	7.485	31.819

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf, Vollzeitäquivalente	2014			2013		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.639	2.233	8.872	6.677	2.285	8.962
Dänemark	388	75	463	526	94	620
Deutschland	12.919	3.686	16.605	13.516	3.993	17.509
Niederlande	3.464	1.098	4.562	3.743	1.205	4.948
Großbritannien	109	57	166	103	60	163
Sonstige Länder	107	52	159	112	60	172
Gesamt	23.626	7.201	30.827	24.677	7.697	32.374

Personalkosten	2014	2013
	Gehälter und sonstige Vergütungen	18.267
Sozialversicherungskosten ¹	5.607	5.634
Gesamt	23.874	23.701

1) Pensionskosten werden in den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, näher beschrieben.

Leistungen an Board-Mitglieder von Vattenfall AB und Senior Executives des Vattenfall-Konzerns

Tausend SEK	2014			2013		
	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Board of Directors						
Lars G. Nordström, Vorsitzender des Board	685	—	—	666	—	—
Eli Arnstad, Board-Mitglied	385	—	—	373	—	—
Fredrik Arp, Board-Mitglied seit 28. April 2014	217	—	—	—	—	—
Gunilla Berg, Board-Mitglied	400	—	—	391	—	—
Håkan Buskhe, Board-Mitglied	325	—	—	325	—	—
Håkan Erixon, Board-Mitglied	345	—	—	370	—	—
Jenny Lahrin, Board-Mitglied	—	—	—	—	—	—
Åsa Söderström Jerring, Board-Mitglied	365	—	—	—	—	—
Arbeitnehmervertreter	—	—	—	—	—	—
Ehemalige Board-Mitglieder ¹	—	—	—	245	—	—
Board of Directors, gesamt	2.722	—	—	2.370	—	—

Forts. Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Tausend SEK	2014			2013		
	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Executive Group Management						
Magnus Hall, Präsident und CEO seit 1. Oktober 2014	4.363	64	1.409	—	—	—
Øystein Løseth, Präsident und CEO bis 30. September 2014	14.359	357	4.204	13.882	402	4.101
Ingrid Bonde, CFO und stellvertretende CEO	7.180	—	2.103	6.859 ²	—	2.001
Tuomo Hatakka, Senior Executive Vice President, Head of Region Continental/UK	11.231	23	2.503	10.427	26	2.382
Torbjörn Wahlborg, Senior Executive Vice President, Head of Region Nordic	6.899	57	2.037	6.669	56	1.988
Stefan Dohler, Head of Asset Optimisation and Trading	6.535	92	1.503	6.067	88	1.335
Olof Gertz, Head of Staff Function Human Resources bis 2. Dezember 2014	3.822	76	10.332 ³	4.145	73	1.234
Anne Gynnerstedt, Head of Staff Function Legal & CEO Office und Schriftführerin des Board	4.568	45	1.361	4.699	—	1.327
Sonstige Senior Executives						
Kerstin Ahlfont, Head of Finance, Region Nordic	3.098	3	874	—	—	—
Anders Dahl, Head of Operations Support und stellvertretender Head of Region Nordic ⁴	5.076	48	1.507	5.303	47	1.506
Martijn Hagens, Head of Business Unit Heat Region Continental/UK, Chief Operating Officer Nuon Energy	4.095	890	755	—	—	—
Eva Halldén, Head of Ringhals, Head of Forsmark seit 26. Februar 2014	2.784	74	811	2.210 ⁵	175	663
Tessel Jarigmsma, Head of Business Unit Sales, Region Continental/UK, N.V. Nuon Energy	3.003	555	540	—	—	—
Stefan Persson, Head of Forsmark bis 9. Februar 2014	1.197	38	377	2.045 ⁶	55	614
Helmar Rendez, Head of Business Unit Distribution, Region Continental/UK	4.601	596	1.380	4.293	613	1.288
Peter Smink, Head of Finance, Region Continental/UK ⁴	5.727	107	1.037	5.263	100	1.050
Hartmuth Zeiss, Head of Business Unit Lignite Mining & Generation, Region Continental/UK, Vattenfall Europe Mining AG	5.416	189	1.110	5.028	180	1.031
Ehemalige Senior Executives ¹	—	—	—	11.213	169	2.680
Executive Group Management und Senior Executives, gesamt	93.954	3.214	33.843	88.103	1.984	23.200
Board of Directors, Executive Group Management und sonstige Senior Executives, gesamt	96.676	3.214	33.843	90.473	1.984	23.200

1) Siehe Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013, Seiten 102–103.

2) 38.000 SEK betreffen rückwirkendes Gehalt gemäß der Firmenwagenrichtlinie, die 2012 galt.

3) Davon beziehen sich 9.167.000 SEK auf Kosten wegen Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Olof Gertz bezieht Abfindungszahlungen für maximal 18 Monate in Höhe von insgesamt 6.290.000 SEK. Die Rekrutierung eines Nachfolgers ist im Gange. Kosten für einen intern ernannten kommissarischen Nachfolger werden nicht berichtet, da es sich hierbei nicht um einen Senior Executive handelt.

4) Mitglied des Executive Group Management 2013. Siehe Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013, Seiten 102–103.

5) Die Gesamtvergütung enthält 158.000 SEK aufgrund eines Qualitätsbonus aus dem Jahr 2012.

6) Die Gesamtvergütung enthält 53.000 SEK aufgrund eines Qualitätsbonus aus dem Jahr 2012.

Board of Directors

Die Hauptversammlung 2014 hat per Beschluss die Höhe der Honorare des Board of Directors für die Periode bis zum Ende der nächsten Hauptversammlung auf 580.000 SEK für den Vorsitzenden des Board und jeweils 280.000 SEK für die anderen auf der HV gewählten Mitglieder des Board of Directors festgelegt. Außerdem wurde beschlossen, dass für die Mitarbeit im Vergütungsausschuss, Prüfungsausschuss, Sicherheits- und Risikoausschuss sowie im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik ein Jahreshonorar von 60.000 SEK an die jeweiligen Vorsitzenden und 45.000 SEK an die Ausschussmitglieder gezahlt werden sollen. Die von der Hauptversammlung 2014 festgelegten Honorare sind im Vergleich zu den von der Hauptversammlung 2011–2013 beschlossenen Honoraren unverändert geblieben. Board-Mitgliedern, die bei den schwedischen Regierungsbehörden angestellt sind, und Arbeitnehmervertretern werden keine Director-Honorare gezahlt. Die an jedes einzelne Board-Mitglied gezahlten Honorare sind der obigen Tabelle zu entnehmen. Die jeweiligen Ausschusszugehörigkeiten der Board-Mitglieder werden im Abschnitt zur Corporate Governance auf den Seiten 52–65 dargestellt.

Präsident und Chief Executive Officer

Magnus Hall (geboren 1959) wurde am 1. September 2014 eingestellt und am 1. Oktober 2014 zum Präsidenten und CEO von Vattenfall AB bestellt. Im Jahr 2014 erhielt Magnus Hall ein Gesamtgehalt von 4.363.000 SEK. Insgesamt erhielt er 2014 einen Firmenwagenzuschuss in Höhe von 35.000 SEK, eine Jahreskarte für Zugreisen mit SJ im Wert von 20.000 SEK und einen Garagenparkplatz in Stockholm im Wert von 9.000 SEK. Der Beschäftigungsvertrag von Magnus Hall als Präsident und CEO von Vattenfall AB enthält keine variable Gehaltskomponente.

Magnus Hall verfügt über eine beitragsorientierte Pensionsregelung. Die Prämie für den Zeitraum zwischen 1. Oktober und 31. Dezember 2014 belief sich auf 1.409.000 SEK, was 30 % seines Gehalts ohne zusätzliche Leistungen im Jahr 2014 entspricht. Der Beschäftigungsvertrag mit Magnus Hall ist unbefristet. Für beide Seiten gilt eine sechsmonatige Kündigungsfrist. Falls Vattenfall die Kündigung ausspricht, hat Magnus Hall ein Anrecht auf eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum, nicht jedoch über seinen Renteneintritt hinaus. Der Betrag der Abfindung richtet sich nach dem Grundgehalt zum Datum der Kündigung. Falls Magnus Hall eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung ist monatlich auszuzahlen.

Øystein Løseth (geboren 1958) wurde am 12. April 2010 zum Präsidenten und CEO von Vattenfall AB bestellt. Seine Tätigkeit als Präsident und CEO von Vattenfall AB endete am 30. September 2014 zusammen mit der Bestellung von Magnus Hall. Allerdings wird Herr Løseth bis zum 31. März 2015 bei Vattenfall AB beschäftigt sein. Während seiner Tätigkeit als Präsident und CEO von Vattenfall AB 2014 erhielt Øystein Løseth ein Gehalt von 14.359.000 SEK. Darüber hinaus erhielt er einen Wohnungszuschuss in Höhe von 244.000 SEK, einen Firmenwagenzuschuss in Höhe von 25.000 SEK und den unentgeltlichen Transfer an den Heimatort Oslo im Wert von 88.000 SEK. Der Beschäftigungsvertrag von Øystein Løseth als Präsident und CEO von Vattenfall AB enthält keine variable Gehaltskomponente. Herr Løseth verfügt über eine beitragsorientierte Pensionsregelung. Die Prämie für 2014 betrug 4.204.000 SEK, was 30 % seines Gehalts ohne zusätzliche Leistungen im Jahr 2014 entspricht.

Forts. Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Sonstige Senior Executives

Gehälter und sonstige Vergütungen

Für die sonstigen Mitglieder des Executive Group Management – insgesamt 6 Personen (8) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2014, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 40.528.000 SEK. Für die sonstigen Personen, die von Vattenfall als Senior Executives definiert werden, aber keine Mitglieder des Executive Group Management sind – insgesamt 9 Personen (7) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2014, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 37.497.000 SEK.

Ruhestandsleistungen

Für Ingrid Bonde, Tuomo Hatakka, Torbjörn Wahlborg, Stefan Dohler, Anders Dahl, Olof Gertz, Anne Gynnerstedt, Kerstin Ahlfont, Eva Halldén, Stefan Persson, Helmar Rendez und Hartmuth Zeiss bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Die Altersversorgungen für Martijn Hagens, Tessel Jarigsmas und Peter Smink resultieren aus Tarifverträgen in den Niederlanden. Alle Pensionen für diese Senior Executives stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Erläuterungen 54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2014	2013	2014	2013
Geschlechterverteilung unter den Board-Mitgliedern	36	40	64	60
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	22	22	78	78

Erläuterungen 55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Die Produkte und Dienstleistungen des Vattenfall-Konzerns werden dem Staat, staatlichen Behörden und Staatsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen angeboten. In gleicher Weise erwerben Vattenfall AB und ihre Konzernunternehmen Produkte und Dienstleistungen von staatlichen Behörden und Unternehmen zu Marktpreisen bzw. im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen. Kein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse, der Beschaffung oder der Erträge des Vattenfall-Konzerns sind dem schwedischen Staat oder seinen Behörden oder Unternehmen zuzurechnen.

Die Offenlegung der Transaktionen mit Schlüsselpersonen in leitenden Positionen im Unternehmen erfolgt unter den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss, Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten.

Die Offenlegung der Transaktionen mit den wesentlichen assoziierten Unternehmen im Jahr 2014 und der damit in Verbindung stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 erfolgt nachstehend.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, von dem Vattenfall Strom bezieht. Die Aufwendungen für Strombezüge beliefen sich auf 1.087 Mio. SEK (1.407). Die operativen Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 2 Mio. SEK (1). Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 24 Mio. SEK (9). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 150 Mio. SEK (700) bzw. 2.081 Mio. SEK (1.016).

Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, das stillgelegt wird. Vattenfalls Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0), während die Aufwendungen für das Unternehmen 210 Mio. SEK (569) betragen. Vattenfalls Zinsaufwand an das Unternehmen belief sich auf 6 Mio. SEK (1). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 116 Mio. SEK (569) bzw. 536 Mio. SEK (148).

GASAG Berliner Gaswerke AG

Das Unternehmen vertreibt, verteilt und speichert Erdgas im Raum Berlin. Vattenfall erzielte 31 Mio. SEK (87) operative Erträge aus dem Unternehmen, die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 10 Mio. SEK (15). Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (2). Vattenfalls Anteil an Eventualschulden des Unternehmens betrug 132 Mio. SEK (118).

DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG

Die DOTI führt Planungsarbeiten durch und betreibt ein Testfeld für Offshore-Windkraftanlagen. Die operativen Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0). Die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf -1 Mio. SEK (63). Operative Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0).

Kündigungsfristen seitens des Unternehmens

Gemäß den staatlichen Richtlinien darf die Kündigungsfrist für einen Senior Executive im Fall einer Kündigung durch das Unternehmen sechs Monate nicht überschreiten. Zusätzlich ist eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum zu zahlen. Falls die entsprechende Person eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung wird monatlich ausgezahlt. Die Abfindungsbedingungen aller Senior Executives stimmen mit den staatlichen Richtlinien überein.

Leistungsanreizprogramme

Die Mitglieder des Executive Group Management und die anderen Senior Executives erhalten keine variable Gehaltskomponente.

Erläuterungen 56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neue Organisation und Änderungen im Executive Group Management

Am 15. Januar 2015 gab Vattenfall eine neue Organisation und das neue Executive Management Team bekannt. Mit Wirkung zum 1. April 2015 wird die gegenwärtig regionale Struktur durch sechs länderübergreifende Business Areas ersetzt. Die Business Areas sind:

- Heat Alle Wärmeaktivitäten außer der Braunkohleaktivitäten, die in einer separaten Einheit, Mining & Generation, organisiert sind
- Wind Alle Windkraftaktivitäten
- Customers & Solutions Endkundengeschäft
- Generation Alle Wasser- und Kernkraftaktivitäten
- Markets Entspricht der gegenwärtigen Business Division Asset Optimisation and Trading
- Distribution¹ Verteilungsaktivitäten in Schweden und Deutschland

Die Braunkohleaktivitäten sind in einer separaten Einheit, Mining & Generation, organisiert.

Die Heads der neuen Business Areas werden, zusammen mit den Heads der vier Staff Functions, das neue Executive Group Management (EGM) bilden. Der Head der Business Area Distribution wird nicht Mitglied des EGM sein, da diese Aktivitäten unter dem Swedish Electricity Act geregelt sind und entsprechend von den anderen Geschäftstätigkeiten Vattenfalls zu trennen sind.

- Magnus Hall, Präsident und CEO
- Ingrid Bonde, CFO, Head of Staff Function Finance und stellvertretende CEO
- Kerstin Ahlfont, Head of Staff Function Human Resources
- Anne Gynnerstedt, Chefsyndika, Head of Staff Function Legal & Büro des CEO
- Andreas Regnell, Head of Staff Function Strategic Development
- Tuomo Hatakka, Head of Business Area Heat und Mining & Generation
- Gunnar Groebler, Head of Business Area Wind
- Martijn Hagens, Head of Business Area Customers & Solutions
- Torbjörn Wahlborg, Head of Business Area Generation
- Stefan Dohler, Head of Business Area Markets

Vattenfall begibt Hybridanleihen

Am 12. März 2015 gab Vattenfall Hybridanleihen im Wert von 6 Mrd. SEK und 1 Mrd. € (zusammen rund 15 Mrd. SEK) aus, um die bestehende, im Jahr 2005 begebene Hybridanleihe im Wert von 1 Mrd. € zu refinanzieren. Der verbleibende Betrag soll für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden.

1) Die Aktivitäten der Stromverteilung sind im Swedish Electricity Act und dem deutschen Energiewirtschaftsgesetz geregelt und von den anderen Geschäftstätigkeiten Vattenfalls zu trennen.

Prüfungsbericht des Abschlussprüfers

Hinweis: Der Prüfungsbericht bezieht sich neben dem Konzernabschluss auch auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens Vattenfall AB. Letzterer ist nicht Bestandteil dieser Übersetzung; die Seitenverweise beruhen daher auf der schwedischen bzw. englischen Version dieses Berichts.

An die Hauptversammlung der Aktionäre der Vattenfall AB, Handelsregisternummer 556036-2138.

Bericht über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Vattenfall AB für das Jahr 2014 geprüft, mit Ausnahme der Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 52–61. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Unternehmens befinden sich in der Druckversion dieses Dokument auf den Seiten 5, 8–9, 45–46, 52–61 und 65–144.

Aufgaben des Board of Directors und des Präsidenten für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Das Board of Directors und der Präsident sind für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses gemäß dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) und des Konzernabschlusses gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und dem Jahresabschlussgesetz sowie für eine entsprechende interne Kontrolle verantwortlich, wie sie das Board of Directors und der Präsident für erforderlich erachten, um die Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses so zu gewährleisten, dass keine wesentlichen Falschaussagen enthalten sind, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über diesen Jahresabschluss und den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt. Diese Standards und Grundsätze verlangen die Einhaltung ethischer Anforderungen sowie eine Planung und Durchführung der Abschlussprüfung insoweit, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss frei von wesentlichen Falschaussagen sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren, um einen Prüfungsnachweis über die ausgewiesenen Beträge und Offenlegungen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss zu erhalten. Die gewählten Verfahren sind von der Beurteilung des Abschlussprüfers abhängig, einschließlich der Risikobewertungen im Hinblick auf wesentliche Falschaussagen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren. Bei der Durchführung dieser Risikobewertungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die interne Kontrolle, die für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch das Unternehmen von Belang ist, um Prüfungsverfahren zu planen, die unter den gegebenen Umständen sachgemäß sind, jedoch nicht den Zweck verfolgen, eine Beurteilung der Effektivität der internen Kontrolle des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Angemessenheit von Einschätzungen, die vom Board of Directors und dem Präsidenten vorgenommen wurden, sowie eine Bewertung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass der Prüfungsnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet ist, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Bestätigungsvermerke

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Unsere Bestätigungsver-

merke erstrecken sich nicht auf die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 52–61. Der gesetzlich vorgeschriebene Tätigkeitsbericht stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Wir empfehlen daher, dass die Hauptversammlung der Aktionäre die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz für die Muttergesellschaft und den Konzern feststellt.

Bericht über andere gesetzliche und regulatorische Vorschriften

Zusätzlich zu unserer Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses haben wir die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und die Tätigkeit des Board of Directors und des Präsidenten von Vattenfall AB für das Jahr 2014 geprüft. Wir haben außerdem die vorgeschriebene Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance durchgeführt.

Aufgaben des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors ist für den Vorschlag zur Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens verantwortlich. Das Board of Directors und der Präsident sind für die Tätigkeiten gemäß Unternehmensgesetz (Companies Act) sowie dafür verantwortlich, dass die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 52–61 in Übereinstimmung mit den „Grundsätzen für den Staat als Eigentümer und Richtlinien für Unternehmen im Staatseigentum“ (Statens ägarpolicy och riktlinjer för företag med statligt ägande) angefertigt wurde.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung mit hinreichender Sicherheit eine Beurteilung über die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und über die Tätigkeiten abzugeben. Wir haben diese Prüfung in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt.

Als Grundlage für unsere Beurteilung der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens durch das Board of Directors haben wir dessen begründete Erklärung und eine Reihe unterstützender Nachweise geprüft, um einschätzen zu können, ob der Vorschlag mit dem Unternehmensgesetz (Companies Act) übereinstimmt.

Als Grundlage unserer Beurteilung bezüglich der Entlastung des Board of Directors und des Präsidenten haben wir zusätzlich zu unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses die maßgeblichen Entscheidungen, ergriffenen Maßnahmen und Rahmenbedingungen des Unternehmens geprüft, um festzustellen, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident einer Haftungsverpflichtung gegenüber dem Unternehmen unterliegen. Wir haben außerdem geprüft, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident in irgendeiner Weise dem Unternehmensgesetz, dem Jahresabschlussgesetz oder der Satzung zuwidergehandelt haben.

Nach unserer Beurteilung ist der Prüfungsnachweis, den wir erhalten haben, hinreichend und geeignet, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Ferner haben wir die Erklärung zur Corporate Governance gelesen, und aufgrund dieser Lektüre und unserer Kenntnis des Unternehmens und des Konzerns sind wir der Auffassung, dass wir eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung erhalten haben. Dies bedeutet, dass unsere gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance von einer Abschlussprüfung abweicht und im Umfang deutlich geringer als eine Prüfung ausfällt, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt wird.

Bestätigungsvermerke

Wir empfehlen der Hauptversammlung, dass der Gewinn in Übereinstimmung mit dem Vorschlag im gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeitsbericht verwendet wird und dass den Mitgliedern des Board of Directors sowie dem Präsidenten für das Geschäftsjahr Entlastung erteilt wird.

Es wurde eine Erklärung zur Corporate Governance in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Unternehmen im Staatseigentum angefertigt, und ihr gesetzlich vorgeschriebener Inhalt stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Stockholm, 17. März 2015
Ernst & Young AB

Hamish Mabon
Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Bericht mit begrenzter Sicherheit

Bericht mit begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers zum Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB

Beim vorliegenden Bericht handelt es sich um die Übersetzung des auf Schwedisch verfassten Berichts des Abschlussprüfers.

An Vattenfall AB

Einleitung

Wir wurden vom Board of Directors von Vattenfall AB beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht 2014 von Vattenfall AB durchzuführen. Vattenfall AB hat den Umfang des Nachhaltigkeitsberichts auf den Seiten 138–142 des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts definiert.

Aufgaben des Board of Directors und des Executive Managements für den Nachhaltigkeitsbericht

Das Board of Directors und das Executive Management sind verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den einschlägigen Kriterien, wie sie auf den Seiten 138–139 im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind, mit denjenigen Bestandteilen des Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (herausgegeben von der Global Reporting Initiative (GRI)), die auf den Nachhaltigkeitsbericht anwendbar sind, sowie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundsätzen, die das Unternehmen entwickelt hat. Diese Aufgabe beinhaltet auch die interne Kontrolle in Bezug auf die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts, der keine wesentlichen Falschaussagen enthält, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgaben der Abschlussprüfer

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungsverfahren eine Beurteilung mit begrenzter Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß dem von der schwedischen Organisation FAR veröffentlichten Standard RevR 6 *Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten* durchgeführt. Die Prüfungsverfahren einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestehen

hauptsächlich aus Befragungen von Mitarbeitern, die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich sind, sowie aus der Durchführung von Analysen und anderen Übersichtsverfahren. Die bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungsverfahren unterscheiden sich in ihrer Art und in ihrem geringeren Umfang von den Prüfungsverfahren bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit, die in Übereinstimmung mit den Standards des IAASB für Wirtschaftsprüfung und Qualitätskontrolle und anderen allgemein anerkannten Standards der Wirtschaftsprüfung in Schweden durchgeführt werden. Die durchgeführten Prüfungsverfahren ermöglichen es uns folglich nicht, dahingehend Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte zur Kenntnis kämen, die bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit festgestellt würden. Folglich geben wir keine Beurteilung mit hinreichender Sicherheit ab.

Unsere Prüfungsverfahren basieren auf den Kriterien, wie sie vom Board of Directors und vom Executive Management festgelegt und oben genannt sind. Nach unserer Beurteilung sind diese Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts geeignet.

Wir sind der Auffassung, dass die bei unseren Prüfungsverfahren erlangten Nachweise ausreichend und angemessen sind, um eine Grundlage für unsere nachfolgende Beurteilung zu bilden.

Beurteilung mit begrenzter Sicherheit

Auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den vom Board of Directors und vom Executive Management festgelegten Kriterien erstellt wurde.

Stockholm, 17. März 2015

Ernst & Young AB

Hamish Mabon

Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Håkan Ulrichs

Partner, Bereich Klimawandel & Nachhaltigkeit

Quartalsübersicht

Beträge in Mio. SEK	2013				2014			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	49.732	38.308	37.057	47.156	45.912	36.575	34.734	48.725
EBITDA	15.783	8.736	9.609	9.424	16.588	3.890	8.438	12.120
Betriebsergebnis (EBIT)	10.837	-25.842	4.893	3.895	11.832	-1.637	-19.436	7.045
Bereinigtes Betriebsergebnis	11.656	5.399	4.074	7.007	9.075	4.086	2.750	8.223
Finanzerträge	158	163	384	711	690	623	577	697
Finanzaufwendungen	-2.634	-2.823	-2.146	-2.850	-2.391	-2.044	-1.939	-2.257
Ergebnis vor Steuern	8.361	-28.502	3.131	1.756	10.131	-3.058	-20.798	5.485
Jahresergebnis	6.195	-23.259	1.538	1.983	8.205	-2.323	-18.065	3.900
– Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	6.241	-23.707	1.570	2.227	8.111	-1.830	-18.122	3.663
– Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	-46	448	-32	-244	94	-493	57	237
Cashflow-Positionen								
Operativer Cashflow (FFO)	12.598	5.999	6.743	6.548	10.792	3.854	5.008	12.476
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.760	11.474	13.695	7.914	7.487	8.333	9.992	14.333
Freier Cashflow	2.750	8.363	10.214	2.252	4.685	4.330	6.083	8.136
Bilanzpositionen								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	38.981	35.082	29.590	27.261	35.301	30.147	35.794	45.068
Eigenkapital	152.527	127.691	122.796	130.718	145.725	142.387	123.864	128.462
– Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	143.625	117.858	114.152	120.370	134.852	131.567	111.603	115.260
– Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	8.902	9.833	8.644	10.348	10.873	10.820	12.261	13.202
Verzinsliche Verbindlichkeiten	139.813	139.687	129.065	126.488	121.588	116.618	120.680	125.928
Nettoverschuldung	99.494	104.249	99.033	98.998	85.694	85.872	83.403	79.473
Bereinigte Nettoverschuldung	152.101	162.503	157.996	162.590	147.296	156.124	151.464	158.291
Rückstellungen	111.274	115.168	114.864	118.166	117.640	128.560	128.478	138.567
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	109.504	104.369	100.997	110.112	107.222	98.184	90.207	103.476
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	315.136	302.084	288.959	302.743	303.207	296.908	282.390	293.992
Bilanzsumme	513.118	486.915	467.722	485.484	492.175	485.749	463.229	496.433
Kennzahlen								
In %, sofern nicht anders angegeben. (x) bedeutet Faktor.								
Operative Gewinnspanne	21,8	-67,5	13,2	8,3	25,8	-4,5	-56,0	14,5
Operative Gewinnspanne ²	23,4	14,1	11,0	14,9	19,8	11,2	7,9	16,9
Eigenkapitalrendite (ROE)	6,8	-11,7	-7,6	-11,4	-9,9	8,4	-8,0	-6,9
Kapitalrendite (ROCE)	5,7	-4,2	-1,7	-2,1	-1,7	6,4	-1,9	-0,7
Kapitalrendite (ROCE) ²	8,7	9,3	9,5	9,3	8,4	8,2	8,1	8,2
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	2,8	-4,1	-0,7	-0,7	-0,6	3,3	-0,6	-0,1
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ²	4,2	6,3	4,2	4,1	3,9	4,2	4,2	5,0
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	6,0	6,9	6,5	5,4	5,4	5,5	5,5	7,2
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	7,1	5,7	7,0	6,2	6,2	5,0	7,3	10,1
Operativer Cashflow (FFO)/Bruttoverschuldung	24,5	26,0	28,6	25,2	24,7	24,0	21,7	25,5
Operativer Cashflow (FFO)/Nettoverschuldung	34,5	34,9	37,3	32,2	35,1	32,5	31,4	40,4
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung	22,6	22,4	23,4	19,6	20,4	17,9	17,3	20,3
Eigenkapitalquote	29,7	26,2	26,3	26,9	29,6	29,3	26,7	25,9
Bruttoverschuldung/Eigenkapital	91,7	109,4	105,1	96,8	83,4	81,9	97,4	98,0
Nettoverschuldung/Eigenkapital	65,2	81,6	80,7	75,7	58,8	60,3	67,3	61,9
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital	47,8	52,2	51,2	49,2	45,5	45,0	49,4	49,5
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	2,2	2,3	2,2	2,3	1,9	2,2	2,2	1,9
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	3,3	3,6	3,6	3,7	3,3	4,0	4,0	3,9
Sonstige Informationen								
Investitionen	5.300	6.566	6.486	9.409	5.254	6.044	7.890	9.844
Stromerzeugung, TWh	52,2	41,8	40,0	47,7	50,1	39,7	36,8	46,2
Stromabsatz, TWh	58,3	45,6	44,6	54,8	56,5	46,6	42,5	53,4
Wärmeabsatz, TWh	14,0	5,8	2,8	7,7	9,1	4,7	2,5	7,8
Gasabsatz, TWh	25,3	9,7	4,8	16,0	18,4	7,0	4,8	15,3
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	32.721	32.467	32.077	31.819	31.261	30.544	30.332	30.181

Zehnjahresübersicht

Beträge in Mio. SEK	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 ¹	2014
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	123.794	135.802	143.639	164.549	205.407	213.572	181.040	167.313	172.253	165.945
EBITDA	43.175	43.938	45.821	45.960	51.777	60.706	54.538	54.271	43.554	41.038
Betriebsergebnis (EBIT)	28.363	27.821	28.583	29.895	27.938	29.853	23.209	25.958	-6.218	-2.195
Bereinigtes Betriebsergebnis	25.377	27.448	28.497	30.220	31.294	36.838	30.793	27.530	28.135	24.133
Finanzerträge	3.810	3.839	2.276	3.412	2.814	2.514	3.843	2.636	1.416	2.590
Finanzaufwendungen	-6.013	-6.135	-6.926	-9.809	-13.018	-10.944	-12.754	-10.476	-10.453	-8.635
Ergebnis vor Steuern	26.160	25.525	23.933	23.498	17.734	21.423	14.298	18.118	-15.255	-8.240
Jahresergebnis	20.518	19.858	20.686	17.763	13.448	13.185	10.416	17.047	-13.543	-8.284
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	19.235	18.729	19.769	17.095	12.896	12.997	11.083	16.759	-13.668	-8.178
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	1.283	1.129	917	668	552	188	-667	288	125	-106
Cashflow-Positionen										
Operativer Cashflow (FFO)	31.386	35.673	34.049	30.735	36.700	40.108	38.256	34.419	31.888	32.131
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.423	35.207	32.331	36.194	46.246	41.231	33.468	28.485	37.843	40.146
Freier Cashflow	14.341	23.178	19.650	18.963	27.566	23.846	17.637	12.619	23.579	23.234
Bilanzpositionen										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	14.074	22.168	22.659	40.236	56.940	43.873	28.685	46.495	27.261	45.068
Eigenkapital	90.909	107.674	124.132	140.886	142.404	133.621	138.931	149.372	130.718	128.462
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	80.565	96.589	111.709	129.861	135.620	126.704	131.988	140.764	120.370	115.260
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	10.344	11.085	12.423	11.025	6.784	6.917	6.943	8.608	10.348	13.202
Verzinsliche Verbindlichkeiten	78.663	71.575	67.189	107.347	213.494	188.277	170.350	160.261	126.488	125.928
Nettoverschuldung	64.343	49.407	43.740	66.000	154.987	144.109	141.089	111.907	98.998	79.473
Bereinigte Nettoverschuldung	—	—	—	—	205.028	173.409	176.031	154.335	162.590	158.291
Rückstellungen	65.123	66.094	73.985	89.799	91.100	87.822	91.719	103.832	118.166	138.567
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	90.373	77.823	72.930	107.795	155.129	131.712	123.558	114.899	110.112	103.476
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	—	—	—	—	—	—	317.799	313.124	302.743	293.992
Bilanzsumme	325.068	323.166	338.236	445.827	602.127	541.432	524.558	528.364	485.484	496.433
Kennzahlen										
In %, sofern nicht anders angegeben. (x) bedeutet Faktor.										
Operative Gewinnspanne	22,9	20,5	19,9	18,2	13,6	14,0	12,8	15,5	-3,6	-1,3
Operative Gewinnspanne ²	20,5	20,2	19,8	18,4	15,2	17,2	17,0	16,5	16,3	14,5
Eigenkapitalrendite (ROE)	23,2	19,1	17,6	13,6	9,5	10,0	8,6	12,3	-11,4	-6,9
Kapitalrendite (ROCE)	—	—	—	—	—	—	7,3	8,3	-2,1	-0,7
Kapitalrendite (ROCE) ²	—	—	—	—	—	—	9,7	8,8	9,3	8,2
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	7,6	7,2	6,7	4,5	3,1	4,1	2,6	3,7	-0,7	-0,1
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ²	6,9	7,1	6,7	4,6	3,4	5,0	3,3	3,9	4,1	5,0
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	8,9	9,7	8,6	5,4	4,8	6,2	4,9	5,7	5,4	7,2
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	15,1	15,9	12,2	7,1	5,6	7,5	5,8	6,6	6,2	10,1
Operativer Cashflow (FFO)/Bruttoverschuldung	39,9	49,8	50,7	28,6	17,2	21,3	22,5	21,5	25,2	25,5
Operativer Cashflow (FFO)/Nettoverschuldung	48,8	72,2	77,8	46,6	23,7	27,8	27,1	30,8	32,2	40,4
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung	—	—	—	—	17,9	23,1	21,7	22,3	19,6	20,3
Eigenkapitalquote	28,0	33,3	36,7	31,6	23,7	24,7	26,5	28,3	26,9	25,9
Bruttoverschuldung/Eigenkapital	86,5	66,5	54,1	76,2	149,9	140,9	122,6	107,3	96,8	98,0
Nettoverschuldung/Eigenkapital	70,8	45,9	35,2	46,8	108,8	107,8	101,6	74,9	75,7	61,9
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital	46,4	39,9	35,1	43,2	60,0	58,5	55,1	51,8	49,2	49,5
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	1,5	1,1	1,0	1,4	3,0	2,4	2,6	2,1	2,3	1,9
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	—	—	—	—	4,0	2,9	3,2	2,8	3,7	3,9
Sonstige Informationen										
Dividende an Eigentümer der Muttergesellschaft	5.800	7.500	8.000	6.900	5.240	6.500	4.433	6.774	—	— ³
Investitionen	24.497	17.220	18.964	42.296	102.989	41.794	35.750	29.581	27.761	29.032
Stromerzeugung, TWh	169,1	165,4	167,6	162,1	158,9	172,4	166,7	178,9	181,7	172,9
Stromabsatz, TWh	200,3	191,1	193,8	189,3	194,6	194,2	209,4	205,5	203,3	199,0
Wärmeabsatz, TWh	34,1	35,2	36,2	35,6	37,9	47,1	41,6	29,8	30,3	24,1
Gasabsatz, TWh	—	—	—	0,3	20,0	63,2	53,8	52,4	55,8	45,5
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	32.231	32.308	32.396	32.801	36.593	38.459	37.679	33.059	31.819	30.181

1) Bestimmte Beträge für 2013 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 Neuberechnet, resultierend aus neuen Bilanzierungsvorschriften (IFRS 11), die 2014 in Kraft traten. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

3) Vorgeschlagene Dividende.

Fünffjahresübersicht über Nachhaltigkeitsdaten

	2010 ¹	2011	2012	2013	2014
Erzeugung und Umwelt					
Stromerzeugung	172,5	166,7	178,9	181,7	172,9
– davon Wasserkraft	35,4	34,5	42,2	35,6	34,3
– davon Kernkraft	43,6	42,5	48,9	51,9	49,9
– davon fossile Brennstoffe	89,7	85	81,7	87,9	82,7
– davon Windkraft	2,2	3,4	3,6	3,9	4,1
– davon Biomasse und Abfall	1,5 ¹	1,3 ¹	2,5	2,4	2,0
Energieverbrauch, TWh					
Gas	39,5	33,8	32,5	37,1	31,7
Steinkohle	73,5	58,5	41,5	45,1	35,2
Braunkohle	143,3	147,4	152,8	157,0	153,5
Torf	1,6	1,1	0,6	0,7	0,4
Abfall (nicht organisch)	2,6	2,8	2,9	3,2	2,9
Biomasse, Abfall (organisch)	11,7	11,8	10,5	9,8	7,1
Sonstige Brennstoffe, einschl. Öl	6,9	5,3	5,9	5,7	5,7
Uran (Tonnen)	104	104	126	133	119
Luftemissionen					
CO ₂ -Emissionen, Mio. t ²	91,9	86,7	83,5	86,9	82,7 ³
Spezifische CO ₂ -Emissionen, g/kWh	416	418	400	412	421
CO ₂ organischen Ursprungs, Mio. t ⁴	4,0	4,0	3,6	3,4	2,4
Stickoxide (NO _x), kt	70,2	63,6	53,4	56,5	52,8
Spezifische NO _x -Emissionen, g/kWh	0,318	0,306	0,258	0,268	0,271
Spezifische NO _x -Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,493	0,491	0,460	0,458	0,474
Schwefeldioxid (SO ₂), kt	74,4	69,8	56,1	58,2	53,1
Spezifische SO ₂ -Emissionen, g/kWh	0,337	0,336	0,272	0,276	0,272
Spezifische SO ₂ -Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,522	0,539	0,483	0,472	0,476
Feinstaub, kt	2,4	2,6	1,9	2,1	1,7
Spezifische Feinstaub-Emissionen, g/kWh	0,011	0,012	0,009	0,010	0,008
Spezifische Feinstaub-Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,017	0,020	0,016	0,017	0,015
Abfall und Nebenprodukte, kt					
Gefährliche Abfälle	199	211	431	194	123
Ungefährliche Abfälle	189	219	447	349	416
Asche von Steinkohle	1.413	1.103	667	738	578
Asche von Braunkohle	4.868	5.198	5.330	5.388	5.334
Asche von Biomasse	118	90	64	67	42,3
Schlacke aus der Abfallverbrennung	305	301	317	330	245
Gips	2.742	3.109	3.154	3.219	3.000
Andere Nebenprodukte	102	88	75	73	48
Radioaktiver Abfall					
Schwach- und mittelradioaktive Betriebsabfälle, m ³	561	1.082	1.277	883	2.251
Kernkomponenten, Tonnen	494	842	18	18	10
Abgebrannter Kernbrennstoff, Tonnen	135	157	147	161	193
Urangehalt in abgebranntem Kernbrennstoff, Tonnen	82	103	136	145	138
Unsere Beschäftigten					
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)	38.180	34.685	32.794	31.819	30.181
– davon Frauen	9.119	8.267	7.928	7.485	6.983
– davon Zeitkräfte (ohne Festanstellung)	N/A	N/A	1.234	1.154	882
Krankenstand					
Männer, %	N/A	N/A	N/A	3,8	3,7
Frauen, %	N/A	N/A	N/A	5,3	5,0
Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF)					
Intern (Mitarbeiter)	4,5	3,3	2,3	2,6	2,7
Extern (Auftragnehmer)	N/A	N/A	N/A	3,6	3,7
Geschlechterverteilung					
Weibliche Führungskräfte, %	19	19	19	18	18
Anzahl der Führungskräfte nach Altersgruppen, gesamt					
–29	N/A	64	38	43	44
30–49	N/A	1.964	1.486	1.467	1.406
50–	N/A	779	1.175	1.339	1.177

1) Bilanzierungsmethode 2012 geändert.

2) Die Emissionen werden gemäß der finanziellen Bilanzierung und konsolidiert angegeben.

3) Die gesamten Treibhausgasemissionen belaufen sich auf 83,0 Mio. Tonnen, die SF₆- und N₂O-Emissionen machen 0,3 Mio. Tonnen aus.

Die Charakterisierungsfaktoren stammen aus dem Fünften Sachstandsbericht der IPCC.

4) CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse.

Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen

Zahlen für den Konzern 2014. Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben.

EBIT:	Earnings Before Interest and Tax („Gewinn vor Zinsen und Steuern“ = Betriebsergebnis).
EBITDA:	Earnings Before Interest, Tax, Depreciation, Amortisation. („Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“ = Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand)
Sondereffekte:	Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anteilen und anderen langfristigen Vermögenswerten, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand in Bezug auf langfristige Vermögenswerte und sonstige nicht wiederkehrende Posten. Beinhaltet hier auch im Rahmen des Handels nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten, die gemäß IAS 39 nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden dürfen, und nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten.
Bereinigtes Betriebsergebnis:	Betriebsergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte.
FFO:	Funds From Operations = Operativer Cashflow.
Freier Cashflow:	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen.
Hybridkapital:	Unbegrenzt fällige Sicherheiten, die gegenüber allen erstrangigen Schuldnstrumenten Vattenfalls als nachrangig gelten. Ausgewiesen als verzinsliche Verbindlichkeiten.
Eingesetztes Kapital:	Bilanzsumme abzüglich finanzieller Vermögenswerte und nicht verzinslicher Verbindlichkeiten.
Nettoverschuldung:	Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Darlehen an Minderheitsgesellschafter in Konzerngesellschaften, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristiger Einlagen.
Bereinigte Nettoverschuldung:	Zur Berechnung siehe Konzernbilanz - Zusätzliche Informationen.
Operative Gewinnspanne, %	$= 100 \times \frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT)}}{\text{Umsatzerlöse}} = \frac{-2.195}{165.945} = -1,3$
Operative Gewinnspanne ohne Sondereffekte, %	$= 100 \times \frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} = \frac{24.133}{165.945} = 14,5$
Gewinnspanne vor Steuern, %	$= 100 \times \frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}} = \frac{-8.240}{165.945} = -5,0$
Gewinnspanne vor Steuern ohne Sondereffekte, %	$= 100 \times \frac{\text{Ergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte}}{\text{Umsatzerlöse}} = \frac{18.140}{165.945} = 10,9$
Eigenkapitalrendite (ROE), %	$= 100 \times \frac{\text{Periodenergebnis, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft}}{\text{Durchschnittliches Eigenkapital für die Periode, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft, ohne die Rücklage für Cashflow Hedges}} = \frac{-8.178}{118.618} = -6,9$
Kapitalrendite (ROCE), %	$= 100 \times \frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT)}}{\text{Durchschnittlich eingesetztes Kapital}} = \frac{-2.195}{293.992} = -0,7$
Kapitalrendite (ROCE) ohne Sondereffekte, %	$= 100 \times \frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis}}{\text{Durchschnittlich eingesetztes Kapital}} = \frac{24.133}{293.992} = 8,2$
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	$= \frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT) + Finanzerträge ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}} = \frac{-567}{5.144} = -0,1$
EBIT-Zinsdeckungsgrad ohne Sondereffekte, (x)	$= \frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis + Finanzerträge ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}} = \frac{25.761}{5.144} = 5,0$

Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen (Forts.)

FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	=	Operativer Cashflow (FFO) + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	37.275	=	7,2
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	5.144		
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	=	Operativer Cashflow (FFO) + Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	35.647	=	10,1
		Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	3.516		
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen	27.138	=	7,0
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen	3.904		
FFO/Bruttoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO)	32.131	=	25,5
		Verzinsliche Verbindlichkeiten	125.928		
FFO/Nettoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO)	32.131	=	40,4
		Nettoverschuldung	79.473		
FFO/Bereinigte Nettoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO)	32.131	=	20,3
		Bereinigte Nettoverschuldung	158.291		
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	=	Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	41.038	=	11,7
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	3.516		
EBITDA ohne Sondereffekte/ Netto-Finanzergebnis, (x)	=	Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Sondereffekte	67.366	=	19,2
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	3.516		
Eigenkapitalquote, %	= 100 x	Eigenkapital	128.462	=	25,9
		Bilanzsumme	496.433		
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	Verzinsliche Verbindlichkeiten	125.928	=	98,0
		Eigenkapital	128.462		
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	Nettoverschuldung	79.473	=	61,9
		Eigenkapital	128.462		
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	Verzinsliche Verbindlichkeiten	125.928	=	49,5
		Verzinsliche Verbindlichkeiten + Eigenkapital	254.390		
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	Nettoverschuldung	79.473	=	38,2
		Nettoverschuldung + Eigenkapital	207.935		
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	Nettoverschuldung	79.473	=	1,9
		Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	41.038		
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	Bereinigte Nettoverschuldung	158.291	=	3,9
		Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	41.038		

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten¹

	2014						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW							
Wasserkraft ²	8.175	125	—	2.880	24	—	11.203
Kernkraft	6.974	—	—	771	—	—	7.745
Fossile Brennstoffe	1.212	—	1.059	12.971	4.750	—	19.992
davon Gas	—	—	—	1.707	4.100	—	5.807
davon Braunkohle	—	—	—	7.767	—	—	7.767
davon Steinkohle	—	—	1.059	2.866	650	—	4.575
davon Öl	1.212	—	—	631	—	—	1.843
Windkraft	272	—	360	12	234	612	1.489
Biomasse, Abfall	189	—	59	112	2	—	362
Strom gesamt	16.821	125	1.478	16.746	5.010	612	40.791
Installierte Leistung Wärme, MW	2.255	—	1.063	9.911	2.622	—	15.852
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft ²	30,9	0,3	—	3,0	0,1	—	34,3
Kernkraft	49,9	—	—	—	—	—	49,9
Erzeugung aus fossilen Brennstoffen	—	—	3,7	65,9	13,1	—	82,7
davon Gas	—	—	—	2,4	10,5	—	12,9
davon Braunkohle	—	—	—	55,4	—	—	55,4
davon Steinkohle	—	—	3,7	7,6	2,6	—	13,9
davon Öl	—	—	—	0,5	—	—	0,5
Windkraft	0,7	—	1,0	—	0,5	1,8	4,1
Biomasse, Abfall	0,2	—	0,3	1,5	—	—	2,0
Strom gesamt	81,7	0,3	5,0	70,4	13,7	1,8	172,9
Wärmeabsatz, TWh							
Erzeugung aus fossilen Brennstoffen	0,4	—	2,7	13,2	3,1	—	19,5
davon Gas	—	—	—	3,8	3,1	—	6,9
davon Braunkohle	—	—	—	4,4	—	—	4,4
davon Steinkohle	—	—	2,7	4,7	—	—	7,4
davon Öl	0,4	—	0,1	0,4	—	—	0,8
Biomasse, Abfall	3,3	—	0,4	0,9	—	—	4,6
Wärme gesamt	3,7	—	3,1	14,2	3,1	—	24,1
Stromabsatz, TWh	76,3	8,9	8,1	85,6	20,1	—	199,0
Gasabsatz, TWh	—	—	—	5,0	40,6	—	45,5
Anzahl der Privatkunden	934.000	373.000	—	2.854.000	1.993.000	—	6.154.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	7,9	2,6	—	7,7	8,0	—	26,2
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,1	1,1	1,7	22,3	—	—	29,2
Strommenge, TWh, Geschäftskunden	28,1	4,9	—	21,4	9,0	—	63,4
Anzahl der Netzkunden	938.000	—	—	2.293.000	—	—	3.231.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	224.100	1.717.700	—	1.941.800
Stromnetze							
Durchleitungsvolumen, TWh ³	69,6	—	—	13,3	—	—	82,9
Verteilungsnetze, km	175.000	—	—	81.000	—	—	256.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)							
pro Land	8.870	55	462	16.158	4.369	169	30.169
Konzern gesamt ⁴							30.181
CO₂-Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	3,3	72,2	6,9	—	82,7
Erhaltene CO₂-Emissionsrechte, Mio. t CO₂/Jahr	0,5	—	—	2,7	0,5	—	3,7

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherwerke.

3) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

4) Es gibt 98 Beschäftigte (127) in anderen Ländern.

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten (Forts.)¹

	2013						Gesamt
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	
Installierte Leistung Strom, MW							
Wasserkraft ²	8.195	128	—	2.880	24	—	11.227
Kernkraft	6.984	—	—	—	—	—	6.984
Erzeugung aus fossilen Brennstoffen	1.212	—	1.309	11.422	5.063	—	19.006
davon Gas	—	—	—	1.707	4.160	—	5.867
davon Braunkohle	—	—	—	7.766	—	—	7.766
davon Steinkohle	—	—	1.309	1.318	903	—	3.530
davon Öl	1.212	—	—	631	—	—	1.843
Windkraft	241	—	346	12	234	612	1.445
Biomasse, Abfall	189	—	128	125	2	—	444
Strom gesamt	16.821	128	1.783	14.439	5.323	612	39.106
Installierte Leistung Wärme, MW	2.414	—	1.646	10.424	2.692	—	17.176
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft ²	32,1	0,4	—	3,0	0,1	—	35,6
Kernkraft	51,9	—	—	—	—	—	51,9
Fossile Brennstoffe	—	—	5,3	66,2	16,5	—	87,9
davon Gas	—	—	—	3,2	11,5	—	14,7
davon Braunkohle	—	—	—	57,2	—	—	57,2
davon Steinkohle	—	—	5,2	5,7	4,7	—	15,6
davon Öl	—	—	—	0,4	—	—	0,4
Windkraft	0,6	—	0,9	—	0,5	1,8	3,9
Biomasse, Abfall	0,4	—	0,7	1,3	—	—	2,4
Strom gesamt	85,0	0,4	6,9	70,5	17,0	1,8	181,7
Wärmeabsatz, TWh							
Fossile Brennstoffe	0,1	—	3,8	14,6	3,9	—	22,4
davon Gas	—	—	—	5,7	3,9	—	9,6
davon Braunkohle	—	—	—	1,8	—	—	1,8
davon Steinkohle	—	—	3,7	7,1	—	—	10,8
davon Öl	0,1	—	0,1	—	—	—	0,2
Biomasse, Abfall	4,0	—	2,0	1,8	—	—	7,8
Wärme gesamt	4,1	—	5,8	16,4	3,9	—	30,3
Stromabsatz, TWh	77,6	9,3	10,0	86,2	20,3	—	203,3
Gasabsatz, TWh	—	—	—	4,3	51,5	—	55,8
Anzahl der Privatkunden	935.000	361.000	—	2.766.000	2.070.000	—	6.132.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,4	2,6	—	8,2	9,0	—	28,1
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,1	1,3	2,0	19,7	—	—	27,1
Strommenge, TWh, Geschäftskunden	30,9	5,0	—	22,0	8,2	—	66,1
Anzahl der Netzkunden	932.000	—	—	3.409.000	—	—	4.341.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	136.700	1.774.500	—	1.911.200
Stromnetze							
Durchleitungsvolumen, TWh ⁴	71,9	—	—	26,5	—	—	98,4
Verteilungsnetze, km	172.000	—	—	137.000	—	—	309.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)							
pro Land	8.902	49	566	17.254	4.756	165	31.775
Konzern gesamt ⁵							31.819
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	—	5,0	72,2	9,3	—	86,9
Erhaltene CO ₂ -Emissionsrechte, Mio. t CO ₂ /Jahr	0,6	—	—	3,0	0,5	—	4,2

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherwerke.

3) Die Anzahl der Privatkunden in Deutschland für 2013 wurde berichtigt.

4) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

5) Es gibt 98 Beschäftigte (127) in anderen Ländern.

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten (Forts.)¹

Energieverbrauch

Brennstoffverbrauch, TWh	2014						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Gas	—	—	—	8,2	23,5	—	31,7
Steinkohle	—	—	9,6	19,3	6,2	—	35,2
Braunkohle	—	—	—	153,5	—	—	153,5
Torf	0,4	—	—	—	—	—	0,4
Abfall, nicht organisch	0,4	—	—	2,5	—	—	2,9
Biomasse, Abfall (organisch)	2,8	—	0,8	3,5	0,1	—	7,1
Sonstige, einschl. Öl	0,3	—	0,1	5,3	—	—	5,7
Gesamt	3,8	—	10,4	192,4	29,8	—	236,5
Uran (Tonnen)	119,0	—	—	—	—	—	119,0

Brennstoffverbrauch, TWh	2013						
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Großbritannien	Gesamt
Gas	—	—	—	10,9	26,1	—	37,1
Steinkohle	—	—	14,9	18,9	11,4	—	45,1
Braunkohle	—	—	—	157,0	—	—	157,0
Torf	0,7	—	—	—	—	—	0,7
Abfall, nicht organisch	0,4	—	—	2,8	—	—	3,2
Biomasse, Abfall (organisch)	3,2	—	2,3	4,3	0,1	—	9,8
Sonstige, einschl. Öl	0,4	—	0,1	5,1	—	—	5,7
Gesamt	4,7	—	17,4	198,9	37,6	—	258,6
Uran (Tonnen)	133,0	—	—	—	—	—	133,0

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

Anteilig¹

Anteilig – Erzeugungsdaten entsprechend Vattenfalls Eigentum an den jeweiligen Anlagen

	2014								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW									
Wasserkraft ²	8.212	125	—	2.880	—	24	—	—	10.997
Kernkraft	4.767	—	—	1.469	—	0	—	—	6.236
Fossile Brennstoffe	1.212	—	1.059	12.890	—	4.750	—	—	19.911
davon Gas	—	—	—	1.675	—	4.100	—	—	5.775
davon Braunkohle	—	—	—	7.767	—	—	—	—	7.767
davon Steinkohle	—	—	1.059	2.817	—	650	—	—	4.526
davon Öl	1.212	—	—	631	—	0	—	—	1.843
Windkraft	271	—	358	28	—	328	—	612	1.597
Biomasse, Abfall	189	—	59	92	—	2	—	—	342
Strom gesamt	14.651	125	1.476	17.358	—	5.104	—	612	39.083
Installierte Leistung Wärme, MW	2.116	—	1.063	9.466	—	2.622	—	—	15.852

	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW²									
Wasserkraft ²	7.815	128	—	2.880	20	24	—	—	10.867
Kernkraft	4.774	—	—	282	—	—	—	—	5.056
Fossile Brennstoffe	1.212	—	1.309	11.341	543	5.063	—	—	19.468
davon Gas	—	—	—	1.675	—	4.160	—	—	5.835
davon Braunkohle	—	—	—	7.766	—	—	—	—	7.766
davon Steinkohle	—	—	1.309	1.269	543	903	—	—	4.024
davon Öl	1.212	—	—	631	—	—	—	—	1.843
Windkraft	241	—	345	28	10	328	—	612	1.564
Biomasse, Abfall	189	—	128	102	30	2	—	—	451
Strom gesamt	14.231	128	1.782	14.633	603	5.417	—	612	37.406
Installierte Leistung Wärme, MW	2.284	—	1.646	9.961	50	3.261	—	—	17.202

	2014								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Erzeugter Strom, TWh									
Wasserkraft ²	29,8	0,3	—	3,0	—	0,1	—	—	33,2
Kernkraft	34,0	—	—	2,2	—	—	—	—	36,2
Fossile Brennstoffe	—	—	3,7	65,7	—	13,2	—	—	82,6
davon Gas	—	—	—	2,4	—	10,6	—	—	13,0
davon Braunkohle	—	—	—	55,5	—	—	—	—	55,5
davon Steinkohle	—	—	3,7	7,3	—	2,6	—	—	13,6
davon Öl	—	—	—	0,5	—	—	—	—	0,5
Windkraft	0,7	—	1,0	0,1	—	0,7	—	1,8	4,3
Biomasse, Abfall	0,3	—	0,3	1,3	—	—	—	—	1,9
Strom gesamt	64,8	0,3	5,0	72,3	—	14,0	—	1,8	158,3

	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Erzeugter Strom, TWh									
Wasserkraft ²	29,7	0,4	—	2,7	—	0,1	—	—	32,9
Kernkraft	35,5	—	—	2,3	—	—	—	—	37,8
Fossile Brennstoffe	0,1	—	5,3	66,4	2,0	13,7	—	—	87,4
davon Gas	—	—	—	3,5	—	9,7	—	—	13,2
davon Braunkohle	—	—	—	56,8	—	—	—	—	56,8
davon Steinkohle	—	—	5,2	5,7	2,0	4,0	—	—	16,9
davon Öl	0,1	—	—	0,4	—	—	—	—	0,5
Windkraft	0,6	—	0,9	0,1	—	0,7	—	1,8	4,1
Biomasse, Abfall	0,1	—	0,7	1,5	0,1	—	—	—	2,4
Strom gesamt	66,0	0,4	6,9	73,0	2,1	14,5	—	1,8	164,6

Anteilige CO₂-Emissionen

	2014								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	3,3	71,7	—	6,9	—	—	82,3
	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	—	5,0	71,8	1,9	9,3	—	—	88,4

Fußnoten: Erläuterungen siehe Seite 134

GRI-Leitlinien – Inhalt und Verweise

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist ein integrierter Bericht, in dem neben den Informationen zur Finanzlage des Unternehmens auch die Arbeit des Unternehmens an Nachhaltigkeitsfragen und deren Ergebnis dargestellt wird. Vattenfall erstattet seit 2003 gemäß den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) Bericht. Für 2014 folgt Vattenfall der neuesten Version der GRI-Leitlinien – G4 – und berichtet gemäß der „Kern-Option“. Das bedeutet, dass Vattenfall diejenigen Aspekte identifiziert hat, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, und zu mindestens einem Indikator pro Aspekt Bericht erstattet.

Im Jahr 2013 hat Vattenfall eine Reihe von Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereichen im Zusammenhang mit der strategischen Arbeit des Unternehmens identifiziert. Vattenfall strebt in diesen Bereichen nach kontinuierlichen Verbesserungen und arbeitet momentan an der Formulierung konkreter Ziele und Leistungsindikatoren (KPI). Vattenfall verwendet die GRI-Leitlinien wo immer möglich und arbeitet daran, die Berichterstattung des Unternehmens nach und nach gemäß GRI G4 weiterzuentwickeln und zu verbessern. Im GRI-Index auf den Seiten 140–142 wird angegeben, welche Informationen ausgelassen werden.

Die übergeordneten Anliegen Vattenfalls in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind Transparenz, Wesentlichkeit und Vergleichbarkeit. Der GRI-Index, dessen Struktur sich nach den G4-Leitlinien der GRI richtet, gibt an, wo Informationen zu Vattenfalls Tätigkeiten in Bezug auf nachhaltigen Verbrauch, nachhaltige Erzeugung und nachhaltige Ertragslage im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zu finden sind.

Profil und Umfang des Berichts

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Bereiche, in denen sich für den Konzern wesentlich ökologische, gesellschaftliche und finanzielle Auswirkungen ergeben. Vattenfalls Tätigkeiten, Leistungen und Ergebnisse in diesen Bereichen werden entsprechend den drei Dimensionen der Strategie Vattenfalls berichtet – nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage.

Die Berichterstattung deckt alle Geschäftstätigkeiten des Vattenfall-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 ab, falls nicht anders angegeben, und die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2014. Bei Vattenfall erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung jährlich; der Bericht des Vorjahres wurde am 24. März 2014 veröffentlicht.

Vattenfalls Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereiche	GRI Aspekte	GRI DMAs und -Indikatoren
Lösungsangebote für Kunden zur Ermöglichung eines nachhaltigen Energieverbrauchs	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	G4-PR5 Kundenzufriedenheit
Umgestaltung von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu Quellen mit geringeren CO ₂ -Emissionen und mehr erneuerbaren Energien	Forschung und Entwicklung	G4-DMA Forschung und Entwicklung
	Energie	G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation
	Emissionen	G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen
Verstärkung des Fokus auf sonstige Emissionen	Emissionen	G4-EN21 Luftemissionen
Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Geschäftstätigkeiten	Wasser	G4-EN8 Wasserentnahme nach Quellen
	Abwasser und Abfall	G4-EN22 Abwassereinleitungen G4-EN23 Abfall
Naturschutz, Artenschutz und Wahrung der Biodiversität	Biodiversität	G4-EN11 Standorte angrenzend an Schutzgebiete
Verantwortungsübernahme für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Wirtschaftliche Leistung	G4-EC1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert
	Lokale Gemeinschaften	G4-SO1 Auswirkung der Geschäftstätigkeiten und der Umsiedlungen von Gemeinschaften
Gewährleistung eines gesunden und sicheren Arbeitsplatzes	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA6 Verletzungen, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle
Vattenfalls Beschäftigte	Aus- und Weiterbildung	G4-LA11 Leistung und Karriereentwicklung
	Vielfalt und Chancengleichheit	G4-LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane
Wahrung der Integrität des Unternehmens	Korruptionsbekämpfung	G4-SO4 Kommunikation und Schulung zu Anti-Korruptions-Richtlinien und -Verfahrenswesen
	Wettbewerbswidriges Verhalten	G4-SO7 Gerichtliche Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten
Gewährleistung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten	G4-HR10 Überprüfung von neuen Lieferanten
	Überprüfung von neuen Lieferanten nach Umweltschutzkriterien	G4-EN32 Überprüfung von neuen Lieferanten

Berichtsgrenzen

Vattenfall hat die Berichterstattung auf diejenigen Bereiche begrenzt, in denen das Unternehmen die vollständige Kontrolle über die Erhebung und Qualität der Daten hat. Dies gilt für alle operativen Bereiche des Unternehmens, falls nicht anders angegeben. In den Umweltdaten für 2013 sind einige kleinere Heizkraftwerke in den Niederlanden aufgrund von Mängeln bei der Berichterstattung nicht enthalten. GRI G4 bedeutet, dass stärkere Aufmerksamkeit auf den Auswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg liegt. Das Unternehmen kann allerdings Daten außerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeiten noch nicht zuverlässig messen.

Wichtige Ereignisse und Informationen über organisatorische Änderungen im Verlauf des Jahres sind den Seiten 8–9, 18–19 und 57 zu entnehmen. Änderungen in Vattenfalls Lieferkette werden auf Seite 51 beschrieben. Änderungen der Kapitalstruktur und sonstige Veränderungen werden in den Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss dargestellt. Berichtsgrenzen und Änderungen der Berichterstattung werden auch in den entsprechenden Abschnitten oder in Anmerkungen zu Diagrammen/Tabellen beschrieben.

Datenerhebung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umweltdaten werden im Rahmen der Umweltberichterstattung des Konzerns erhoben. Für alle Umweltparameter werden zur Verbesserung der Datenqualität konzernweite Definitionen verwendet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Finanzberichterstattung werden in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss dargestellt. Für Umweltdaten gelten die gleichen Konsolidierungsprinzipien wie für Finanzdaten. Die Konsolidierung schließt Tochterunternehmen ein, bei denen Vattenfall AB mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder anderweitig Kontrolle ausübt. Absolute CO₂-Emissionswerte werden ebenfalls gemäß Vattenfalls Eigentumsanteil an den entsprechenden Anlagen ausgewiesen. Die berichteten CO₂-Emissionswerte werden anhand des Brennstoffverbrauchs berechnet.

Es ist anzumerken, dass sich die Berechnungsgrundsätze von Land zu Land unterscheiden. Die Berechnungsgrundsätze werden von der nationalen Gesetzgebung festgelegt, die an das EU-Emissionshandelssystem anbindet. Alle anderen Emissionen wurden entweder gemessen oder auf Grundlage regelmäßig wiederkehrender Messungen berechnet. Die Zahlen zum Energie- und Wasserverbrauch basieren wie alle Umweltdaten auf der eigenen Berichterstattung der Erzeu-

gungseinheiten. Je nach Größe und Art des Betriebs unterscheiden sich die Messeinrichtungen der Einheiten. Die gesamte Berichterstattung muss aber in Einklang mit den konzernweiten Definitionen und Prinzipien stehen. Die Daten zu den Beschäftigten basieren auf geprüften Zahlen aus dem Jahresabschluss von Vattenfall.

Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitsdaten im integrierten Bericht für das Jahr 2014 wurden von Vattenfalls Abschlussprüfer, Ernst & Young, geprüft. Zusätzlich wurden sie von Vattenfalls Board of Directors bestätigt.

Nachhaltigkeitsinitiativen und -prinzipien, die das Unternehmen befürwortet oder unterstützt, sowie wichtige Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Organisationen

Über die Schwedische Partnerschaft für globale Verantwortung hält sich der Vattenfall-Konzern seit 2002 an die freiwillige Initiative „Global Compact“ der Vereinten Nationen. Seit 2008 ist Vattenfall direkter Teilnehmer. Infolgedessen hat sich Vattenfall zur Unterstützung des Global Compact der Vereinten Nationen und zur Einhaltung der OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen verpflichtet. Vattenfall hält sich auch an die entsprechenden UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen hat Vattenfall entschieden, sich auf Konzernebene einer Reihe von freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen und -organisationen anzuschließen.

Dazu zählen zum Beispiel:

- Die Initiative des World Economic Forum
- Das World Economic Forum
- Das Centre for European Policy Studies (CEPS)
- CSR Europe
- Das Global CCS Institute
- Die European Technology Platform for Zero Emission Fossil Fuel Power Plants

Vattenfall ist vor allem in Westeuropa (Schweden und das übrige Skandinavien, Deutschland, Niederlande und Großbritannien) tätig. Alle diese Länder haben die acht Übereinkommen der International Labour Organization (ILO), die sogenannten Kernarbeitsnormen, ratifiziert. Ein Land, das ein ILO-Übereinkommen ratifiziert hat, muss der ILO regelmäßig über seine Leistungen Bericht erstatten.

GRI-Index

Allgemeine Informationen

	Seite oder Verweis	Auslassungen
Strategie und Analyse		
G4-1 Erklärung des CEO	6–7	
Organisationsprofil		
G4-3 Name der Organisation	Vorderseite, Erläuterungen 1	
G4-4 Marken, Produkte und Dienstleistungen	29	
G4-5 Hauptsitz der Organisation	4	
G4-6 Anzahl und Name der Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	4, 134	
G4-7 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	4	
G4-8 Bediente Märkte (einschl. geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen und Art der Kunden)	4, 134–135	
G4-9 Größe der Organisation, einschl. Gesamtzahl der Beschäftigten, Geschäftsstandorte, Netto-Umsatzerlöse, Gesamtkapital (Verbindlichkeiten/Eigenkapital)	4–5	
G4-10 Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag, Geschlecht und Region sowie nach Festangestellten/Saisonkräften	47	Die Art des Beschäftigungsverhältnisses und Leiharbeiter werden nicht berichtet, auch wenn Vattenfall mit einer großen Zahl an Leihkräften arbeitet. Der Grund dafür ist, dass auf Konzern-ebene keine Daten zur Verfügung stehen. Bei Vattenfall gibt es keine saisonalen Schwankungen bei der Zahl der Beschäftigten.
G4-11 Prozentsatz aller Arbeitnehmer mit Tarifverträgen	Deutschland: 98 % (98), Schweden 98 % (98), Niederlande: 98% (98)	
G4-12 Lieferkette der Organisation	51	
G4-13 Veränderungen bezüglich der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse der Organisation oder ihrer Lieferkette	8–9, 138, Erläuterungen 5, Erläuterungen 26	
G4-14 Behandlung des Vorsorgeprinzips	66–72	
G4-15 Extern entwickelte Nachhaltigkeitsprinzipien und -initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	139	
G4-16 Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Industrieverbänden	139	
EU1 Installierte Leistung	134	
EU2 Energieproduktion, netto	134	
EU3 Anzahl der Energiekunden	134	
EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilungsleitungen, bezogen auf die Stromspannung	134	
EU5 Kontingent an CO ₂ -Emissionsrechten	134	
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17 Geschäftseinheiten, die in die Berichterstattung einbezogen sind bzw. nicht	138–139, Erläuterungen 2, Erläuterungen 3, Erläuterungen 26	
G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte	24, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/	
G4-19 Ermittelte wesentliche Aspekte	24, 154, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/	
G4-20 Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	24, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/	
G4-21 Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	24, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/	
G4-22 Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten	138–139	
G4-23 Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	138–139	
Einbindung von Stakeholdern		
G4-24 Liste der eingebundenen Stakeholder-Gruppen	24	
G4-25 Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	24, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-26 Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	24–25, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen sowie die Reaktion der Organisation darauf auch durch ihre Berichterstattung	24–25, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
Berichtsprofil		
G4-28 Berichtszeitraum	138–139	
G4-29 Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	138–139	
G4-30 Berichtszyklus	138	
G4-31 Kontaktinformationen	145	
G4-32 GRI-Inhalts-Index und Verweise	138–139	
G4-33 Verfahrensweise und Praktiken hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts	55, 139	
Unternehmensführung		
G4-34 Führungsstruktur der Organisation einschließlich Ausschüssen sowie Verantwortlichkeit des Board of Directors und der Ausschüsse für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen	52–55	
Ethik und Integrität		
G4-56 Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	50–51, 56, 58	

Spezifische Informationen

DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Auslassungen
Wirtschaftlich		
Aspekt: Wirtschaftliche Leistung		
G4-DMA	Wirtschaftliche Leistung	22, 44–45
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	44
Sektorenspezifischer Aspekt: Forschung und Entwicklung		
G4-DMA	Forschung und Entwicklung	46
Sektorenspezifischer Aspekt: Stilllegung von Anlagen		
G4-DMA	Stilllegung von Anlagen	41
Umwelt		
Aspekt: Energie		
G4-DMA	Energie	23, 39–40
Spezifische DMA	Energievorschriften	15
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	136
Aspekt: Wasser		
G4-DMA	Wasser	39
Sektorenspezifische DMA	Zugang zu Wasser	
G4-EN8	Wasserentnahme nach Quellen	39
Aspekt: Biodiversität		
G4-DMA	Biodiversität	38
Spezifische DMA	Biodiversitätspolitik	58
G4-EN11	Standorte angrenzend an Schutzgebiete	38
Sektorenspezifische DMA	Korridore für Stromleitungen	38
G4-EU13	Biodiversität von Ersatzflächen	
Aspekt: Emissionen		
G4-DMA	Emissionen	35–37
Spezifische DMA	Emissionsvorschriften	15
G4-EN15	Direkte Treibhausgas-emissionen	36
G4-EN18	Intensität der Treibhausgas-emissionen	36
G4-EN21	Luftemissionen	37
Aspekt: Abwasser und Abfall		
G4-DMA	Abwasser und Abfall	40–41
Sektorenspezifische DMA	Radioaktiver Abfall	41
G4-EN22	Abwassereinleitung	39
G4-EN23	Abfall	40
Aspekt: Umweltbewertung von Lieferanten		
G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	51
Spezifische DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	51
G4-EN32	Überprüfung von neuen Lieferanten	51

Spezifische Informationen

DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Auslassungen	
Gesellschaftlich			
Arbeitsbedingungen			
Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
G4-DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	49	
Spezifische DMA	Programm zum Umgang mit Krankheitsfällen	49	
G4-LA6	Verletzungen, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	49	Es erfolgt keine Berichterstattung zur Art der Verletzungen, zur Verletzungsrate, zu arbeitsbedingten Krankheitsfällen oder zur Ausfalltagequote. Stattdessen wird die Lost Time Injury Frequency (LTIF) berichtet. 2015 wird ein Berichtssystem in Kraft treten, das die Berichterstattung verbessert. Die Rate von arbeitsbedingten Krankheitsfällen wird nicht berichtet, da ihre Definition sich von Land zu Land unterscheidet.
Aspekt: Aus- und Weiterbildung			
G4-DMA	Aus- und Weiterbildung	49	
G4-LA11	Leistung und Karriereentwicklung	47, 142	88 % (88 % der Männer und 89 % der Frauen) hatten Unterredungen mit ihren Vorgesetzten zur persönlichen Entwicklung und zu Karrierechancen. Die Daten stammen von 2013, da 2014 keine entsprechende Untersuchung bei den Beschäftigten erfolgte. Es erfolgt keine Berichterstattung nach Mitarbeiterkategorie, da bei Vattenfall keine solche Aufschlüsselung nach Kategorien besteht.
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit			
G4-DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	47	
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane	47	Es erfolgt keine Berichterstattung zu Minderheiten, da dies per Gesetz in bestimmten Märkten verboten ist.
Menschenrechte			
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten			
G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	51	
Spezifische DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	51	
G4-HR10	Überprüfung von neuen Lieferanten	51	
Gesellschaft			
Aspekt: Lokale Gemeinschaften			
G4-DMA	Lokale Gemeinschaften	42	
Spezifische DMA	Kollektive Rechte und Einbindung	42–43	
G4-SO1	Auswirkung der Geschäftstätigkeiten und Umsiedlungen von Gemeinschaften	42–43	
Sektorenspezifische DMA	Beteiligung von Stakeholder-Gruppen an Entscheidungsprozessen	42–43	
G4-EU22	Personen, die physikalisch oder wirtschaftlich umgesiedelt wurden, und entsprechende Ausgleichszahlung	43	
Sektorenspezifischer Aspekt: Katastrophenbereitschaft			
G4-DMA	Notfallplanung und Schulungsprogramme	32	
Aspekt: Korruptionsbekämpfung			
G4-DMA	Korruptionsbekämpfung	50–51	
Spezifische DMA	Risikobewertungsverfahren	51, 68	
G4-SO4	Kommunikation und Schulung zu Anti-Korruptions-Richtlinien und -Verfahrensweisen	50	
Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten			
G4-DMA	Wettbewerbswidriges Verhalten	50	
G4-SO7	Gerichtliche Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	50	
Produktverantwortung			
Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
G4-DMA	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	29	
Spezifische DMA	Kundenzufriedenheit	29	
G4-PR5	Kundenzufriedenheit	29	

Glossar

Abfallhierarchie Die in der EU-Abfallrichtlinie festgelegte Rangfolge zur Vermeidung und Behandlung von Abfällen.

APX Amsterdam Power Exchange. Eine Energiebörse für die Niederlande, Großbritannien und Belgien.

Aspekt GRI-Begriff, der die Nachhaltigkeitsbereiche auf der Grundlage der Kategorien ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leistung beschreibt.

Biomasse Erneuerbare Brennstoffe wie Holz, Rinde und Kiefernöl.

Bruttoleistung Die elektrische Leistung des Generators einer Erzeugungsanlage. Wird in MW (Megawatt) gemessen.

BSCI Business Social Compliance Initiative. Eine von der Foreign Trade Association gegründete Initiative zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Fabriken und landwirtschaftlichen Betrieben in der ganzen Welt.

CCS Carbon Capture and Storage. Die Abscheidung und unterirdische Speicherung des Kohlendioxids, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht.

CO₂ Kohlendioxid.

Derivat Ein weit verbreitetes Finanzinstrument für das Risikomanagement. Sein Wert und seine Wertveränderung werden von einem ihm zugrunde liegenden Marktgegenstand abgeleitet. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte und Swaps.

DMA Disclosures on Management Approach. Managementansatz, der darlegt, warum bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte als Themen für das Unternehmen erkannt werden und wie diese zu steuern und überwachen sind.

EEX European Energy Exchange. Die deutsche Energiebörse.

Effizienz Effizienzklassen beschreiben das Verhältnis von erzeugter und verbrauchter Energiemenge in einem System.

EPD Environmental Product Declaration. Umweltproduktdeklaration eines unabhängigen Dritten gemäß ISO 14025 (www.environdec.com).

EPEX Der Spotmarkt der EEX. Seit 2009 Teil von EPEX Spot SE, Paris.

Erneuerbare Energiequellen Nicht erschöpfbare Energiequellen wie Wasser, Biomasse, Wind, Sonne, Wellen und Erdwärme.

EU 27 Die 27 Mitgliedstaaten der EU nach der Erweiterung vom 1. Januar 2007.

EU ETS EU Emissions Trading System. Das EU-System zum Handel mit CO₂-Emissionsrechten setzt Emissionsgrenzen für Unternehmen und erleichtert eine Optimierung durch die Möglichkeit zum Kauf und Verkauf von Emissionsrechten.

Fossile Brennstoffe Brennstoffe auf Kohlenwasserstoffbasis aus uralten Sedimentschichten, vor allem Kohle, Erdöl und Erdgas.

Freiwilliger Naturschutz Freiwillige Maßnahmen, die dem Arten- oder Umweltschutz dienen.

Global Compact Die zehn Prinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

GRI Global Reporting Initiative. Globaler Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Grüne Stromzertifikate Handelbare Zertifikate für erneuerbare Energien. In Schweden als Stromzertifikate bezeichnet.

IED Industrial Emissions Directive. EU-Richtlinie, die höhere Anforderungen an die Senkung der Emissionsmengen und der Verschmutzung von Boden und Wasser festlegt.

IFRS International Financial Reporting Standards. Vattenfall berichtet seit 2005 gemäß IFRS.

Indikator GRI-Begriff, der qualitative oder quantitative Informationen zur Leistung und Entwicklung der Aspekte bietet, die als Themen für das Unternehmen erkannt wurden.

Installierte Leistung Die Leistung von Kraftwerken gemäß ihrer Konstruktionsdaten. Wird gewöhnlich in MW (Megawatt) gemessen.

ISO 14001 Internationale Norm der ISO 14000-Reihe zur Etablierung von Umweltmanagementsystemen.

ISO 9001 Internationale Norm der ISO 9000-Reihe zur Etablierung von Qualitätsmanagementsystemen.

KWK Kraft-Wärme-Kopplung. Eine KWK-Anlage erzeugt sowohl Wärme als auch Strom. Dabei wird ein Großteil der Primärenergie für die Strom- und Wärmeerzeugung verwendet und nur wenig Abwärme erzeugt.

LCA Lebenszyklusanalyse. Analyse der Emissionen eines Kraftwerks über sein gesamtes Leben von der Konstruktion über die Brennstoffgewinnung, Energieerzeugung und das Abfallmanagement bis hin zur Demontage.

LTIF Lost Time Injury Frequency. Methode zur Erfassung der Gesamtumweltauswirkungen eines Produkts in seinem Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung über die Herstellungsprozesse, den Gebrauch bis zum Abfallmanagement, inklusive Transport und Energieverbrauch.

Margenausgleich Deckung einer Margenlücke, zu der sich der Sicherheitengeber verpflichtet, um das Risiko des Sicherheitenehmers auszugleichen (OTC oder Börse).

Merit-Order Die Reihenfolge, in der die Erzeugungsleistung der Kraftwerke genutzt wird.

Nennleistung Die Leistung, für die ein Generator ausgelegt ist. Das Konzept wird hauptsächlich für Strom erzeugende Kraftwerke wie Wasserkraftwerke und Windenergieanlagen verwendet. Wird in MW (Megawatt) gemessen.

Nettoleistung Die elektrische Leistung, die ein Kraftwerk in die Verteilnetze einspeist, d. h. die Bruttokapazität minus die vom Kraftwerk selbst verbrauchte Energie. Wird in MW (Megawatt) gemessen.

Nord Pool Die Energiebörse der nordischen Länder. 1996 in Schweden und Norwegen gegründet.

NO_x Überbegriff für Stickstoffoxid, Stickstoffdioxid und ähnliche Stickstoffverbindungen.

OHSAS 18000 Eine Reihe von Normen, die als Grundlage für ein Managementsystem für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter dient.

OTC Over the Counter. Außerbörslicher Handel (direkt oder über Broker) mit physischen und Finanzkontrakten.

Oxyfuel-Technologie Diese Technik wird in CCS-Anlagen verwendet, um das Kohlendioxid abzuscheiden.

Primärenergie Eine Energieform, die direkt aus der jeweiligen Energiequelle gewonnen wird. Vattenfall verwendet die Auslegung von Eurostat und der IEA, die besagt, dass allen Brennstoffen entsprechend ihrer Brennwerte ein Primärenergiegehalt zugewiesen ist. Uran ist ein Primärenergiegehalt zugewiesen, der der Wärme entspricht, die im Kraftwerk abgegeben wird. Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft haben einen Primärenergiegehalt, der der gewonnenen Strom- bzw. Wärmemenge entspricht.

Reservoir-Pegelstände Bezieht sich auf die Wassermenge, die in einem Reservoir gespeichert wird und zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Stromerzeugung aus Wasserkraft genutzt wird. Die Pegelstände verändern sich im Laufe des Jahres, je nach Niederschlag und Verbrauch für die Stromerzeugung.

SAIDI System Average Interruption Duration Index. Kennzahl für die durchschnittliche Stromausfalldauer in der Stromverteilung. Wird über die Ausfalldauer pro Kunde und Jahr ermittelt.

SAIFI System Average Interruption Frequency Index. Kennzahl für die durchschnittliche Stromausfallhäufigkeit in der Stromverteilung. Wird über die Zahl der Stromausfälle pro Kunde und Jahr ermittelt.

Schwedische GAAP Generally Accepted Accounting Principles in Schweden. Werden von Vattenfall seit 2004 angewendet.

SKB Svensk Kärnbränslehantering AB. Die Schwedische Kernbrennstoff- und -abfallbeseitigungsgesellschaft ist verantwortlich für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen in Schweden.

SO₂ Schwefeldioxid.

Spotmarkt Markt, auf dem Handelsobjekte zur sofortigen Lieferung angeboten und nachgefragt werden.

Swap Dieses Finanzinstrument ist eine Kombination aus Spot- und Termingeschäft, bei dem zukünftige Zahlungsströme ausgetauscht werden.

Terminmarkt Markt, auf dem Käufer und Verkäufer sich auf einen Festpreis für einen späteren Lieferzeitpunkt des Basiswerts, z. B. eines Stromvertrags, einigen (siehe auch Derivat).

Volatilität Schwankungsbereich des Preises eines Produkts während eines bestimmten Zeitraums.

Wärmeleistung Dabei wird der Strom über einen Heizprozess erzeugt, also durch eine Gasturbine oder einen Dampfprozess in einem Kohle- oder Kernkraftwerk (vergleiche KWK-Anlage).

Ökologischer Ausgleich Maßnahmen, um neue ökologische Werte zu schaffen, die andere ökologische Werte ersetzen, die durch die Erschließung verloren gegangen sind.

Definitionen der finanziellen Kennzahlen siehe Seite 132–133.

Einheiten für die Leistung

- Die Leistung ist die Energie pro Zeiteinheit
- Die Leistung wird in Watt (W) gemessen
- 1 kW (Kilowatt) = 1000 W
- 1 MW (Megawatt) = 1000 kW
- 1 GW (Gigawatt) = 1.000.000 kW

Einheiten für die Energie

- Die Energie ist die Leistung multipliziert mit der Zeit
- 1 kWh (Kilowattstunde) = 1 kW in einer Stunde
- 1 MWh (Megawattstunde) = 1000 kWh
- 1 GWh (Gigawattstunde) = 1.000.000 kWh
- 1 TWh (Terawattstunde) = 1.000.000.000 kWh

Einheiten für das Gewicht

- kt (Kilotonne) = 1000 t
- Mt (Megatonne) = 1.000.000 t

Einheit für die Spannung

- 1 kV (Kilovolt) = 1000 V

Ansprechpartner

Klaus Aurich, Investor Relations

klaus.aurich@vattenfall.com, Tel. +46-8-739 50 00

Annika Winlund, Investor Relations

annika.winlund@vattenfall.com, Tel. +46-8-739 50 00

Annika Ramsköld, Sustainability

annika.ramskold@vattenfall.com, Tel. +46-8-739 50 00

Finanzkalender

27. April 2015 Jahreshauptversammlung

28. April 2015 Zwischenbericht Januar–März

21. Juli 2015 Zwischenbericht Januar–Juni

27. Oktober 2015 Zwischenbericht Januar–September

3. Februar 2016 Jahresendbericht 2015 (vorläufig)

Über die Finanzberichte von Vattenfall

Vattenfalls Finanzberichterstattung besteht aus Zwischenberichten, dem Jahresendbericht und dem Geschäftsbericht.

Darüber hinaus veröffentlicht das Unternehmen seine Finanzinformationen in Form von Pressemitteilungen und über seine Websites.

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014 erscheint auf Schwedisch, Englisch und Deutsch. Sämtliche Finanzberichte sind auf den Websites von Vattenfall einzusehen. Die Berichte stehen nur digital als Download und nicht in gedruckter Form zur Verfügung.



Vattenfall AB (publ)
SE-169 92 Stockholm

Besucheradresse:
Evenemangsgatan 13, Solna, Schweden

Handelsregisternummer 556036-2138

T +46-8-739 50 000

www.vattenfall.com
www.vattenfall.se